



Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz

CCI-Code: 2007DE161PO006



EUROPÄISCHE UNION



Niedersachsen



Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz

CCI-Code: 2007DE161PO006

Niedersächsische Staatskanzlei

Version:

1.6

Datum:

22.03.2017

Ansprechpartner:

Jens Palandt

Telefon:

+49 (0) 511/ 120 – 84 66

Fax:

+49 (0) 511 / 120 - 99 84 66

E-Mail:

jens.palandt@stk.niedersachsen.de

Niedersächsische Staatskanzlei

Referat 403 - Koordinierung der EU-Förderung (EFRE, ESF, ELER)

Postfach 2 23

30002 Hannover

Erstellt durch die Evaluatoren Sopra Steria Consulting GmbH, Prognos AG, Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, genderbüro





Inhaltsverzeichnis

Management Summary	14
A. Methodische Vorgehensweise	16
B. Sozioökonomische Analyse	18
B.1 Demographie	18
B.2 Bildung	24
B.3 Arbeitsmarkt und Sozialstruktur	31
B.4 Wirtschaftliche Entwicklung, Strukturwandel und Innovation	51
B.5 Umwelt / Nachhaltigkeit	64
Literatur	69
1 Kenndaten	70
2 Übersicht über die Durchführung des Operationellen Programms	71
2.1 Schwerpunktübergreifende Ergebnisse	77
2.1.1 Finanzielle Angaben	77
2.1.2 Angaben über die finanzielle und materielle Abwicklung des Operationellen Programms	79
2.1.3 Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln	80
2.1.4 Angaben über die Umsetzung der Finanzierungsinstrumente	82
2.1.5 Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen	86
2.1.6 Zurückgezahlte oder wieder verwendete Unterstützung	87
2.1.7 Qualitative Analyse	88
2.1.7.1 Beitrag der Umsetzung des Operationellen Programms zur Lissabon-Strategie	88
2.1.7.2 Querschnittsziel „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“	91
2.1.7.3 Querschnittsziel „Umwelt und Nachhaltigkeit“	95
2.1.7.4 Querschnittsziel „Nachhaltige Stadtentwicklung“	98
2.2 Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht	101
2.3 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	101
2.4 Änderungen der Durchführungsbestimmungen des Operationellen Programms	102
2.5 Wesentliche Änderung gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006	103
2.6 Komplementarität mit anderen Instrumenten	103
2.7 Begleitung und Bewertung in der Förderperiode 2007-2013	103
2.8 Nationale Leistungsreserve	115
3 Durchführung nach Schwerpunkten	116
3.1 Schwerpunkt 1: Steigerung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und der Beschäftigung insbesondere von KMU	116
3.1.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	116
3.1.1.1 Materielle und finanzielle Fortschritte des Schwerpunkts	116
3.1.1.2 Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen	116



3.1.1.3	Beitrag des Schwerpunktes zur Lissabon-Strategie	117
3.1.1.4	Qualitative Analyse	118
3.1.1.5	Besonderheit: Regionalisierte Teilbudgets (RTB)	123
3.1.2	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	124
3.1.3	Best Practice Beispiel	124
3.2	Schwerpunkt 2: Entwicklung der Innovationskapazitäten und gesellschaftlicher Wissenspotenziale	126
3.2.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	126
3.2.1.1	Materielle und finanzielle Fortschritte des Schwerpunktes	126
3.2.1.2	Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen	126
3.2.1.3	Beitrag des Schwerpunktes zur Lissabon-Strategie	127
3.2.1.4	Qualitative Analyse	129
3.2.2	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	134
3.2.3	Best Practice Beispiel	134
3.3	Schwerpunkt 3: Unterstützung spezifischer Infrastrukturen für nachhaltiges Wachstum	135
3.3.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	135
3.3.1.1	Materielle und finanzielle Fortschritte des Schwerpunktes	135
3.3.1.2	Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen	135
3.3.1.3	Beitrag des Schwerpunktes zur Lissabon-Strategie	136
3.3.1.4	Qualitative Analyse	137
3.3.2	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	142
3.3.3	Best Practice Beispiel	142
3.4	Schwerpunkt 4: Förderung von Umwelt und nachhaltiger Stadtentwicklung	143
3.4.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	143
3.4.1.1	Materielle und finanzielle Fortschritte des Schwerpunktes	143
3.4.1.2	Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen	143
3.4.1.3	Beitrag des Schwerpunktes zur Lissabon-Strategie	144
3.4.1.4	Qualitative Analyse	145
3.4.2	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	149
3.4.3	Best Practice Beispiel	149
3.5	Schwerpunkt 5: Technische Hilfe	150
3.5.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	150
3.5.1.1	Materielle und finanzielle Fortschritte des Schwerpunktes	150
3.5.1.2	Beitrag des Schwerpunktes zur Lissabon-Strategie	150
3.5.2	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	151
3.6	Zusammenfassung über abweichende Indikatoren	151
4	Angaben lt. Abschlussleitlinien	153
4.1	Einnahmen Schaffende Projekte	153
4.2	Aufteilung von Projekten in Tranchen	153
4.3	Nicht funktionierende Projekte	153
4.4	Verwendung von Zinsen	153
4.5	Ausgesetzte Projekte	154



5	Kohärenz und Konzentration	155
6	Großprojekte	157
6.1.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	158
6.1.2	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	161
7	Technische Hilfe	163
8	Information und Öffentlichkeitsarbeit	164
9	Anhang	175
9.1	Angaben zur Verwendung der Fondsmittel nach Codes	175
9.2	Angaben zur Verwendung der Fondsmittel nach Codes (Klartext)	188
9.3	Umsetzung des Großprojekts Innovations-Inkubator Lüneburg	245
9.3.1	Zielwerterfüllung der Indikatoren zum Großprojekt Leuphana-Inkubator	290



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Jahresdurchschnittliche Bevölkerungsentwicklung in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2007 bis 2010 sowie 2011 bis 2013 (in Prozent)	20
Abbildung 2:	Altersaufbau der Bevölkerung in Niedersachsen 2011 und 2013	22
Abbildung 3:	Natürliche Bevölkerungsentwicklung und Wanderungssaldo in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2007 und 2013	24
Abbildung 4:	Bevölkerung in Niedersachsen nach Altersgruppen und allgemeinem Schulabschluss 2013 (Anteile in Prozent)	25
Abbildung 5:	Anteil der Schulabgänger mit allgemeiner Hochschulreife in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2013	26
Abbildung 6:	Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2013	27
Abbildung 7:	Fächergruppenstruktur der Hochschulabsolventen in Niedersachsen 2007 und 2013	30
Abbildung 8:	Hochschulabsolventen in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2007-2013	31
Abbildung 9:	Anteil der Erwerbstätigen und Erwerbslosen an der altersgleichen Bevölkerung in Niedersachsen nach Altersklassen und Geschlecht 2007 und 2013 in Prozent	32
Abbildung 10:	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren in Niedersachsen nach Art der Erwerbsbeteiligung und Migrationshintergrund ¹⁾ 2006 und 2013 in Prozent	34
Abbildung 11:	Veränderung der Beschäftigungsquoten in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2007-2013	37
Abbildung 12:	Veränderung der Beschäftigungsquoten (Männer) in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2007-2013	38
Abbildung 13:	Veränderung der Beschäftigungsquoten (Frauen) in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2007-2013	39
Abbildung 14:	Veränderung der Beschäftigungsquoten der 50- bis unter 65-Jährigen in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2007-2013	40
Abbildung 15:	Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (in Prozent) in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2007-2013	41



Abbildung 16:	Arbeitslosenquoten in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2013 und Veränderung 2007-2013	43
Abbildung 17:	Arbeitslosenquoten (Männer) in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2013 und Veränderung 2007-2013	44
Abbildung 18:	Arbeitslosenquoten (Frauen) in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2013 und Veränderung 2007-2013	45
Abbildung 19:	Arbeitslosenquoten (Ausländer) in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2013 und Veränderung 2007-2013	46
Abbildung 20:	Arbeitslosenquoten (15- bis unter 25-Jährige) in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2013 und Veränderung 2007-2013	47
Abbildung 21:	Arbeitslosenquoten (55- bis unter 65-Jährige) in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2013 und Veränderung 2009 bis 2013	48
Abbildung 22:	Anteil Arbeitsloser im Rechtskreis SGB II an allen Arbeitslosen 2013 in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten und Veränderung 2007-2013	49
Abbildung 23:	Anteil der gesamten FuE-Aufwendungen am BIP in Ländern der EU-15, Niedersachsen und dem Konvergenzgebiet Lüneburg in 2007 und 2013 (in Prozent)	61
Abbildung 24:	Anteil der FuE-Aufwendungen von Unternehmen am BIP in den Ländern der EU-15, Niedersachsen und dem Konvergenzgebiet Lüneburg in 2007 und 2013 (in Prozent)	62
Abbildung 25:	Programmschwerpunkte und spezifische Ziele	72
Abbildung 26:	Ausrichtung der Maßnahmen nach Geschlecht und Schwerpunkten	92
Abbildung 27:	Beiträge der Maßnahmen zur Chancengleichheit nach Schwerpunkten	93
Abbildung 28:	Leistungen der Maßnahmen zur Chancengleichheit nach Schwerpunkten	94
Abbildung 29:	Prozentuale Verteilung der Einschätzungen zur Verfolgung des Querschnittsziels, auf Basis der Daten aus dem webSta	97
Abbildung 30:	Mittelwerte, Medianwerte und Spannweiten der Einschätzungen zur Verfolgung des Querschnittsziels, auf Basis der Daten aus dem webSta	98
Abbildung 31:	Monitoring und Evaluation: Gesamtkonzept	104
Abbildung 32:	IT-Begleitsystem	106



Abbildung 33: Befragung 2010: Bekanntheit von ESF und EFRE in Niedersachsen	165
Abbildung 34: Befragung 2012: Altersstruktur der Befragten	166
Abbildung 35: Befragung 2012: Bekanntheit des Logos	167



Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Anteile der Altersgruppen in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten in 2013 und Veränderung seit 2011	24
Tabelle 2:	Abgeschlossene und vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge sowie Teilnehmer an Abschlussprüfungen in Niedersachsen und Deutschland 2007/08 und 2013	29
Tabelle 3:	Bevölkerung nach Alter, Art der Erwerbsbeteiligung und Geschlecht in Niedersachsen 2007-2013	33
Tabelle 4:	Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, Arbeitszeit und Geschlecht in Niedersachsen 2007-2013	35
Tabelle 5:	Erwerbslose nach Geschlecht und Dauer der Arbeitsuche in Niedersachsen 2013 und Veränderung seit 2007	36
Tabelle 6:	Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Deutschland und Niedersachsen 2013 und Veränderung seit 2007	42
Tabelle 7:	Struktur der Leistungsberechtigten nach SGB II in Niedersachsen und Deutschland 2013 und Veränderung 2007-2013	50
Tabelle 8:	Bruttoinlandsprodukt und Erwerbstätigkeit 2007-2013 in Deutschland und Niedersachsen	51
Tabelle 9:	Pro-Kopf-Einkommen und Produktivität 2007-2013 in Deutschland und Niedersachsen	52
Tabelle 10:	Bruttoanlagevermögen, Modernitätsgrad und Kapitalintensität 2007-2013 in Deutschland und Niedersachsen	54
Tabelle 11:	Bruttoanlageinvestitionen in den Perioden 2007 bis 2008 und 2012 bis 2013 in Deutschland und Niedersachsen	54
Tabelle 12:	Bruttowertschöpfung in Deutschland und Niedersachsen 2013 (in jeweiligen Preisen) und Veränderung 2007-2013	55
Tabelle 13:	Erwerbstätige in Deutschland und Niedersachsen nach Wirtschaftszweigen 2013 und Veränderung 2007-2013	56
Tabelle 14:	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in Deutschland und Niedersachsen 2013 (in jeweiligen Preisen) und Veränderung 2007-2013	57
Tabelle 15:	Verteilung der Betriebsgrößenklassen in Niedersachsen 2013 und Veränderung 2007-2013	58



Tabelle 16:	Exportbeteiligung und Exportquoten von industriellen KMU in Niedersachsen 2008 und 2013	59
Tabelle 17:	Sektorale Verteilung der Betriebsgründungen in Deutschland und Niedersachsen 2008 bis 2013 (Anteile und Differenz in Prozent)	60
Tabelle 18:	Ausgaben und Personal der Hochschulen für Forschung und Entwicklung 2007 und 2013	62
Tabelle 19:	Ausgaben und Personal der wissenschaftlichen Einrichtungen des öffentlichen Sektors in Niedersachsen und Deutschland 2007 und 2013	64
Tabelle 20:	Umweltindikatoren	65
Tabelle 21:	Schwerpunkte, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsquellen (in Euro),	78
Tabelle 22:	Übersicht durchgeführter Projekte nach Schwerpunkten	79
Tabelle 23:	Zusammenfassung der verwendeten EFRE-Mittel nach Codedimensionen	82
Tabelle 24:	Beträge Finanzierungsinstrumente	85
Tabelle 25:	Finanzierungsinstrumente, Information zu den Unternehmen	86
Tabelle 26:	Angaben zu den Unternehmen an EFRE-Vorhaben, OP gesamt, Aufschlüsselung der Letztempfänger nach Wirtschaftszweigen (WZ-Codes lt. DVO)	87
Tabelle 27:	Eingesetzte Mittel nach Ausgabenkategorien	90
Tabelle 28:	Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Programmziele des Operationellen Programms	90
Tabelle 29:	Bewertung des Querschnittsziels Chancengleichheit in den Teilzielen in Prozent nach Schwerpunkt	95
Tabelle 30:	Arithmetische Mittel der Bewertungen des Querschnittsziels Umwelt und Nachhaltigkeit in den Teilzielen nach Schwerpunkten	96
Tabelle 31:	Bewertung des Querschnittsziels Nachhaltige Stadtentwicklung in den Teilzielen in Prozent und absolut nach Schwerpunkten	100
Tabelle 32:	Überblick über die webbasierten Erhebungsrounden	108
Tabelle 33:	Sonderuntersuchungen im Überblick	115



Tabelle 34:	Angaben zu den Unternehmen an EFRE-Vorhaben im Schwerpunkt 1, Aufschlüsselung der Letztempfänger nach Wirtschaftszweigen (WZ-Codes lt. DVO)	117
Tabelle 35:	Eingesetzte Mittel nach Ausgabenkategorien im Schwerpunkt 1	118
Tabelle 36:	Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der spezifischen Ziele des Schwerpunkts 1	122
Tabelle 38:	Angaben zu den Unternehmen an EFRE-Vorhaben im Rahmen der Landkreisprogramme (RTB), Aufschlüsselung der Letztempfänger nach Wirtschaftszweigen (WZ-Codes lt. DVO)	124
Tabelle 39:	Angaben zu den Unternehmen an EFRE-Vorhaben im Schwerpunkt 2, Aufschlüsselung der Letztempfänger nach Wirtschaftszweigen (WZ-Codes lt. DVO)	127
Tabelle 40:	Eingesetzte Mittel nach Ausgabenkategorien im Schwerpunkt 2	128
Tabelle 41:	Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der spezifischen Ziele des Schwerpunkts 2	133
Tabelle 42:	Angaben zu den Unternehmen an EFRE-Vorhaben im Schwerpunkt 3, Aufschlüsselung der Letztempfänger nach Wirtschaftszweigen (WZ-Codes lt. DVO)	136
Tabelle 43:	Eingesetzte Mittel nach Ausgabenkategorien im Schwerpunkt 3	137
Tabelle 44:	Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der spezifischen Ziele des Schwerpunkts 3	141
Tabelle 45:	Angaben zu den Unternehmen an EFRE-Vorhaben im Schwerpunkt 4, Aufschlüsselung der Letztempfänger nach Wirtschaftszweigen (WZ-Codes lt. DVO)	144
Tabelle 46:	Eingesetzte Mittel nach Ausgabenkategorien im Schwerpunkt 4	145
Tabelle 47:	Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der spezifischen Ziele des Schwerpunkts 4	148
Tabelle 48:	Eingesetzte Mittel nach Ausgabenkategorien im Schwerpunkt 5	150
Tabelle 49:	Begründung für Über- und Unterschreitung von Zielwerten im Rahmen der materiellen Indikatoren	152
Tabelle 50:	Übersicht über den Stand der materiellen und finanziellen Abwicklung des Großprojektes nach Teilmaßnahmen	159



Tabelle 52:	Eingesetzte Mittel nach Ausgabenkategorien für das Großprojekt	161
Tabelle 53:	Inputs für die Öffentlichkeitsarbeit zu den Strukturfonds in Niedersachsen (in Euro)	164
Tabelle 54:	Indikatoren gem. Niedersächsischem Kommunikationsplan für die Förderperiode 2007-2013 (n+2)	173
Tabelle 55:	Angaben zur Verwendung der Fondsmittel nach Codes	187
Tabelle 56:	Angaben zur Verwendung der Fondsmittel nach Codes (Klartext)	244
Tabelle 57:	Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 1.1: Kompetenz tandems	249
Tabelle 58:	Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 1.2: Vorbereitende Maßnahmen Kompetenz tandems	251
Tabelle 59:	Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 1.3: Verbund- und Entwicklungsprojekte KMU	255
Tabelle 60:	Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 1.4: Leuphana Graduate School	258
Tabelle 61:	Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 1.5: Case Studies	260
Tabelle 62:	Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 1.6: Regionale Vernetzung	262
Tabelle 63:	Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 2.1: Existenzgründungsprojekte	265
Tabelle 64:	Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 2.2: Transfer- und Innovationsassistenten	268
Tabelle 65:	Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 2.3: E-Learning Content Leuphana Professional School	271
Tabelle 66:	Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 2.4: Aufbau von Management- und Beratungskapazitäten	273
Tabelle 67:	Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 2.5: Projekte mit der Kreativitätswirtschaft	276
Tabelle 68:	Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 3.1: Leuphana College	279



Tabelle 69:	Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 3.2: Leuphana Professional School (Weiterbildung)	282
Tabelle 70:	Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 4.1: Projektabwicklung und -administration	284
Tabelle 71:	Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 5.1: Regionale Wissensdatenbank/-plattform	286
Tabelle 72:	Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 5.2: Bau eines neuen Innovations- und Forschungszentrums (Passivhaus)	289



Management Summary

Mit dem vorliegenden Dokument berichtet die Verwaltungsbehörde des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) in Niedersachsen über die Durchführung der Förderung im niedersächsischen Zielgebiet Konvergenz in der Förderperiode 2007-2013 (n+2). Zusammenfassend können folgende Entwicklungen und Ergebnisse im Programmgebiet festgestellt werden:

- In Niedersachsen wurde im Jahr 2013 nominal ein **Bruttoinlandsprodukt** von 246,6 Mrd. Euro erwirtschaftet, im Jahr 2007 eines von 213,6 Mrd. Euro. Das durchschnittliche jährliche Wachstum des BIP ist in Niedersachsen in diesem Zeitraum mit 2,4 Prozent (real 0,8 Prozent) höher ausgefallen als in Deutschland insgesamt mit +1,9 Prozent (real 0,6 Prozent). Zwischen 2007 und 2013 ist das nominale BIP im Konvergenzgebiet im Jahresdurchschnitt mit 2,3 Prozent gestiegen. Im Konvergenzgebiet lag das Pro-Kopf-Einkommen auch 2013 mit 24.258 Euro nur bei 71 Prozent des bundesweiten Niveaus. Der Zuwachs im Zeitraum 2007 bis 2013 lag mit jährlich 2,4 Prozent über dem bundesweiten Durchschnitt. Dennoch zeigt sich, dass die Schwäche beim Pro-Kopf-Einkommen im Laufe der Förderperiode zwar verbessert werden konnte, jedoch weiterhin eine Lücke zum bundesweiten Mittel bestehen bleibt.
- In Niedersachsen ist **die Arbeitsproduktivität** zwischen 2007 und 2013 – gemessen als BIP bezogen auf die Zahl der Erwerbstätigen oder auf die geleisteten Arbeitsstunden – stärker als im deutschen Durchschnitt gestiegen. Das Niveau der Konvergenzregion liegt jedoch weiterhin unter dem deutschen und dem niedersächsischen Durchschnitt. Dennoch zeigt die überdurchschnittliche Entwicklung im Deutschlandvergleich, dass das im OP EFRE formulierte Ziel zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit erfolgreich verfolgt worden ist.
- Die höchsten **Beschäftigungsquoten** im Konvergenzgebiet zeigten die Landkreise Stade, Verden und Harburg mit etwa 57,0 Prozent auf. Die höchsten Zuwächse zwischen 2007 und 2013 gab es im Landkreis Helmstedt sowie im Kreis Harburg mit jeweils etwa +8,0 Prozentpunkten. Eine Differenzierung nach Geschlecht der Beschäftigten zeigt, dass die Beschäftigungsquote der niedersächsischen Männer (59,4 Prozent) leicht über dem Bundesdurchschnitt liegt. Die Beschäftigungsquote der niedersächsischen Frauen lag 2013 mit 49,2 Prozent leicht unter dem Bundesdurchschnitt.
- Die **Zahl der Arbeitslosen** ist im Zeitraum 2007-2013 in Niedersachsen von 353.000 um 84.000 bzw. 24 Prozent auf 269.000 gesunken. Dieser Rückgang beläuft sich im Konvergenzgebiet auf -24,8 Prozent. Der Rückgang ist damit stärker als im Bundesdurchschnitt (-21,9 Prozent) ausgefallen. Die Arbeitslosenquote ist in Niedersachsen von 8,9 Prozent im Jahr 2007 auf 6,6 Prozent im Jahr 2013 zurückgegangen; sie liegt damit unter dem Bundesdurchschnitt von 6,9 Prozent. Die Quote hat im Konvergenzgebiet von 8,2 Prozent auf 6,0 Prozent verringert. Mit 2,2 entspricht der Rückgang der Arbeitslosenquote dem Durchschnitt für ganz Deutschland.
- Die Gesamthöhe der von den Begünstigten getätigten **förderfähigen Ausgaben** belief sich zum Ende der Förderperiode auf insgesamt 1.158.912.622,74 Euro. Die Durchführungsrate beträgt demnach rechnerisch 132,39 Prozent. Mit 193,7 Prozent ist die Durchführungsrate im Schwerpunkt 1 am



höchsten, gefolgt vom Schwerpunkt 4 mit einer Durchführungsrate von 131,86 Prozent. Der Schwerpunkt 3 weist eine Durchführungsrate von rund 121,52 Prozent und der Schwerpunkte 2 von 110,26 Prozent auf. Die geringste Durchführungsrate ist mit rund 79,38 Prozent im Schwerpunkt 5 festzustellen. Die im **Schlusszahlungsantrag** von der Bescheinigungsbehörde bescheinigten Gesamtausgaben decken rechnerisch das gesamte Programmvolumen des OP ab. Durch die bestehende Flexibilität von 10% eines Schwerpunktes führt das in der Gesamtabrechnung zu einem Schlusszahlungsantrag, der vollständig das OP Volumen abdeckt. Demnach ist ein Erstattungsbetrag für das OP insgesamt in Höhe von 589 Mio. Euro durch die Europäische Kommission zu erwarten.

- Die Aufschlüsselung der **eingesetzten EU-Mittel nach Codes** zeigt, dass die eingesetzten Mittel relativ ausgewogen über die Konvergenzregion verteilt sind. Hinsichtlich der Aufteilung nach Wirtschaftszweigen wird deutlich, dass der Großteil (47,12 % aller eingesetzten Mittel) von öffentlichen Trägern verwendet wurde. Insbesondere im Bereich der Infrastrukturprojekte, von denen auch KMU profitieren, sind Kommunen und Gemeinden hierfür Antragsteller.
- Rund 55,81 Prozent der im niedersächsischen Konvergenzgebiet eingesetzten EFRE-Mittel waren den **Lissabon-Zielen** zuzuordnen. Gemessen am festgelegten Zielwert von 60,63 % liegt dessen Umsetzung im Konvergenzgebiet leicht unterhalb dieser Zielmarke. Ein wesentlicher Grund für diese Unterschreitung liegt in dem Zuweisungssystem der Ausgabenkategorien. So gab es zahlreiche Projekte, die mehreren Kategorien entsprachen und letztendlich vollständig in eine nicht-earmarking-fähige Kategorie geflossen sind.
- Innerhalb des gesamten Durchführungszeitraums (2007-2013 (n+2)) wurden insgesamt **1.814 Projekte** durch den Einsatz von EFRE-Mitteln gefördert, davon knapp die Hälfte (842) im Schwerpunkt 1. Im Schwerpunkt 4 wurden bis zum Ende der Förderperiode 439 Projekte verzeichnet. Der Schwerpunkt 2 schlägt mit 306 Projekten zu Buche. Im Schwerpunkt 3 fanden mit 227 Projekte Berücksichtigung.
- Insgesamt wurden **828 KMU** im Konvergenzgebiet gefördert. Dazu gehörten insbesondere Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe, dem Handel, dem Baugewerbe, dem Beherbergungs- und Gaststättengewerbe und dem Dienstleistungsgewerbe. Diejenigen Fördermittelempfänger, die nicht der Definition als KMU entsprechen, sind zu einem großen Teil der öffentlichen Verwaltung zuzurechnen, da eine Vielzahl Projekte von der öffentlichen Hand oder von ihr beauftragter halböffentlicher Dienstleister, gemeinnütziger Gesellschaften oder Vereinen beantragt und umgesetzt wird.
- Der Erfolg und die **Effizienz der Maßnahmen im Konvergenzgebiet** lassen sich auch anhand der materiellen Umsetzung erkennen. Bei einem Großteil der im Operationellen Programm definierten Indikatoren konnten die Zielwerte erreicht oder teilweise sogar übertroffen werden. Einzelne Defizite konnten diesbezüglich im Schwerpunkt 1 in den spezifischen Zielen 1.2 und 1.3 festgestellt werden. So waren die Anzahl der durchgeführten Beratungen bei etablierten Unternehmen und bei Existenzgründern geringer als ursprünglich angenommen. Auch im Schwerpunkt 3 kam es zu punktuellen Umsetzungsschwierigkeiten. Zwei Indikatoren im Schwerpunkt 4 wurden im Laufe der Förderperiode aus technischen Gründen nicht erhoben, sodass es hier keine Informationen über die Zielerreichung gibt.

A. Methodische Vorgehensweise

Berücksichtigung der EU-Verordnungen

Gemäß des Allgemeinen Grundsatzes der Abschlussleitlinie enthält der abschließende Bericht alle in Artikel 67 Absatz 2 der Allgemeinen Verordnung genannten Informationen. Zudem weist er den gleichen Aufbau wie die jährlichen Durchführungsberichte auf und enthält aggregierte Daten sowie Informationen für den gesamten Durchführungszeitraum 2007-2013 (n+2).¹

Ferner ist vorgegeben, dass der Mitgliedstaat eine Erklärung und eine Begründung für Indikatoren, die mehr als 25 Prozent von den im Programm festgelegten Zielen abweichen, vorlegen muss. Die Begründung greift zum einen auf, warum das Ziel nicht erreicht werden konnte, und zum anderen, weshalb während der Durchführung keine Korrekturmaßnahmen getroffen wurden (siehe Kapitel 3.6).

Darüber hinaus wurde die Überprüfung von funktionierenden und nicht funktionierenden Projekten unter Berücksichtigung der Kriterien nach Nr. 3.5 der o.g. Leitlinien vorgenommen (siehe Kapitel 4.3).

Unter Berücksichtigung des Art. 89 Abs. 1, Buchst. a) der Allgemeinen Verordnung hat der Mitgliedstaat bis zum 31.03.2017

- a) einen Antrag auf Zahlung des Restbetrags und eine Ausgabenerklärung gemäß Artikel 78,
 - b) einen abschließenden Bericht über die Durchführung des operationellen Programms mit den in Artikel 67 genannten Angaben und
 - c) eine Abschlusserklärung gemäß Artikel 62 Absatz 1 Buchstabe f
- bei der Kommission einzureichen.

Beschreibung der Datenquellen

- Für die Auswertung der Indikatoren wurde ein finaler Wert gemäß der jeweiligen Auswertungslogik (d.h.: Summe, Kumulation oder Mittelwert) gezogen, der von der Summe der finalen Werte nach Jahresscheiben abweichen kann. Grund hierfür sind nachträgliche Bereinigungen der Datensätze im Hinblick auf eingestellte oder initiierte Projekte, die bis zum 31.12.2015 (Datenstand des letzten Durchführungsberichtes) noch nicht integriert waren.
- Die Projektträgerdaten beziehen sich weiterhin auf das Stammbblattverfahren webSta.

¹ Europäische Kommission, Beschluss der Kommission vom 20.3.2013 zur Annahme von Leitlinien für den Abschluss der operationellen Programme, die für eine Unterstützung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, dem Europäischen Sozialfonds und dem Kohäsionsfonds (2007-2013) ausgewählt wurden, Brüssel, den 20.3.2013 C(2013) 1573 final.



- Die Auswertung der finanziellen Daten im Kontext der Code-Dimensionen einschließlich des Beitrags zur Verwirklichung der Ziele der Strategie von Lissabon (sog. Earmarking) und der Indikatoren sowie der materiellen Daten (z.B. Aufschlüsselung nach Codes, Anzahl der Projekte) erfolgt weiterhin auf Grundlage der kumulierten Daten der Einzelprojekte.

Alle Finanzdaten beruhen auf den Daten des Schlusszahlungsantrages. Dort werden die bescheinigten Gesamtausgaben und davon die öffentliche Ausgaben dargestellt. Diese weichen von den tatsächlich bewilligten Werten und damit den der Ermittlung der Indikatoren und des Earmarking dienenden Werten ab. Grund ist die Abrechnung auf Ebene der Prioritätsachsen (PA) / Schwerpunkte, der beim Abschluss durch Art. 77 Abs. 12 der VO (EU) 1083 /2006 geändert durch VO (EU) 1297/2013 eingeräumten Möglichkeit einer Flexibilität von 10% pro PA und der ggf. notwendigen Kappung der insgesamt bescheinigten Ausgaben auf das OP-Volumen.

B. Sozioökonomische Analyse

Die sozioökonomische Analyse beschreibt anhand einer Vielzahl von Indikatoren das sozioökonomische Umfeld der Förderung und dessen Entwicklung in der Förderperiode 2007-2013.

Die Förderperiode 2007-2013 hat mit Blick auf die übergeordneten Ziele des ESF und des EFRE einige Entwicklungen mit sich gebracht. Ein strategisches Ziel, das sowohl für den ESF als auch den EFRE gilt, ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft (und insbesondere der KMU). Diesbezüglich zeigen die untersuchten Indikatoren, dass die Produktivität und die Wertschöpfung im Zeitraum seit 2007 zugenommen haben. Universitäre und außeruniversitäre Forschungsausgaben sowie Forschungsaufwendungen der Unternehmen sind im selben Zeitraum gestiegen, so dass weiter von einer verstärkten Forschung und Entwicklung ausgegangen werden kann. Die Gründungsintensität ist im Zeitraum 2007-2013 zurückgegangen.

Anhand der gesunkenen Zahl der Schulabgänger² ohne allgemeinbildenden Abschluss und dem gleichzeitigen Anstieg der Schulabgänger mit allgemeiner Hochschulreife wird ersichtlich, dass Niedersachsen hinsichtlich des strategischen Ziels, die regionalen Humanressourcen zu stärken, Fortschritte erzielt hat. Mit Blick auf die berufliche Bildung ist auch der gestiegene Anteil an Studienabsolventen in MINT-Fächern zu nennen.

Innerhalb der Förderperiode konnte ebenfalls eine Verbesserung der beruflichen und sozialen Eingliederung erreicht werden. Dies wird anhand der verstärkten Erwerbsbeteiligung von Personen mit Migrationshintergrund sowie dem Rückgang der Arbeitslosigkeit in nahezu allen Bevölkerungsgruppen ersichtlich. Darüber hinaus hat die Erwerbsbeteiligung der Frauen zugenommen, sowohl bei der eigentlichen Partizipation als auch im Umfang der Erwerbstätigkeit. Der beobachtete Beschäftigungszuwachs kann als qualitativ angesehen werden, da insbesondere die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zunahm. Die ausschließlich geringfügige Beschäftigung blieb im selben Zeitraum konstant und ging für Frauen zurück.

Die untersuchten Umweltindikatoren weisen darüber hinaus auf eine positive Entwicklung innerhalb der Förderperiode hin, auch wenn die gesetzten Ziele nur zum Teil erreicht worden sind.

B.1 Demographie

Die demographische Entwicklung stellt eines der zentralen sozioökonomischen Merkmale einer Region dar. Die regionalen Disparitäten, die sich überwiegend aus dem Altersaufbau der Bevölkerung und zum etwas geringeren Teil den Wanderungen zusammensetzen, hängen direkt oder indirekt mit der wirtschaftlichen Entwicklung zusammen. Durch den tendenziell positiven Verstärkerkreis zwischen Demographie und Wirtschaft sind regional- und strukturpolitische Maßnahmen insbesondere dort erforderlich, wo die Einwohnerzahl kontinuierlich zurückgeht.

²Die Angaben beziehen sich auf Angehörige beider Geschlechter. Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Text jeweils die männliche Form verwendet (z.B. Schulabgänger, Studienabsolventen, Einwohner, Schüler).



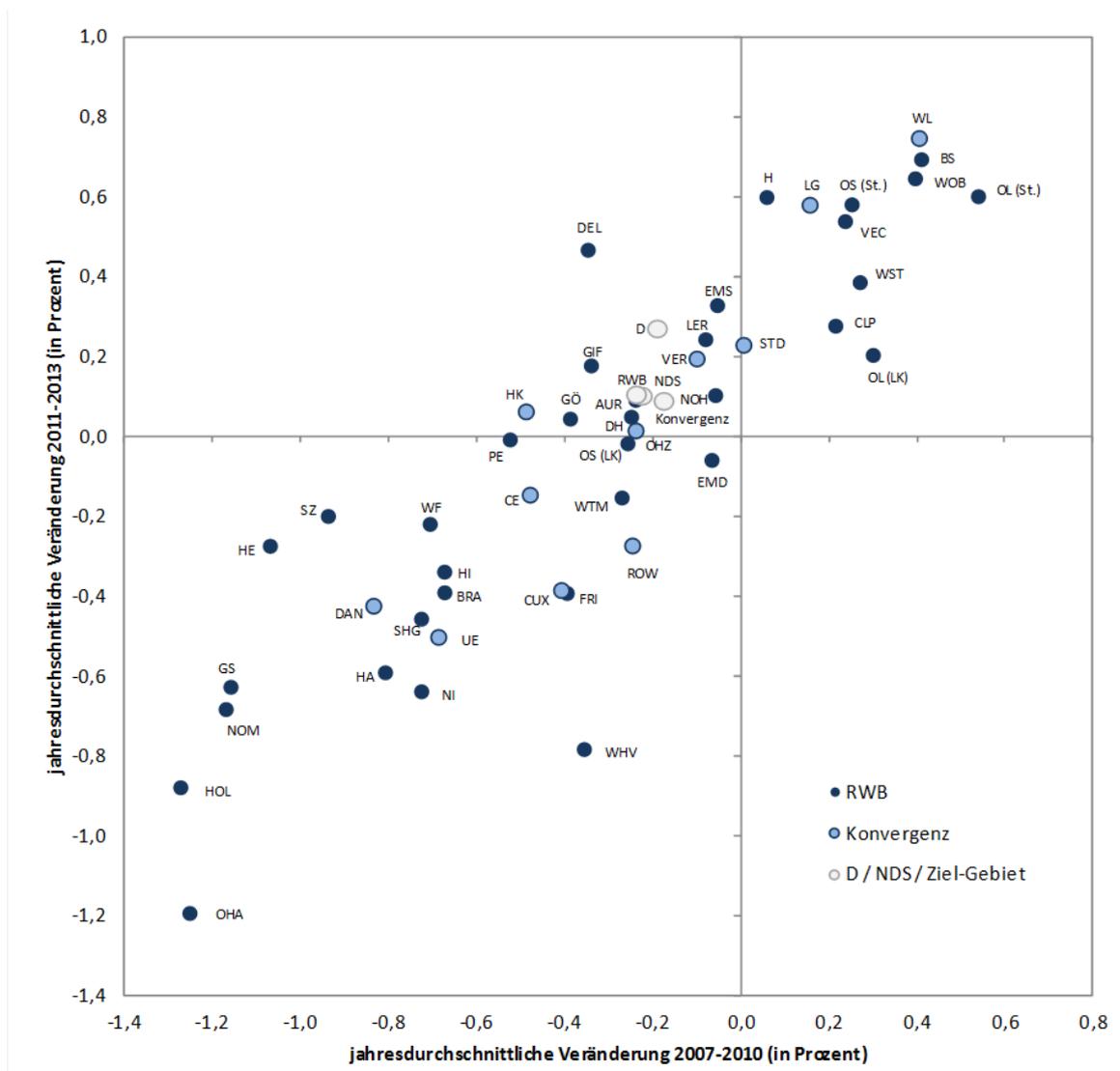
2011 wurde in Deutschland seitens der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder nach 24 Jahren wieder eine Bevölkerungs-, Wohnungs- und Gebäudezählung durchgeführt. Aufgrund dieses Zensus 2011 ist die Vergleichbarkeit des Bevölkerungsstandes zu Beginn und zum Ende der Förderperiode stark eingeschränkt. Um dennoch Aussagen über die Entwicklung während dieses Zeitraums zu treffen, werden die jahresdurchschnittlichen Veränderungen der Teilzeiträume 2007 bis 2010 sowie 2011 bis 2013 dargestellt (Abbildung 1). Demnach ist die Einwohnerzahl in Niedersachsen zunächst um jahresdurchschnittlich 0,2 Prozent gesunken, ab 2011 dagegen jährlich leicht um 0,1 Prozent gewachsen. Im Bundesdurchschnitt war zunächst ein Rückgang in gleicher Höhe zu verzeichnen, im Teilzeitraum ab 2011 jedoch ein etwas höheres Bevölkerungswachstum (0,5 Prozent). In absoluten Zahlen belief sich der Rückgang bis 2010 in der Summe auf rund 64.000 Personen, der anschließende Zuwachs bis 2013 auf 16.000 Personen. Ein etwas größerer Anstieg um 0,5 Prozent (rund 36.000 Personen) war dagegen zuletzt zwischen 2013 und 2014 zu beobachten, der sich durch die große Anzahl Asylsuchender auch 2015 fortgesetzt haben dürfte. Zum Stichtag 31.12.2014 betrug die Einwohnerzahl in Niedersachsen rund 7,83 Mio.

Die Entwicklungen in den beiden Zielgebieten RWB und Konvergenz waren mit -0,2 Prozent bis 2010 und +0,1 Prozent zwischen 2011 und 2013 identisch. Auch das Wachstum zwischen 2013 und 2014 lag jeweils exakt im landesweiten Durchschnitt. Auf das RWB-Gebiet entfielen 2014 6,15 Mio. Einwohner des Landes. Insgesamt rund 1,68 Mio. Einwohner lebten 2014 im Konvergenzgebiet. In beiden Zielgebieten sind nennenswerte regionale Disparitäten in der Bevölkerungsentwicklung festzustellen, wobei die Streuung im RWB-Gebiet vergleichsweise etwas größer ist.

Da demographische Veränderungen durch sehr langfristige Pfade gekennzeichnet sind, zeigen die Entwicklungen in den beiden Zeiträumen meist in die gleiche Richtung. Die südniedersächsischen Landkreise Osterode am Harz, Holzminden, Northeim und Goslar verzeichneten im RWB-Gebiet die größten Bevölkerungsrückgänge von jährlich bis zu 1,3 Prozent, wobei sich die Veränderungsrate in den Landkreisen Goslar und Northeim ab 2011 halbierte. Am oberen Ende der Verteilung, d. h. mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten von bis zu 0,7 Prozent jährlich, liegen einerseits die Region Hannover und die kreisfreien Städte Braunschweig und Wolfsburg sowie andererseits Landkreise im Westen Niedersachsens. Während die meisten anderen Landkreise und kreisfreien Städte im RWB-Gebiet ab 2011 zwar etwas günstigere Entwicklungen verzeichneten, aber von ihrer vorangehenden Dynamik nicht nennenswert abwichen, fallen jedoch die beiden Städte Delmenhorst und Wilhelmshaven auf, die mit -0,4 bzw. -0,3 Prozent zwischen 2007 und 2010 zunächst eine sehr ähnliche, moderate Entwicklung aufwiesen. Anschließend gewann die Stadt Delmenhorst hingegen jahresdurchschnittlich um 0,5 Prozent an Einwohnern hinzu (und zwischen 2013 und 2014 nochmals 1,0 Prozent), wohingegen die Stadt Wilhelmshaven mit -0,8 Prozent jährlich einen deutlichen Einwohnerrückgang hat hinnehmen müssen, der sich am aktuellen Rand jedoch etwas abgemildert hat (-0,3 Prozent).

Im Konvergenzgebiet sind lediglich in den städtisch geprägten Landkreisen Harburg und Lüneburg deutlich positive Veränderungen zu verzeichnen. Diese belaufen sich zwischen 2007 und 2010 auf 0,1 bis 0,5 Prozent und ab 2011 auf 0,6 bis 0,7 Prozent jährlich. Verden und der Heidekreis entsprechen in ihren jahresdurchschnittlichen Veränderungen dem Durchschnitt des Konvergenzgebiets und des RWB-Gebiets, d.h. bis 2010 werden negative Veränderungen (-0,1 bzw. -0,5 Prozent) verzeichnet und ab 2011 dann positive (0,1 bis 0,2 Prozent) Veränderungen. Von 2013 bis 2014 zeigt der Landkreis Verden allerdings eine deutlich positivere Veränderung von 0,6 Prozent während die Bevölkerung im Heidekreis

stagniert. Die weiteren Landkreise des Konvergenzgebiets zeigen in beiden betrachteten Perioden eine negative Einwohnerentwicklung, jedoch ohne dass Ausreißer wie im RWB-Gebiet auffallen.



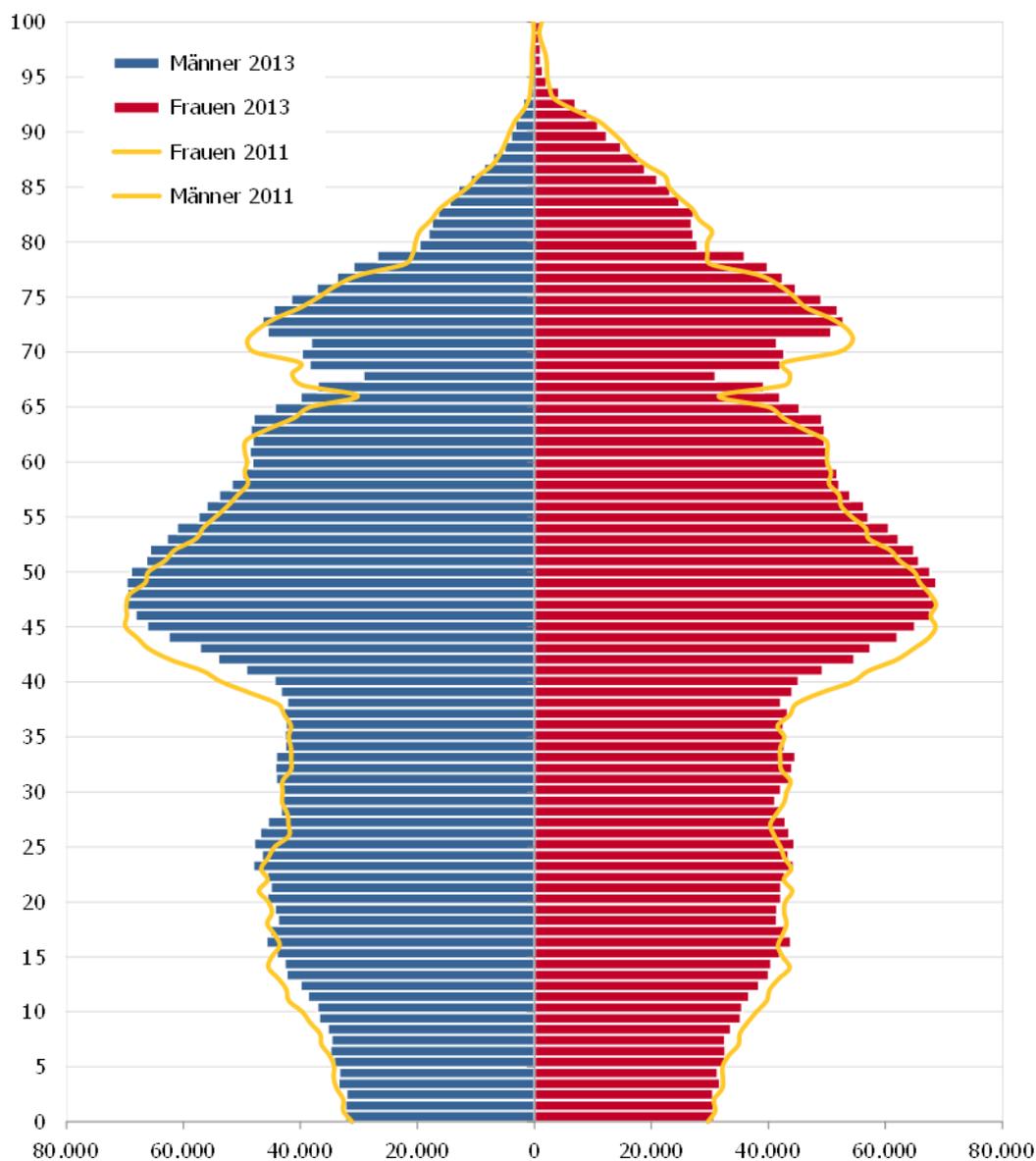
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionalstatistik 2016, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes. Berechnungen des NIW.

Abbildung 1: Jahresdurchschnittliche Bevölkerungsentwicklung in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2007 bis 2010 sowie 2011 bis 2013 (in Prozent)

Der Altersaufbau der Bevölkerung steht im wesentlichen Zusammenhang mit der Bevölkerungsentwicklung und das Ansteigen des Durchschnittsalters stellt eine wesentliche Komponente der demographischen Entwicklung dar. Abbildung 2 zeigt die Verteilung der Bevölkerung nach Altersjahren und Geschlecht in den Jahren 2011 und 2013. Diese zunehmende Alterung der Bevölkerung ist selbst über den nur eingeschränkt zur Verfügung stehenden Zeitraum ersichtlich.³ Auffällig sind die Jahrgänge der

³Aufgrund des Zensus 2011 sind Bevölkerungsdaten nur von 2007 bis 2010 und von 2011 bis 2013 vergleichbar.

sogenannten Babyboomer, welche im Jahr 2011 durch die hohe Anzahl der 40- bis unter 50-Jährigen und im Jahr 2013 durch die der 45- bis unter 50-jährigen Bevölkerung gekennzeichnet sind. Dem stehen vergleichsweise wenig jüngerer Menschen gegenüber. Folglich verändert sich mit fortlaufender Zeit die Altersstruktur und erhöht schrittweise das Durchschnittsalter der Bevölkerung in Niedersachsen. Die demographischen Veränderungen wirken sich vor allem auf Umfang und Altersstruktur der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren aus, da es in Niedersachsen vergleichsweise viele Personen im mittleren Erwerbsalter gibt, denen vergleichsweise wenig Kindern und Jugendlichen entgegen stehen, die in absehbarer Zeit in das Erwerbsalter eintreten. Zudem verfügt Niedersachsen über vergleichsweise wenig Einwohner im jüngeren Erwerbsalter von 15 bis unter 40 Jahren (siehe Abbildung 2).



Quelle: LSN 2016. – Darstellung des NIW. – Darstellung erst ab 2011, da aufgrund des Zensus keine Vergleichbarkeit der Daten über den Zeitraum der Förderperiode möglich ist.



Abbildung 2: Altersaufbau der Bevölkerung in Niedersachsen 2011 und 2013

Tabelle 1 zeigt die Anteile zusammengefasster Altersgruppen und deren Veränderung zwischen 2011 und 2013 auf der Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte. Die Gruppe der 0- bis unter 25-Jährigen kann dabei als Indikator für die langfristige Verfügbarkeit von Fachkräften angesehen werden, während die Gruppe der 25- bis unter 50-Jährigen die wichtigste Gruppe in Bezug auf die derzeit erwerbsfähige Bevölkerung darstellt. Personen im Alter von 50 bis unter 65 Jahren können als Indikator für den zeitnah anstehenden Ersatzbedarf der Erwerbstätigen herangezogen werden.

Für Niedersachsen gilt, dass der Anteil der Jüngeren (0 bis unter 25 Jahre) im Zeitraum von 2011 bis 2013 um 1,5 Prozentpunkte und derjenige der 25- bis unter 50-Jährigen um 2,5 Prozentpunkte zurückgegangen ist. Dagegen verzeichnen die Gruppen der 50- bis unter 65-Jährigen eine Zunahme um 3 Prozentpunkte und die der 65-Jährigen und Älteren eine Zunahme um einen Prozentpunkt. Zu den bundesweiten Werten bestehen kaum Unterschiede. Innerhalb Niedersachsens unterschieden sich das Konvergenzgebiet und das RWB-Gebiet am stärksten hinsichtlich der Anteile der ältesten Gruppe ab 65 Jahren voneinander. Während sich der Anteil dieser Gruppe im Konvergenzgebiet von 2011 bis 2013 um 1,5 Prozentpunkte ausgeweitet hat, fiel der Anstieg mit 0,9 Prozentpunkten im RWB-Gebiet niedriger aus. Es bestehen zum Teil erhebliche Unterschiede in den Anteilen der vier Altersgruppen. Die daraus resultierenden Unterschiede in der demographischen Situation sind wichtig, wenn weitergehende Indikatoren der Bildung und des Arbeitsmarktes betrachtet werden. So fällt zum Beispiel auf, dass die Landkreise Cloppenburg und Gifhorn besonders starke Rückgänge des Anteils Jüngerer (0 bis unter 25 Jahre) verzeichnen, wobei deren Anteil mit 30,7 bzw. 26,3 Prozent immer noch über dem Landesdurchschnitt liegt. Allerdings gibt es mit Lüchow-Dannenberg oder Holzminden auch gegenteilige Fälle, in denen überdurchschnittliche Rückgänge des Anteils Jüngerer mit einem unterdurchschnittlichen Anteil dieser Gruppe einhergehen.

Mit Ausnahme von Delmenhorst weisen die kreisfreien Städte eine vergleichsweise günstigere Entwicklung der Altersstruktur auf. So sticht Braunschweig mit einer gegen den Trend laufenden Zunahme des Anteils Jüngerer (+0,3 Prozentpunkte) sowie einer Abnahme des Anteils Älterer in gleicher Höhe (-0,3 Prozentpunkte) heraus. Ähnlich sieht es für die Stadt Osnabrück aus.

Abbildung 3 hebt darüber hinaus die Entwicklung einiger Landkreise und Städte hervor, indem die Ausprägungen für 2007 und 2013 durch Linien verbunden sind. Hierbei handelt es sich zum einen um Ausreißer im Hinblick auf die Entwicklung des Wanderungssaldos. So zeigen Helmstedt, Salzgitter und Delmenhorst eine besonders positive Entwicklung, die dazu führt, dass sie von Verlierern zu Gewinnern werden. Zum anderen gibt es Landkreise und kreisfreie Städte, welche eine Entwicklung entgegen dem niedersachsenweiten Trend verzeichnen. In Vechta, Cloppenburg, in der Grafschaft Bentheim und in einem geringeren Umfang auch in Wilhelmshaven und in Rotenburg (Wümme) ist der Wanderungssaldo von 2007-2013 gesunken statt gestiegen.

Die Zusammensetzung der Altersstruktur sowie die Bevölkerungsentwicklung insgesamt werden einerseits durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten und Sterbefälle) und andererseits durch Wanderung beeinflusst. Inwiefern beide Komponenten zur Gesamtentwicklung der Bevölkerung beitragen, zeigt Abbildung 3 für die niedersächsischen Landkreise und kreisfreien Städte.

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



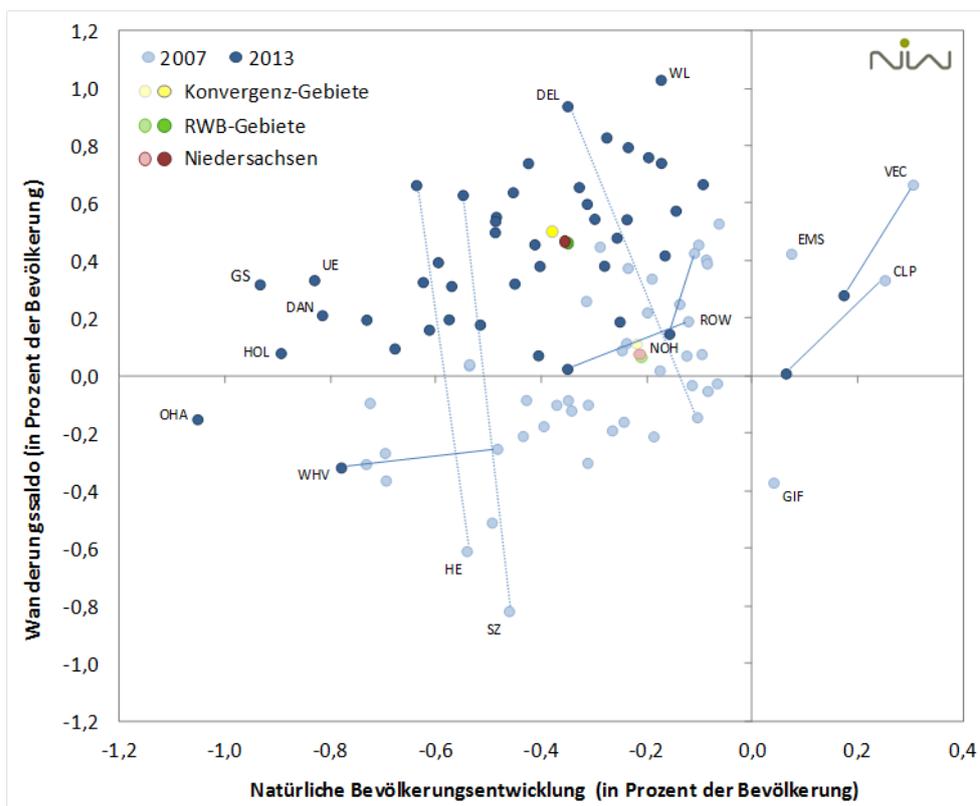
Kreis	Anteil an 2013 (in Prozent) und Veränderung 2011-2013 (in Prozentpunkten)							
	2013 0 bis u. 25 Jahre	Δ2011 bis 2013	2013 25 bis u. 50 Jahre	Δ2011 bis 2013	2013 50 bis u. 65 Jahre	Δ2011 bis 2013	2013 65 Jahre und älter	Δ2011 bis 2013
Deutschland	24,1	-1,5	34,0	-2,3	21,2	2,8	20,7	0,9
Niedersachsen	25,0	-1,5	32,9	-2,5	21,0	3,0	21,0	1,0
Konvergenz-Gebiet	24,9	-1,7	32,2	-2,7	21,6	3,0	21,3	1,5
Lüneburg	26,1	-0,7	34,9	-3,2	20,2	3,1	18,8	0,8
Harburg	24,5	-1,2	32,8	-2,9	21,4	2,1	21,3	2,0
Osterholz	24,0	-1,9	32,2	-3,0	22,2	2,7	21,7	2,1
Verden	25,4	-1,9	32,1	-2,8	22,0	2,7	20,5	1,9
Uelzen	23,4	-1,8	30,3	-3,0	22,1	4,2	24,2	0,7
Stade	25,8	-1,9	33,2	-2,4	21,1	2,6	19,9	1,7
Rotenburg (Wümme)	26,6	-2,1	32,7	-2,7	21,3	3,7	19,4	1,1
Heidekreis	25,2	-2,2	31,8	-3,1	21,4	3,9	21,7	1,4
Lüchow-Dannenberg	22,2	-2,8	28,6	-2,3	23,1	3,6	26,1	1,5
Celle	24,9	-2,2	31,3	-2,1	21,6	2,9	22,2	1,5
Cuxhaven	23,7	-1,8	30,4	-2,5	22,5	2,7	23,4	1,6
RWB-Gebiet	25,1	-1,4	33,1	-2,4	20,9	3,0	21,0	0,9
Braunschweig, Stadt	23,8	0,3	36,8	-1,2	18,7	1,2	20,8	-0,3
Göttingen	25,5	-0,8	34,0	-4,0	20,5	3,4	19,9	1,5
Oldenburg, Stadt	25,0	-0,7	37,1	-2,0	19,4	2,1	18,5	0,6
Osnabrück, Stadt	25,1	0,1	36,9	-1,7	18,3	1,6	19,7	-0,1
Wolfsburg, Stadt	23,2	-1,0	34,2	0,1	19,9	1,4	22,7	-0,5
Schaumburg	23,4	-2,0	31,1	-3,1	22,0	3,6	23,4	1,4
Region Hannover	24,0	-0,5	35,0	-2,1	20,1	1,9	21,0	0,6
Hildesheim	24,5	-1,1	31,7	-3,0	21,5	3,2	22,4	0,9
Wilhelmshaven, Stadt	23,7	-0,6	30,1	-3,1	20,9	1,6	25,4	2,1
Northeim	22,8	-2,3	30,1	-3,0	23,1	4,4	23,9	0,9
Peine	25,2	-1,5	32,5	-2,8	21,4	3,3	21,0	1,0
Nienburg (Weser)	25,2	-2,2	31,6	-3,0	22,2	4,6	21,0	0,7
Helmstedt	22,6	-2,2	31,4	-2,8	23,1	4,0	23,0	1,1
Wolfenbüttel	23,8	-1,5	31,5	-3,3	22,0	3,0	22,7	1,8
Vechta	30,5	-2,0	35,1	-2,4	19,2	4,2	15,2	0,2
Diepholz	24,6	-1,7	32,2	-3,0	21,9	3,4	21,3	1,4
Emden, Stadt	26,4	-0,5	33,4	-1,6	19,7	1,4	20,4	0,7
Hameln-Pyrmont	23,0	-1,8	30,3	-2,6	22,0	3,3	24,7	1,1
Wittmund	25,3	-2,1	30,4	-3,3	22,2	3,2	22,1	2,2
Goslar	21,6	-1,1	29,9	-3,0	21,8	2,8	26,7	1,3
Delmenhorst, Stadt	24,7	-1,5	32,1	-2,2	21,3	1,8	21,9	1,9
Gifhorn	26,3	-2,7	33,0	-3,1	22,3	4,6	18,4	1,2
Wesermarsch	25,3	-2,0	30,7	-2,8	22,0	3,5	22,0	1,3
Ammerland	25,5	-2,1	32,0	-2,9	21,4	3,1	21,1	1,9
Osterode am Harz	21,0	-2,4	28,5	-2,9	23,3	3,5	27,1	1,8
Grafschaft Bentheim	27,3	-2,5	32,8	-1,7	20,7	3,7	19,2	0,6
Emsland	27,8	-2,9	34,1	-1,7	20,3	3,8	17,8	0,9
Aurich	25,8	-2,5	31,5	-2,4	21,8	3,3	20,9	1,6
Osnabrück	27,1	-2,0	32,6	-3,0	21,0	4,2	19,2	0,8
Salzgitter, Stadt	24,1	-1,4	30,5	-2,4	21,6	2,4	23,8	1,4
Friesland	24,1	-2,2	30,1	-3,0	21,9	2,6	24,0	2,6
Holzminde	23,3	-2,0	29,5	-2,1	22,4	3,5	24,9	0,5
Leer	26,6	-2,2	32,7	-2,0	20,7	3,0	20,0	1,2
Cloppenburg	30,7	-2,6	34,3	-1,6	19,3	4,4	15,7	-0,1
Oldenburg	25,4	-2,3	32,9	-3,1	21,9	3,5	19,8	1,9

Quelle: LSN 2016. – Darstellung des NIW.



Tabelle 1: Anteile der Altersgruppen in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten in 2013 und Veränderung seit 2011

Die Gesamtentwicklung für Niedersachsen ist negativ, d.h. die Bevölkerung ist in der Untersuchungsperiode geschrumpft. Trotz des positiven Wanderungssaldos überwiegt die rückläufige natürliche Bevölkerungsentwicklung. Beide Entwicklungen haben sich im Zeitraum 2007-2013 verstärkt, d.h. der Wanderungssaldo ist größer geworden und die natürliche Bevölkerungsentwicklung ist stärker rückläufig. Das Konvergenzgebiet und das RWB-Gebiet unterscheiden sich hierin kaum von der Entwicklung in Niedersachsen insgesamt.



Quelle: LSN 2016. – Darstellung des NIW.

Abbildung 3: Natürliche Bevölkerungsentwicklung und Wanderungssaldo in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2007 und 2013

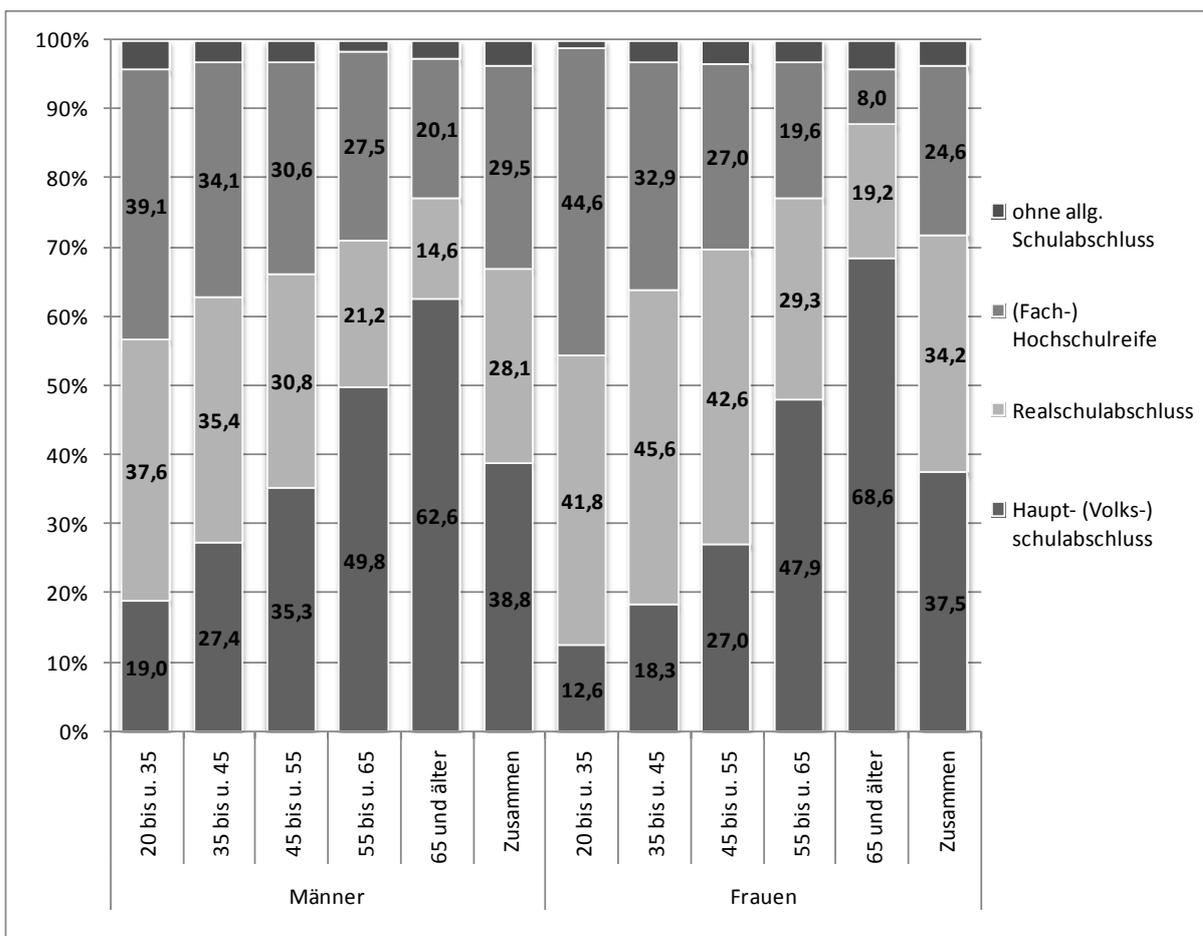
B.2 Bildung

Das Bildungsniveau stellt eine wichtige Determinante für die Beteiligung am Arbeitsmarkt, für das Erwerbseinkommen, aber auch für die gesellschaftliche Teilhabe dar. An die Darstellung der Bevölkerungsentwicklung anknüpfend wird auch das schulische Bildungsniveau der Bevölkerung in Abhängigkeit vom Alter aufgezeigt. So kann eine Abschätzung erfolgen, inwieweit die demographischen Veränderungen das Bildungsniveau insbesondere der erwerbsfähigen Bevölkerung bestimmen. Abbildung 4 zeigt die Anteile verschiedener Schulabschlüsse in der Bevölkerung ab 15 Jahren sowie für die Gruppen der 20- bis unter 35-Jährigen, der 35- bis unter 45-Jährigen, der 45- bis unter 55-Jährigen, der 55- bis



unter 65-Jährigen wie auch aller Personen ab 65 Jahren und älter. Unter 20-Jährige sind nur in der Summe berücksichtigt, da sie sich zum Teil noch in der schulischen Ausbildung befinden.

Annähernd 38 Prozent der Bevölkerung ab 20 Jahren haben einen Haupt- oder Volksschulabschluss, gut 31 Prozent einen Realschul- oder gleichwertigen Abschluss und etwa 27 Prozent besitzen die (Fach-)Hochschulreife. Insgesamt betrachtet besteht hinsichtlich des Hauptschulabschlusses kaum ein Unterschied zwischen Männern und Frauen. Jedoch haben insgesamt weniger Frauen als Männer eine (Fach-)Hochschulreife bzw. mehr Frauen als Männer einen Realschulabschluss.



Quelle: Mikrozensus, LSN, Statistisches Bundesamt 2016. – Berechnungen des NIW. – Ohne Personen in schulischer Ausbildung oder ohne Angaben.

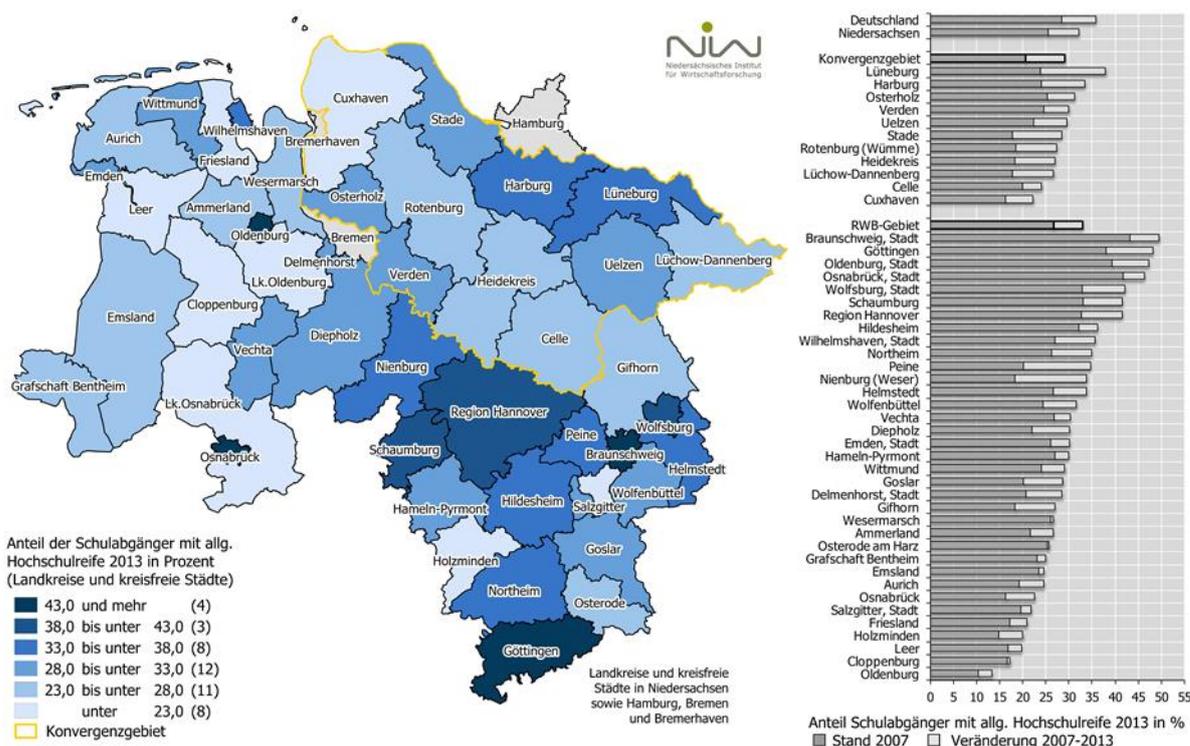
Abbildung 4: Bevölkerung in Niedersachsen nach Altersgruppen und allgemeinem Schulabschluss 2013 (Anteile in Prozent)

Betrachtet man die verschiedenen Altersgruppen, so fällt der deutliche Trend zur Höherqualifizierung jüngerer Kohorten auf. Während bei den 55- bis unter 65-Jährigen noch 68,6 Prozent der Frauen und 62,6 Prozent der Männer einen Hauptschulabschluss als höchsten Schulabschluss angeben, sind dies bei den 20- bis unter 35-Jährigen nur noch 12,6 bzw. 19,0 Prozent. Dieser Trend gilt für beide Geschlechter gleichermaßen, fällt für die Frauen aber noch vergleichsweise stärker aus.



Die differenzierte Betrachtung der Schulabgängerzahlen belegt das steigende Bildungsniveau der Bevölkerung. Hierbei werden im Besonderen zwei Indikatoren untersucht: Der Anteil der Schulabgänger mit Hochschulreife sowie der Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschul- oder sonstigen allgemeinbildenden Schulabschluss. Die allgemeine Hochschulreife ist unabdingbar, um Zugang zu akademischer Bildung zu erhalten, und ist damit ein wichtiger Gradmesser für das Qualifikationspotenzial zukünftiger Erwerbspersonen.

Bei einem Vergleich der Anteile der Schulabgänger mit allgemeiner Hochschulreife in Abbildung 5 zeigt sich innerhalb Niedersachsens ein regional differenziertes Bild. Insgesamt liegt deren Anteil in Niedersachsen mit 32,1 Prozent unterhalb des bundesdeutschen Durchschnittes von 35,8 Prozent. Dabei ist der Anteil im Konvergenzgebiet mit 29,1 Prozent deutlich geringer als im RWB-Gebiet mit 32,9 Prozent. Innerhalb des Konvergenzgebietes reicht die Spanne von 22,3 Prozent in Cuxhaven bis 38,0 Prozent in Lüneburg. Im RWB-Gebiet verfügt Braunschweig mit 49,6 Prozent über den höchsten Anteil der Schulabgänger mit Hochschulreife, der Landkreis Oldenburg weist mit 13,3 Prozent den geringsten Anteil auf. Der Landkreis Göttingen sowie die Städte Osnabrück und Oldenburg verzeichnen ebenfalls einen hohen Anteil an Schulabgängern mit Hochschulreife.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2016. – Berechnungen des NIW.

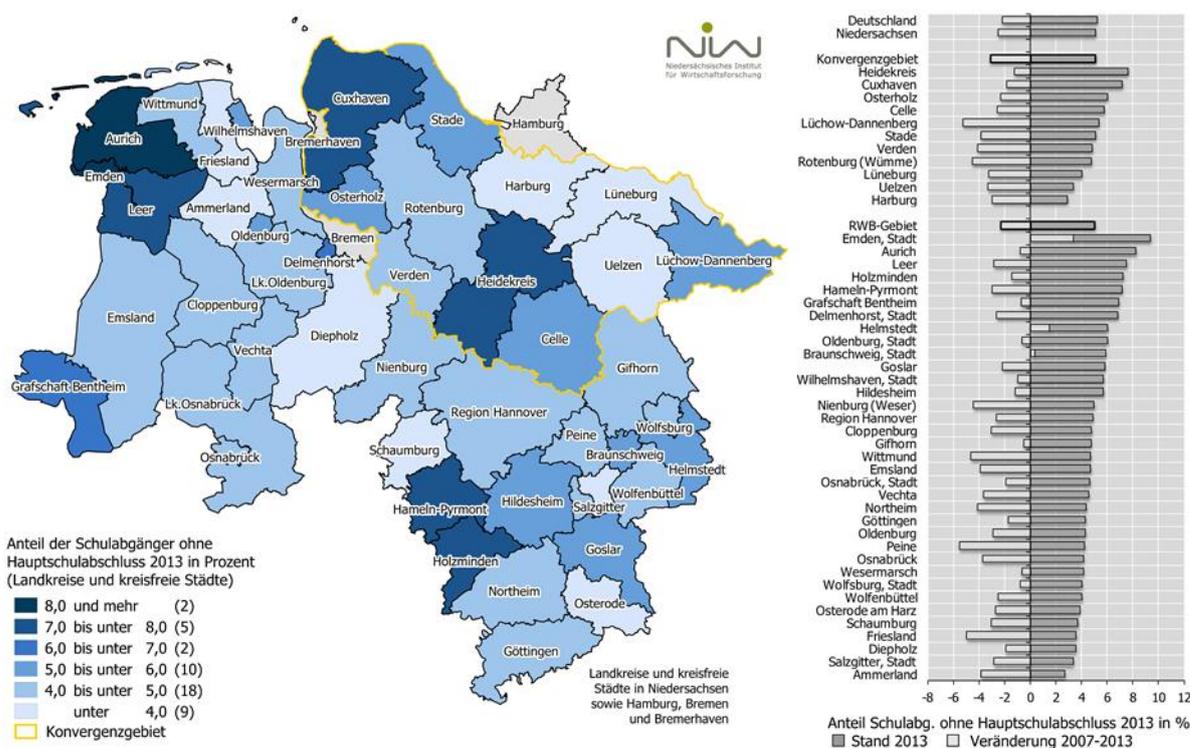
Abbildung 5: Anteil der Schulabgänger mit allgemeiner Hochschulreife in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2013

Ausgehend vom Jahr 2007 bis zum Jahr 2013 ist der Anteil von Schulabgängern mit Hochschulreife in allen Landkreisen und Städten Niedersachsens gestiegen. Insgesamt ist der Anteil in Niedersachsen



um 6,6 Prozentpunkte gestiegen. Im Bundesdurchschnitt waren es 7,3 Prozentpunkte. Die Zunahme war mit 8,4 Prozentpunkten im Konvergenzgebiet höher als im RWB-Gebiet mit 6,2 Prozentpunkten. Innerhalb der Gebiete gibt es bezüglich der Zunahme ebenfalls erkennbare Diskrepanzen. Im RWB-Gebiet verzeichnete Nienburg mit 15,4 Prozentpunkten den höchsten Zuwachs und Osterode am Harz mit 0,5 Prozentpunkten den geringsten Zuwachs. Im Konvergenzgebiet ist der Anteil der Schulabgänger mit Hochschulreife im Landkreis Lüneburg um 14 Prozentpunkte am stärksten gestiegen; im Landkreis Celle waren es nur 4,1 Prozentpunkte. Damit zeigt sich, dass die schon zu Beginn der Förderperiode bestehende Schwäche⁴ trotz positiver Entwicklung weiter bestehen geblieben ist, da kein Aufschließen zum bundesweiten Durchschnitt des Indikators feststellbar ist.

Als weiterer Indikator für die regionale Bildungsstruktur wird der Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss herangezogen (Abbildung 6).



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2016. – Berechnungen des NIW.

Abbildung 6: Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2013

⁴ Vgl. die Operationellen Programme für den Europäischen Sozialfonds (ESF) und für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung - RWB“ und im Ziel „Konvergenz“ (2007).



Der Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss in Niedersachsen (5,1 Prozent) unterscheidet sich nur geringfügig vom bundesdeutschen Durchschnitt (5,2 Prozent). Es gibt diesbezüglich keine Unterschiede zwischen Konvergenz- und RWB-Gebiet (5,1 Prozent). Jedoch zeigen sich innerhalb dieser Gebiete erhebliche Anteilsunterschiede. Der Landkreis Harburg weist mit 2,9 Prozent den niedrigsten und der Heidekreis mit 7,6 Prozent den höchsten Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss im Konvergenzgebiet auf. Im RWB-Gebiet reicht die Spanne vom Landkreis Ammerland mit einem Anteil von 2,7 Prozent bis zur Stadt Emden mit 9,4 Prozent.

Zwischen 2007 und 2013 ist der Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss in allen Kreisen des Konvergenzgebiets gesunken, im Durchschnitt um -3,1 Prozentpunkte. Dabei zeigt sich der größte Rückgang mit -5,3 Prozentpunkten im Landkreis Lüchow-Dannenberg. Im Gegensatz dazu lag der Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss in Braunschweig, dem Landkreis Helmstedt und der Stadt Emden im Jahr 2013 über dem Wert von 2007. Insgesamt zeigt das RWB-Gebiet jedoch ebenfalls einen Rückgang des Indikators mit einer durchschnittlichen Veränderung von -2,3 Prozentpunkten. Hinsichtlich der in den Operationellen Programmen für den Europäischen Sozialfonds (ESF) im Konvergenzgebiet und im RWB-Gebiet genannten Schwäche in Bezug auf die Zahl der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss kann festgestellt werden, dass in der vergangenen Förderperiode eine deutliche Verbesserung stattgefunden hat. Weder im Konvergenzgebiet noch im RWB-Gebiet gibt es überdurchschnittlich viele Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss.

Nimmt man die beiden dargestellten Indikatoren zusammen, so sind vor allem die Landkreise Holzmin-den, Leer und Aurich im RWB-Gebiet sowie die kreisfreie Stadt Cuxhaven und der Heidekreis im Konvergenzgebiet auffällig. Sie sind geprägt durch einen vergleichsweise niedrigen Anteil von Schulabgänger-n mit Hochschulreife bei gleichzeitig überdurchschnittlichem Anteil von Schulabgängern ohne Haupt-schulabschluss.

Neben der schulischen Bildung ist die berufliche Bildung ein wesentlicher Indikator für die Leistungsfähigkeit der zukünftigen Erwerbstätigen. Tabelle 2 zeigt die Entwicklung der Zahl der Auszubildenden, der neu abgeschlossenen und der vorzeitig gelösten Ausbildungsverträge sowie der Abschlussprüfungen in Niedersachsen und Deutschland.

Die Zahl der Auszubildenden in Niedersachsen betrug im Jahr 2013 knapp 150.000 [2014: 146.000], 38,2 Prozent davon waren weibliche Auszubildende. Der Anteil ausländischer Auszubildender lag mit 2,9 Prozent deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 5,7 Prozent. Gegenüber 2007 hat sich die Zahl der Auszubildenden in Niedersachsen 2013 kaum verändert (+0,2 Prozent), während im gesamten Bundesgebiet ein Rückgang zu verzeichnen war (-12,7 Prozent). Am aktuellen Rand (2014) ist die Zahl der Auszubildenden auch in Niedersachsen zurückgegangen (-2 Prozent).

Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge ist 2013 im gesamten Bundesgebiet gegenüber 2007 stark zurückgegangen (-15,8 Prozent). Demgegenüber war in Niedersachsen im gleichen Zeitraum ein geringerer Rückgang von -5,5 Prozent zu beobachten.



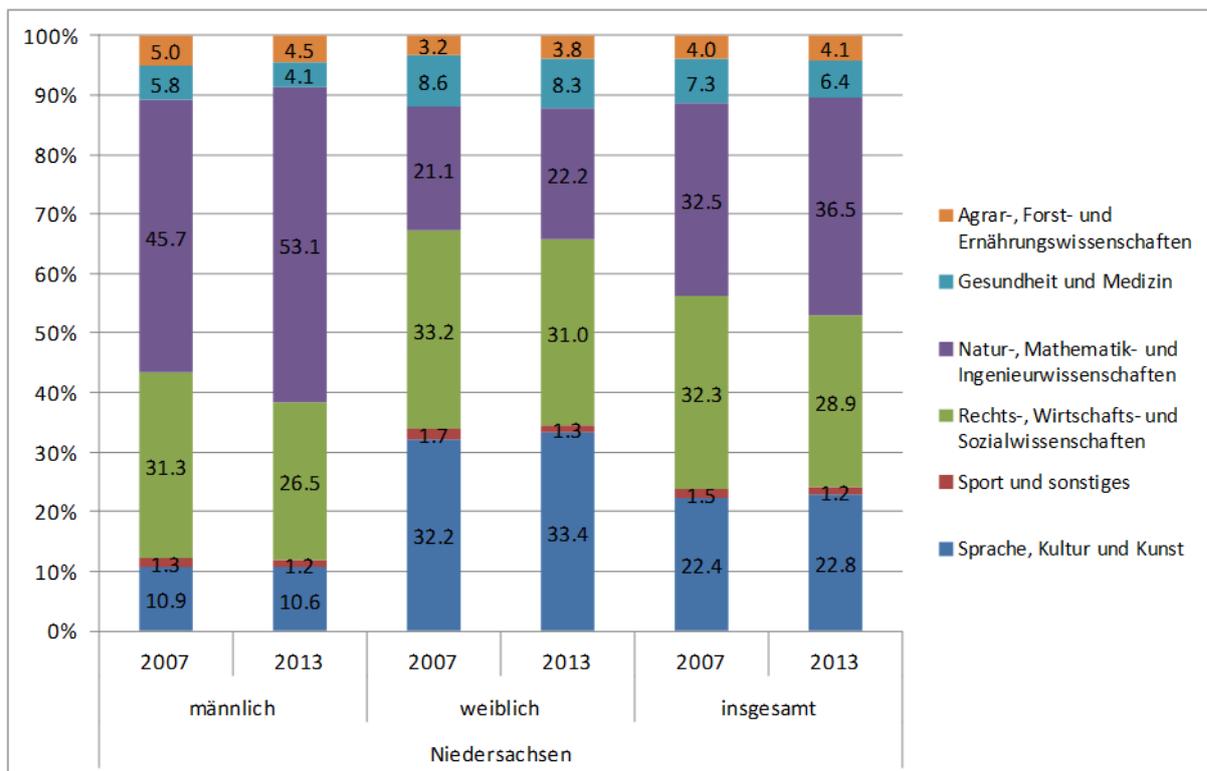
	Deutschland						
	2007 Insgesamt	2007 davon weiblich (in Prozent)	2007 davon Ausländer (in Prozent)	2013 Insgesamt	2013 davon weiblich (in Prozent)	2013 davon Ausländer (in Prozent)	Veränderung (in Prozent)
Auszubildende insgesamt	1.594.773	39,26	4,31	1.391.886	38,63	5,73	-12,72
neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	624.177	41,31	4,78	525.897	40,33	6,43	-15,75
vorzeitig gelöst ¹ Teilnehmer an	139.296	43,74	6,43	148.914	41,59	8,02	6,90
Abschlussprüfungen ¹	504.438	41,15	4,31	478.374	41,29	5,66	-5,17
Teilnehmer mit bestandener Abschlussprüfung ¹	454.851	41,90	3,97	430.275	41,97	5,05	-5,40
	Niedersachsen						
	2007 Insgesamt	2007 davon weiblich (in Prozent)	2007 davon Ausländer (in Prozent)	2013 Insgesamt	2013 davon weiblich (in Prozent)	2013 davon Ausländer (in Prozent)	Veränderung (in Prozent)
Auszubildende insgesamt	149.136	39,22	2,41	149.451	38,19	2,87	0,21
neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	59.439	41,53	2,45	56.166	39,93	3,18	-5,51
vorzeitig gelöst ¹ Teilnehmer an	12.894	45,04	3,28	16.119	42,38	4,45	25,01
Abschlussprüfungen ¹	47.658	40,69	2,37	50.073	41,05	2,86	5,07
Teilnehmer mit bestandener Abschlussprüfung ¹	43.566	41,60	2,18	45.450	41,82	2,60	4,32

Quelle: Fachserie 11, Reihe 3, Statistisches Bundesamt 2016. – Berechnungen des NIW. 1) 2008 statt 2007.

Tabelle 2: Abgeschlossene und vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge sowie Teilnehmer an Abschlussprüfungen in Niedersachsen und Deutschland 2007/08 und 2013

Die bundesweiten Bestandszahlen werden neben dem starken Rückgang an Neuzugängen in das duale System auch durch die Zunahme der vorzeitig gelösten Ausbildungsverträge (+6,9 Prozent) beeinflusst. Ihre Zahl ist in Niedersachsen mit 25,0 Prozent deutlich stärker gestiegen als im gesamten Bundesgebiet. Dabei ist unklar, ob die Zahl der vorzeitig gelösten Ausbildungsverträge auf Unzulänglichkeiten des Auszubildenden oder des Ausbildungssystems zurückgehen. Bei letzterem wäre die in den Operationellen Programmen für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Konvergenz- und RWB-Gebiet genannte Stärke der betrieblichen Ausbildung zurückgegangen.

Eine positive Entwicklung stellt sich bei den Abschlussprüfungen dar. Die Teilnehmerzahlen insgesamt sind in Niedersachsen um 5,1 Prozent gestiegen. Im gesamten Bundesgebiet sind sie dagegen um -5,2 Prozent gesunken. Während in Niedersachsen auch die Zahl der erfolgreich bestandenen Abschlussprüfungen stieg, nahm diese im gesamten Bundesgebiet ab. Die Entwicklung dieses Indikators kann im Hinblick auf die berufliche Ausbildung als Bestätigung der bestehenden Stärke angesehen werden.

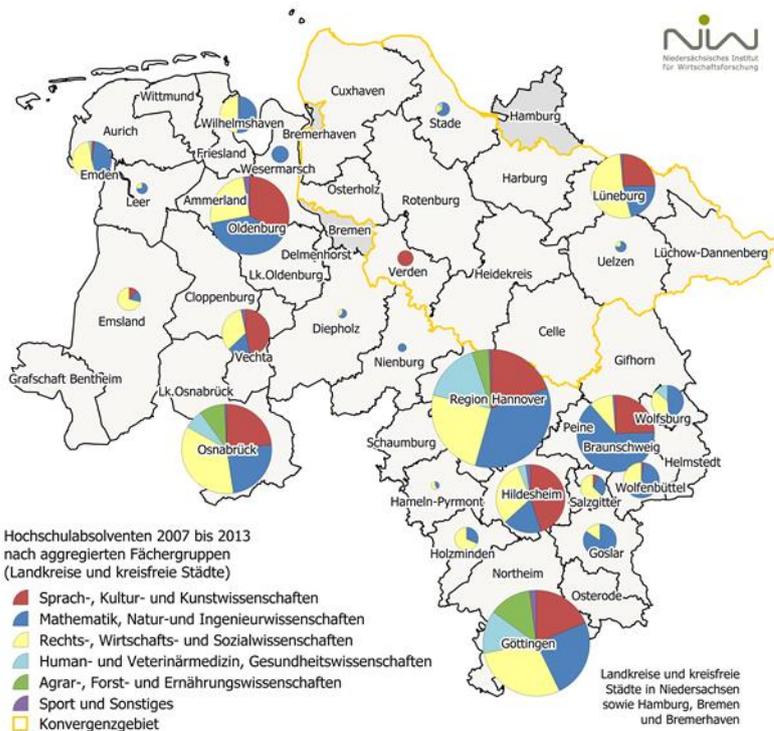


Quelle: Bildungsmonitoring, Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2016. – Darstellung des NIW.

Abbildung 7: Fächergruppenstruktur der Hochschulabsolventen in Niedersachsen 2007 und 2013

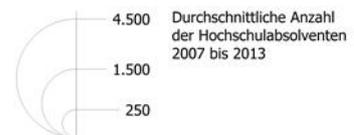
Der Nachwuchs an akademisch ausgebildeten Arbeitskräften ist einer der wichtigsten Faktoren zur Sicherstellung der zukünftigen Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit. Niedersachsen steht dabei, wie auch die meisten anderen Bundesländern, vor der Herausforderung, den anstehenden Ersatzbedarf bei Akademikern zu bewältigen: Bis 2025 scheidet fast ein Drittel der heute tätigen Hochqualifizierten aus dem Erwerbsleben aus. Die Entwicklung und fachliche Struktur der Hochschulabsolventen von 2007-2013 (Abbildung 7) sowie deren regionale Verteilung auf die Hochschulstandorte (Abbildung 8) beschreibt die Ausgangssituation zur Bewältigung dieser Aufgabe.

Die Zahl der Hochschulabsolventen in Niedersachsen ist von 2007-2013 von 24.000 auf 34.000 jährlich gestiegen. Dabei hat es eine deutliche Strukturverschiebung von den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zugunsten der Fächergruppen der Natur-, Mathematik- und Ingenieurwissenschaften gegeben. Ihr Anteil an allen Absolventen ist von 32,5 Prozent auf 36,5 Prozent gestiegen und primär auf männliche Absolventen zurückzuführen. Absolventinnen bevorzugen weiterhin vor allem Fächergruppen aus dem Bereich Sprache, Kultur und Kunst sowie Gesundheit und Medizin. Die geschlechtsspezifische Verteilung der Studienfächer wurde bereits in den Operationellen Programmen für den Europäischen Sozialfonds (ESF) im Konvergenz- und RWB-Gebiet als Schwäche genannt. Die Chance, durch eine erhöhte Anzahl an Frauen in technikrelevanten Studiengängen mehr Potenzial für die Wirtschaft zu stellen, scheint in der Förderperiode nicht wesentlich genutzt worden zu sein.



	2007	2013
Konvergenzgebiet	1.755	2.034
Lüneburg	1.472	1.746
Verden	88	142
Uelzen	60	125
Stade	135	21
RWB-Gebiet	22.188	32.117
Region Hannover	5.385	7.237
Göttingen	3.858	5.556
Osnabrück, Stadt	2.929	4.215
Oldenburg, Stadt	2.124	3.396
Braunschweig, Stadt	2.149	3.196
Hildesheim	1.866	2.444
Wolfenbüttel	346	1.133
Vechta	944	882
Emden, Stadt	502	776
Wilhelmshaven, Stadt	469	700
Wolfsburg, Stadt	372	618
Goslar	409	571
Salzgitter, Stadt	180	417
Emsland	164	410
Holzminde	207	270
Wesermarsch	101	117
Hamel-Pyrmont	0	107
Diepholz	24	39
Leer	62	33
Nienburg (Weser)	97	0
Niedersachsen	23.956	34.151

Tab.: Hochschulabsolventen in Niedersachsen 2007 und 2013 nach Landkreisen und kreisfreien Städten



Quelle: Bildungsmonitoring, Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2016. – Darstellung des NIW.

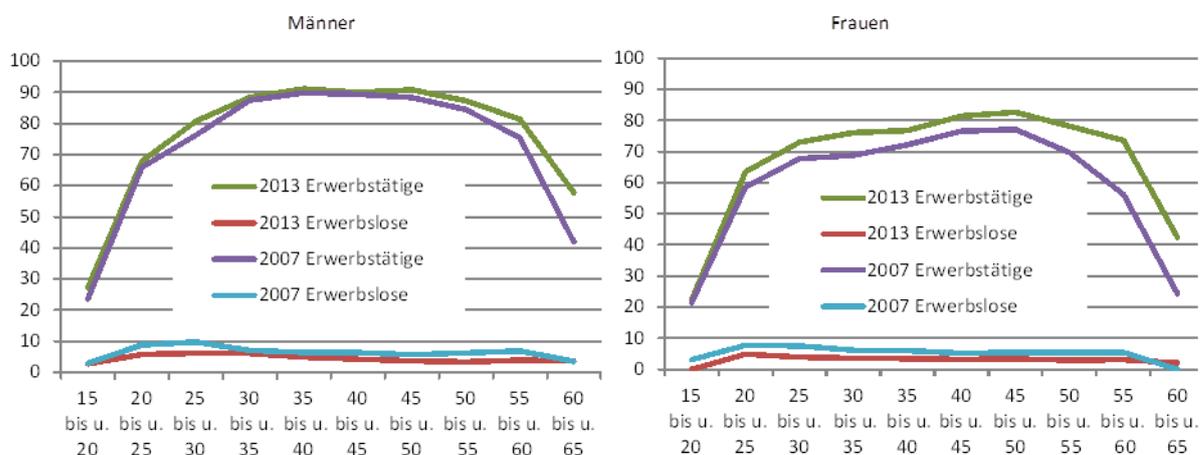
Abbildung 8: Hochschulabsolventen in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2007-2013

Gemessen an der durchschnittlichen jährlichen Anzahl der Hochschulabsolventen im Zeitraum von 2007-2013 bilden die Metropolregion Hannover, Braunschweig, Göttingen, Wolfsburg sowie Osnabrück, Oldenburg, und Lüneburg die größten Hochschulstandorte in Niedersachsen. Die Zahl der Absolventen ist an allen größeren Hochschulstandorten gestiegen, im RWB-Gebiet mit +45,0 Prozent allerdings deutlich stärker als im Konvergenzgebiet – welches vor allem durch die Universität Lüneburg geprägt wird – mit +16,0 Prozent.

B.3 Arbeitsmarkt und Sozialstruktur

Erwerbsbeteiligung

Die Erwerbsbeteiligung wird gemessen am Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren (Erwerbspersonenpotenzial). Da die Erwerbsbeteiligung mit dem Alter schwankt, wirkt sich der demographische Wandel in Form eines alternden und schrumpfenden Erwerbspersonenpotenzials direkt auf den Umfang und die Zusammensetzung der Erwerbspersonen aus. Abbildung 9 zeigt den Anteil von erwerbstätigen und erwerbslosen Frauen und Männern an der jeweils altersgleichen Bevölkerung in Niedersachsen in den Jahren 2007 und 2013.



Quelle: Mikrozensus, Statistisches Bundesamt 2016, LSN 2016. – Berechnungen des NIW.

Abbildung 9: Anteil der Erwerbstätigen und Erwerbslosen an der altersgleichen Bevölkerung in Niedersachsen nach Altersklassen und Geschlecht 2007 und 2013 in Prozent

In den Randaltersklassen ist die Erwerbsbeteiligung aufgrund von Übergängen vom Bildungssystem in den Arbeitsmarkt bzw. in den Ruhestand üblicherweise am geringsten.⁵ Insgesamt ist der Anteil der Erwerbstätigen an der altersgleichen Bevölkerung im Jahr 2013 bei den Männern im Alter zwischen 35 und unter 50 Jahren am höchsten, er beträgt maximal 91,1 Prozent bei den 35- bis unter 40-Jährigen. Der Anteil der erwerbstätigen Frauen ist im Alter zwischen 40 bis unter 50 Jahren mit einem maximalen Wert von 82,6 Prozent bei den 45- bis unter 50-Jährigen am stärksten ausgeprägt.

Zwischen 2007 und 2013 ist der Anteil der Erwerbstätigen sowohl bei der männlichen als auch bei der weiblichen Bevölkerung gestiegen und der der Erwerbslosen gesunken. Dabei ist der Anteil bei den Frauen deutlich stärker gestiegen als bei den Männern. Im Hinblick auf die Altersklassen ist die stärkste Veränderung in der Klasse der 60- bis unter 65-Jährigen erkennbar. Dort lag der Anteil der erwerbstätigen Frauen an der altersgleichen Bevölkerung im Jahr 2007 bei 24,2 Prozent und stieg bis 2013 um 18,1 Prozentpunkte auf 42,3 Prozent. Bei den Männern stieg der Anteil von 41,9 Prozent im Jahr 2007 um 15,8 Prozentpunkte auf 57,8 Prozent im Jahr 2013. Die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen zeigt, dass die in den Operationellen Programmen des ESF für das Konvergenz- und das RWB-Gebiet genannte Chance, Frauen stärker einzubinden (z.B. um so den teilweise bestehenden Fachkräftebedarf zu decken) genutzt wurde.

Ein Vergleich der Altersstruktur der Erwerbstätigen, der Erwerbslosen und der Nichterwerbspersonen verdeutlicht den fortschreitenden Alterungsprozess des niedersächsischen Erwerbspersonenpotenzials und gibt Hinweis auf zukünftige Änderungen in Angebot und Nachfrage nach Erwerbstätigen (Tabelle 3). So ist der Alterungsprozess im Zeitraum 2007-2013 bei den Erwerbstätigen deutlich schneller vorangeschritten als in den übrigen Bevölkerungsgruppen. Während in der Gesamtbevölkerung der Anteil der 25- bis unter 50-Jährigen um 2,5 Prozentpunkte abgenommen hat, ist der Rückgang derselben

⁵In diesen Altersklassen wird zudem häufig auf die Arbeitslosenquoten geachtet, da Jüngere und Ältere als typische Zielgruppen der Arbeitsmarktpolitik gelten. An der Darstellung wird dabei ersichtlich, dass der Anteil erwerbsloser Älterer an der altersgleichen Gesamtbevölkerung – nicht an den Erwerbspersonen – nicht höher ist als in anderen Altersklassen.



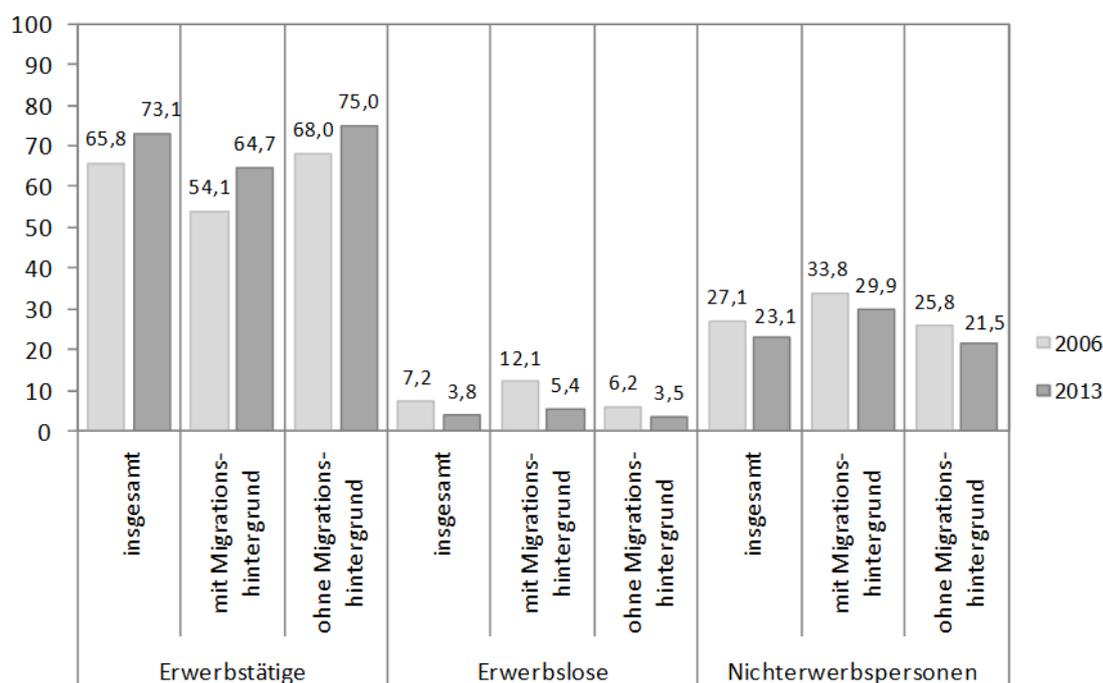
Altersgruppe bei den Erwerbstätigen mit 6,7 Prozentpunkten deutlich ausgeprägter. Für die Gruppe der 50- bis unter 65-Jährigen gilt dies in ähnlichem Umfang aber in umgekehrter Richtung. Dabei sind die genannten Veränderungen bei Frauen stärker ausgeprägt als bei Männern und betreffen sowohl erwerbstätige als auch erwerbslose Frauen.

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		2013						Veränderung 2007-2013					
			Erwerbspersonen				Nichterwerbspersonen		Insgesamt	Erwerbspersonen		Nicht-erwerbspersonen		
			Erwerbstätige		Erwerbslose					Erwerbstätige	Erwerbslose			
in Tsd.	in Prozent	in Tsd.	in Prozent	in Tsd.	in Prozent	in Tsd.	in Prozent	in Prozentpunkten						
Männlich											Männlich			
unter 15	541	14,2	-	-	-	-	541	32,3	-1,1	-	-	-1,5		
15-25	435	11,4	209	10,3	19	16,7	208	12,4	-0,5	-0,1	0,5	-0,7		
25-50	1.285	33,7	1.139	56,2	62	56,0	85	5,0	-2,5	-6,1	-2,6	0,0		
50-65	813	21,3	623	30,7	30	26,6	160	9,6	2,6	5,1	1,5	-1,0		
65 und älter	738	19,4	56	2,7	0	0,0	682	40,7	1,5	1,1	0,0	3,2		
Weiblich											Weiblich			
unter 15	514	12,9	-	-	-	-	514	24,1	-1,1	-	-	-0,4		
15-25	417	10,5	179	10,2	10	12,3	223	10,4	-0,2	-0,5	-4,6	0,2		
25-50	1.267	31,9	996	56,8	44	53,6	227	10,6	-2,5	-7,3	-6,4	-2,0		
50-65	828	20,8	544	31,0	23	27,5	261	12,2	2,6	7,0	7,0	-1,7		
65 und älter	946	23,8	35	2,0	/	/	910	42,6	1,1	0,8	/	3,9		
Insgesamt											Insgesamt			
unter 15	1.055	13,6	-	-	-	-	1.055	27,7	-1,1	-	-	-0,8		
15-25	852	11,0	388	10,3	33	17,2	431	11,3	-0,3	-0,3	0,7	-0,2		
25-50	2.553	32,8	2.134	56,5	107	55,1	312	8,2	-2,5	-6,7	-4,1	-1,2		
50-65	1.640	21,1	1.167	30,9	52	27,0	422	11,1	2,6	6,0	2,8	-1,4		
65 und älter	1.684	21,6	90	2,4	/	/	1.592	41,8	1,3	0,9	/	3,6		

Quelle: Mikrozensus, Statistisches Bundesamt 2015, LSN 2015. – Berechnungen des NIW. – Zeichenerklärung: - = Nichts vorhanden, / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.

Tabelle 3: Bevölkerung nach Alter, Art der Erwerbsbeteiligung und Geschlecht in Niedersachsen 2007-2013

Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung sind auch hinsichtlich des Migrationshintergrunds zu beobachten (Abbildung 10). So liegt der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren bei Personen mit Migrationshintergrund mit 64,7 Prozent weiter hinter dem Anteil der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund mit 75,0 Prozent zurück. Gleichzeitig sind die Anteile der Erwerbslosen und der Nichterwerbspersonen jeweils höher. In beiden Bevölkerungsgruppen ist der Anteil der Erwerbstätigen zwischen 2006 und 2013 deutlich gestiegen, während die Anteile der Erwerbslosen und der Nichterwerbspersonen gesunken sind. Dabei haben sich die Unterschiede zwischen Personen mit und ohne Migrationshintergrund merklich verringert. In diesem Zeitraum ist der Anteil der Erwerbstätigen unter den Personen mit Migrationshintergrund um über 10,0 Prozentpunkte gestiegen, während es bei denjenigen ohne Migrationshintergrund nur 7,0 Prozentpunkte waren. Parallel dazu ist der Anteil der Erwerbslosen bei den Personen mit Migrationshintergrund stärker gesunken. Die beschriebene Entwicklung stellt eine deutliche Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Personen mit Migrationshintergrund dar.



1) *Migrationshintergrund im engeren Sinn laut Mikrozensus (Zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund im engeren Sinne gehören alle Zugewanderte und alle in Deutschland geborene Ausländer/-innen. Von den Deutschen mit Migrationshintergrund, die ihre deutsche Staatsangehörigkeit seit Geburt besitzen, haben nur jene einen Migrationshintergrund im engeren Sinne, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil im selben Haushalt leben, weil nur dann die für die Zuordnung entscheidende Elterninformation vorliegt). Die Mikrozensusergebnisse für das Berichtsjahr 2013 weisen zusätzlich einen Migrationshintergrund im weiteren Sinn aus (Hierzu zählen alle nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Zugewanderten sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer und alle in Deutschland als Deutsche Geborenen mit zumindest einem zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil). Dieser wird jedoch nur vierjährig erhoben und daher an dieser Stelle zur Wahrung der jährlichen Vergleichbarkeit nicht berücksichtigt. Bevölkerung ohne Migrationshintergrund bedeutet dementsprechend im Rahmen dieser Tabelle Bevölkerung ohne Migrationshintergrund im engeren Sinn. Es können sich dadurch Abweichungen gegenüber an anderer Stelle veröffentlichten Werten ergeben.*

Quelle: Mikrozensus, Statistisches Bundesamt 2015. Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung 2016. – Berechnungen des NIW.

Abbildung 10: Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren in Niedersachsen nach Art der Erwerbsbeteiligung und Migrationshintergrund¹⁾ 2006 und 2013 in Prozent

Veränderte Strukturen der Erwerbsbeteiligung ergeben sich nicht nur hinsichtlich des Alters und der Herkunft, sondern auch hinsichtlich der beruflichen Stellung und der Arbeitszeiten der Erwerbstätigen (Tabelle 4). Dem langjährigen Trend entsprechend ist der Anteil der Angestellten in Niedersachsen zwischen 2007 und 2013 weiter gestiegen, während der Arbeiter parallel dazu weiter rückläufig ist. Dieser Prozess ist bei Männern (die weiterhin über 70,0 Prozent der Arbeiter stellen) ausgeprägter als bei Frauen. Der Anteil der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie der Beamten/Beamtinnen an den Erwerbstätigen ist demgegenüber nur geringfügig zurückgegangen. Damit gab es keinen weiteren Anstieg der Selbstständigkeit, die im Operationellen Programm des ESF für das Konvergenzgebiet als Stärke genannt wurde. Die beschriebene Entwicklung während der Förderperiode zeigt, dass sich dieser positive Trend in dieser Zeit nicht mehr fortgesetzt hat.



Männer und Frauen tendieren zu längeren wöchentlichen Arbeitszeiten. Fast die Hälfte der Erwerbstätigen in Niedersachsen weist eine wöchentliche Arbeitszeit zwischen 36 und 40 Stunden auf. Dies trifft für 60,0 Prozent der Männer und 36,0 Prozent der Frauen zu. Für beide Geschlechter hat der Anteil der Erwerbstätigen mit Arbeitszeiten über 40 Stunden pro Woche zugenommen (23,0 Prozent der Männer und 7,0 Prozent der Frauen). Über die Hälfte der in Niedersachsen erwerbstätigen Frauen arbeitet weniger als 32 Stunden pro Woche. Hier ist der Anteil der Frauen mit einer Arbeitszeit bis 20 Stunden zurückgegangen, während der Anteil derjenigen, die zwischen 21 und 31 Stunden pro Woche arbeiten zwischen 2007 und 2013 zugenommen hat.

Stellung im Beruf	2013						Veränderung 2007-2013		
	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Insg.	männl.	weibl.
	in Tsd.	in Prozent	in Tsd.	in Prozent	in Tsd.	in Prozent	in Prozentpunkten		
Selbstständige	372	9,8	258	12,8	114	6,5	-0,5	-0,5	-0,4
Mithelfende Familienangehörige, ab 2013 (unbezahlt) mithelfende Familienangehörige	25	0,7	7	0,4	18	1,0	-0,6	-0,1	-1,4
Beamte/Beamtinnen	225	5,9	130	6,4	94	5,4	-0,9	-1,7	0,1
Angestellte ¹	2.233	59,1	997	49,2	1.236	70,5	8,1	9,4	5,8
Arbeiter/-innen ²	764	20,2	540	26,7	224	12,8	-10,3	-11,7	-8,1
Auszubildende ³	161	4,3	92	4,6	68	3,9	-	-	-
Normalerweise je Woche Wochen geleistete Arbeitsstunden									
1 bis 9	176	4,7	49	2,4	127	7,3	0,2	0,4	-0,3
10 bis 20	552	14,6	95	4,7	457	26,0	-0,3	0,8	-2,4
21 bis 31	373	9,9	60	3,0	313	17,9	1,8	0,6	2,8
32 bis 35	223	5,9	124	6,1	99	5,7	-0,1	-1,0	0,9
36 bis 39	668	17,7	399	19,7	269	15,3	-2,9	-3,4	-2,2
40	1.188	31,4	829	40,9	359	20,5	0,6	1,7	0,1
41 bis 44	114	3,0	83	4,1	31	1,8	0,4	0,4	0,5
45 und mehr	486	12,8	388	19,1	98	5,6	0,3	0,5	0,7

Quelle: Mikrozensus, Statistisches Bundesamt 2016, LSN 2016. – Berechnungen des NIW. –

Erläuterungen: ¹ Einschließlich Auszubildenden in anerkannten kaufmännischen/technischen Ausbildungsberufen. ² Einschließlich Auszubildenden in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen. ³ Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen, keine Werte für 2013.

Tabelle 4: Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, Arbeitszeit und Geschlecht in Niedersachsen 2007-2013

Auch die Struktur der Erwerbslosen nach der jeweiligen Dauer der Arbeitsuche weist auf eine wachsende Arbeitsmarktdynamik in Niedersachsen hin, denn zwischen 2007 und 2013 hat sich die Dauer der Arbeitsuche deutlich verkürzt (Tabelle 5). In Niedersachsen waren im Jahr 2013 etwa 25,0 Prozent der Erwerbslosen zum Erhebungszeitpunkt weniger als drei Monaten arbeitsuchend, 29,0 Prozent zwischen drei und zwölf Monaten, 15,0 Prozent mit einer Dauer von ein bis unter zwei Jahren und 29,5 Prozent zwei Jahre und länger. Männer und Frauen unterscheiden sich vor allem im Anteil der Langzeiterwerbslosen, die ein Drittel der erwerbslosen Männer aber nur 23,0 Prozent der erwerbslosen Frauen ausmachen. Tendenziell steigt der Anteil der Langzeiterwerbslosen mit dem Alter der Personen an. Regionale Unterschiede hinsichtlich der Entwicklung von Erwerbstätigkeit und Erwerbslosigkeit werden im Folgenden anhand der Indikatoren Beschäftigungs- und Arbeitslosenquote differenziert dargestellt.



Erwerbslose mit einer Dauer der Arbeitsuche von	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Tsd.	Prozent	Tsd.	Prozent	Tsd.	Prozent
weniger als 3 Monate	48	24,7	26	23,1	22	26,9
3 Monate bis unter 1 Jahr	57	29,2	29	26,4	27	33,3
1 bis unter 2 Jahre	29	15,1	17	15,1	12	15,0
2 und mehr Jahre	57	29,5	38	33,8	19	23,5
Insgesamt	194	100,0	111	100,0	82	100,0
Veränderung 2007-2013 (in Prozentpunkten)						
weniger als 3 Monate	6,5		6,3		7,1	
3 Monate bis unter 1 Jahr	5,7		3,2		9,3	
1 bis unter 2 Jahre	-0,5		0,6		-1,8	
2 und mehr Jahre	-9,6		-8,1		-12,1	
Insgesamt	0,0		0,0		0,0	

Quelle: Mikrozensus, Statistisches Bundesamt 2016, LSN 2016. – Berechnungen des NIW.

Tabelle 5: Erwerbslose nach Geschlecht und Dauer der Arbeitsuche in Niedersachsen 2013 und Veränderung seit 2007

Beschäftigung

Die Beschäftigungsquote wird auf Basis der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der Bevölkerungsstatistik als Quotient der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Alter von 15 bis unter 65 Jahren und der altersgleichen Bevölkerung gebildet und ermöglicht so einen direkten Vergleich der Beschäftigungssituation und -entwicklung unterschiedlich großer Regionen. Die Steigerung der Beschäftigung ist ein zentrales Ziel arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen. Niedersachsens Beschäftigungsquote lag im Jahr 2013 mit 54,3 Prozent knapp unter dem Bundesdurchschnitt von 54,8 Prozent (siehe Abbildung 11). Am aktuellen Rand zeichnet sich ein weiterer Anstieg ab (2015: 57,1 Prozent in Niedersachsen, 57,3 Prozent bundesweit).

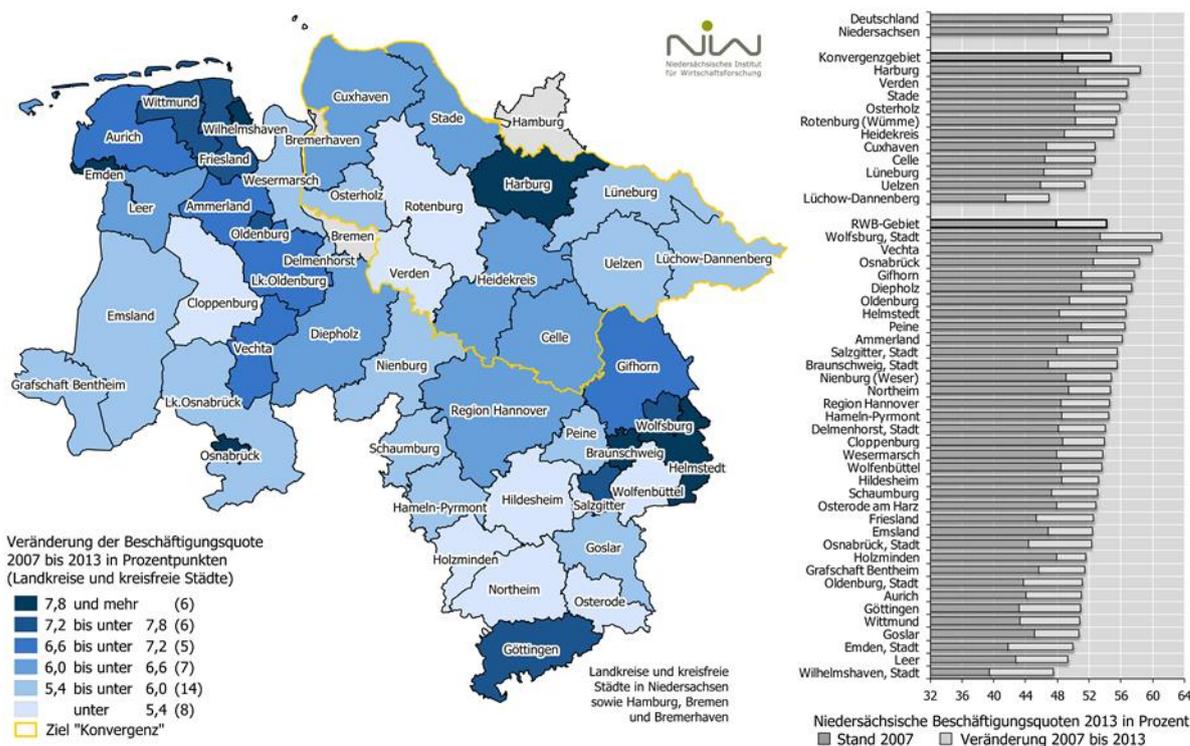
Die höchsten Beschäftigungsquoten im RWB-Gebiet gab es 2013 in der Stadt Wolfsburg und den Landkreisen Osnabrück und Vechta mit 58,0 bis 61,0 Prozent. Im Konvergenzgebiet zeigten die Landkreise Stade, Verden und Harburg mit etwa 57,0 Prozent die höchsten Quoten. Die höchsten Zuwächse der Beschäftigungsquote zwischen 2007 und 2013 gab es im RWB-Gebiet in den Städten Emden, Wilhelmshaven, Osnabrück, Braunschweig und im Landkreis Helmstedt sowie im Kreis Harburg im Konvergenzgebiet mit jeweils etwa +8,0 Prozentpunkten. Die geringsten Veränderungen mit weniger als 5,0 Prozentpunkten waren im RWB-Gebiet in den Landkreisen Holzminden, Osterode und Hildesheim und im Konvergenzgebiet im Landkreis Rotenburg (+5,1 Prozentpunkte) zu beobachten.

Eine Differenzierung nach Geschlecht der Beschäftigten zeigt, dass die Beschäftigungsquote der niedersächsischen Männer (59,4 Prozent) leicht über dem Bundesdurchschnitt liegt (Abbildung 12). Die höchsten Beschäftigungsquoten der Männer finden sich in den bereits für alle Beschäftigten genannten Städten und Landkreisen.



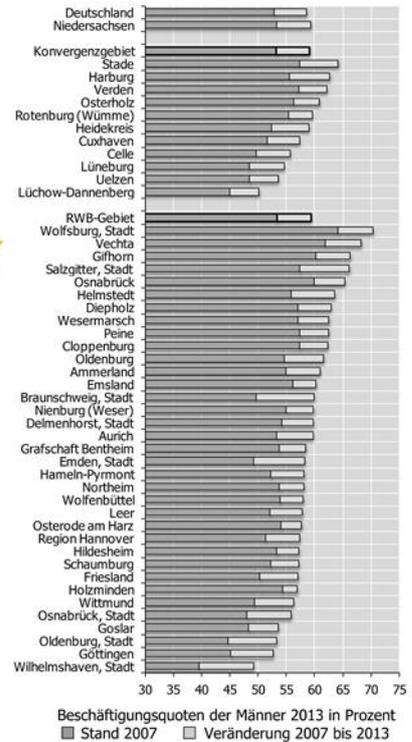
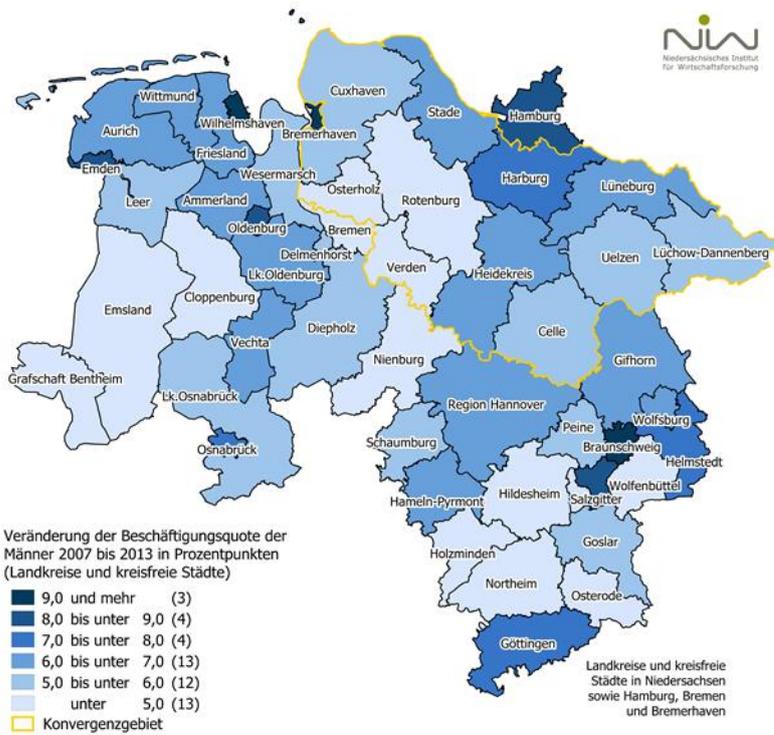
Die Beschäftigungsquote der niedersächsischen Frauen lag 2013 mit 49,2 Prozent leicht unter dem Bundesdurchschnitt (Abbildung 13). Im RWB-Gebiet weisen der Landkreis Diepholz, die Region Hannover und der Landkreis Oldenburg die höchsten Beschäftigungsquoten bei Frauen auf. Im Konvergenzgebiet verfügt Harburg über die höchste Beschäftigungsquote. Die Steigerung der Beschäftigungsquote der Frauen von 2007-2013 fiel im Landkreis Holzminden mit +2,6 Prozentpunkten am geringsten aus und stieg in der Stadt Braunschweig mit 10,2 Prozentpunkten am stärksten.

Die positive Entwicklung der Beschäftigungsquote in Niedersachsen hat sich auch nach der Untersuchungsperiode fortgesetzt. Sie stieg bei den Männern bis 2015 auf 61,7 Prozent und bei den Frauen auf 52,4 Prozent.



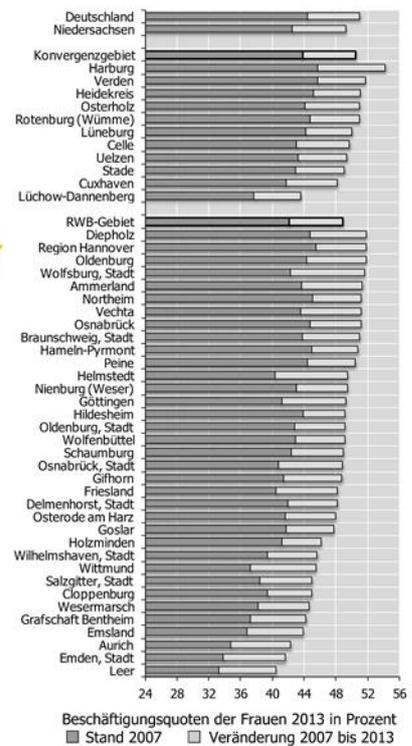
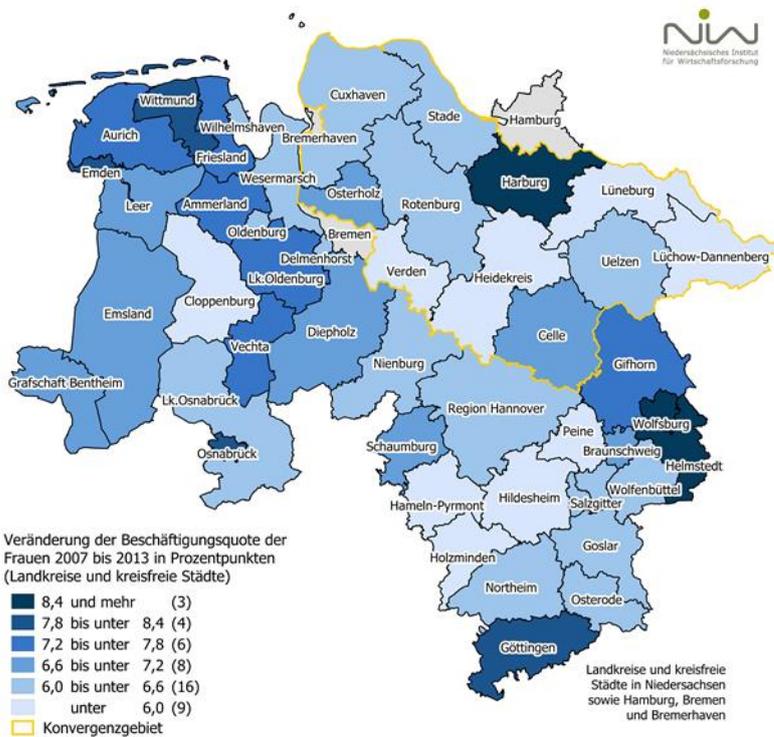
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik 2016, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen. Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2016. – Darstellung des NIW.

Abbildung 11: Veränderung der Beschäftigungsquoten in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2007-2013



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik 2016, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen. Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2016. – Darstellung des NIW.

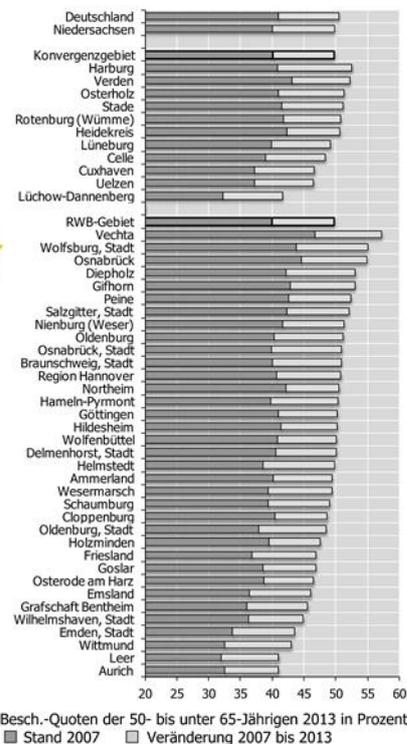
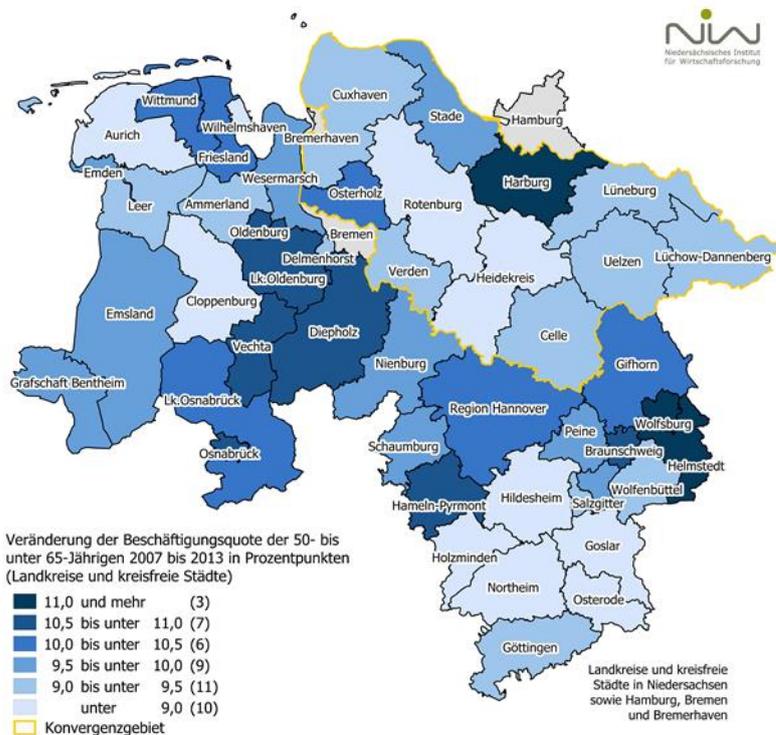
Abbildung 12: Veränderung der Beschäftigungsquoten (Männer) in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2007-2013



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik 2016, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen. Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2016. – Darstellung des NIW.

Abbildung 13: Veränderung der Beschäftigungsquoten (Frauen) in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2007-2013

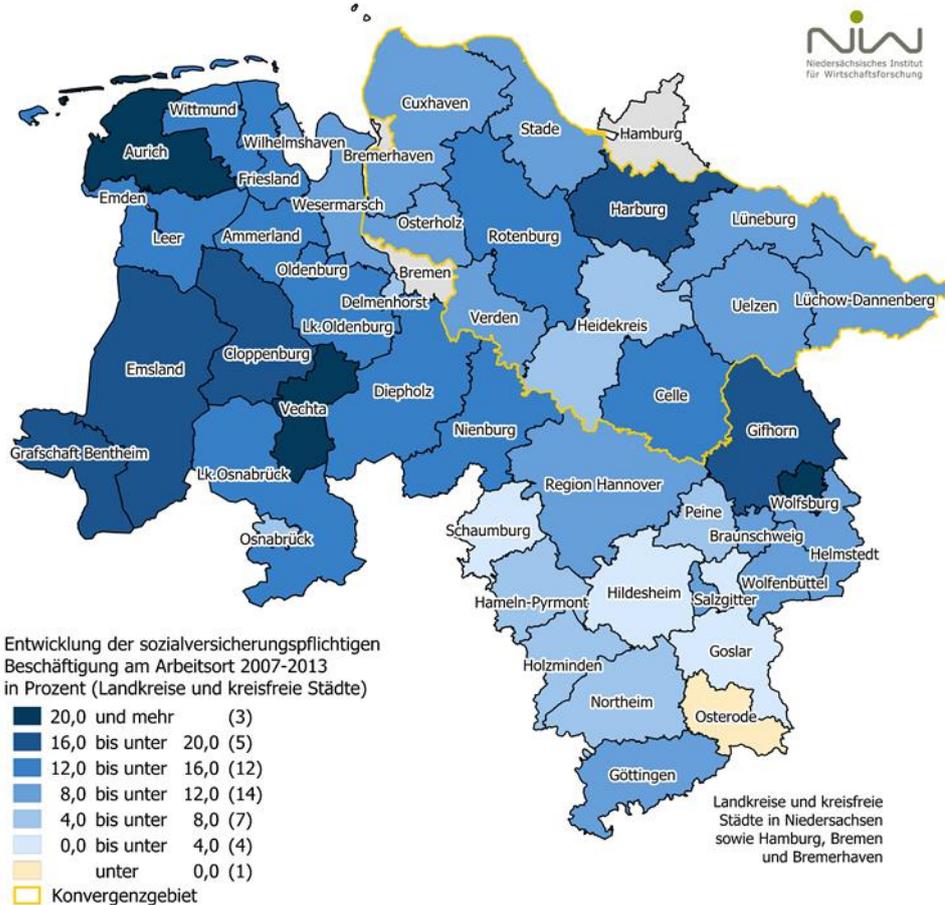
Die Beschäftigungsquote der 50- bis unter 65-Jährigen lag in Niedersachsen mit 49,8 Prozent im Jahr 2013 nur knapp unter dem Bundesdurchschnitt von 50,5 Prozent (Abbildung 14). Sie ist im Landesdurchschnitt von 2007-2013 um fast 10,0 Prozentpunkte gestiegen. RWB- und Konvergenzgebiet unterscheiden sich in dieser Hinsicht nicht. Die höchsten Zuwächse bei der Beschäftigungsquote hat es im RWB-Gebiet in der Stadt Wolfsburg und im angrenzenden Landkreis Helmstedt gegeben. Im Konvergenzgebiet trifft dies für den Landkreis Harburg zu.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik 2016, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen. Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2016. – Darstellung des NIW.

Abbildung 14: Veränderung der Beschäftigungsquoten der 50- bis unter 65-Jährigen in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2007-2013

Die beschriebenen Strukturverbesserungen in Niedersachsen sind mit einem deutlichen Anstieg der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einhergegangen (Abbildung 15). Zwischen 2007 und 2013 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in Niedersachsen um 11,8 Prozent gestiegen. Dabei unterscheiden sich RWB- und Konvergenzgebiet nicht. Im RWB-Gebiet hat es die höchsten Zuwächse mit über 20,0 Prozent in den Landkreisen Aurich und Vechta sowie in der Stadt Wolfsburg gegeben. Als einziger Landkreis in Niedersachsen wies der Landkreis Osterode im Jahr 2013 weniger sozialversicherungspflichtig Beschäftigte auf als im Jahr 2007. Im Konvergenzgebiet weisen die Landkreise Rotenburg und Harburg mit 16 Prozent die höchsten Zuwächse auf. Hier hat es den geringsten Zuwachs mit 6,0 Prozent im Heidekreis gegeben.



Quelle: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit – Darstellung des NIW.

Abbildung 15: Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (in Prozent) in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2007-2013

Der Anteil der geringfügig Beschäftigten an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bildet einen Indikator für die Qualität des Beschäftigungsvolumens. Eine wachsende Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter bei einem gleichzeitig sinkenden Anteil geringfügiger Beschäftigung bedeutet höhere Einkommen und damit wachsende wirtschaftliche Leistungskraft. Der Umfang der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung ist seit 2007 gestiegen (Tabelle 6). Zur Jahresmitte 2013 waren in Niedersachsen knapp 2,7 Mio. Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Dies entspricht einem jahresdurchschnittlichen Anstieg seit 2007 von 2,0 Prozent. Damit fällt die Entwicklung etwas positiver aus als im bundesweiten Vergleich (1,3 Prozent). Die Ausweitung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung war sowohl in Niedersachsen als auch in Deutschland insgesamt bei den Frauen ausgeprägter als bei den Männern.

	2013			Jahresdurchschnittliche Veränderung 2007-2013 (in Prozent)		
	insg.	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
Deutschland						
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	29.280.034	15.965.766	13.649.914	1,3	1,1	2,0
Ausschließlich geringfügig Beschäftigte	5.345.590	1.919.893	3.425.697	0,1	1,3	-0,6
Niedersachsen						
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	2.666.978	1.462.715	1.204.263	2,0	1,6	2,4
Ausschließlich geringfügig Beschäftigte	556.442	189.341	367.101	0,3	1,6	-0,4

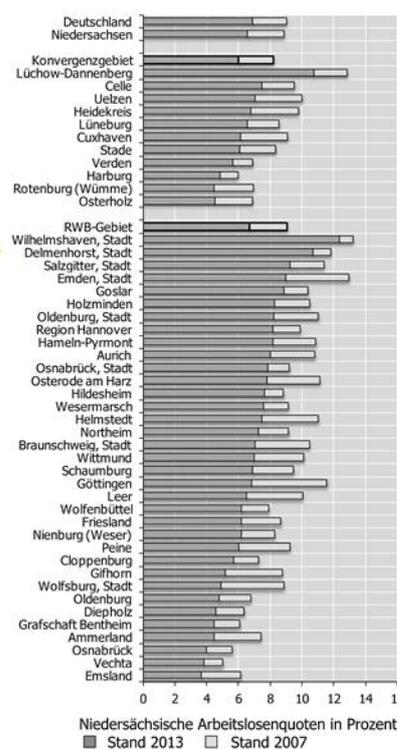
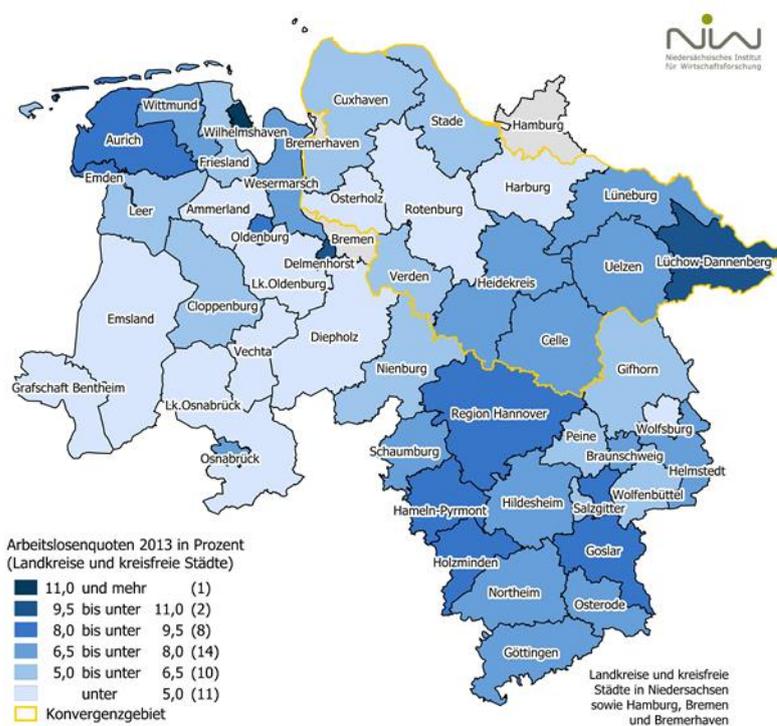
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik 2016, Sozialversicherungspflichtige und geringfügig Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen. Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2016. – Darstellung des NIW. Stichtag: 30.06.

Tabelle 6: Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Deutschland und Niedersachsen 2013 und Veränderung seit 2007

Die Zahl ausschließlich geringfügig Beschäftigter ist im selben Zeitraum nahezu konstant geblieben und beträgt in Niedersachsen zur Jahresmitte 2013 rund 556.000 Personen. Im Gegensatz zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung ist die Entwicklung für Frauen hier rückläufig, während bei Männern (von geringerem Niveau aus) eine Zunahme dieser Beschäftigungsform deutlich wird. Die positive Entwicklung der als höherwertig anzusehenden sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung bei gleichzeitigem Rückgang der ausschließlich geringfügigen Beschäftigung insbesondere bei Frauen hat zu einer besseren Ausschöpfung des Arbeitsmarktpotenzials geführt (siehe die Operationellen Programme für den ESF im Konvergenz- und RWB-Gebiet).

Arbeitslosenquoten

Der zwischen 2007 und 2013 beobachtete Beschäftigungszuwachs ist mit einer deutlich sinkenden Arbeitslosenquote verbunden (Abbildung 16). In diesem Zeitraum ist die Zahl der Arbeitslosen in Niedersachsen von 353.000 um 84.000 bzw. 24 Prozent auf 269.000 gesunken. Dieser Rückgang ist im Konvergenzgebiet mit -24,8 Prozent geringfügig höher ausgefallen als im RWB-Gebiet mit -23,6 Prozent. Der Rückgang ist damit stärker als im Bundesdurchschnitt (-21,9 Prozent) ausgefallen.



Quelle: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2016. – Darstellung des NIW.

Abbildung 16: Arbeitslosenquoten in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2013 und Veränderung 2007-2013

Die Arbeitslosenquote ist in Niedersachsen von 8,9 Prozent im Jahr 2007 auf 6,6 Prozent im Jahr 2013 zurückgegangen; sie liegt damit unter dem Bundesdurchschnitt von 6,9 Prozent. Die Quote hat sich im RWB-Gebiet von 9,0 Prozent auf 6,7 Prozent und im Konvergenzgebiet von 8,2 Prozent auf 6,0 Prozent verringert. Mit 2,3 bzw. 2,2 Prozentpunkten entspricht der Rückgang der Arbeitslosenquote dem Durchschnitt für ganz Deutschland. Daraus folgt, dass die in den Operationellen Programmen des EFRE für das Konvergenz- und das RWB-Gebiet genannte Schwäche im Hinblick auf die Arbeitslosigkeit nach Ablauf der Förderperiode nicht mehr vorhanden ist. In Niedersachsen besteht keine überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit mehr.

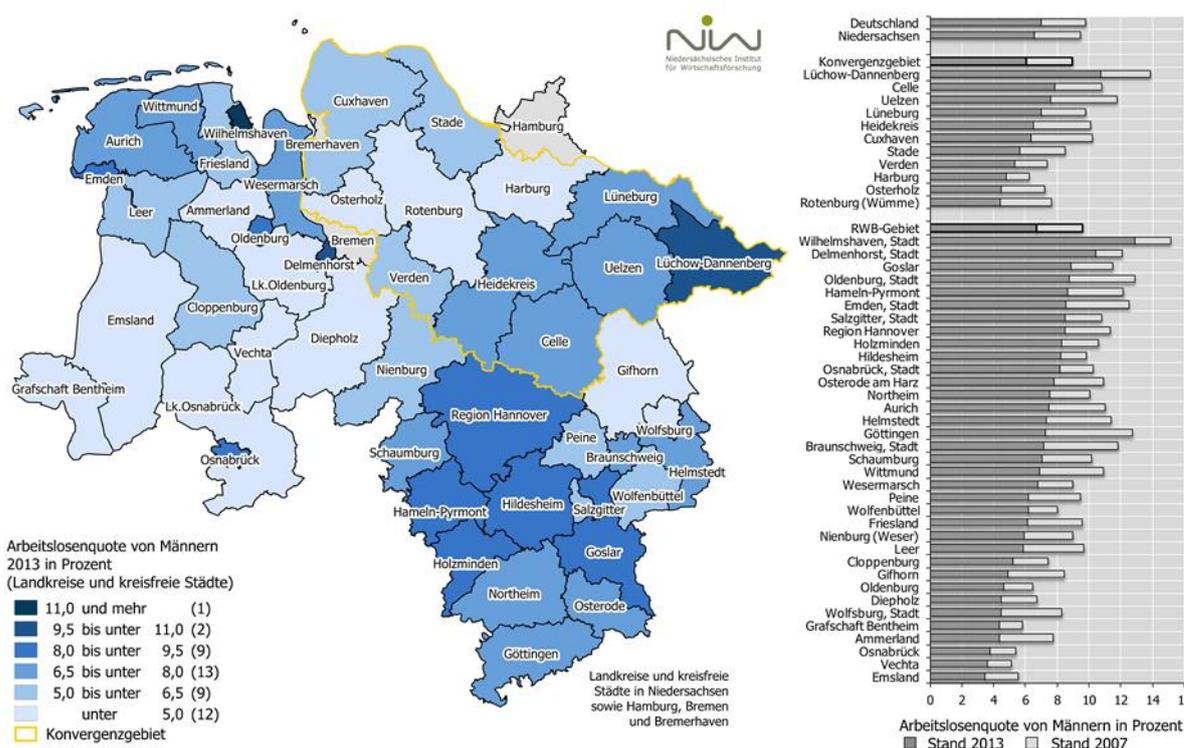
Innerhalb des RWB-Gebiets reicht die Spannweite der Arbeitslosenquote von 3,7 Prozent im Emsland bis hin zu 12,3 Prozent in der Stadt Wilhelmshaven. Den größten Rückgang hat der Landkreis Göttingen mit -4,8 Prozentpunkten zu verzeichnen, der geringste Rückgang entfällt auf die Stadt Wilhelmshaven mit -0,9 Prozentpunkten. Im Konvergenzgebiet ist die Spanne geringer: Sie reicht von 4,5 Prozent in den Landkreisen Osterholz und Rotenburg bis zu 10,7 Prozent im Landkreis Lüchow-Dannenberg. Hier weisen der Heidekreis und der Landkreis Uelzen mit -3,0 Prozentpunkten den stärksten Rückgang auf. Im Landkreis Harburg ist die Arbeitslosenquote, ausgehend von einem schon zuvor niedrigen Niveau, um nur -1,1 Prozentpunkte gesunken.

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



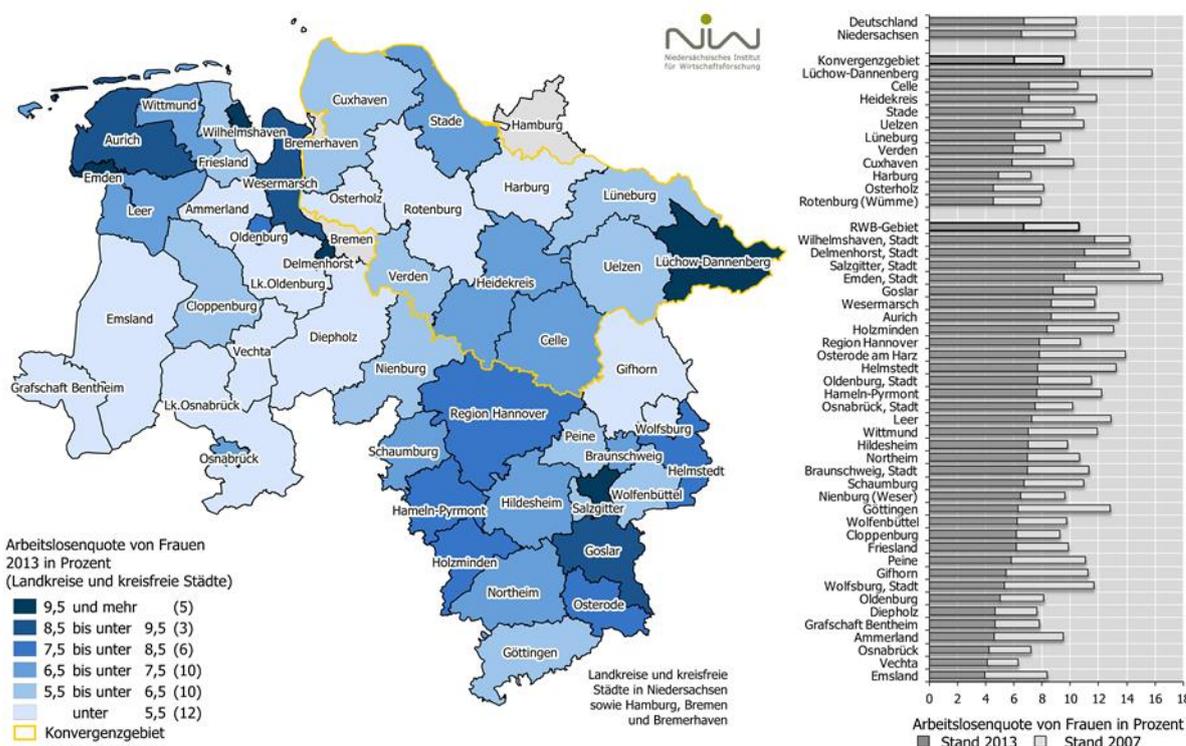
Im Jahr 2007 lag die Arbeitslosenquote der Männer in Niedersachsen (Abbildung 17) durchschnittlich noch rund 1,0 Prozentpunkt unter derjenigen der Frauen (Abbildung 18). Da die Arbeitslosenquote der Frauen mit -3,8 Prozentpunkten deutlich stärker gesunken ist als die der Männer mit -2,9 Prozentpunkten, war dieser Unterschied in 2013 egalisiert. Frauen und Männer wiesen in diesem Jahr die gleiche Arbeitslosenquote von 6,6 Prozent auf. Dies gilt auch für das RWB-Gebiet (6,7 Prozent) und das Konvergenzgebiet (Männer 6,1 Prozent, Frauen 6,0 Prozent).



Quelle: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2016. – Darstellung des NIW.

Abbildung 17: Arbeitslosenquoten (Männer) in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2013 und Veränderung 2007-2013

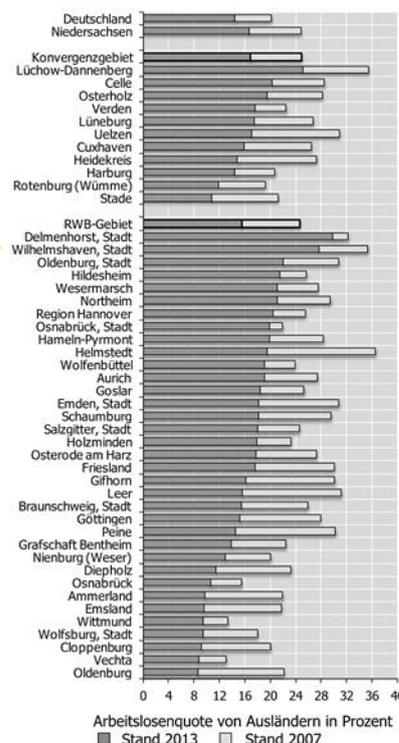
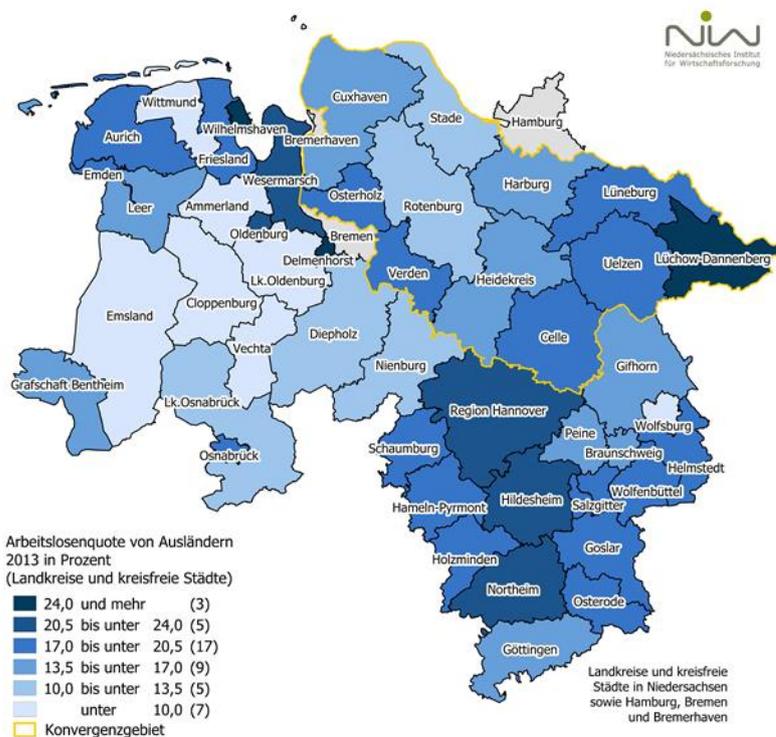
Auch in fast allen Landkreisen und kreisfreien Städten ist die Arbeitslosenquote der Frauen stärker gesunken als die der Männer. Im RWB-Gebiet weist die Stadt Emden die größte Differenz auf. Hier ist die Arbeitslosenquote der Frauen um 7,0 Prozentpunkte gesunken, die der Männer um 4,0 Prozentpunkte. Im Konvergenzgebiet weist der Landkreis Lüchow-Dannenberg mit -5,1 Prozentpunkten den höchsten Rückgang der Arbeitslosenquote der Frauen auf – allerdings auf einem weiterhin hohen Niveau. Männer kommen hier nur auf einen Rückgang von -3,1 Prozentpunkten.



Quelle: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2016. – Darstellung des NIW.

Abbildung 18: Arbeitslosenquoten (Frauen) in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2013 und Veränderung 2007-2013

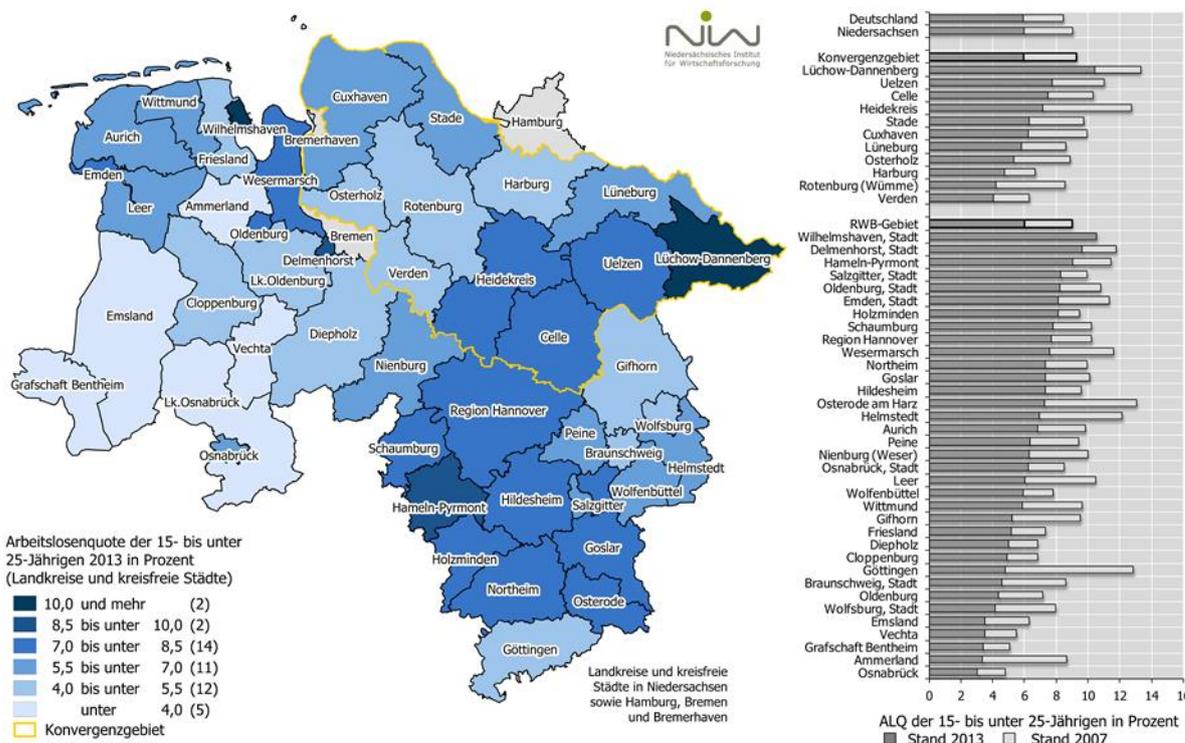
Weiterhin ist die Arbeitslosenquote unter den in Niedersachsen lebenden Ausländern mit 16,7 Prozent im Jahr 2013 (Abbildung 19) deutlich höher als unter den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit mit 6,0 Prozent. Auch hier hat es zwischen 2007 und 2013 einen deutlichen Rückgang gegeben, der im Landesdurchschnitt 8,2 Prozentpunkte betrug und höher ausgefallen ist als im Bundesdurchschnitt mit -5,7 Prozentpunkten. Der Rückgang ist im Konvergenzgebiet mit -9,2 Prozentpunkten (von 24,7 auf 15,5 Prozent) deutlicher ausgefallen als im RWB-Gebiet mit -8,0 Prozentpunkten (von 24,9 auf 19,9). Insgesamt ist die Arbeitslosenquote der Ausländer in Niedersachsen 2013 (16,7 Prozent) nur noch wenig höher als im Bundesdurchschnitt mit 14,4 Prozent. Sie fällt im RWB-Gebiet in den Städten Delmenhorst und Wilhelmshaven mit über 24,0 Prozent am höchsten aus – ein Wert, der im Konvergenzgebiet nur im Landkreis Lüchow-Dannenberg erreicht wird.



Quelle: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2016. – Darstellung des NIW.

Abbildung 19: Arbeitslosenquoten (Ausländer) in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2013 und Veränderung 2007-2013

Die Jugendarbeitslosigkeit, gemessen an der Arbeitslosenquote der 15- bis unter 25-Jährigen, ist in Niedersachsen zwischen 2007 und 2013 stärker zurückgegangen als im Bundesdurchschnitt (Abbildung 20); sie ist von 9,0 Prozent auf 6,0 Prozent gesunken. Der Rückgang war im Konvergenzgebiet geringfügig stärker (von 9,3 Prozent auf 6 Prozent) als im RWB-Gebiet (9,0 Prozent auf 6,0 Prozent). Auch hier weisen die Städte Delmenhorst und Wilhelmshaven im RWB-Gebiet und der Landkreis Lüchow-Dannenberg im Konvergenzgebiet die höchsten Arbeitslosenquoten der 15- bis unter 25-Jährigen auf. Der mit Abstand höchste Rückgang ist mit -8,1 Prozentpunkten im Landkreis Göttingen zu beobachten.



Quelle: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2016. – Darstellung des NIW.

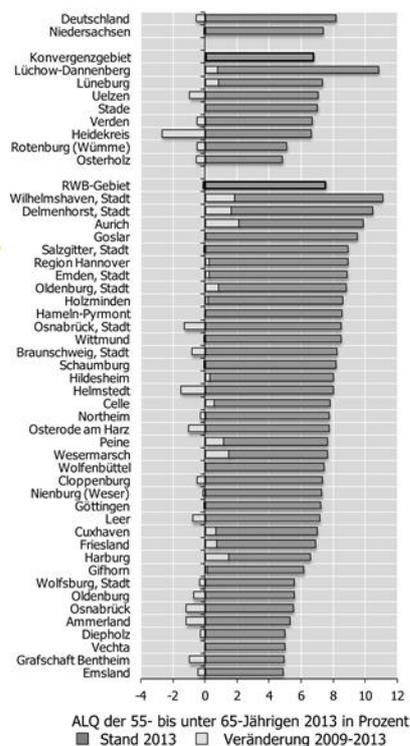
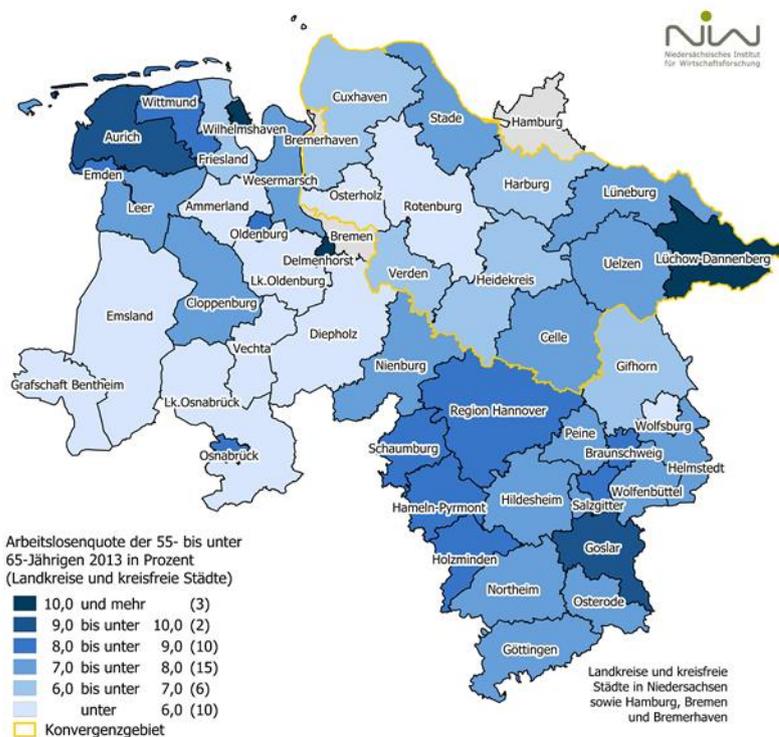
Abbildung 20: Arbeitslosenquoten (15- bis unter 25-Jährige) in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2013 und Veränderung 2007-2013

Die Arbeitslosenquote der älteren Erwerbspersonen von 55 bis unter 65 Jahren hat sich im niedersächsischen Durchschnitt zwischen 2009⁶ und 2013 kaum verändert (Abbildung 21). Sie ist lediglich von 7,4 Prozent auf 7,3 Prozent gesunken. Dies gilt ebenfalls für die Teilregionen des RWB-Gebiets (von 7,6 auf 7,5 Prozent) und des Konvergenzgebiets (von 6,7 auf 6,8 Prozent). Die Quote liegt damit nach wie vor deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 8,1 Prozent im Jahr 2013. Auch in diesem Fall weisen die Städte Wilhelmshaven und Delmenhorst im RWB-Gebiet und der Landkreis Lüchow-Dannenberg im Konvergenzgebiet die höchsten Arbeitslosenquoten der 55- bis unter 65-Jährigen auf. Ein Entwicklungstrend über alle Landkreise und kreisfreien Städte ist dabei nicht zu erkennen – leicht gestiegene und leicht gesunkene Quoten halten sich die Waage.

Die Arbeitslosenquoten fast aller Beschäftigtengruppen sind im Zuge der guten Arbeitsmarktentwicklung während der Förderperiode 2007-2013 deutlich zurückgegangen. Dies war ein formuliertes Ziel der Operationellen Programme des ESF und des EFRE.

6

Werte für die Bevölkerungsgruppe der 55- bis unter 65-Jährigen sind erst ab 2009 verfügbar.



Quelle: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2016. – Darstellung des NIW.

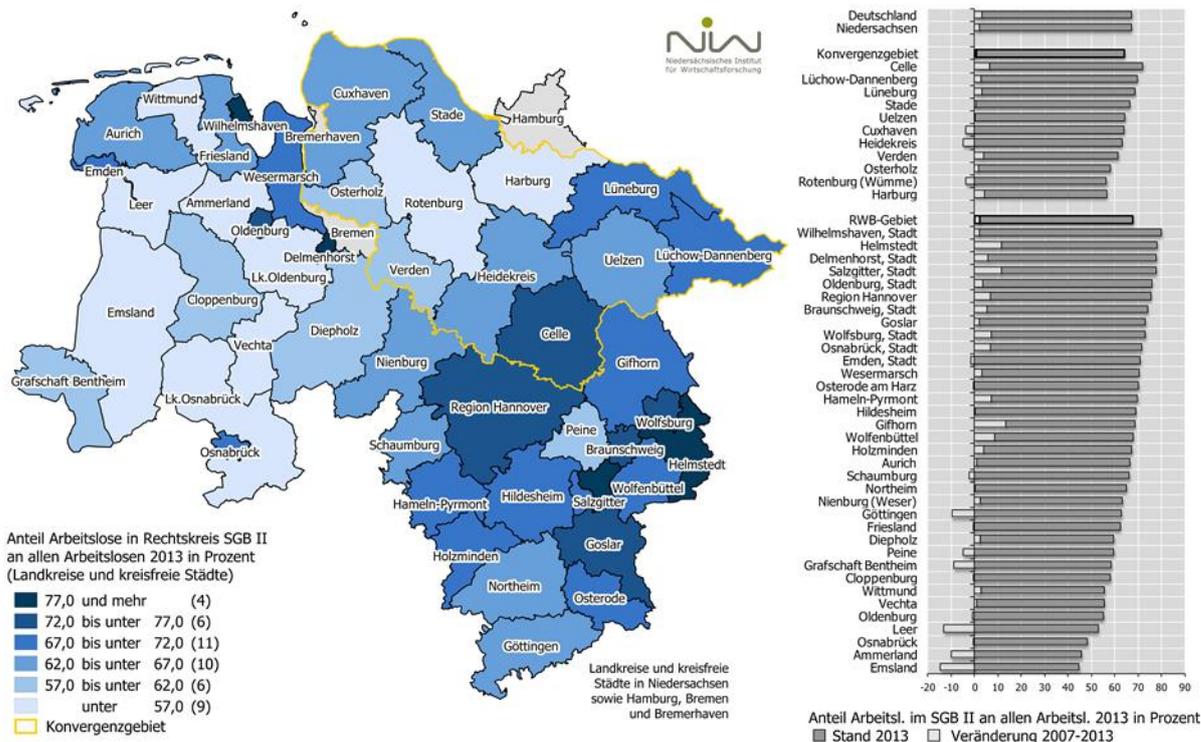
Abbildung 21: Arbeitslosenquoten (55- bis unter 65-Jährige) in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2013 und Veränderung 2009 bis 2013

Leistungsberechtigte nach Rechtskreis SGB II

Innerhalb der Gruppe der Arbeitslosen nehmen diejenigen, die von den Jobcentern im Rechtskreis SGB II betreut werden, eine besondere Stellung ein. Die Differenzierung der Arbeitslosen nach den Rechtskreisen SGB II und SGB III gibt Hinweise auf strukturelle und für die Arbeitsmarktpolitik wichtige Merkmale des regionalen Bestands an Arbeitslosen. Dabei ist die Definition der Arbeitslosigkeit in beiden Rechtskreisen zwar identisch, die sozioökonomische Zusammensetzung der Personengruppen unterscheidet sich aber stark voneinander. Ein hoher Anteil an SGB-II-Arbeitslosen bedeutet, dass die Arbeitsmarktpolitik vor Ort besonders viele Langzeitarbeitslose adressieren muss, deren Eingliederung in den Arbeitsmarkt sich häufig schwieriger gestaltet als bei kurzzeitig Arbeitslosen. Bei dauerhaft hohen Anteilen Arbeitsloser im Rechtskreis SGB II ist anzunehmen, dass es größere Anstrengungen erfordert, um diese eher arbeitsmarktfernen Personengruppen wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Relativ niedrige Anteilswerte bedeuten umgekehrt mehr Arbeitslose im Rechtskreis SGB III, die erst seit kurzer Zeit arbeitslos sind.

Im Jahr 2013 verzeichnet Niedersachsen einen Anteil der Arbeitslosen nach dem Rechtskreis SGB II an allen Arbeitslosen von 67,0 Prozent. Dieser ist damit nahezu identisch zum bundesweiten Wert von 67,1 Prozent. Innerhalb Niedersachsens weist das RWB-Gebiet mit 67,7 Prozent einen höheren Anteil auf als das Konvergenzgebiet mit 64,1 Prozent. Insgesamt ist der Anteil der Arbeitslosen nach SGB II

in den kreisfreien Städten höher als in den Landkreisen (siehe Abbildung 22). Außerdem bestehen besonders hohe Anteile in Südniedersachsen, besonders niedrige dagegen im westlichen Niedersachsen, insbesondere im Emsland und angrenzenden Landkreisen.



Quelle: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2016. – Darstellung des NIW.

Abbildung 22: Anteil Arbeitsloser im Rechtskreis SGB II an allen Arbeitslosen 2013 in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten und Veränderung 2007-2013

Der Anteil der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II an allen Arbeitslosen in Niedersachsen ist von 2007-2013 um 2,0 Prozentpunkte gestiegen. Dies ist weniger als im Bundesdurchschnitt mit 3,1 Prozentpunkten. Dabei ist der Anteil im RWB-Gebiet mit +2,3 Prozentpunkten deutlich stärker gestiegen als im Konvergenzgebiet mit +0,9 Prozentpunkten. Im RWB-Gebiet hat es starke Diskrepanzen in der Entwicklung der Anteile der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II gegeben. So sind einerseits Zunahmen der Anteile von über zehn Prozentpunkten in Gifhorn, Salzgitter (Stadt) und in Helmstedt zu beobachten, andererseits aber auch Abnahmen der Anteile von über zehn Prozentpunkten im Emsland oder in Göttingen. Innerhalb des Konvergenzgebiets gibt es geringere Veränderungen zwischen -5,0 bis +6,0 Prozentpunkten.

Die Struktur der Leistungsberechtigten nach dem Rechtskreis SGB II gibt weiteren Aufschluss über die Schwierigkeit in der Vermittlung. Tabelle 7 zeigt u.a. die Anteile der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die hierfür in Frage kommen. In Niedersachsen waren 2013 knapp 589.000 Personen in Bedarfsgemeinschaften gemeldet, von denen 420.000 erwerbsfähig waren. Wie bereits anhand der Arbeitslosenquoten gezeigt, belegt auch die Analyse der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach SGB II den



insgesamt positiven Einfluss der günstigen Arbeitsmarktentwicklung, denn deren Anzahl ist zwischen 2007 und 2013 im Durchschnitt jedes Jahr um 3,0 Prozent gesunken. Bezogen auf die in Tabelle 7 abgebildeten Strukturmerkmale weicht hiervon lediglich die Entwicklung bei Personen, die 50 Jahre und älter sind, ab. Sie machen gut ein Viertel der erwerbsfähigen Leistungsempfänger aus. Anders als bei den Jüngeren ist ihre Anzahl zwischen 2007 und 2013 im Durchschnitt jährlich um 2,0 Prozent gestiegen. Im Bundesdurchschnitt betrug der entsprechende Zuwachs 1,1 Prozent. Insgesamt 18,8 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsempfänger sind Ausländer und 14,8 Prozent sind Alleinerziehende. Deren Anzahl ist im Jahresdurchschnitt leicht um 0,9 Prozent bzw. 1,6 Prozent gesunken.

	Niedersachsen			Deutschland	
	Absolut	Anteil (in Prozent)	Jahresdurchschnittliche Veränderung 2007-2013 (in Prozent)	Anteil (in Prozent)	Jahresdurchschnittliche Veränderung 2007-2013 (in Prozent)
Personen in Bedarfsgemeinschaften					
Insgesamt	588.756	100,0	- 3,2	100,0	- 2,9
Männlich	288.006	48,9	- 3,5	49,4	- 3,1
Weiblich	300.750	51,1	- 2,8	50,6	- 2,7
unter 25 Jahren	246.209	41,8	- 4,0	39,2	- 3,6
darunter unter 18 Jahre	190.661	32,4	- 3,8	30,7	- 3,0
25 bis unter 50 Jahre*	231.404	39,3	- 3,6	40,3	- 2,7
50 Jahre und älter*	111.143	18,9	1,9	20,5	1,4
Deutsche*	486.603	82,6	- 2,6	80,0	- 2,2
Ausländer*	98.615	16,7	- 1,2	19,5	- 0,2
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte					
Insgesamt	419.867	100,0	- 3,0	100,0	- 3,1
Männlich	201.675	48,0	- 3,4	48,7	- 3,4
Weiblich	218.192	52,0	- 2,6	51,3	- 2,8
unter 25 Jahren	82.306	19,6	- 4,2	17,0	- 5,5
darunter unter 18 Jahre*	27.394	6,5	- 2,2	5,5	- 2,1
25 bis unter 50 Jahre	229.179	54,6	- 4,4	55,3	- 4,0
50 Jahre und älter	108.382	25,8	2,0	27,7	1,1
Aufstocker	9.286	2,2	0,0	2,3	- 1,5
Deutsche	339.063	80,8	- 3,5	78,0	- 3,8
Ausländer	78.839	18,8	- 0,9	21,5	- 0,5
Alleinerziehende	61.114	14,6	- 1,6	13,7	- 1,4
Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte					
Insgesamt	168.889	100,0	- 3,7	100,0	- 2,5
Männlich	86.331	51,1	- 3,8	51,2	- 2,5
Weiblich	82.558	48,9	- 3,5	48,8	- 2,4
unter 15 Jahre	161.366	95,5	- 3,8	95,5	- 2,6
darunter unter 3 Jahre*	33.597	19,9	- 4,2	20,6	- 4,0
darunter 3 bis unter 7 Jahre*	44.884	26,6	- 2,2	27,3	- 1,8
15 Jahre und älter	7.523	4,5	- 0,8	4,5	1,5
Deutsche	147.540	87,4	- 3,5	85,3	- 2,2
Ausländer	19.776	11,7	- 5,8	14,0	- 4,5

Quelle: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende, Bundesagentur für Arbeit 2016. – Berechnungen des NIW. * Werte für 2007 fehlen und wurden durch Werte für 2009 ersetzt; entsprechend wurden die durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten hier für den Zeitraum 2009 bis 2013 berechnet.

Tabelle 7: Struktur der Leistungsberechtigten nach SGB II in Niedersachsen und Deutschland 2013 und Veränderung 2007-2013

B.4 Wirtschaftliche Entwicklung, Strukturwandel und Innovation

Ausgewählte Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR)

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst den Wert der im Inland hergestellten Waren und Dienstleistungen, soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet werden. Es ist ein Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft in einem bestimmten Zeitraum. Das Bruttoinlandsprodukt wird in jeweiligen Preisen und preisbereinigt (Deflationierung mit jährlich wechselnden Vorjahrespreisen und Verkettung) errechnet. Auf Vorjahrespreisbasis wird die „reale“ Wirtschaftsentwicklung im Zeitablauf frei von Preiseinflüssen dargestellt. Die Veränderungsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts dient als Messgröße für das Wirtschaftswachstum der Volkswirtschaften.⁷

In Niedersachsen wurde im Jahr 2013 nominal ein Bruttoinlandsprodukt von 246,6 Mrd. Euro erwirtschaftet, im Jahr 2007 eines von 213,6 Mrd. Euro (Tabelle 8). Das durchschnittliche jährliche Wachstum des BIP ist in Niedersachsen in diesem Zeitraum mit 2,4 Prozent (real 0,8 Prozent) höher ausgefallen als in Deutschland insgesamt mit +1,9 Prozent (real 0,6 Prozent). Zwischen 2007 und 2013 ist das nominale BIP im Konvergenzgebiet im Jahresdurchschnitt mit 2,3 Prozent fast genauso stark gestiegen wie im RWB-Gebiet (2,4 Prozent).

	2007	2010	2013	Jahresdurchschnittliche Veränderung in Prozent 2007-2013
Bruttoinlandsprodukt, nominal in Mrd. €				
Deutschland	2.510,1	2.576,2	2.809,5	1,9
Niedersachsen	213,6	222,7	246,6	2,4
Konvergenzgebiet	35,8	37,2	41,0	2,3
RWB-Gebiet	177,8	185,5	205,6	2,4
Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt, 2010=100				
Deutschland	100,7	100,0	104,4	0,6
Niedersachsen	98,5	100,0	103,5	0,8
Erwerbstätige in 1.000 Personen				
Deutschland	40.325	41.020	42.281	0,8
Niedersachsen	3.644	3.739	3.887	1,1
Konvergenzgebiet	674	689	709	0,8
RWB-Gebiet	2.970	3.050	3.178	1,1

Quelle: VGR der Länder (2016), Reihe 1 und 2. – Berechnungen des NIW.

Tabelle 8: Bruttoinlandsprodukt und Erwerbstätigkeit 2007-2013 in Deutschland und Niedersachsen

Im Jahr 2013 waren in Niedersachsen 3.887.000 Frauen und Männer erwerbstätig. Dies sind rund 243.000 mehr als 2007. Der Zuwachs ist dabei im Jahresmittel von 2007-2013 (1,1 Prozent) höher ausgefallen als im bundesweiten Durchschnitt (0,8 Prozent). Im Konvergenzgebiet ist die Zahl der Erwerbstätigen zwischen 2007 und 2013 von 674.000 auf 709.000 gestiegen. Der Anstieg (+0,8 Prozent p.a.) entsprach dem bundesweiten Durchschnitt und lag unter dem im RWB-Gebiet (1,1 Prozent p.a.).

⁷Statistisches Bundesamt: <https://www.destatis.de/DE/Meta/AbisZ/BIP.html>, zuletzt abgerufen 23.11.2016.



Als Maß für die Wirtschaftskraft einer Volkswirtschaft wird das BIP in aller Regel auf die Zahl der Einwohner bezogen und als Pro-Kopf-Einkommen bezeichnet.⁸ Das Pro-Kopf-Einkommen liegt in Niedersachsen mit 31.135 Euro je Einwohner (2013) bei etwa 91,0 Prozent des deutschen Durchschnitts von 34.219 Euro (Tabelle 9). Das Pro-Kopf-Einkommen ist in Niedersachsen seit 2007 mit durchschnittlich 2,5 Prozent stärker gestiegen als in Deutschland insgesamt (1,9 Prozent). Im Konvergenzgebiet lag das Pro-Kopf-Einkommen auch 2013 mit 24.258 Euro nur bei 71 Prozent des bundesweiten Niveaus. Der Zuwachs im Zeitraum 2007-2013 lag zwar mit jährlich 2,4 Prozent über dem bundesweiten Durchschnitt, im gleichen Zeitraum hat sich das Pro-Kopf-Einkommen im RWB-Gebiet jedoch stärker verbessert (+2,6 Prozent). In Bezug auf die SWOT-Analyse in den Operationellen Programmen des EFRE für das Konvergenz- und das RWB-Gebiet zeigt sich, dass die Schwäche beim Pro-Kopf-Einkommen im Laufe der Förderperiode zwar verbessert werden konnte, jedoch weiterhin eine Lücke zum bundesweiten Mittel bestehen bleibt.

	2007	2010	2013	Jahresdurchschnittliche Veränderung in Prozent 2007-2013
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner in €				
Deutschland	30.513	31.511	34.219	1,9
Niedersachsen	26.770	28.101	31.135	2,5
Konvergenzgebiet	21.019	21.963	24.258	2,4
RWB-Gebiet	28.329	29.768	33.000	2,6
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen in €				
Deutschland	62.247	62.804	66.448	1,1
Niedersachsen	58.617	59.568	63.459	1,3
Konvergenzgebiet	53.064	53.950	57.857	1,5
RWB-Gebiet	59.877	60.838	64.709	1,3
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen in €				
Deutschland	43,7	45,2	48,8	1,8
Niedersachsen	42,1	43,5	47,1	1,9
Konvergenzgebiet	38,1	39,2	43,0	2,0
RWB-Gebiet	43,0	44,4	48,0	1,8

Quelle: VGR der Länder (2016), Reihe 1 und 2. – Berechnungen des NIW.

Tabelle 9: Pro-Kopf-Einkommen und Produktivität 2007-2013 in Deutschland und Niedersachsen

In Niedersachsen ist die Arbeitsproduktivität zwischen 2007 und 2013 – gemessen als BIP bezogen auf die Zahl der Erwerbstätigen oder auf die geleisteten Arbeitsstunden – stärker als im deutschen Durchschnitt gestiegen. Sie liegt in Niedersachsen weiterhin unter dem Bundesdurchschnitt. Im Jahr 2007

⁸ Hier gemessen als Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner. Da das Bruttoinlandsprodukt nach dem Inlandsprodukt „am Arbeitsort“ erfasst wird, während die Bevölkerung nach dem Inländerkonzept „am Wohnort“ erfasst wird, weist diese Maß einen methodischen Mangel auf, der bei nationaler Betrachtung eher geringe (weil relativ wenige Grenzgänger), bei regionaler Betrachtung aber erhebliche Auswirkungen auf die Aussagekraft des Indikators haben kann, wenn es relativ viele Grenzgänger/Pendler gibt. So dürfte beispielsweise der Wert für Niedersachsen und insbesondere für das Konvergenzgebiet Lüneburg tendenziell dadurch geringer ausfallen, da Einwohner des Landes bzw. der Region aus dem Umland der benachbarten Hansestädte dort als Einpendler zu der Entstehung der Wertschöpfung beitragen.



erreichte die Arbeitsproduktivität, gemessen am BIP je geleisteter Arbeitsstunde, 96,3 Prozent des Bundesniveaus, 2013 waren es 96,5 Prozent. Hier gilt ebenfalls, dass die unterdurchschnittliche Produktivität weiterhin als Schwäche anerkannt werden muss, obwohl eine Verbesserung während der Förderperiode stattgefunden hat.

Im Konvergenzgebiet ist die von 2007-2013 zu beobachtende Steigerung der Arbeitsproduktivität stärker ausgefallen als im RWB-Gebiet. Die jährliche Steigerung betrug 2,0 Prozent und lag damit über dem Bundesdurchschnitt. Gemessen am BIP je Erwerbstätigen ist die Arbeitsproduktivität im Konvergenzgebiet zwischen 2007 und 2013 ebenfalls überdurchschnittlich gestiegen. Das Niveau liegt jedoch weiterhin deutlich unter dem deutschen und dem niedersächsischen Durchschnitt, es besteht daher weiterhin eine erhebliche Produktivitätslücke.

Investitionen in neue Sachanlagen steigern das Anlagevermögen und den Kapitalstock einer Volkswirtschaft. Sie tragen zur Steigerung des Produktionspotenzials bei und erhöhen die Produktivität, was sich letztlich einkommens- und beschäftigungssteigernd auswirkt. Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung unterscheidet Anlageinvestitionen in neue Ausrüstungen (z.B. Maschinen, Geräte, Fahrzeuge), in sonstige Anlagen (z.B. immaterielle Anlagen) und in Bauten (Gebäude, Straßen, Brücken usw.). Die aus der Relation der Anlageinvestitionen zum Bruttoinlandsprodukt gebildete Investitionsquote dient als Indikator für den Vergleich der Investitionsanstrengungen. Das Bruttoanlagevermögen setzt sich aus den Anlageinvestitionen der Vergangenheit zusammen. Das Verhältnis von Nettoanlagevermögen (Berücksichtigung der seit dem Investitionszeitpunkt aufgelaufenen Abschreibungen) und Bruttoanlagevermögen (Anlagen werden mit ihrem Neuwert ohne Berücksichtigung der Wertminderung bewertet) kennzeichnet den Modernitätsgrad des Anlagevermögens. Der jahresdurchschnittliche Bestand an Bruttoanlagevermögen in Preisen (also inflationsbereinigt) wird als Kapitalstock bezeichnet. Dieser bildet in Relation zur Zahl der Erwerbstätigen die Kapitalintensität und misst damit den durchschnittlichen Kapitaleinsatz pro Arbeitsplatz.

Das Bruttoanlagevermögen der niedersächsischen Wirtschaft ist von 2007-2013 um über 21,0 Prozent gestiegen (Tabelle 10).⁹ Das jahresdurchschnittliche Wachstum über den gesamten Zeitraum liegt in Niedersachsen mit 3,2 Prozent nur geringfügig unter dem deutschen Wert (3,3 Prozent). Der Modernitätsgrad des niedersächsischen Kapitalstocks ist im betrachteten Zeitraum mit -0,4 Prozent in ähnlichem Maße gesunken wie in Deutschland insgesamt (-0,5 Prozent), was jeweils allein auf die relative Alterung des Baubestandes zurückzuführen ist (-0,6 Prozent in Niedersachsen, -0,7 Prozent in Deutschland). Der Modernitätsgrad des Anlagevermögens an Ausrüstungen ist in Niedersachsen hingegen leicht gestiegen (0,3 Prozent), während der gesamtdeutsche Wert im selben Zeitraum stagnierte.

Die Kapitalintensität der niedersächsischen Wirtschaft lag im Jahr 2013 mit 387.800 Euro je Erwerbstätigen leicht über dem Bundesdurchschnitt (384.800), wobei der Zuwachs zwischen 2007 und 2013 hinter der durchschnittlichen Entwicklung in Deutschland zurückgeblieben ist.

⁹ Regionalisierte Daten zu Investitionen und Anlagevermögen bisher nur zum Revisionsstand 2005 und durchgängig nur bis zum Jahr 2008 verfügbar. Zum aktuellen Stand der Veröffentlichung von aktuelleren Ergebnissen vgl. http://www.vgrdl.de/Arbeitskreis_VGR/infoRevision2011.asp, zuletzt abgerufen 23.11.2016.



	Anlagen insgesamt			Ausrüstungen und sonstige Anlagen			Bauten		
	Wert 2007	2013	Δ 2007-2013*	Wert 2007	2013	Δ 2007-2013*	Wert 2007	2013	Δ 2007-2013*
Bruttoanlagevermögen zu Wiederbeschaffungspreisen in Mrd. €									
Deutschland	13.388	16.270	3,3	2.831	3.234	2,2	10.557	13.036	3,6
Niedersachsen	1.246	1.507	3,2	257	294	2,3	989	1.213	3,5
Modernitätsgrad (Nettoanlagevermögen/ Bruttoanlagevermögen) in Prozent									
Deutschland	58,7	56,9	-0,5	51,7	51,6	0,0	60,6	58,2	-0,7
Niedersachsen	57,3	56,0	-0,4	51,1	52,1	0,3	59,0	56,9	-0,6
Kapitalintensität (Kapitalstock je Erwerbstätigen) in 1.000 €									
Deutschland	332,0	384,8	2,5						
Niedersachsen	341,9	387,8	2,1						

*: Durchschnittliche jährliche Veränderung in Prozent

Quelle: VGR der Länder (2016), Reihe 1. – Berechnungen des NIW.

Tabelle 10: Bruttoanlagevermögen, Modernitätsgrad und Kapitalintensität 2007-2013 in Deutschland und Niedersachsen

	Bruttoanlageinvestitionen		Ausrüstungen und sonstige Anlagen		Bauten	
	2007/08	2012/13	2007/08	2012/13	2007/08	2012/13
Bruttoanlageinvestitionen in Mrd. € ¹						
Deutschland	1.026	1.113	601	596	457	550
Niedersachsen	83	104	51	52	34	54
Investitionsquote (Bruttoanlageinvestitionen / BIP) in Prozent						
Deutschland	20,3	20,0	11,9	10,7	9,0	9,9
Niedersachsen	19,1	21,3	11,8	10,8	7,9	11,2

Quelle: VGR der Länder (2016), Reihe 1 und 2. – Berechnungen des NIW.

Tabelle 11: Bruttoanlageinvestitionen in den Perioden 2007 bis 2008 und 2012 bis 2013 in Deutschland und Niedersachsen

Die durchschnittlichen Bruttoanlageinvestitionen in der niedersächsischen Wirtschaft lagen 2012/13 deutlich über denjenigen in 2007/08. Dabei ist die durchschnittliche Investitionsquote von 19,1 Prozent des BIP auf 21,3 Prozent deutlich über den Bundesdurchschnitt gestiegen (Tabelle 11). Hauptgrund hierfür war eine überdurchschnittliche Steigerung der Bauinvestitionen in Niedersachsen. Während die Investitionsquote bei Ausrüstungen und Anlagen wie in ganz Deutschland leicht zurückgegangen ist, ist diese bei Bauinvestitionen deutlich von 7,9 Prozent des BIP auf 11,2 Prozent gestiegen.

Produktion, Auslandsumsatz und Beschäftigungsentwicklung nach Branchen

Das Konvergenzgebiet Lüneburg ist deutlich stärker durch Dienstleistungen geprägt als das übrige Niedersachsen (Tabelle 12). Auf diese entfallen 72,5 Prozent der in der Region erzielten Wertschöpfung, auf die Industrie hingegen lediglich 14,9 Prozent. Das RWB-Gebiet hingegen weist mit 24,3 Prozent



einen Industrieanteil über dem bundesweiten Durchschnitt (22,2 Prozent) auf. Hier kommt der Dienstleistungssektor nur auf einen Anteil von gut zwei Dritteln und liegt damit leicht unter dem Wert für Deutschland insgesamt. Sektorale Schwerpunkte des Konvergenzgebiets liegen im Agrarbereich, im Baugewerbe, im Handel und Gastgewerbe sowie im Bereich öffentlicher und privater Dienstleistungen.

Wirtschaftszweig (nach WZ 2008)	Deutschland		Niedersachsen		Konvergenzgebiet		RWB-Gebiet	
	Anteil in Prozent	Diff. ² 2007-2013						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,9	2,1	1,7	2,8	3,1	4,1	1,4	2,2
Produzierendes Gewerbe	30,7	2,1	32,2	3,0	24,4	2,4	33,8	3,1
Verarbeitendes Gewerbe	22,2	1,1	22,7	2,2	14,9	1,1	24,3	2,3
Baugewerbe	4,6	4,8	5,0	5,3	6,8	5,4	4,7	5,3
Übriges Produzierendes Gewerbe ¹	3,9	3,9	4,4	4,4	2,7	2,7	4,8	4,8
Dienstleistungsbereiche	68,4	1,8	66,1	2,1	72,5	2,2	64,8	2,1
Handel, Verkehr u. Lagerei, Gastgewerbe, Information u. Kommunikation	20,2	1,2	18,4	0,8	19,4	0,3	18,2	0,9
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister, Wohnungswesen	25,9	1,1	23,9	2,1	25,6	2,6	23,6	2,0
Öffentliche u. sonst. Dienstleister, Erziehung, Gesundheit, Private Haushalte	22,3	3,2	23,8	3,3	27,4	3,3	23,0	3,3
Insgesamt	100,0	1,9	100,0	2,4	100,0	2,3	100,0	2,4

Quelle: VGR der Länder (2016), Reihe 1 und 2. – Berechnungen des NIW.

1) Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Energie- und Wasserversorgung; 2) Jahresdurchschnittliche Veränderung in Prozent.

Tabelle 12: Bruttowertschöpfung in Deutschland und Niedersachsen 2013 (in jeweiligen Preisen) und Veränderung 2007-2013

Gemessen an den Erwerbstätigen sind der Agrarbereich, das Baugewerbe, der Handel und Gastgewerbe sowie öffentliche Dienstleister im Konvergenzgebiet relativ stärker vertreten (Tabelle 13). Insgesamt war z.B. der Anteil des Dienstleistungssektors an den Erwerbstätigen (75,0 Prozent) nur wenig höher als im RWB-Gebiet (73 Prozent). Deutlicher tritt die relative Schwäche des Konvergenzgebiets im Bereich der Unternehmensdienstleistungen (Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister) hervor, die hier mit 12,4 Prozent deutlich unter dem Anteil im RWB-Gebiet (15,9 Prozent) und erst recht unter dem bundesweiten Durchschnitt (16,9 Prozent) liegen. Es bestätigt sich die bereits in den Operationellen Programmen des EFRE konstatierte Schwäche eines unterdurchschnittlichen Anteils an wissensintensiven Dienstleistungen in Niedersachsen. Da in diesem Wirtschaftsbereich auch zukünftig Wertschöpfungs- und Beschäftigungszuwachs erwartet wird, bleibt diese Schwäche unverändert.

Wirtschaftszweig (nach WZ 2008)	Deutschland		Niedersachsen		Konvergenzgebiet		RWB-Gebiet	
	Anteil in Prozent	Diff. ² 2007-2013						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,5	-0,5	2,8	2,2	4,3	2,1	2,4	2,3
Produzierendes Gewerbe	24,7	0,5	23,7	0,9	20,7	0,8	24,4	0,9
Verarbeitendes Gewerbe	17,6	0,4	16,2	0,5	12,0	0,3	17,1	0,5
Baugewerbe	5,7	0,8	6,1	1,7	7,5	1,3	5,8	1,7
Übriges Produzierendes Gewerbe ¹	1,3	1,3	1,4	1,4	1,2	1,2	1,5	1,5
Dienstleistungsbereiche	73,8	0,9	73,5	1,1	75,0	0,8	73,2	1,2
Handel, Verkehr u. Lagerei, Gastgewerbe, Information u. Kommunikation	26,0	0,7	25,9	0,7	28,3	0,6	25,4	0,7
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister, Wohnungswesen	16,9	1,5	15,3	2,1	12,4	1,8	15,9	2,2
Öffentliche u. sonst. Dienstleister, Erziehung, Gesundheit, Private Haushalte	30,8	0,9	32,4	1,0	34,3	0,6	31,9	1,1
Insgesamt	100,0	0,8	100,0	1,1	100,0	0,8	100,0	1,1

Quelle: VGR der Länder (2016), Reihe 1 und 2. – Berechnungen des NIW.

1) Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Energie- und Wasserversorgung; 2) Jahresdurchschnittliche Veränderung in Prozent.

Tabelle 13: Erwerbstätige in Deutschland und Niedersachsen nach Wirtschaftszweigen 2013 und Veränderung 2007-2013

Im Jahr 2013 erreichte die Arbeitsproduktivität, hier gemessen an der Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen, im Konvergenzgebiet Lüneburg insgesamt 87,0 Prozent des Bundesniveaus, im RWB-Gebiet waren es 97,5 Prozent (Tabelle 14). Dabei steht einem deutlichen Rückstand in der Industrie (verarbeitendes Gewerbe: 85,0 Prozent) eine überdurchschnittliche Arbeitsproduktivität in Teilen des Dienstleistungssektors des Konvergenzgebiets gegenüber. Dagegen erreichte die Arbeitsproduktivität des Verarbeitenden Gewerbes im RWB-Gebiet ein überdurchschnittliches Niveau (105 Prozent des Bundesdurchschnitts) während diese im Dienstleistungsbereich zurückliegt.

Die Zusammensetzung der Betriebe nach Betriebsgrößenklassen ist neben der Wirtschaftszweig-zugehörigkeit eines der wichtigsten Charakteristika der regionalen Wirtschaftsstruktur. Gerade den kleinen und mittleren Betrieben wird eine besondere Entwicklungsdynamik hinsichtlich der Bereitstellung von Arbeitsplätzen zugeschrieben. Auf der anderen Seite gibt es typische mittelständische Entwicklungsprobleme und -hemmnisse, wie beispielsweise bezüglich der Finanzierung, der Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, der Erschließung internationaler Märkte oder von zwischenbetrieblichen Kooperationen, die den Einsatz besonderer wirtschaftspolitischer Instrumente rechtfertigen.

Wirtschaftszweig (nach WZ 2008)	Deutschland		Niedersachsen		Konvergenzgebiet		RWB-Gebiet	
	in Tsd. €	Diff. ² 2007-2013	in Tsd. €	Diff. ² 2007-2013	in Tsd. €	Diff. ² 2007-2013	in Tsd. €	Diff. ² 2007-2013
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	33,5	2,7	34,9	0,6	37,5	2,0	33,9	0,0
Produzierendes Gewerbe	74,3	1,6	77,5	2,1	61,3	1,7	80,6	2,1
Verarbeitendes Gewerbe	75,4	0,7	80,1	1,7	64,2	0,8	82,6	1,8
Baugewerbe	47,9	4,0	47,3	3,6	47,1	4,0	47,3	3,5

Wirtschaftszweig (nach WZ 2008)	Deutschland		Niedersachsen		Konvergenzgebiet		RWB-Gebiet	
	in Tsd. €	Diff. ² 2007-2013	in Tsd. €	Diff. ² 2007-2013	in Tsd. €	Diff. ² 2007-2013	in Tsd. €	Diff. ² 2007-2013
Übriges Produzierendes Gewerbe ¹								
Dienstleistungsbereiche	55,4	0,9	51,3	1,0	50,3	1,4	51,5	1,0
Handel, Verkehr u. Lagerei, Gastgewerbe, Information u. Kommunikation	63,9	0,8	59,8	0,2	76,6	-0,2	57,1	0,3
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister, Wohnungswesen	91,4	-0,3	89,2	0,0	107,8	0,7	86,0	-0,1
Öffentliche u. sonst. Dienstleister, Erziehung, Gesundheit, Private Haushalte	43,1	2,3	41,9	2,3	41,6	2,7	42,0	2,2
Insgesamt	59,7	1,1	57,0	1,3	52,0	1,4	58,2	1,3

Quelle: VGR der Länder (2016), Reihe 1 und 2. – Berechnungen des NIW.

1) Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Energie- und Wasserversorgung; 2) Jahresdurchschnittliche Veränderung in Prozent.

Tabelle 14: Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in Deutschland und Niedersachsen 2013 (in jeweiligen Preisen) und Veränderung 2007-2013

Im Jahr 2013 gab es in Niedersachsen insgesamt 323.000 Betriebe (Tabelle 15). Das sind etwas weniger als sechs Jahre zuvor (-0,5 Prozent). Mehr als 283.000 Betriebe (87,6 Prozent) weisen weniger als zehn beschäftigte Personen auf. Nur knapp über 1.000 niedersächsische Betriebe (0,3 Prozent) weisen 250 und mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte auf und werden gemäß der statistischen Konventionen der EU zu den größeren Betrieben gezählt. Im Vergleich zu Deutschland insgesamt (nicht abgebildet) sind mittelständische Betriebe mit zehn bis 49 Beschäftigten in Niedersachsen mit einem Anteil von insgesamt 10,0 Prozent leicht überrepräsentiert. Gegenüber 2007 wuchs die Zahl der Unternehmen mit mindestens zehn Beschäftigten, während die Anzahl der Kleinunternehmen im selben Zeitraum überproportional abnahm.

Betriebe mit 250 oder mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, genau wie mittlere Betriebe mit zehn bis 249 Beschäftigten, sind im Konvergenzgebiet gegenüber Niedersachsen insgesamt deutlich unterrepräsentiert. Diese stark kleinbetriebliche geprägte Struktur ist sowohl in der Industrie als auch im Dienstleistungsbereich zu beobachten und hat auch über die Förderperiode hinaus bestand.

	Niedersachsen				Konvergenzgebiet				RWB-Gebiet			
	Anzahl	Anteil in Prozent	Veränderung 2007-2013		Anzahl	Anteil in Prozent	Veränderung 2007-2013		Anzahl	Anteil in Prozent	Veränderung 2007-2013	
			abs.	Prozent			abs.	Prozent			abs.	Prozent
Betriebe*												
0 bis 9	283.429	87,6	-5.884	-2,0	62.702	88,9	-1.940	-3,0	220.727	87,2	-3.944	-1,8
10 bis 49	32.367	10,0	3.399	11,7	6.485	9,2	691	11,9	25.882	10,2	2.708	11,7
50 bis 250	6.874	2,1	817	13,5	1.213	1,7	133	12,3	5.661	2,2	684	13,7
250 und mehr	1.041	0,3	132	14,5	137	0,2	20	17,1	904	0,4	112	14,1
Insgesamt	323.711	100,0	-1.536	-0,5	70.537	100,0	-1.096	-1,5	253.174	100,0	-440	-0,2
Betriebe im ... Verarbeitenden Gewerbe												



	Niedersachsen				Konvergenzgebiet				RWB-Gebiet			
			Veränderung 2007-2013				Veränderung 2007-2013				Veränderung 2007-2013	
	Anzahl	Anteil in Prozent	abs.	Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent	abs.	Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent	abs.	Prozent
0 bis 9	13.588	69,8	-1.845	-12,0	3.024	73,8	-446	-12,9	10.564	68,7	-1.399	-11,7
10 bis 49	3.984	20,5	-175	-4,2	758	18,5	12	1,6	3.226	21,0	-187	-5,5
50 bis 250	1.506	7,7	62	4,3	261	6,4	4	1,6	1.245	8,1	58	4,9
250 und mehr	391	2,0	26	7,1	56	1,4	5	9,8	335	2,2	21	6,7
Insgesamt	19.469	100,0	-1.932	-9,0	4.099	100,0	-425	-9,4	15.370	100,0	-1.507	-8,9
Übriges Produzierend. Gewerbe (B-F)												
0 bis 9	36.766	88,1	4.724	14,7	8.538	88,7	774	10,0	28.228	87,9	3.950	16,3
10 bis 49	4.380	10,5	602	15,9	962	10,0	119	14,1	3.418	10,6	483	16,5
50 bis 250	555	1,3	97	21,2	118	1,2	24	25,5	437	1,4	73	20,1
250 und mehr	51	0,1	8	18,6	7	0,1	2	40,0	44	0,1	6	15,8
Insgesamt	41.752	100,0	5.431	15,0	9.625	100,0	919	10,6	32.127	100,0	4.512	16,3
Dienstleistungssektor (G-S)												
0 bis 9	233.075	88,8	-8.763	-3,6	51.140	90,0	-2.268	-4,2	181.935	88,5	-6.495	-3,4
10 bis 49	24.003	9,1	2.972	14,1	4.765	8,4	560	13,3	19.238	9,4	2.412	14,3
50 bis 250	4.813	1,8	658	15,8	834	1,5	105	14,4	3.979	1,9	553	16,1
250 und mehr	599	0,2	98	19,6	74	0,1	13	21,3	525	0,3	85	19,3
Insgesamt	262.490	100,0	-5.035	-1,9	56.813	100,0	-1.590	-2,7	205.677	100,0	-3.445	-1,6

Quelle: Unternehmensregister, Registerstand 31.05.2015, Betriebe und Beschäftigte 2013: LSN. – Berechnungen des NIW.

Tabelle 15: Verteilung der Betriebsgrößenklassen in Niedersachsen 2013 und Veränderung 2007-2013

Der Export stellt eine treibende Kraft für Wachstum und Beschäftigung in Deutschland dar. Als Spiegelbild der Struktur des Verarbeitenden Gewerbes sind in Niedersachsens Exportpalette neben Kraftwagen und -teilen sowie Produkten des Ernährungsgewerbes - vor allem Metallenerzeugnisse - prägend. Die Exportorientierung im Verarbeitenden Gewerbe hat im Zeitraum 2008 bis 2013 leicht zugenommen. Dabei ist der Anstieg im Konvergenzgebiet Lüneburg mit 1,8 Prozent doppelt so hoch wie im RWB-Gebiet (übriges Niedersachsen) ausgefallen (Tabelle 16). Besonders ausgeprägt sind die Exportquoten (Anteil des Auslandsumsatzes am gesamten Umsatz) in den Bereichen Chemische Erzeugnisse und pharmazeutische Erzeugnisse, elektronische und optische Erzeugnisse, im Maschinen- sowie im Fahrzeugbau. Die stärkste Steigerung der Exportorientierung wird im Bereich elektronische und optische Erzeugnisse verzeichnet. Hier steigt der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz in Niedersachsen von 44,0 Prozent in 2008 auf 53,0 Prozent in 2013. Dieser Anstieg geht jedoch überwiegend auf das RWB-Gebiet zurück; im Konvergenzgebiet beträgt er nur knapp 3,0 Prozentpunkte.

	Niedersachsen					Konvergenzgebiet					RWB-Gebiet				
	Anteil am Umsatz des VG insg.		Auslands-umsatz am Umsatz in Prozent		Δ Aus-land sum-sätze in Prozent 2008-2013	Anteil am Umsatz des VG insg.		Auslands-umsatz am Umsatz in Prozent		Δ Aus-land sum-sätze in Prozent 2008-2013	Anteil am Umsatz des VG insg.		Auslands-umsatz am Umsatz in Prozent		Δ Aus-land sum-sätze in Prozent 2008-2013
	2008	2013	2008	2013	2013	2008	2013	2008	2013	2013	2008	2013	2008	2013	2013
10-12 Nahrungsmittel, Getränke, Tabak		17,9	18,7	21,0			37,5	36,2	20,5	24,2	3,7			16,1	20,4
20-21 Chemische u. pharmazeutische Erzeugnisse	5,7	5,5	62,1	60,7	-0,7				68,4	58,7					
22 Gummi- und Kunststoffwaren	4,4	4,6	41,7	39,9	0,5	7,5	7,5	37,9	36,6	0,4	4,2	4,4	42,4	40,4	0,5
24-25 Metallherzeugung u. -bearbeitung, Metallherzeugnisse	8,5	8,4	31,2	31,8	0,6	6,3	6,0	30,1	28,5	-1,2	8,7	8,6	31,3	32,1	0,7
26 DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse	1,3	1,2	43,6	53,3	2,0	0,3	0,3	43,1	46,2	4,4	1,4	1,2	43,6	53,5	1,9
27 Elektrische Ausrüstungen	3,0	3,3	33,8	34,2	2,6	1,5	2,2	33,8	29,9	7,3	3,2	3,4	33,8	34,5	2,3
28 Maschinenbau	6,6	6,6	55,7	57,6	1,2	15,3	17,0	62,2	64,0	3,7	5,8	5,6	54,0	55,7	0,5
29-30 Kraftwagen und Kraftwagenteile, sonst. Fahrzeugbau	42,2	41,7	54,5	58,9	1,9				60,0	68,3					
Verarbeitendes Gewerbe	100,0	100,0	43,8	44,8	1,0	100,0	100,0	39,2	40,8	1,8	100,0	100,0	44,3	45,1	0,9

Quelle: Umsatzsteuerstatistik, Sonderauswertungen 2016: LSN. – Berechnungen des NIW.

Tabelle 16: Exportbeteiligung und Exportquoten von industriellen KMU in Niedersachsen 2008 und 2013

Gründungen

Die Analyse der Gründungsdynamik gibt wichtige Hinweise auf den unternehmerischen Strukturwandel in einer Region. Unternehmensgründungen erweitern und modernisieren mit neuen Geschäftsideen das Produkt- und Dienstleistungsangebot und fordern die vorhandenen Unternehmen heraus. Gerade in neuen Technologiefeldern, beim Aufkommen neuer Nachfragetrends und in den frühen Phasen der Übertragung wissenschaftlicher Erkenntnisse auf die Entwicklung neuer Produkte und Verfahren sind junge Unternehmen ein wichtiger Motor für den technologischen Wandel.¹⁰

Als Indikator für die Gründungsdynamik insgesamt werden die Betriebsgründungen mit mindestens einem Beschäftigten aus der Statistik der Gewerbeanmeldungen herangezogen. Danach gab es in Niedersachsen in den Jahren 2012 und 2013 in Summe 24.000 Betriebsgründungen. Gegenüber den Jahren 2008 und 2009 bedeutet dies einen Rückgang um 17 Prozent, der noch stärker ausfällt als im bundesdeutschen Durchschnitt (-13,0 Prozent) (Tabelle 17). Die Gründungen verteilen sich zu knapp einem Fünftel auf das Produzierende Gewerbe und zu gut 70,0 Prozent auf den Dienstleistungsbereich.

¹⁰ Vgl. Müller u. a. (2011).



In den Jahren 2008 und 2009 zeichnete sich das Konvergenzgebiet gegenüber dem RWB-Gebiet und Deutschland insgesamt durch unterdurchschnittliche Anteile von Gründungen im produzierenden Gewerbe insgesamt aus. Diese Lücke hat sich bis 2012/2013 noch vergrößert und zwar sowohl gegenüber dem RWB-Gebiet als auch gegenüber Deutschland insgesamt.

Um für unterschiedliche Bevölkerungsdichten zu kontrollieren, wird statt absoluter Gründungszahlen häufig die Gründungsintensität – gemessen als Gründungen je 10.000 Erwerbsfähige herangezogen. Auch bei diesem Indikator bleibt das eben beschriebene Bild bestehen¹¹. Die Gründungsintensität ist in Niedersachsen niedriger als bundesweit, und innerhalb des Bundeslandes im Konvergenzgebiet niedriger als im RWB-Gebiet. In allen betrachteten Gebieten ist die Häufigkeit von Gründungen seit 2008/2009 zurückgegangen, davon im RWB-Gebiet besonders stark. Damit hat sich die bereits in den Operationellen Programmen für den EFRE festgestellte Gründungsschwäche gegenüber dem Bund in der Förderperiode eher verfestigt.

	Deutschland			Niedersachsen			Konvergenzgebiet			RWB-Gebiet		
	2008	2012	Diff.*	2012		Diff.*	2012/		Diff.*	2012		Diff.*
	/	/		2008/	/		2009	2013		2008	/	
B Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	0,4	0,4	-12,6	1,1	1,2	-14,4	1,1	1,3	5,1	1,1	1,1	-18,7
<i>Produzierendes Gewerbe</i>	18,3	20,0	-5,2	18,6	18,6	-17,1	17,6	17,1	-17,6	18,8	19,0	-16,9
C Verarbeitendes Gewerbe	5,4	5,0	-18,8	5,3	4,3	-33,3	5,7	4,4	-33,9	5,3	4,3	-33,1
D Energieversorgung	1,7	2,1	10,8	2,4	3,3	14,4	2,7	3,1	-1,3	2,4	3,4	18,6
E Wasserversorg., Beseitigung von Umweltverschmutzung	0,3	0,3	-11,4	0,3	0,3	-38,4	0,5	0,2	-59,3	0,3	0,3	-30,6
F Baugewerbe	11,0	12,6	-0,7	10,5	10,7	-15,3	8,7	9,3	-9,8	10,9	11,1	-16,4
<i>Dienstleistungssektor</i>	71,7	70,6	-14,5	70,6	71,5	-15,9	72,0	73,0	-13,8	70,2	71,2	-16,3
G Handel, Instandh. u. Reparatur von Kfz	28,9	26,9	-19,2	29,7	29,4	-17,9	30,9	30,3	-16,6	29,4	29,1	-18,2
H Verkehr und Lagerei	3,7	3,6	-17,2	5,0	4,2	-30,1	5,6	4,5	-31,6	4,9	4,2	-29,7
I Gastgewerbe	9,1	9,8	-6,8	8,6	9,9	-4,2	7,6	8,3	-7,4	8,8	10,3	-3,5
J Information u. Kommunikation	4,1	4,0	-14,2	3,2	3,0	-21,9	2,9	2,8	-17,9	3,2	3,0	-22,7
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	3,6	3,3	-20,8	3,1	2,6	-30,0	3,8	2,8	-37,9	2,9	2,6	-27,6
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	4,1	4,6	-2,2	3,8	4,8	3,1	4,1	5,3	10,6	3,8	4,6	1,2
M Freiberufliche, wir. u. techn. Dienstleistg.	9,9	10,4	-9,4	9,8	10,8	-9,3	10,8	12,0	-5,9	9,6	10,5	-10,2
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	8,2	8,0	-15,2	7,4	6,9	-21,8	6,3	7,0	-5,2	7,6	6,9	-25,0
P- S Übrige Wirtschaftszweige	9,6	9,0	-18,8	9,7	8,7	-25,5	9,3	8,6	-21,2	9,8	8,7	-26,5
Insgesamt	100,0	100,0	-13,2	100,0	100,0	-17,0	100,0	100,0	-15,0	100,0	100,0	-17,5
<i>Gründungen je 10.000 Erwerbsfähige</i>	55,9	48,6	-13,2	28,2	23,7	-16,0	25,3	21,7	-14,2	29,0	24,2	-16,4

Quelle: LSN 2016, Statistisches Bundesamt, Fachserie 2 Reihe 5. - Berechnungen des NIW.

Tabelle 17: Sektorale Verteilung der Betriebsgründungen in Deutschland und Niedersachsen 2008 bis 2013 (Anteile und Differenz in Prozent)

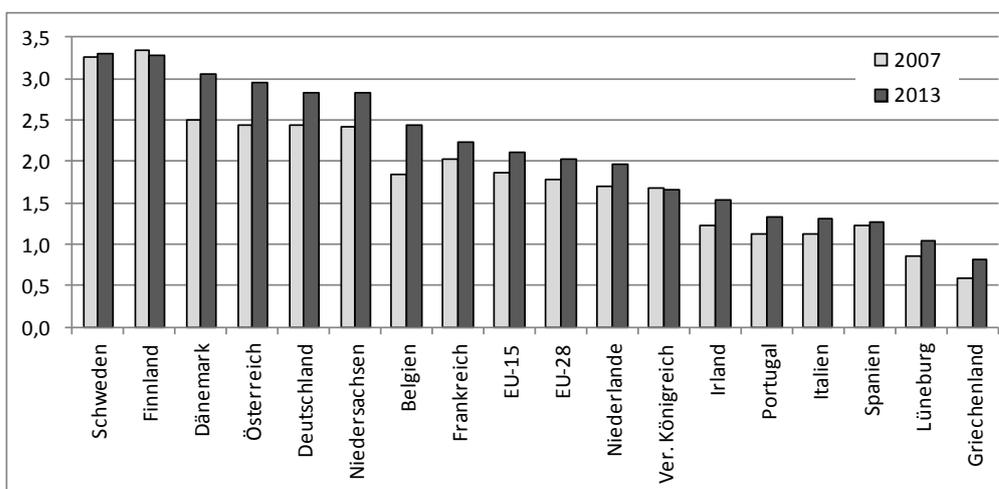
¹¹ ohne Tabelle.



Forschung und Entwicklung

Im Ganzen zeigen sich enge Zusammenhänge zwischen der Durchführung von Forschung und Entwicklung (FuE), technologischem Wandel, dem in der Wirtschaft verfügbaren Know-how und den verschiedenen Innovationsarten, die letztlich zu Wachstum, Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit von Volkswirtschaften führen.¹² Aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive bildet FuE in den Unternehmen den Kern für Innovationen in der Wirtschaft, v.a. wenn es um technische Innovationen geht. Hinzu kommt Grundlagenforschung und angewandte Forschung an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

Unverändert stellt die gesamtwirtschaftliche FuE-Intensität, gemessen als Anteil der gesamten in Wirtschaft, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen für Forschung und Entwicklung aufgewendeten Finanzmittel am Bruttoinlandsprodukt, den zentralen Indikator für die Innovationskraft eines Landes dar. Eines der Hauptziele der Europa 2020 Strategie ist die Zielmarke jährlich insgesamt 3,0 Prozent des Bruttoinlandsprodukts der EU in Forschung und Entwicklung zu investieren. Deutschland wies 2013 eine FuE-Intensität von 2,8 Prozent (2007: 2,5 Prozent) auf (Abbildung 23). Niedersachsen erreichte 2013 ebenfalls auf einen Anteil von 2,8 Prozent (2007: 2,4 Prozent). Beide liegen damit deutlich über dem europäischen Durchschnitt (EU-15) von 2,1 Prozent. Nur in den skandinavischen Ländern und Österreich werden höhere gesamtwirtschaftliche FuE-Intensitäten erreicht. Das Konvergenzgebiet Lüneburg (0,94 Prozent) liegt diesbezüglich weit hinter dem europäischen Durchschnitt zurück.



Quelle: Eurostat, Innerbetriebliche FuE-Ausgaben insgesamt nach Leistungssektor und NUTS-2-Regionen (2016). – Berechnungen des NIW.

Abbildung 23: Anteil der gesamten FuE-Aufwendungen am BIP in Ländern der EU-15, Niedersachsen und dem Konvergenzgebiet Lüneburg in 2007 und 2013 (in Prozent)

Wie Tabelle 18 zeigt, sind die Ausgaben für Forschung und Entwicklung an Hochschulen ebenso wie das wissenschaftliche Personal im Konvergenzgebiet Lüneburg im Zeitraum 2007-2013 (+13,0 Pro-

¹²

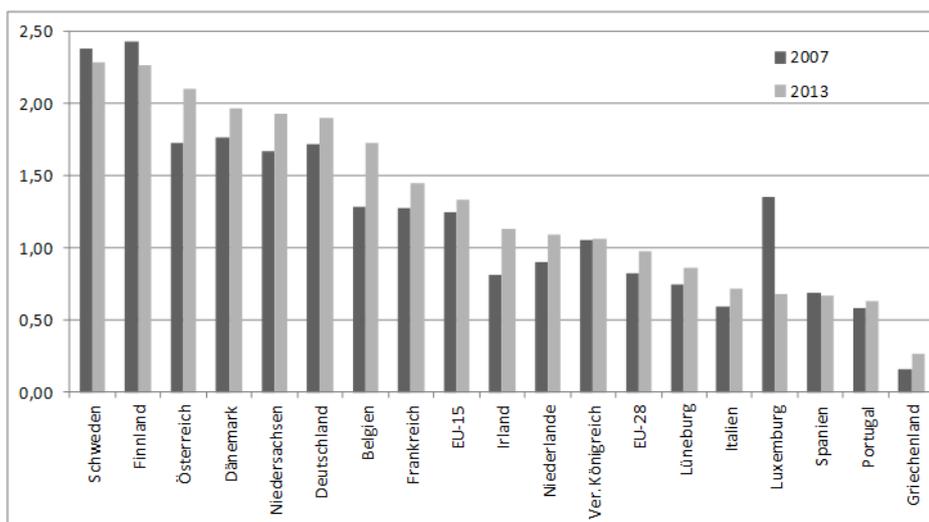
Vgl. European Commission (2010).

zent p.a.) deutlich stärker gestiegen als im RWB-Gebiet (+6,0 Prozent p.a.). Obwohl diese Steigerungen ein leichtes Aufholen Lüneburgs zur Folge hatten, belegt Abbildung 24, dass die FuE-Intensität nach wie vor auch im EU-Vergleich unterdurchschnittlich ausfällt. Niedersachsen insgesamt konnte die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung aus dem Unternehmensbereich im besagten Zeitraum stärker steigern als Deutschland insgesamt.

	Niedersachsen			Konvergenzgebiet			RWB-Gebiet		
	2007	2013	Δ 2007-2013 (in Prozent) ¹⁾	2007	2013	Δ 2007-2013 (in Prozent) ¹⁾	2007	2013	Δ 2007-2013 (in Prozent) ¹⁾
Ausgaben insgesamt	877.237	1.284.274	6,6	23.702	49.070	12,9	853.536	1.235.204	6,4
Wissenschaftliches Personal ²⁾	5.515	7.566	5,4	220	434	12,0	5.295	7.131	5,1
Personal insgesamt ²⁾	8.298	10.454	3,9	248	498	12,3	8.050	9.956	3,6
dar. Drittmittel-Personal ²⁾	4.083	6.208	7,2	79	367	29,1	4.004	5.841	6,5

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 14, Reihe 4.3.2. – Berechnungen des NIW. 1) jahresdurchschnittliche Veränderung. 2) in Vollzeitäquivalente.

Tabelle 18: Ausgaben und Personal der Hochschulen für Forschung und Entwicklung 2007 und 2013



Quelle: Eurostat, Innerbetriebliche FuE-Ausgaben insgesamt nach Leistungssektor und NUTS-2-Regionen (2016). – Berechnungen des NIW.

Abbildung 24: Anteil der FuE-Aufwendungen von Unternehmen am BIP in den Ländern der EU-15, Niedersachsen und dem Konvergenzgebiet Lüneburg in 2007 und 2013 (in Prozent)

Öffentliche Ausgaben für Forschung und Entwicklung außerhalb des Hochschulbereichs sind im Zeitraum 2007-2013 in Niedersachsen jahresdurchschnittlich um 5,7 Prozent gestiegen (Tabelle 19). Dies entspricht der bundesweiten Entwicklung im selben Zeitraum. Betrachtet man dagegen das Personal in den wissenschaftlichen Einrichtungen des öffentlichen Sektors außerhalb der Hochschulen, so lag der bundesweite Anstieg mit 3,3 Prozent p.a. über dem für Niedersachsen mit durchschnittlich 2,0 Prozent p.a.. Die Verteilung der Ausgaben über Wissenschaftszweige zeigt darüber hinaus ebenfalls Abweichungen von den bundesweiten Werten. In Niedersachsen wurden 2013 in öffentlichen Einrichtungen



außerhalb der Hochschulen unterproportional Mittel für die Naturwissenschaften und die Sozialwissenschaften verausgabt. Überproportionale Ausgaben gab es in den Bereichen Agrarwissenschaften und Humanmedizin. Letztere haben im Jahresdurchschnitt um 29,0 Prozent zugelegt, was noch deutlich über dem hohen bundesweiten Anstieg von 11,0 Prozent liegt.



	Niedersachsen			Deutschland		
	2007	2013	Δ 2007-2013 (in Prozent) ¹⁾	2007	2013	Δ 2007-2013 (in Prozent) ¹⁾
Personal insgesamt ²⁾	7.051	7.957	2,0	80.644	98.161	3,3
Ausgaben insgesamt (in 1000 €)	698.098	970.889	5,7	8.540.166	11.861.635	5,6
Davon in den Wissenschaftszweigen						
Naturwissenschaften	357.413	389.968	1,5	4.054.038	5.739.941	6,0
Ingenieurwissenschaften	179.362	262.396	6,5	2.405.149	3.074.953	4,2
Humanmedizin	25.083	117.677	29,4	562.464	1.048.999	10,9
Agrarwissenschaften	76.466	114.853	7,0	429.977	561.815	4,6
Geisteswissenschaften	51.050	73.199	6,2	715.550	906.480	4,0
Sozialwissenschaften	8.723	12.796	6,6	372.988	529.447	6,0

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 14, Reihe 3.6. – Berechnungen des NIW.

1) jahresdurchschnittliche Veränderung, 2) in Vollzeitäquivalenten.

Tabelle 19: Ausgaben und Personal der wissenschaftlichen Einrichtungen des öffentlichen Sektors in Niedersachsen und Deutschland 2007 und 2013

B.5 Umwelt / Nachhaltigkeit

Ausgehend von der in der Förderperiode entwickelten Nachhaltigkeitsstrategie für Niedersachsen, welche als Leitbild auch für die niedersächsische Landesregierung ein handlungsleitendes Prinzip darstellte, lassen sich eine Reihe von Kernindikatoren ableiten, die auf der bisherigen Umweltbeobachtung, -bewertung und -berichterstattung aufbauen und sich an Schutzgütern und bestimmten Feldern der Umweltpolitik orientieren.¹³

Unter allen umweltpolitischen Themen hat in den letzten Jahren der Klimaschutz den größten Bedeutungszuwachs erfahren. Mit der beschlossenen Reduktionsvorgabe für Treibhausgase in der Europäischen Union bis 2020 ist die herausragende Rolle des Klimaschutzes für eine nachhaltige Europäische Umweltpolitik erneut unterstrichen worden. Daher werden im Folgenden entsprechende Indikatoren zur Reduktion der Kohlendioxidemissionen, zum Primärenergieverbrauch und zur Energieproduktivität sowie zum Anteil regenerativer Energien am Primärenergieverbrauch herangezogen.

Eine besondere Bedeutung hat darüber hinaus die nachhaltige Förderung der Erhaltung, Entwicklung und Inwertsetzung des natürlichen Reichtums in wertvollen Bereichen, insbesondere NATURA 2000-Gebieten, um das Naturerbe zu schützen und weiter aufzuwerten. Diese Förderung ist Grundlage für eine Attraktivitätssteigerung von Natur und Landschaft im Sinne einer natur- und landschaftsverträglich ausgestalteten Erholungsnutzung und einer nachhaltigen Verbesserung des touristischen Naturerleb-

¹³ Vgl. Niedersächsische Landesregierung (2008), Umweltgerechter Wohlstand für Generationen, Nachhaltigkeitsstrategie für Niedersachsen.

nisangebotes (vgl. OP EFRE Ziel „Konvergenz“ 2007, S. 31f). Vor diesem Hintergrund wird auf Indikatoren zur Luft- und Wasserqualität sowie zur Flächeninanspruchnahme und zum Schutz von besonders wertvollen Gebieten Bezug genommen.

		1990	1998	2006	2013	Veränderung in Prozent	
						1990-2013	2006-2013
CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) in 1000 t		77.138	80.405	70.298	65.440	-15,2	-6,9
Energiebedingte CO ₂ -Emissionen, einwohnerbezogen in [t/(E*a)]		10,5	10,2	8,8	8,4	-20,0	-4,5
Primärenergieverbrauch in Petajoule ²		143,3	153,2	146,2	133,1	-7,2	-9,0
Energieverbrauch, Primärenergie pro Einwohner und Jahr [GJ / (a*E)]		195,3	195,0	183,0	171,7	-12,1	-6,2
Anteil Erneuerbarer Energien am Primärenergie-verbrauch [%]		0,8	1,3	7,9	14,6	1725,0	84,8
Energieproduktivität (preisbereinigt, verkettet) 1991 = 100			99,7	114,5	138,4	38,4	20,8
Luftqualität - Feinstaub in Städten	Jahresmittelwert der PM10-Immissionskonzentration im städtischen Hintergrund [µg/m ³]			27	16		-40,7
	Jahresmittelwert der Stickstoffdioxid (NO ₂)-Immissionskonzentration im städtischen Hintergrund [µg/m ³]			23	21		-8,7
	Anzahl der 1-Stunden-Messwerte (Stundenmittelwerte) größer als 180 µg/m ³ pro Jahr im städtischen Hintergrund			18	0		-100,0
Phosphorkonzentration in Fließgewässern ³		0,31	0,29	0,25	0,19	-39,5	-24,3
Siedlungs- und Verkehrsfläche ¹ (km ²)		5450	5893	6.327	6.588	20,9	4,1
Flächenverbrauch: Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsflächen [ha/d]			12,4	11,5	9,2		-20,0
Naturschutzflächen: Anteil der bundeseinheitlich streng geschützten Gebiete des Naturschutzes an der Landesfläche [%]		4,5	5,6	6,8	9,0	100,0	32,4

1) 1992 statt 1990 und 1997 statt 1998. 2) 2012 statt 2013. 3) Quelle: Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz. Quelle: Länderinitiative Kernindikatoren - LIKI (<http://www.lanuv.nrw.de/liki/>). - Umweltbericht Niedersachsen (2015), Einzelangaben des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz.

Tabelle 20: Umweltindikatoren

Zur Beschreibung der Umweltsituation in Niedersachsen und zur besseren Einordnung des spezifischen Ziels „Verbesserung der Umweltqualität und Abbau von Umweltrisiken“ werden Kernindikatoren aus dem Niedersächsischen Umweltbericht 2015¹⁴ sowie aktuelle Daten des Niedersächsischen Umweltministeriums herangezogen (Tabelle 20).

Bezugsjahre sind 1990 (gemäß Kyoto-Protokoll), 1998, 2006 (für das Jahr 2007 sind mehrere Indikatoren für Niedersachsen nicht verfügbar) und 2013.

Kohlendioxidemission

Mit dem Indikator Kohlendioxidemission wird die Menge des tatsächlich in Niedersachsen ausgestoßenen CO₂ angegeben. Die Erzeugung von Exportstrom wird daher mit einbezogen, die von Importstrom hingegen nicht. Als Berechnungsgrundlage dienen die Energiebilanzen (als vollständige Aufstellung des Energieverbrauchs) und spezifische CO₂-Emissionsfaktoren für die einzelnen Energieträger Kohle, Gas, Mineralöl und deren kohlenstoffhaltigen Produkte. Mit 70,3 Mio. t im Jahr 2006 sowie 65,4 Mio. t effektive energiebedingte Kohlendioxidemissionen im Jahr 2013 ist in Niedersachsen in der Untersuchungsperiode ein Rückgang des CO₂-Ausstoßes um 6,9 Prozent zu verzeichnen (Tabelle 20). Der Rückgang seit 1990, damals mit einem Wert von 77,1 Mio. t, beträgt 15,2 Prozent. Vor dem Hintergrund des Bevölkerungszuwachses seit Anfang der 1990er Jahre ist der Kohlendioxidausstoß pro Einwohner deutlicher von 10,5 t im Jahr 1990 über 8,8 t im Jahr 2006 auf nun 8,4 t im Jahr 2013 zurückgegangen und weist somit eine Minderung von 20,0 Prozent seit 1990 und eine Abnahme von 4,5 Prozent in der Untersuchungsperiode seit 2006 auf.

Primärenergieverbrauch

Der Primärenergieverbrauch ist ein Indikator sowohl für den Verbrauch von Ressourcen als auch für den Umfang der Treibhausgasemissionen. Er umfasst die gesamten primären Energieträger, die in einer Volkswirtschaft z.B. für Produktion, Verkehr oder Stromerzeugung eingesetzt werden. Im Gegensatz dazu beinhaltet der Endenergieverbrauch nur die Energie (primäre und sekundäre Energieträger), die direkt vom Verbraucher genutzt wird. Der Primärenergieverbrauch ergibt sich als die Summe der Gewinnung von Primärenergieträgern in Niedersachsen sowie den Bestandsänderungen und dem Saldo von Bezügen und Lieferungen von Primär- und Sekundärenergieträgern. Im Jahr 1990 lag der effektive Primärenergieverbrauch je Einwohner in Niedersachsen bei 195,3 GJ (Gigajoule), im Jahr 2006 sank der Verbrauch auf 183,0 GJ und im Jahr 2013 auf 171,7 GJ. Dieser weist somit einen Rückgang von 12,1 Prozent seit 1990 und 6,2 Prozent seit 2006 auf (Tabelle 20).

Anteil regenerativer Energien

Der Anteil regenerativer Energien am Primärenergieverbrauch kann als wichtiger Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz gewertet werden, da bei der Nutzung dieser Energien prinzipiell kein CO₂ freigesetzt wird (Wind-, Wasserkraft) bzw. das freigesetzte CO₂ (z.B. bei Biogas) Teil des rezenten Kohlendioxidkreislaufs ist. Im Gegensatz dazu entstammt das CO₂ der fossilen Energieträger aus Millionen

¹⁴ Diese beruhen in weiten Teilen auf den Kern-Umweltindikatoren, auf die sich die Umweltministerkonferenz im Jahr 2004 verständigt hat.



Jahre alten Speichern und wird der Atmosphäre zusätzlich zugeführt. Seit Anfang der 90er Jahre ist der Anteil regenerativer Energieträger am Primärenergieverbrauch in Niedersachsen von 7,9 Prozent im Jahr 2006 auf 14,6 Prozent im Jahr 2013 gestiegen (Tabelle 20). Zwischen 2006 und 2013 ist somit ein Anstieg von 84,8 Prozent zu verzeichnen.

Energieproduktivität

Bei der Energieproduktivität handelt es sich um ein Maß für die Effizienz des Energieeinsatzes. Die Energieproduktivität ergibt sich aus der wirtschaftlichen Leistung Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet), bezogen auf den (effektiven) Primärenergieverbrauch. Diese wird als Index zum Referenzjahr 1991 (= 100) dargestellt und drückt aus, welcher Primärenergieeinsatz für die Erarbeitung einer wirtschaftlichen Einheit aufgewendet wurde. Je mehr volkswirtschaftliche Leistung (BIP) aus einer Einheit eingesetzter Primärenergie erwirtschaftet wird, umso effizienter geht die Volkswirtschaft mit Energie um.

Die Aussagekraft als Umweltindikator ist jedoch begrenzt, da bspw. Verlagerungen energieintensiver Industrien (wie z.B. Stahlerzeugung) ins Ausland die Energieproduktivität im Inland erhöhen und - global betrachtet - die Umweltbelastung sogar durch die oftmals niedrigeren Umweltstandards im Zielland der Verlagerung noch vergrößern. In Niedersachsen stieg die Energieproduktivität von 1991 (=100) auf 114,5 im Jahr 2006 sowie 138,4 im Jahr 2013 (Tabelle 20). Insgesamt erhöht sich der Wert in der Untersuchungsperiode um 20,8 Prozent.

Luftqualität

Die Umweltindikatoren zur „Luftqualität in Städten“ beschreiben die langfristige, mittlere Luftbelastung in städtischen Gebieten unabhängig von einzelnen lokalen Spitzenwerten. Diese können zur Charakterisierung der großräumigen und längerfristigen Ozon-, Stickoxid- und Feinstaubbelastung herangezogen werden, um Trendaussagen zu ermöglichen. Aussagen zu Grenzwerteinhaltung und Spitzenbelastungen hingegen sind nicht ableitbar. Im langjährigen Verlauf ist infolge der durchgesetzten Emissionsminderungsmaßnahmen (u.a. Rauchgasentschwefelungs- und -entstickungsanlagen, geregelter Katalysator, veränderte Benzinzusammensetzung, fortschrittliche Abgasnormen für Kfz) ein deutlicher Rückgang der Massenschadstoffe zu beobachten. Nicht zuletzt haben sich auch Stilllegungen und Sanierungen in der Industrie der neuen Bundesländer positiv auf die Verminderung der Luftschadstoffbelastung in Niedersachsen ausgewirkt. Probleme bestehen jedoch auch weiterhin bei den Kraftfahrzeugemissionen. Der Jahresmittelwert der PM₁₀-Immissionskonzentrationen im städtischen Hintergrund ist innerhalb des Untersuchungszeitraumes von 27 µg/m³ im Jahr 2006 auf 16 µg/m³ im Jahr 2013 um 40,7 Prozent gesunken (Tabelle 20). Der Jahresmittelwert der Stickstoffdioxid (NO₂)-Immissionskonzentration im städtischen Hintergrund sank um 8,7 Prozent von 23 µg/m³ im Jahr 2006 auf 21 µg/m³ im Jahr 2013. Für Ozon wurde in 2013 der Schwellenwert von 180 µg/m³ im städtischen Hintergrund nicht überschritten. Dies stellt eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr dar.

Phosphorkonzentration in Fließgewässern

Als Indikator für die Fließgewässerqualität kann neben der Salz-, Schwermetall- und sonstigen organischen Schadstoffbelastung der Phosphorgehalt herangezogen werden. Phosphor ist Bestandteil von Düngemitteln und wird dem Boden zu großen Teilen durch die Nutzpflanzen wieder entzogen. Aufgrund von bodenökologischen Eigenschaften finden sich allerdings in den Oberflächengewässern von



Marsch- und Moorgebieten sowie bei intensiver landwirtschaftlicher Nutzung besonders hohe Phosphorkonzentrationen. In den niedersächsischen Fließgewässern liegt die Gesamtposphorkonzentration bei 0,19 mg/l P im Jahr 2013 (als Gesamt-Jahresmittelwerte der betrachteten 20 Messstellen, vgl. Tabelle 20). Damit ist dieser gegenüber 2006 zwar rückläufig, zeigt aber für 2014 wieder einen höheren Wert und damit seit 2000 eine Stagnation mit starken Schwankungen über einzelne Jahre. Daher sind v.a. in den Fließgewässern der nordwestdeutschen Moor- und Marschgebiete weitere Maßnahmen zur Reduzierung der diffusen Phosphoreinträge in Oberflächengewässern erforderlich. Trotz Verbesserung bleiben die bereits in den Operationellen Programmen des EFRE für das Konvergenz- und das RWB-Gebiet diesbezüglich festgestellten Schwächen bestehen.

Flächeninanspruchnahme

Die Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsflächen in Hektar (ha) pro Tag bildet die Berechnungsgrundlage für den Indikator „Flächenverbrauch“, der 2002 in das Indikatorset zur Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie aufgenommen wurde. Im Jahr 2006 betrug der Flächenverbrauch in Niedersachsen 11,5 ha pro Tag, 2013 waren es 9,2 ha. Dies entspricht einem Rückgang um 20,0 Prozent. Insgesamt nahm die Siedlungs- und Verkehrsfläche von 1992 bis 2013 um 18,8 Prozent zu (Tabelle 20).

Ziel der niedersächsischen Landesregierung ist eine weitere Reduzierung bis auf 3,0 ha pro Tag bis zum Jahr 2020. Insgesamt nahmen die Siedlungs- und Verkehrsflächen im Jahr 2013 13,8 Prozent der Landesfläche Niedersachsens ein.

Geschützte Gebiete

Seit über 70 Jahren ist in Niedersachsen die Ausweisung von Schutzgebieten und Schutzobjekten auf naturschutzrechtlicher Grundlage ein wichtiger Bestandteil der Naturschutzarbeit zur Erhaltung der biologischen Vielfalt.¹⁵ Vor dem Hintergrund der in den letzten Jahren erfolgten Eingliederung von Naturschutzgebieten in die beiden Nationalparke „Niedersächsisches Wattenmeer“ und „Harz“ sowie in das Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbtalaue“ ist der Anteil der Fläche an streng geschützten Gebieten ein aussagekräftiger Indikator. Ende 2013 wurden 9 Prozent der Landesfläche (bis zur 12-See-meilen-Grenze) zu den als besonders streng eingestuften Gebieten gerechnet (Tabelle 20). Dies bedeutet ein Wachstum von 32,4 Prozent innerhalb der Untersuchungsperiode. Hierunter fallen Naturschutzgebiete, die Kernzonen der Nationalparke und Teile des Biosphärenreservats.

¹⁵ Vgl. Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz (2016): Umweltbericht Niedersachsen, veröffentlicht unter <http://www.umwelt.niedersachsen.de/umweltbericht/>

Literatur

European Commission (2010): Europe 2020 Flagship Initiative Innovation Union, Communication from the Commission to the European Parliament, The Council, the Economic and Social Committee and the Committee of the Regions.

Müller, B., Miefert, M., Rammer, C., Gottschalk, S. (2011): Unternehmensdynamik in der Wissenswirtschaft in Deutschland 2011. Studien zum deutschen Innovationssystem Nr. 10-2011, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim.

Niedersächsische Landesregierung (2008), Umweltgerechter Wohlstand für Generationen, Nachhaltigkeitsstrategie für Niedersachsen, Hannover.

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz (2015): Umweltbericht Niedersachsen, <http://www.umwelt.niedersachsen.de/umweltbericht/>

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (2007): Operationelles Programm für den europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Ziel „Konvergenz“, Förderperiode 2007-2013.

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (2007): Operationelles Programm für den europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“, Förderperiode 2007-2013.

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (2007): Operationelles Programm für den europäischen Sozialfonds (ESF) im Ziel „Konvergenz“, Förderperiode 2007-2013.

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (2007): Operationelles Programm für den europäischen Sozialfonds (ESF) im Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“, Förderperiode 2007-2013.

1 Kenndaten

Operationelles Programm

Ziel	Konvergenz
Fördergebiet	Region Lüneburg
Programmplanungszeitraum	2007-2013
Referenznummer des Programms (CCI-Code)	2007DE161PO006
Bezeichnung des Programms	Operationelles Programm für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Ziel „Konvergenz“ Förderperiode 2007 – 2013

Abschließender Durchführungsbericht

Berichtsjahr	Gesamte Förderperiode 2007-2013 (n+2)
Datum der Genehmigung des Berichts durch den Programmbegleitausschuss	22.03.2017

2 Übersicht über die Durchführung des Operationellen Programms

In diesem Abschnitt wird ein finanzieller und materieller Überblick über die EFRE-Förderung für den gesamten Durchführungszeitraum 2007-2013 (n+2) schwerpunktübergreifend dargestellt. Die finanzielle und materielle Planung bezieht sich auf den Beschluss der Kommission zur Annahme des Operationellen Programms für die Interventionen der Gemeinschaft unter Beteiligung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in der Region Lüneburg in Niedersachsen in Deutschland im Rahmen des Ziels "Konvergenz" vom 9.08.2007 - K(2007) 3896.

Mit dem vorliegenden abschließenden Durchführungsbericht des Operationellen Programms des EFRE im niedersächsischen Zielgebiet Konvergenz kommt die Niedersächsische Staatskanzlei als Verwaltungsbehörde ihrer Berichtspflicht gegenüber der Europäischen Kommission gemäß Art. 67 VO (EG) 1083/2006 nach. Gemäß der Allgemeinen Verordnung enthält der abschließende Durchführungsbericht alle nach Artikel 67 Absatz 2 erforderlichen Informationen.

Programmstrategie

Im Fokus der politischen Strategie des Landes Niedersachsen steht das Ziel die Wettbewerbsfähigkeit des Landes zu erhöhen und die Bedingungen für mehr Wirtschaftswachstum zu verbessern. Die Ausschöpfung bestehender Wachstumspotenziale leistet dabei einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung und Sicherung dauerhafter Arbeitsplätze.

Die im Operationellen Programm für den EFRE im Ziel Konvergenz der Förderperiode 2007-2013 verfolgte Entwicklungsstrategie orientierte sich an diesen wirtschaftspolitischen Grundsätzen der Landesregierung und stellte die Erhöhung der wirtschaftlichen Leistungskraft und die Verbesserung der Beschäftigungssituation im niedersächsischen Konvergenzgebiet in den Fokus der Förderung. In Übereinstimmung mit der Lissabon-Strategie bestand damit das Oberziel der Förderstrategie in der Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit und Schaffung und Sicherung dauerhafter Arbeitsplätze durch Wirtschaftswachstum.

Zur Erreichung des Oberziels wurde die Förderstrategie mit vier strategischen Zielen untersetzt:

- Steigerung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und der Beschäftigung insbesondere von KMU,
- Entwicklung der Innovationskapazitäten und gesellschaftlicher Wissenspotenziale,
- Unterstützung spezifischer Infrastrukturen für nachhaltiges Wachstum,
- Förderung von Umwelt und nachhaltiger Stadtentwicklung.

Im Zuge der Operationalisierung des Zielsystems wurden diese vier strategischen Ziele als Programmschwerpunkte festgelegt und mit spezifischen Zielen und Maßnahmen unterlegt (siehe Abbildung 25).

Oberziel: Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit und Schaffung und Sicherung dauerhafter Arbeitsplätze durch Wirtschaftswachstum			
Programmschwerpunkt 1: Steigerung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und der Beschäftigung insbesondere von KMU	Programmschwerpunkt 2: Entwicklung der Innovationskapazitäten und gesellschaftlicher Wissenspotenziale	Programmschwerpunkt 3: Unterstützung spezifischer Infrastrukturen für nachhaltiges Wachstum	Programmschwerpunkt 4: Förderung von Umwelt und nachhaltiger Stadtentwicklung
Spezifische Ziele: (1) Unterstützung zukunftsgerichteter Investitionen (2) Stärkung unternehmerischer Potenziale (3) Förderung des Gründungsgeschehens	Spezifische Ziele: (1) Ausbau von Forschung, Entwicklung und Qualifizierung (2) Förderung der betriebl. Innovationsfähigkeit und technologieorientierter Unternehmen (3) Ausbau von regionaler und sektoraler Kooperationsstrukturen	Spezifische Ziele: (1) Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur zur Ausschöpfung von Wachstumspotenzialen (2) Modernisierung und Vernetzung der Verkehrsinfrastruktur (3) Ausschöpfung touristischer Potenziale zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit	Spezifische Ziele: (1) Verbesserung der Umweltqualität und Abbau von Umweltrisiken (2) Erneuerung und Weiterentwicklung der städtischen Gebiete
Querschnittsziele Umwelt, Chancengleichheit, Nachhaltige Stadtentwicklung			

Abbildung 25: Programmschwerpunkte und spezifische Ziele

Grundlage der Ableitung der Programmschwerpunkte und spezifischen Ziele war eine SWOT-Analyse, welche die Ursachen für die unzureichende Wettbewerbsfähigkeit und die ungünstige Beschäftigungssituation im niedersächsischen Konvergenzgebiet aufzeigte.

Nachfolgend werden für die vier Programmschwerpunkte die zu Beginn der Förderperiode 2007-2013 relevanten sozioökonomischen Herausforderungen und die daraus abgeleiteten Förderschwerpunkte skizziert.

Programmschwerpunkt 1: Steigerung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und der Beschäftigung insbesondere von KMU

Das Pro-Kopf-Einkommen und die Produktivität, als die beiden zentralen Indikatoren der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Region, wiesen im Konvergenzgebiet zu Beginn der Förderperiode einen signifikanten Rückstand gegenüber Westdeutschland auf. So betrug das Pro-Kopf-Einkommen nur 68,2% des westdeutschen Durchschnitts und die Produktivität 86,6%.

Die Investitionstätigkeit im Produzierenden Gewerbe lag im Konvergenzgebiet deutlich unter dem westdeutschen Durchschnitt. Hinsichtlich der Betriebsgrößenstruktur zeigte sich, dass die Konvergenzregion stärker als Westdeutschland insgesamt von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) dominiert wurden. Prägend für KMU ist, dass diese aufgrund größenbedingter Einschränkungen bei der Verfügbarkeit von Ressourcen in den verschiedenen unternehmerischen Entwicklungsphasen vor besonders hohen Herausforderungen stehen. So verfügen KMU gegenüber Großunternehmen in der Regel über eine niedrigere Eigenkapitalquote, was zum einen den Zugang zu Fremdkapital erschwert und zum anderen Innovationsprozesse und die Erschließung von Auslandsmärkten hemmt. Die zu Beginn der Förderpe-



riode konstatierten schwach ausgebildeten Innovationsaktivitäten der Unternehmen im Konvergenzgebiet sowie die unzureichende Einbindung der Unternehmen in die internationale Arbeitsteilung waren damit auch auf die kleinbetrieblich strukturierte Unternehmenslandschaft zurückzuführen.

Die Wirtschaftsstruktur des Konvergenzgebiets wies zudem einen unterdurchschnittlichen Besatz mit wachstumsstarken Wirtschaftszweigen auf. Eine deutliche Lücke im Beschäftigungsbesatz war vor allem in den technologieintensiven Sektoren des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereichs zu konstatieren. Lag in Lüneburg der Anteil der Beschäftigten in technologieintensiven Zweigen des Produzierenden Gewerbes bei 5,7%, waren es in Westdeutschland 11,9%. Bei den wissensintensiven Dienstleistungen betrug der entsprechende Anteil 3,9% versus 6,9%.

An diesen spezifischen Herausforderungen ansetzend, war es Ziel des ersten Programmschwerpunktes vor allem KMU und Gründer bei der Umsetzung von Wachstumsprozessen zielgerichtet zu unterstützen und damit zum Aufbau einer langfristig zukunftsfähigen Wirtschaft beizutragen. Im Fokus der Förderung standen die investive Unternehmensförderung und die unternehmensnahe Beratungs- und Weiterbildungsförderung. Die investive Unternehmensförderung umfasste zum einen eine revolvingierende Fondslösung, die den Zugang zu Finanzdienstleistungen vor allem für KMU und Gründer erleichterte, um Wachstumsprozesse in Unternehmen zu befördern. Der zweite zentrale Baustein der investiven Unternehmensförderung lag auf der Förderung nachhaltiger produktiver Investitionen fernabsatzorientierter Unternehmen, vor allem KMU, insofern diese Investitionen einen Beitrag zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen erwarten ließen. Zu den wesentlichen Elementen der unternehmensnahen Beratungs- und Weiterbildungsförderung gehörten die Außenwirtschafts- und Messförderung, Beratungsleistungen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen sowie eine unternehmensspezifische Kombination von Beratung und Weiterbildung.

Programmschwerpunkt 2: Entwicklung der Innovationskapazitäten und gesellschaftlicher Wissenspotenziale

Wirtschaftliche Wachstumsprozesse werden immer stärker durch Innovationen und über forschungs- und wissensintensive Wirtschaftszweige generiert. Ein funktionierendes regionales Innovationssystem fungiert dabei als Schlüsselkomponente der Entwicklung leistungs- und zukunftsfähiger Wirtschaftsstrukturen. Zu Beginn der Förderperiode 2007-2013 lag die Konvergenzregion in den zentralen Innovationsindikatoren deutlich hinter dem europäischen, deutschen und niedersächsischen Durchschnitt zurück. Der Anteil des FuE-Personals in der Wirtschaft erreichte nicht einmal ein Viertel des europäischen Durchschnittswertes (EU 15). Der Beschäftigungsanteil von Betrieben, die in den Vorjahren Produkt- oder Verfahrensinnovationen eingeführt haben lag rund 13 % unter dem Bundesniveau. Die Zahl der Patente je erwerbsfähigen Einwohner belief sich auf weniger als die Hälfte des westdeutschen Durchschnitts. Auch die Zahl der technologieorientierten Unternehmensgründungen, die eine wichtige Rolle bei der Generierung, Adaption und Diffusion von neuen Technologien spielen, fiel in der Konvergenzregion vergleichsweise gering aus. Aber nicht nur im Unternehmenssektor, sondern auch im Staats- bzw. Hochschulsektor waren Schwächen bei der Forschungskraft zu konstatieren. So lag beispielsweise der FuE-Personalbesatz in Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen deutlich unter dem Landes- und Bundesniveau.

Aufgrund des starken Rückstandes der Konvergenzregion bei der FuE-Leistung und der hohen Bedeutung von Forschung, Entwicklung und Innovationen für eine leistungs- und zukunftsfähige Wirtschaft



bestand im EFRE OP mit dem Programmschwerpunkt 2 das Ziel, das regionale Innovationssystem zu stärken. Um dies zu erreichen, wurde mit der Förderung sowohl auf betrieblicher als auch auf überbetrieblicher Ebene angesetzt. Die mit der Förderung verfolgten spezifischen Ziele bestanden in der Förderung regionaler und sektoraler Kooperationsstrukturen, der Förderung der betrieblichen Innovationsfähigkeit und technologieorientierter Unternehmen und dem Ausbau von Forschung, Entwicklung und Qualifizierung.

Da KMU, welche die Wirtschaftsstruktur im Konvergenzgebiet dominierten, häufig nur über eingeschränkte Ressourcen für Forschung und Entwicklung verfügen und oftmals für Innovationsprozesse auf externes Wissen angewiesen sind, lag ein wesentlicher Schwerpunkt der direkten betrieblichen Unternehmensförderung in der FuE-Projektförderung. Diese umfasste neben der einzelbetrieblichen FuE-Projektförderung zur Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen beispielsweise auch die Förderung innovativer Verbund- und Kooperationsprojekte sowie der Schutzrechtssicherung und der Patentverwertung. Darüber hinaus wurde mit den Innovationsassistenten der Einsatz von Personal in Forschung und Entwicklung in KMU unterstützt.

Für eine kontinuierliche Wissensverwertung der Unternehmen bedarf es einer modernen und passfähigen Forschungsinfrastruktur. Eine zentrale Rolle kommt dabei der einzigen Universität im Konvergenzgebiet, der Universität Lüneburg, zu. Dementsprechend wurde im EFRE OP das Großprojekt „Innovationsinkubator Universität Lüneburg“ verankert. Mit diesem Großprojekt sollte die Universität Lüneburg zum „Motor“ der regionalen Entwicklung weiterentwickelt werden. Darüber hinaus wurde auch die Schaffung weiterer FuE-Infrastrukturen sowie die Förderung innovativer und technologiegetriebener Gründungen, Spin-Offs aus der Hochschule und die grundsätzliche Befähigung von Hochschulabsolventen eine Existenzgründung umzusetzen gefördert. Ziel war es zudem, die Bildungs- und Forschungsinfrastrukturen zu befähigen, die Versorgung der Region mit Fachkräften adäquat zu sichern. Auch die Cluster- und Netzwerkförderung fungierte als wichtiges Instrument den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in der Konvergenzregion zu verbessern und so die regionale Wirtschaft zu modernisieren und zukunftsfähig aufzustellen.

Programmschwerpunkt 3: Unterstützung spezifischer Infrastrukturen für nachhaltiges Wachstum

Das Vorhandensein einer leistungsfähigen Infrastruktur ist Voraussetzung für das Entstehen von Einkommen und Arbeitsplätzen und ein zentraler Bestimmungsfaktor bei Standortentscheidungen von Unternehmen und Haushalten. Damit hängen die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einer Region und ihre Attraktivität ganz wesentlich von ihrer Infrastrukturausstattung ab. Zu Beginn der Förderperiode 2007-2013 zeigten sich im Konvergenzgebiet infrastrukturelle Defizite, die eine Ausschöpfung der Entwicklungspotenziale der Region hemmten. Speziell im Bereich der Verkehrs- und Telekommunikationsinfrastruktur bestanden erhebliche Modernisierungs- und Ausbaubedarfe. So zeigte sich beispielsweise, dass wesentliche Teilregionen des Konvergenzgebietes nicht oder kaum in die Transeuropäischen Netze (TEN) eingebunden waren und damit eine niedrige Anbindungsqualität an das überregionale Netz bestand. Auch im Bereich der Häfen waren hohe Optimierungspotenziale für eine bessere Ausschöpfung der Entwicklungspotenziale zu konstatieren. Zudem bestand bei der Telekommunikationsinfrastruktur die Situation, dass insbesondere ländliche Gebiete in Niedersachsen aufgrund einer deutlich geringeren Breitbandverfügbarkeit gegenüber städtischen Gebieten Nachteile aufwiesen. Ein wichtiger Wirtschaftsfaktor der Konvergenzregion Lüneburg ist der Tourismus. Speziell in Teilräumen wie der Heide, der Nordseeküste oder der Elbaue sichert der Tourismus die Existenz vieler kleiner und mittlerer



standortgebundener Unternehmen. Eine Aufwertung der touristischen Infrastrukturen barg damit die Möglichkeit, Entwicklungspotenziale der Region zu heben.

Vor dem Hintergrund der in der Konvergenzregion bestehenden infrastrukturellen Herausforderungen und Entwicklungspotenziale wurde mit dem Programmschwerpunkt 3 der Fokus auf die Beseitigung von Defiziten bei der Versorgung mit wirtschaftsnaher Infrastruktur sowie auf die Schaffung von Infrastrukturen, die für eine zukunftsgerichtete Wirtschaftsentwicklung elementar sind gelegt. Die mit dem Programmschwerpunkt 3 verfolgten spezifischen Ziele umfassten die Verbesserung der überregionalen Erreichbarkeit von Wirtschaftsstandorten, die Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur zur Stärkung von Wachstumspotenzialen und die Ausschöpfung von touristischen Potenzialen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

Entsprechend der spezifischen Ziele lag im Programmschwerpunkt 3 ein Fokus auf der Förderung von Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen, die primär auf die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen wirkten. Neben dem Ausbau des Schienen- und Straßennetzes zur Verbesserung der überregionalen Erreichbarkeit wurde auch der Ausbau der Häfen als intermodale Knotenpunkte sowie der Aus- und Neubau von Güterverkehrszentren zur stärkeren Verlagerung des Güterverkehrs auf Schienen und Wasserstraßen unterstützt.

Des Weiteren wurde im Programmschwerpunkt 3 die Bereitstellung hochwertiger Gewerbeflächen sowie der Ausbau breitbandiger Kommunikationsinfrastrukturen gefördert, um wichtige Impulse für das regionale Wirtschaftswachstum und Beschäftigung zu setzen. Um die Wirtschaft vermehrt mit qualifizierten Fachkräften zu versorgen, waren zudem bauliche Investitionen in die Ausbildungsinfrastruktur Gegenstand der Förderung.

Zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der für die Konvergenzregion sehr wichtigen Tourismuswirtschaft wurden im Programmschwerpunkt 3 der Neubau von erlebnisorientierten Einrichtungen, vor allem im Bereich des Natur- und Kulturtourismus sowie die Optimierung bzw. Modernisierung von touristischen Infrastrukturen gefördert. Neben den infrastrukturellen Maßnahmen wurden auch nicht-investive Projekte, die einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Tourismuswirtschaft erwarten ließen, unterstützt.



Programmschwerpunkt 4: Förderung von Umwelt und nachhaltiger Stadtentwicklung

Das Konvergenzgebiet Lüneburg zeichnet sich mit den Watten und Marschen, der Stader Geest, der Lüneburger Heide und dem Weser-Aller-Flachland durch eine hohe landschaftliche Vielfalt aus, die eine erhebliche Bedeutung für den Naturhaushalt und das Landschaftsbild hat. Der zu beobachtende Rückgang heimischer Tier- und Pflanzenarten aufgrund anthropogener Einflüsse verweist auf die Bedeutung von Maßnahmen zum Arten- und Flächenschutz. Auch der Küsten- und Hochwasserschutz kristallisierten sich als wichtige vorsorgende Maßnahmen aufgrund der spezifischen geografischen Gegebenheiten in der Konvergenzregion heraus. Darüber hinaus wurde eine Vielzahl von altlastenverdächtigen Flächen im Konvergenzgebiet identifiziert, so dass ein hohes Gefahrenpotenzial für die Schutzgüter Boden, Wasser und Luft existierte.

Die mittleren und kleineren Zentren des Konvergenzgebietes wie beispielsweise Celle, Lüneburg, Cuxhaven, Stade und Uelzen sind wichtige Kristallisationspunkte innerhalb der Region. Kennzeichnend ist, dass in diesen Städten die Herausforderungen in der Stadtentwicklung deutlich gestiegen sind. Zum einen stehen die Städte vor der Herausforderung die Abwanderung von jungen Menschen und Familien durch ein attraktives Arbeitsplatzangebot oder attraktive Wohnbedingungen zu reduzieren. Zum anderen sehen sich die Kommunen mit der Alterung der Gesellschaft konfrontiert und müssen das Angebot an kommunalen Infrastrukturen und Leistungen bedarfsgerecht anpassen. Hinzu kommt, dass zahlreichen Kommunen aufgrund eines hohen Konsolidierungsdrucks nur über einen eingeschränkten Handlungsspielraum für entsprechende Investitionen verfügen.

Vor dem Hintergrund der bestehenden Herausforderungen widmete sich der Programmschwerpunkt 4 der Förderung von Umwelt und nachhaltiger Stadtentwicklung. Die beiden Kernthemen wurden mit jeweils einem spezifischen Ziel unterlegt: (1) Verbesserung der Umweltqualität und Abbau von Umweltrisiken (2) Erneuerung und Weiterentwicklung der städtischen Gebiete.

Im Rahmen des Umweltschutzes wurde ein wichtiger Schwerpunkt auf die Förderung des Küsten- und Hochwasserschutzes gelegt, um den Lebensraum vor der Zerstörung durch Naturkatastrophen zu bewahren und zu erhalten. Investitionen in die Natura-2000-Gebiete zielten darauf ab, die Artenvielfalt in der Region zu erhalten. Dabei wurden vor allem Ansätze unterstützt, mit denen der natürliche Reichtum des Landes einer Vielzahl von Menschen nahe gebracht und erlebbar gemacht wurde. Neben dem Artenschutz trug die Förderung damit auch zur Förderung des nachhaltigen Tourismus bei. Darüber hinaus wurden auch Maßnahmen zur kommunalen Abwasserbeseitigung sowie das Recycling von Brachflächen unterstützt, die ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Umweltqualität und dem Schutz der natürlichen Ressourcen leisten.

Im Rahmen der Nachhaltigen Stadtentwicklung zielte die Förderung auf die Stärkung der Städte als Arbeits- und Wohnstandort und als Impulsgeber für die umliegenden Regionen. Auch waren mit der Förderung die nachhaltige Entwicklung der städtischen Leistungskraft und die Stärkung des sozialen Zusammenhalts in den Städten angestrebt. Unterstützt wurden Vorhaben der Entwicklung städtischer Strukturen, die auf der Grundlage eines integrierten städtischen Entwicklungs-/ Wachstumskonzeptes aufbauten. Diese umfassten Vorhaben der nachhaltigen Stadtentwicklung einschließlich der Verbesserung des Wohnumfeldes mit regionalwirtschaftlichen Effekten sowie den Bau wichtiger Infrastrukturen für die Stadt(teil)- oder Regionsentwicklung.

2.1 Schwerpunktübergreifende Ergebnisse

Alle nachfolgenden Beschreibungen werden auf aggregierter Ebene über den gesamten Durchführungszeitraum 2007-2013 (n+2) vorgenommen. Die Daten beziehen sich auf den finalen Zahlungsantrag, der spätestens bis zum 31.03.2017 bei der EU-Kommission eingereicht wird.

2.1.1 Finanzielle Angaben

Die Gesamthöhe der von den Begünstigten getätigten förderfähigen Ausgaben belief sich zum Ende der Förderperiode auf insgesamt 1.158.912.622,74 Euro. Die Durchführungsrates beträgt demnach rechnerisch 132,39 Prozent.

Allerdings ergibt sich in Bezug auf die einzelnen Schwerpunkte ein differenzierteres Bild:

	Finanzmittel insgesamt des operativen Programms (Europäische Union und national)	Grundlage für Berechnung des EU-Beitrags (öffentliche oder Gesamtkosten)	Gesamthöhe der von den Begünstigten gezahlten förderfähigen Ausgaben	Entsprechender öffentlicher Beitrag	Durchführungsrate in % (e=c:a)
	a	b	c	d	e
Schwerpunkt 1	150.699.000,00	Gesamtkosten	291.905.734,89	109.230.934,91	193,7
Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben	-	-	-	-	-
Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben	150.699.000,00	Gesamtkosten	291.905.734,89	109.230.934,91	193,70
Ausgaben für Regionen ohne Übergangsunterstützung	-	-	-	-	-
Ausgaben für Regionen mit Übergangsunterstützung	150.699.000,00	Gesamtkosten	291.905.734,89	109.230.934,91	193,70
Schwerpunkt 2	178.332.666,00	Gesamtkosten	196.626.636,22	153.809.476,53	110,26
Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben	-	Gesamtkosten	17.857.537,55	17.857.537,55	-
Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben	178.332.666,00	Gesamtkosten	178.769.098,67	135.951.938,98	-
Ausgaben für Regionen ohne Übergangsunterstützung	-	-	-	-	-
Ausgaben für Regionen mit Übergangsunterstützung	178.332.666,00	Gesamtkosten	196.626.636,22	153.809.476,53	110,26
Schwerpunkt 3	348.339.999,00	Gesamtkosten	423.301.029,81	406.048.532,06	121,52
Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben	-	-	-	-	-
Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben	348.339.999,00	Gesamtkosten	423.301.029,81	406.048.532,06	121,52
Ausgaben für Regionen ohne Übergangsunterstützung	-	-	-	-	-
Ausgaben für Regionen mit Übergangsunterstützung	348.339.999,00	Gesamtkosten	423.301.029,81	406.048.532,06	121,52
Schwerpunkt 4	171.333.333,00	Gesamtkosten	225.912.578,71	220.992.329,58	131,86
Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben	-	-	-	-	-
Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben	171.333.333,00	Gesamtkosten	225.912.578,71	220.992.329,58	131,86
Ausgaben für Regionen ohne Übergangsunterstützung	-	-	-	-	-
Ausgaben für Regionen mit Übergangsunterstützung	171.333.333,00	Gesamtkosten	225.912.578,71	220.992.329,58	131,86



	Finanzmittel insgesamt des operativen Programms (Europäische Union und national)	Grundlage für Berechnung des EU-Beitrags (öffentliche oder Gesamtkosten)	Gesamthöhe der von den Begünstigten gezahlten förderfähigen Ausgaben	Entsprechender öffentlicher Beitrag	Durchführungsrate in % (e=c:a)
	a	b	c	d	e
Schwerpunkt 5	26.666.600,00	Gesamtkosten	21.166.643,11	21.166.643,11	79,38
Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben	-	-	-	-	-
Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben	26.666.600,00	Gesamtkosten	21.166.643,11	21.166.643,11	79,38
Ausgaben für Regionen ohne Übergangsunterstützung	-	-	-	-	-
Ausgaben für Regionen mit Übergangsunterstützung	26.666.600,00	Gesamtkosten	21.166.643,11	21.166.643,11	79,38
Gesamtbetrag	875.371.599,00	Gesamtkosten	1.158.912.622,74	911.247.916,19	132,39
1) Inkl. Finanzkorrekturen					
2) Gemäß Nr. 2.1.2 des Anhangs XVIII der Verordnung (EG) 1828/2006 in der Fassung vom 22.09.2010 ist dieses Feld nur bei einem abschließenden Durchführungsbericht auszufüllen, falls von der Möglichkeit gem. Art 34 Abs. 2 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 Gebrauch gemacht wird.					
3) Gemäß Nr. 2.1.2 des Anhangs XVIII der Verordnung (EG) 1828/2006 in der Fassung vom 22.09.2010 ist dieses Feld nur bei einem abschließenden Durchführungsbericht auszufüllen, wenn das Operationelle Programm auch Unterstützung für Regionen mit und ohne Übergangsunterstützung umfasst.					

Quelle finaler Zahlungsantrag, ABAKUS

Tabelle 21: Schwerpunkte, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsquellen (in Euro),

Die im Schlusszahlungsantrag von der Bescheinigungsbehörde bescheinigten Gesamtausgaben decken rechnerisch das gesamte Programmvolumen des OP ab. Der Schwerpunkt 5 (TH) wurde nicht vollständig in Anspruch genommen, demgegenüber stehen aber andere Schwerpunkte mit einer mehr als 100 prozentigen Auslastung. Durch die bestehende Flexibilität von 10% eines Schwerpunktes führt das in der Gesamtabrechnung zu einem Schlusszahlungsantrag, der vollständig das OP Volumen abdeckt.

Zu beachten ist weiterhin, dass unter Inanspruchnahme der Flexibilitätsregelung gemäß Art. 34 Abs. 2 der Verordnung (EG) 1083/2006 im Konvergenzgebiet Maßnahmen zur unternehmensorientierten wissenschaftlichen Weiterbildung und Kooperationen zwischen Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Hochschulen gefördert wurden. Im Schwerpunkt 2 wurden fünf Projekte gefördert, die in den Interventionsbereich des ESF fallen. Die zuwendungsfähigen Gesamtausgaben für die 5 Projekte betragen 17,86 Mio. Euro (6,94 Mio. Euro EFRE flexibilisierte Mittel).



2.1.2 Angaben über die finanzielle und materielle Abwicklung des Operationellen Programms

Innerhalb des gesamten Durchführungszeitraums (2007-2013 (n+2)) wurden im Konvergenzgebiet insgesamt 1.814 Projekte durch den Einsatz von EFRE-Mitteln gefördert¹⁶. Der Fokus der Förderung lag hierbei mit 842 Projekten (46,5 % aller Projekte) im Schwerpunkt 1, dem KMU-Schwerpunkt.

Im Schwerpunkt 2, dem Innovationsschwerpunkt, wurden 306 Projekte (16,9 % aller Projekte) umgesetzt.

227 Projekte (12,4 % aller Projekte) wurden im Schwerpunkt 3 umgesetzt. Dieser Infrastrukturschwerpunkt umfasst größere Projektvolumina.

In Schwerpunkt 4, der Umweltprojekte und Projekte der Nachhaltigen Stadtentwicklung umfasste, wurden 439 Projekte (24,2 % aller Projekte) umgesetzt. Bei diesem Schwerpunkt war die Streuung der Projektgröße am stärksten ausgeprägt, weil hier sowohl kleine Projekte im Rahmen der Nachhaltigen Stadtentwicklung als auch größere Infrastrukturvorhaben mit Umweltbezug umgesetzt worden sind.

Abschließender Stand Förderperiode 2007-2013		
	Durchgeführte Projekte	Durchgeführte Projekte
Prioritätsachse	Anzahl	in % von Gesamt
Schwerpunkt 1	842	46,5%
Schwerpunkt 2	306	16,9%
Schwerpunkt 3	227	12,4%
Schwerpunkt 4	439	24,2%
Gesamt	1.814	100,0%

Quelle: Finaler Zahlungsantrag, ABAKUS

Tabelle 22: Übersicht durchgeführter Projekte nach Schwerpunkten

¹⁶ Schwerpunkt 5, die Technische Hilfe, bleibt aufgrund ihres nicht in Projekten darstellbaren Charakters bei dieser Aufstellung unberücksichtigt.



2.1.3 Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln

➔ **Ein Großteil der Mittel kam den ländlichen Gebieten zugute. Darüber hinaus profitierte Lüneburg besonders stark von der Förderung.**

Zum Monitoring der Verwendung von Fondsmitteln hat die EU-Kommission ein Kategorisierungssystem entwickelt, das aus verschiedenen Codedimensionen besteht. Durch die Zusammensetzung der einzelnen Codes lassen sich verausgabte EU-Mittel europaweit den NUTS 3-Regionen zuordnen. Die Codes gemäß Anhang II der Verordnung (EG) 1828/2006 beinhalten hierbei das vorrangige Thema (Ausgabenkategorien), die Finanzierungsform, die Art des Gebietes und den Wirtschaftszweig des Letztempfängers gemäß der Verordnung (EG) 1828/2006 sowie den NUTS-Code entsprechend der derzeit gültigen NUTS-Verordnung (Verordnung (EG) 1059/2003), geändert durch die Verordnung (EG) 1888/2005 vom 26.10.2005.

Die folgende Tabelle dokumentiert die Umsetzung entsprechend der Kategorien „Finanzierungsform“, „Art des Gebiets“, „Wirtschaftszweig“ und „Gebiet“ der gesamten Förderperiode. Eine Aufschlüsselung der Umsetzung der Fondsmittel nach der Kategorie „Vorrangiges Thema“ kann dem Anhang entnommen werden.

Die Aufschlüsselung der eingesetzten Mittel nach dem Gebiet zeigt eine relativ ausgewogene Verteilung über die Konvergenzregion. In Lüneburg (23,74 %) und Cuxhaven (20,93 %) wurden allerdings die meisten EFRE-Mittel eingesetzt, wobei die Mittel des Beteiligungsfonds (Maßnahme 1.1.1) technisch der Stadt Lüneburg zugeordnet wurden.

Die Aufschlüsselung der eingesetzten Mittel nach Wirtschaftszweigen zeigt, dass der Großteil (47,12 %) von öffentlichen Trägern verwendet wurde. Insbesondere im Bereich der Infrastrukturprojekte, von denen auch KMU profitieren, sind Kommunen und Gemeinden hierfür Antragsteller.

Eine detaillierte Auswertung der Codedimension „vorrangiges Thema“ erfolgt anhand der Tabelle 23. Eine zusammenfassende Betrachtung (siehe Tabelle 23) der verbleibenden vier Dimensionen zeigt, dass 97,79 % der Mittel in Form von nicht rückzahlbarer Unterstützung gewährt wurde, die verbleibenden 2,21 % der Mittel wurden als Risikokapital als rückzahlbare Unterstützung gewährt. Die Aufschlüsselung der eingesetzten EU-Mittel nach Art des Gebietes macht deutlich, dass 78,91 % der Mittel, die einem Gebietstyp zugeordnet werden, in ländliche Gebiete geflossen sind, ca. 21,09 % der Mittel wurden für Projekte eingesetzt, die in Städten durchgeführt wurden.

Ausgaben nach Codedimensionen	Eingesetzte EU-Mittel abschließender Stand Förderperiode 2007-2013
	Mio. EUR
Finanzierungsform (Codedimension 2)	
01: Nicht rückzahlbare Unterstützung	545,87
03: Risikokapital (Beteiligung, Risikokapitalfonds)	12,00



Ausgaben nach Codedimensionen	Eingesetzte EU-Mittel abschließender Stand Förderperiode 2007-2013
	Mio. EUR
Art des Gebiets (Codedimension 3)	
00: entfällt***	13,62
01: Stadtgebiet	114,67
05: Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	429,58
Wirtschaftszweig (Codedimension 4)	
00: entfällt **/**	14,55
01: Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft	1,15
02: Fischerei	0,04
03: Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	6,11
04: Herstellung von Textilien und Bekleidung	0,43
06: Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	26,39
07: Bergbau und Gewinnung von Energieprodukten	0,18
08: Energieversorgung	0,01
09: Wasserentnahme, -aufbereitung und -verteilung	1,27
10: Nachrichtenübermittlung	2,51
11: Verkehr	45,84
12: Bau	1,90
13: Handel	5,32
14: Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	4,45
15: Kreditinstitute und Versicherungen	12,01
16: Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	13,83
17: Öffentliche Verwaltung	255,58
18: Erziehung und Unterricht	85,30
19: Gesundheitswesen	20,84
20: Sozialwesen	0,04
21: Umweltrelevante Maßnahmen	3,72
22: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	56,40
Gebiet (Codedimension 5)	
Celle	57,97
Cuxhaven	113,51
Harburg	23,49
Lüchow-Dannenberg	38,00
Lüneburg	128,77
Osterholz	26,41



Ausgaben nach Codedimensionen	Eingesetzte EU-Mittel abschließender Stand Förderperiode 2007-2013
	Mio. EUR
Rotenburg (Wümme)	25,08
Heidekreis*	28,74
Stade	36,52
Uelzen	29,52
Verden	36,24
Niedersachsen***	13,62
* ehemaliger Landkreis Soltau-Fallingb., wurde 2011 in Heidekreis umbenannt	
** inkl. Begünstigte, die keinen Wirtschaftszweig angegeben haben	
*** Technische Hilfe	

Quelle: Finaler Zahlungsantrag, ABAKUS

Tabelle 23: Zusammenfassung der verwendeten EFRE-Mittel nach Codedimensionen

2.1.4 Angaben über die Umsetzung der Finanzierungsinstrumente

Art und Umsetzung des Finanzinstruments, angebotene Produkte

Aufgrund der zumeist dünnen Eigenkapitaldecke von KMU ist die Gewährung von Krediten von zentraler Bedeutung bei der Finanzierung von Investitionen. Dabei stehen viele Unternehmen vor Finanzierungshemmnissen der Kreditmärkte. Eine vergleichbare Problemlage existiert bei Unternehmensgründungen. Mangelnde Finanzierungsmöglichkeiten sind ein häufig genanntes Hindernis für Unternehmensgründungen. Durch die Schaffung alternativer Finanzierungsinstrumente durch den EFRE wird die Fähigkeit zur Eigen- und Fremdfinanzierung gesteigert und zukunftsgerichtete Investitionen von KMU sowie das Gründungsgeschehen gefördert.

Im Konvergenz-Gebiet wurde hierfür im Jahr 2009 ein Beteiligungsfonds des Landes mit einem Gesamtvolumen von 40 Mio. Euro (EFRE + Kofinanzierung) eingerichtet. Zum Jahresbeginn 2013 wurde die Fondsausstattung an den Bedarf der Unternehmen angepasst und um insges. 20 Mio. Euro reduziert. Vor dem Hintergrund einer weiterhin geringen Nachfrage im EU-Fördergebiet Konvergenz wurde zum 31.12.2014 erneut eine Reduzierung der Mittelausstattung um insgesamt 4 Mio. Euro auf nunmehr 16 Mio. Euro (EFRE + Kofinanzierung) durchgeführt. Ziel des Fonds ist die Förderung unternehmerischer Initiative und von Wachstumsentwicklungen in Unternehmen, die ansonsten nicht oder nur verzögert erfolgen könnten. Zu diesem Zweck kann vorrangig in KMU investiert werden. Der Fonds ist als revolving Fonds angelegt, d. h. Einnahmen aus dem Verkauf von Anteilen werden bis zum Ende des Investitionszeitraums wieder investiert.



Die Investitionen werden über offene Beteiligungen und über so genannte typische stille Beteiligungen getätigt. Im Rahmen der offenen Beteiligung werden Minderheitsbeteiligungen von höchstens 200.000 Euro erworben (entsprechend der De-Minimis Verordnung). Bei einer stillen Beteiligung werden maximal 2,5 Mio. Euro pro Unternehmen unter folgenden Bedingungen investiert: Die stillen Beteiligungen haben in der Regel eine Laufzeit zwischen sieben und zehn Jahren; die Rückzahlung ist vertraglich festgelegt; die Beteiligungen sind von beiden Seiten vertraglich kündbar. Bei offenen Beteiligungen wird grundsätzlich keine Laufzeit vereinbart. Der Investitionshorizont beträgt rund 7 Jahre.

Auswahlverfahren, anvisierte Endempfänger

Umgesetzt wird der Beteiligungsfonds durch die eigens gegründete Kapitalbeteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH (NKB), eine 100-% Tochter der NBank.

Die NBank ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger der NBank ist das Land Niedersachsen. Die NBank ist das zentrale Förderinstitut des Landes und unterstützt das Land bei der Erfüllung öffentlicher Aufgaben, d.h. auch für die Aufgaben, die im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten stehen.

Die NKB ist für die Fondsstrategie, das Marketing und die Rechnungslegung zuständig. Darüber hinaus ist die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) als externer Dienstleister in erster Linie für die Akquisition von Beteiligungen zuständig. Sie führt die entsprechenden Prüfungen durch und bereitet die Investitionsentscheidungen vor und betreut die Engagements. Die Entscheidung über die Investitionsempfehlungen der MBG geschieht durch den Investitionsausschuss der NKB.

Die Auswahl der Zielunternehmen erfolgte anhand verschiedener Kriterien. So sollen überwiegend Kleine und mittlere Unternehmen im Bereich der gewerblichen Wirtschaft (produzierendes Gewerbe, Handwerk, Handel und sonstige Dienstleistungsgewerbe) gefördert werden, die darüber hinaus mit positiven Zukunftsaussichten und einer hohen Wettbewerbsfähigkeit ausgestattet sind. Für jede Beteiligung muss seitens des Zielunternehmens ein Businessplan mit Einzelheiten über die Produkt-, Absatz- und Rentabilitätsplanung vorliegen.

Beitrag des Fonds zur Erreichung der Programmziele

Bis zum Ende der Förderperiode wurden 28 Beteiligungsverträge geschlossen. Der Fonds ist von 24 KMU in Anspruch genommen worden. Dadurch konnten bisher insgesamt ca. 11,9 Mio. Euro Beteiligungskapital vertraglich geregelt und ca. 11,9 Mio. Euro ausgezahlt werden. Es sind dabei 8 Beteiligungsausfälle mit einem Volumen von 2,9 Mio. Euro entstanden¹⁷ und eine Abschreibung in Höhe von 0,1 Mio. Euro im Rahmen eines Vergleichs.

Im Rahmen dieser Förderung konnten 5 Existenzgründungen mit dem Fonds erreicht werden. 2 Unternehmen sind noch am Markt präsent, zwei Engagements sind mittlerweile ausgefallen und ein Engagement wurde im Rahmen eines Vergleichs teilweise abgeschrieben.

¹⁷ Die Ausfälle sind in Höhe der Auszahlungsvolumen berücksichtigt. Das vertraglich geregelte Volumen wird um die offenen Auszahlungsbeträge der ausgefallenen Beteiligungen gekürzt.



Im Laufe der Förderperiode wurden die Mittel des Beteiligungsfonds einmal komplett umgeschlagen. Das zeigt, dass nach einer entsprechenden Mittelreduzierung der Fonds erfolgreich umgesetzt worden ist.

Insgesamt zeigt sich, dass der Beteiligungsfonds im Konvergenzgebiet einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in der Region geleistet hat. Durch das bereitgestellte Beteiligungskapital wurden auch neue innovative Produkte und Dienstleistungen entwickelt und auf den Markt gebracht.

Angaben zu den nationalen Kofinanzierungsträgern und zur Art der nationalen Kofinanzierung

Die nationalen Kofinanzierungsmittel wurden der NKB im Rahmen eines zu marktüblichen Konditionen vergebenen Darlehens durch die NBank zur Verfügung gestellt.

Datum der Unterzeichnung und Laufzeit der Finanzierungsvereinbarungen, die dem Vorhaben zugrundeliegen

Die Finanzierungsvereinbarungen (RWB und Konvergenz) wurden von den Beteiligten je am 16.04.2009 unterzeichnet und traten damit in Kraft. Das Ende der Finanzierungsvereinbarungen wurde mit der Liquidation der Fonds bis zum 31.12.2030 festgelegt.

Information über die Herausnahme von Programmmitteln aus Finanzierungsinstrumenten;

Ursprünglich waren insgesamt 40,0 Mio. Euro an Finanzmitteln vorgesehen (davon 30,0 Mio. Euro EFRE-Mittel und 10,0 Mio. Euro Kofinanzierung (gem. Finanzierungsvereinbarung vom 16.4.2009). Nach Änderungsvereinbarungen vom 10.12.2012 und 26.3.2014 wurde das Fondsvolumen auf insgesamt 16 Mio. Euro (davon 12,0 Mio. Euro EFRE-Mittel und 4,0 Mio. Euro Kofinanzierung) reduziert.

Datum des Abschlusses (wie in der Finanzierungsvereinbarung vorgesehen) und Periodenabgrenzung der verbleibenden Mittel

Die Liquidation der Fonds (Konvergenz und RWB) erfolgt bis zum 31.12.2030

Informationen über die Wiederverwendung der verbleibenden Mittel

Rückflüsse aus der Beteiligungsvergabe werden dem Fonds gutgeschrieben und können grundsätzlich erneut für weitere Beteiligungen verwendet werden. Weiterhin ist die Wiederverwendung der Mittel für den Bereich der Wirtschaftsförderung vorgesehen, insbesondere auch für Finanzinstrumente in der Förderperiode 2014-2020.

Beträge Finanzierungsinstrumente	Betrag in Mio. Euro
Beteiligungsfonds Niedersachsen (Konvergenzgebiet)	
Eingezahlte Mittel 2007-2014	16,00
davon EFRE-Mittel	12,00
davon kofinanziert	4,00



Beträge Finanzierungsinstrumente	Betrag in Mio. Euro
Vertraglich geregelte Beteiligungen bis Ende 2016	ca. 11,94
davon EFRE-Mittel	ca. 8,96
davon kofinanziert	ca. 2,98
Ausgezahlte Mittel bis Ende 2016	ca. 11,94
davon EFRE-Mittel	ca. 8,96
davon kofinanziert	ca. 2,98

Quelle: Bericht der NKB zum 31.12.2016

Tabelle 24: Beträge Finanzierungsinstrumente

Beteiligungsfonds Niedersachsen (Konvergenzgebiet) Information zu den Unternehmen	Anzahl
Art der Unternehmen	
Etablierte Unternehmen	23
Junge Unternehmen	1
Neugründungen *	0
Gesamt	24
* Dynamische Erhebung, d.h. Betrachtung zum Zeitpunkt der Datenabfrage	
Wirtschaftszweig	
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	2
Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1
Herstellung von Metallerzeugnissen	2
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1
Maschinenbau	5
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1
Sonstiger Fahrzeugbau	1
Verlagswesen	1
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	1
Werbung und Marktforschung	2
Gesamt	24
Größenklasse der Unternehmen	
Kleinstunternehmen < 10 Beschäftigte	5
Kleine Unternehmen < 50 Beschäftigte	9



Beteiligungsfonds Niedersachsen (Konvergenzgebiet) Information zu den Unternehmen	Anzahl
Mittlere Unternehmen < 250 Beschäftigte	10
Gesamt	24

Tabelle 25: Finanzierungsinstrumente, Information zu den Unternehmen

Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Da die Inanspruchnahme des Fonds deutlich hinter den Plandaten zurücklag, wurde das Fondsvolumen in zwei Schritten von 40,0 Mio. Euro auf 16,0 Mio. Euro angepasst.

2.1.5 Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen

Als wichtigste Zielgruppe für den EFRE gelten KMU gemäß der Definition der EU-Kommission. Daher fokussiert die Auswertung nach Zielgruppen insbesondere auf Unternehmen. Im Laufe der Förderperiode wurden insgesamt 828 KMU, insbesondere aus dem verarbeitenden Gewerbe, dem Handel, dem Baugewerbe, dem Beherbergungs- und Gaststättengewerbe und dem Dienstleistungsgewerbe gefördert. Diejenigen Fördermittelempfänger, die nicht der Definition als KMU entsprechen, sind zu einem großen Teil der öffentlichen Verwaltung zuzurechnen, da eine Vielzahl Projekte von der öffentlichen Hand oder von ihr beauftragter halböffentlicher Dienstleister, gemeinnütziger Gesellschaften oder Vereinen beantragt und umgesetzt wird.

Wirtschaftszweig	Kleinst- unternehmen < 10 Beschäftigte	Kleine Unternehmen < 50 Beschäftigte	Mittlere Unternehmen < 250 Beschäftigte	Forschungs- einrichtungen	Sonstige Begünstigte	keine Angabe
oZ: ohne Zuordnung	8	30	3	0	13	7
01: Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft	3	3	0	0	1	0
02: Fischerei	2	0	0	0	0	0
03: Herstellung von Nahrungs- und Genuss- mitteln	4	19	8	0	2	0
04: Herstellung von Textilien und Bekleidung	1	6	0	0	0	0
06: Nicht spezifiziertes verarbeitendes Ge- werbe	39	99	32	0	5	3
07: Bergbau und Gewinnung von Energie- produkten	0	2	0	0	1	1
08: Energieversorgung	1	1	0	0	0	0
09: Wasserentnahme, -aufbereitung und -verteilung	0	2	0	0	1	1
10: Nachrichtenübermittlung	24	14	3	0	0	2
11: Verkehr	4	7	2	0	2	1
12: Bau	35	48	1	0	6	0

Wirtschaftszweig	Kleinst- unternehmen < 10 Beschäftigte	Kleine Unternehmen < 50 Beschäftigte	Mittlere Unternehmen < 250 Beschäftigte	Forschungs- einrichtungen	Sonstige Begünstigte	keine Angabe
13: Handel	79	66	16	0	0	0
14: Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	26	29	3	0	0	1
15: Kreditinstitute und Versicherungen	0	1	0	0	1	0
16: Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	54	31	4	0	6	2
17: Öffentliche Verwaltung	0	1	0	0	143	14
18: Erziehung und Unterricht	11	2	2	7	5	2
19: Gesundheitswesen	15	13	2	0	1	1
20: Sozialwesen	1	2	1	0	0	0
21: Umweltrelevante Maßnahmen	3	4	1	0	6	0
22: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	35	20	5	0	46	8
Gesamt	345	400	83	7	239	43

Quelle: ABAKUS, Datenstand 31.12.2016

Tabelle 26: Angaben zu den Unternehmen an EFRE-Vorhaben, OP gesamt, Aufschlüsselung der Letztempfänger nach Wirtschaftszweigen (WZ-Codes lt. DVO)

2.1.6 Zurückgezahlte oder wieder verwendete Unterstützung

Für das Berichtsjahr 2016 wurden öffentliche Beträge in Höhe von **1.193.651,16 Euro** zurückgezahlt.

Der Betrag der entsprechenden wiedereingezogenen öffentlichen Beträge in Zusammenhang mit Unregelmäßigkeiten für das Berichtsjahr 2016 wurde gemeldet mit 217.572,97 Euro (vgl. Jährliche Erklärung zu einbehaltenen und wiedereingezogenen Beträgen und noch ausstehenden Wiedereinziehungen der Bescheinigungsbehörde).

Es wurden für die Förderperiode 2007-2013 insgesamt öffentliche Beträge in Höhe von 19.527.120,23 Euro zurückgezahlt.

Der Betrag der entsprechenden wiedereingezogenen öffentlichen Beträge in Zusammenhang mit Unregelmäßigkeiten wurde gemeldet mit 795.851,35 Euro.



2.1.7 Qualitative Analyse

2.1.7.1 Beitrag der Umsetzung des Operationellen Programms zur Lissabon-Strategie

Bezüglich der für die Erreichung der Lissabon-Strategie relevanten Ausgabenkategorien lassen sich aus dem Monitoring-System Aussagen ableiten, inwiefern das Operationelle Programm die Verfolgung der Lissabon-Strategie unterstützt hat. Für das OP im Konvergenzgebiet wurde ein Earmarking von 60,63 %, das sind 357,11 Mio. Euro der für das Konvergenzgebiet zur Verfügung stehenden 589 Mio. Euro EFRE-Mittel, veranschlagt. Die nachfolgende Tabelle dokumentiert, welche Ausgaben maßgeblich zur Erreichung des Earmarking beigetragen haben. Mit Blick auf die gesamte Laufzeit waren 55,81 % der im Konvergenzgebiet eingesetzten EFRE-Mittel earmarkingfähig. Gemessen am im OP festgelegten Earmarking von 60,63 % liegt dessen Umsetzung im Konvergenzgebiet leicht unterhalb dieser Zielmarke. Ein wesentlicher Grund für diese Unterschreitung liegt in dem Zuweisungssystem der Ausgabenkategorien. So gab es zahlreiche Projekte, die mehreren Kategorien entsprachen und letztendlich vollständig in eine nicht earmarkingfähige Kategorie geflossen sind.

Prioritätsachsende	Eingesetzte EFRE-Mittel abschließender Stand Förderperiode 2007-2013 Mio. EUR	Geplante EFRE-Mittel 2007-2013 Mio. EUR
Forschung und technologische Entwicklung (FTE), Innovation und Förderung des Unternehmergeistes	200,75	221,88
01: FTE-Tätigkeiten in Forschungszentren*	24,86	28,31
02: FTE-Infrastrukturen (einschließlich Betriebsanlagen, Instrumentenausstattung und Hochgeschwindigkeits-Computernetzen zwischen Forschungszentren) und technologiespezifische Kompetenzzentren*	10,40	10,85
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...*	42,91	43,22
04: FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)*	7,97	13,49
05: Fortgeschrittene Unterstützungsdienste für Unternehmen oder Unternehmenszusammenschlüsse*	0,44	2,72
07: Unternehmensinvestitionen mit direktem Bezug zu Forschung und Innovation (innovative Technologien, Gründung neuer Unternehmen durch Hochschulen, bestehende FTE-Zentren und Unternehmen usw.)*	1,69	1,83
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen*	93,12	77,45
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU*	19,36	44,00
Informationsgesellschaft	8,91	33,11
10: Telefoninfrastrukturen (einschließlich Breitbandnetzen)*	6,20	10,55
12: Informations- und Kommunikationstechnologien (TEN-IKT)*	1,83	1,95
13: Dienste und Anwendungen für die Bürger (Online-Gesundheits- und Behördendienste, Lernen mit elektronischen Hilfsmitteln, Eingliederung in die Informationsgesellschaft usw.)*	0,13	14,61
14: Dienste und Anwendungen für KMU (elektronischer Geschäftsverkehr, allgemeine und berufliche Bildung, Vernetzung usw.)*	0,76	6,00
Verkehr	88,68	85,00
16: Schienenverkehr*	14,81	25,00

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Prioritätsachsendecode	Eingesetzte EFRE-Mittel abschließender Stand Förderperiode 2007-2013	Geplante EFRE- Mittel 2007-2013
	Mio. EUR	Mio. EUR
22: Bundesstraßen	12,50	30,00
23: Land- und Gemeindestraßen	26,62	20,00
26: Kombiniertes Verkehr*	0,00	5,00
30: Häfen*	34,76	5,00
Energie	40,46	34,88
39: Erneuerbare Energien: Wind*	24,00	10,00
40: Erneuerbare Energien: Sonne*	0,17	2,00
41: Erneuerbare Energien: Biomasse*	0,00	5,00
43: Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement*	16,29	17,88
Umweltschutz und Risikoverhütung	49,09	50,84
46: Abwasserbehandlung (Abwässer)	7,34	7,00
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	13,25	13,04
52: Förderung des umweltfreundlichen Nahverkehrs*	0,00	5,00
53: Risikoverhütung (einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)	28,49	25,80
Fremdenverkehr	27,57	24,00
56: Schutz und Aufwertung des natürlichen Erbes	3,35	1,50
57: Verbesserung der touristischen Dienstleistungen	24,22	22,50
Kultur	28,28	20,00
58: Schutz und Erhaltung des Kulturerbes	5,25	10,00
59: Entwicklung kultureller Infrastruktur	23,02	10,00
Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	52,24	39,00
61: Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	52,24	39,00
Steigerung der Anpassungsfähigkeit der Arbeitnehmer, Unternehmen und Unternehmer	1,98	12,70
62: Entwicklung von Systemen und Strategien für lebenslanges Lernen: Ausbildung und Dienste für Arbeitnehmer zur Steigerung ihrer Fähigkeit zur Anpassung an den Wandel; Förderung von Unternehmergeist und Innovation*	1,00	5,70
64: Entwicklung spezifischer Dienste für Beschäftigung, Berufsbildung und Unterstützung im Zusammenhang mit der Umstrukturierung von Wirtschaftszweigen und Unternehmen und Entwicklung von Systemen zur Antizipation wirtschaftlicher Veränderungen...*	0,98	7,00
Verbesserung des Zugangs zur Beschäftigung und Nachhaltigkeit	6,01	5,50
69: Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs von Frauen zur Beschäftigung, zur Erhöhung der dauerhaften Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben und zur Verbesserung ihres beruflichen Fortkommens, zum Abbau der geschlechtsspezifischen Segregation...*	6,01	5,50
Verbesserung des Humankapitals	5,53	9,04
72: Konzipierung, Einführung und Umsetzung von Reformen in den Systemen der allgemeinen und beruflichen Bildung mit dem Ziel, die Beschäftigungsfähigkeit und die Arbeitsmarktrelevanz von allgemeiner und beruflicher Aus- und Weiterbildung zu verbessern...*	5,53	5,87
73: Maßnahmen im Hinblick auf eine verstärkte Teilnahme an der allgemeinen und beruflichen Bildung während des gesamten Lebens, einschließlich Maßnahmen zur Verringerung der Zahl der Schulabbrecher, zum Abbau der geschlechtsspezifischen Segregation...*	0,00	2,00
74: Entwicklung des Humanpotenzials in den Bereichen Forschung und Innovation, insbesondere durch Postgraduiertenstudiengänge und Weiterbildung	0,00	1,16

Prioritätsachsende	Eingesetzte EFRE-Mittel abschließender Stand Förderperiode 2007-2013 Mio. EUR	Geplante EFRE-Mittel 2007-2013 Mio. EUR
von Forschern und Vernetzung der Tätigkeiten von Hochschulen, Forschungszentren und Unternehmen*		
Investitionen in soziale Infrastrukturen	34,76	33,05
75: Bildungsinfrastruktur	15,69	15,50
76: Gesundheitsinfrastruktur	19,07	17,55
Technische Hilfe	13,62	20,00
85: Vorbereitung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle	11,25	13,00
86: Evaluierung und Studien; Information und Kommunikation	2,37	7,00
Summe der Förderung im Ziel Konvergenz	557,87	589,00
Summe der Förderung zur Verwirklichung der Lissabon-Strategie (mit * gekennzeichneten Prioritätsachsenden)	311,39	357,11

Quelle: Finaler Zahlungsantrag, ABAKUS

Tabelle 27: Eingesetzte Mittel nach Ausgabenkategorien

Auf Ebene des Gesamtprogramms wurden zwei Indikatoren definiert, die das **Ziel – „die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen“** – messen sollen. Beide Indikatoren wurden im Rahmen des webbasierten Stamblattverfahrens (webSta) grundsätzlich für alle durchgeführten Projekte und nach Geschlecht differenziert bei den Projektträgern erhoben. Folgende Übersicht gibt den abschließenden Stand der Programmumsetzung wieder. Zielwerte auf Programmebene sind nicht definiert worden.

Die Ergebnisse zeigen (Quelle: Finaler Zahlungsantrag

Tabelle 28) dass mit den eingesetzten Mitteln bis zum Ende der Förderperiode insgesamt 6.530 Arbeitsplätze neu geschaffen werden konnten. 3.692 dieser neu geschaffenen Arbeitsplätze wurden von Männern und 2.838 von Frauen besetzt. Der Anteil der von Frauen besetzten Arbeitsplätze beträgt 43,47 %. Insgesamt 31.714 Arbeitsplätze konnten bis zum Ende der Förderperiode gesichert werden. Die geschlechtsspezifische Betrachtung zeigt, dass hierunter knapp 28 %-Punkte mehr von Männern besetzte Arbeitsplätze gesichert wurden als diejenigen von Frauen (20.234 gesicherte Arbeitsplätze von Männern gegenüber 11.479 gesicherten Arbeitsplätzen von Frauen).

Die schwerpunktspezifische Betrachtung der Indikatoren für die Bewertung erfolgt im Rahmen der qualitativen Analysen der einzelnen Schwerpunkte.

Indikator	Zielwert bis zum Ende der Förderperiode	Ergebnis bis zum Ende der Förderperiode
Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (HI01)	NA	6.530
davon Männer (HI02) *	NA	3.692
davon Frauen (HI03)	NA	2.838
Anzahl gesicherter Arbeitsplätze	NA	31.714
davon Männer	NA	20.234
davon Frauen	NA	11.479

(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)

Indikator	Zielwert bis zum Ende der Förderperiode	Ergebnis bis zum Ende der Förderperiode
* Korrektur der geschlechtsspezifischen Subindikatoren (m/w) im Vergleich zum Stand Durchführungsbericht 2015.		

Quelle: Finaler Zahlungsantrag

Tabelle 28: Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Programmziele des Operationellen Programms

2.1.7.2 Querschnittsziel „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“

Artikel 16 der Allgemeinen Strukturfondsverordnung VO (EU) 1083/2006 („Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskriminierung“) definierte Gleichstellung von Frauen und Männern sowie die Berücksichtigung von Nichtdiskriminierung in den Strukturfonds als verbindliches Querschnittsziel. Die EFRE-Verordnung legte nahe, dass der EFRE „...zur Gleichstellung von Frauen und Männern und zur Chancengleichheit, ... beitragen (kann)“ (Art. 6). Entsprechend führt das OP zum Konvergenz-Gebiet aus: „Die Gleichstellung von Frauen und Männern und das Gebot der Nichtdiskriminierung stellen zentrale Grundsätze der Strukturfondsinterventionen dar. Die Berücksichtigung der Chancengleichheit von Frauen und Männern soll dabei auf den verschiedenen Stufen der Durchführung der Fondstätigkeiten gefördert werden und ist insoweit auch ein wichtiges Querschnittsziel des EFRE“ (S. 8/9).

Gemäß dem Anspruch, Chancengleichheit von Frauen und Männern wie auch Nichtdiskriminierung durchgängig zum Ziel der Förderung zu machen, wurden im Stamblatt verschiedene Dimensionen von Chancengleichheit erfasst. So trafen die Projektträger Aussagen über:

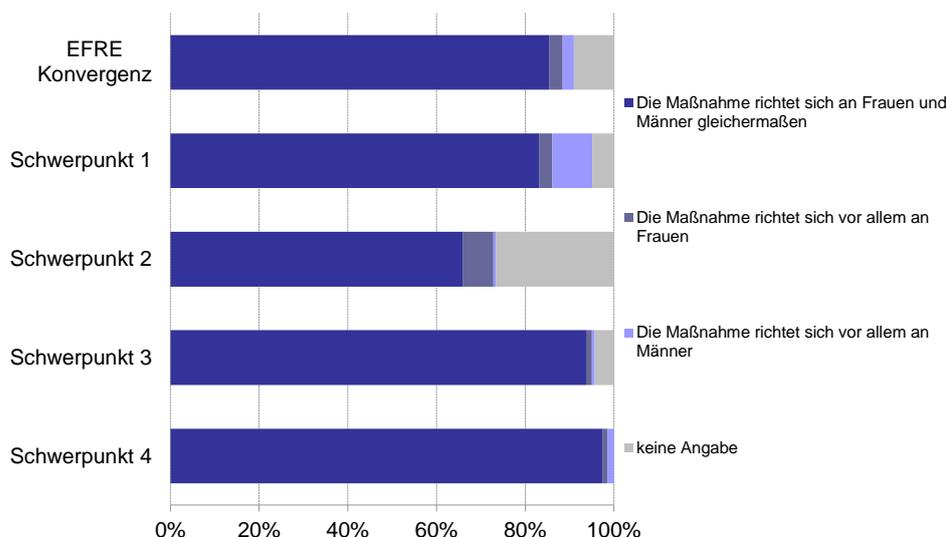
- Die Ausrichtung einer Maßnahme auf Zielgruppen nach Geschlecht
- Beteiligung von Expertise im Bereich Gleichstellung und Chancengleichheit bei der Planung und Durchführung von Projekten
- Angestrebte Beiträge zur Chancengleichheit der Maßnahme
- Leistungen, die im Rahmen der Maßnahme erbracht werden, um Gleichstellung und Chancengleichheit abzusichern
- Ziele, die verfolgt werden, um das Querschnittsziel Chancengleichheit zu befördern.

Das Land Niedersachsen verfolgte für die Umsetzung des Querschnittsziels Chancengleichheit eine Doppelstrategie: Einerseits sollten alle Projekte zum Ziel Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung beitragen, andererseits leisteten spezifische Projekte einen gesonderten Beitrag zur Erreichung des Ziels.

Für die EFRE-Förderung muss berücksichtigt werden, dass hier in vielen Bereichen ein direkter Personenbezug nicht gegeben ist und sich Beiträge zum Querschnittsziel Chancengleichheit deswegen in der Sache begründet weniger deutlich abbilden lassen.

Ausrichtung

Hinsichtlich einer geschlechterbezogenen Ausrichtung können drei Typen von Projekten unterschieden werden: Ein Projekt kann sich an Frauen und Männer gleichermaßen richten, oder auch jeweils schwerpunktmäßig an Frauen oder an Männer. Die Mehrheit (85,4 Prozent) der Projekte richteten sich an Frauen und Männer gleichermaßen. Rund 3,1 Prozent der Projekte richteten sich insbesondere an Frauen und 2,5 Prozent hatten ihren Fokus vor allem auf die männliche Zielgruppe gelegt.



Quelle: webSta, Datenstand 13.01.2017

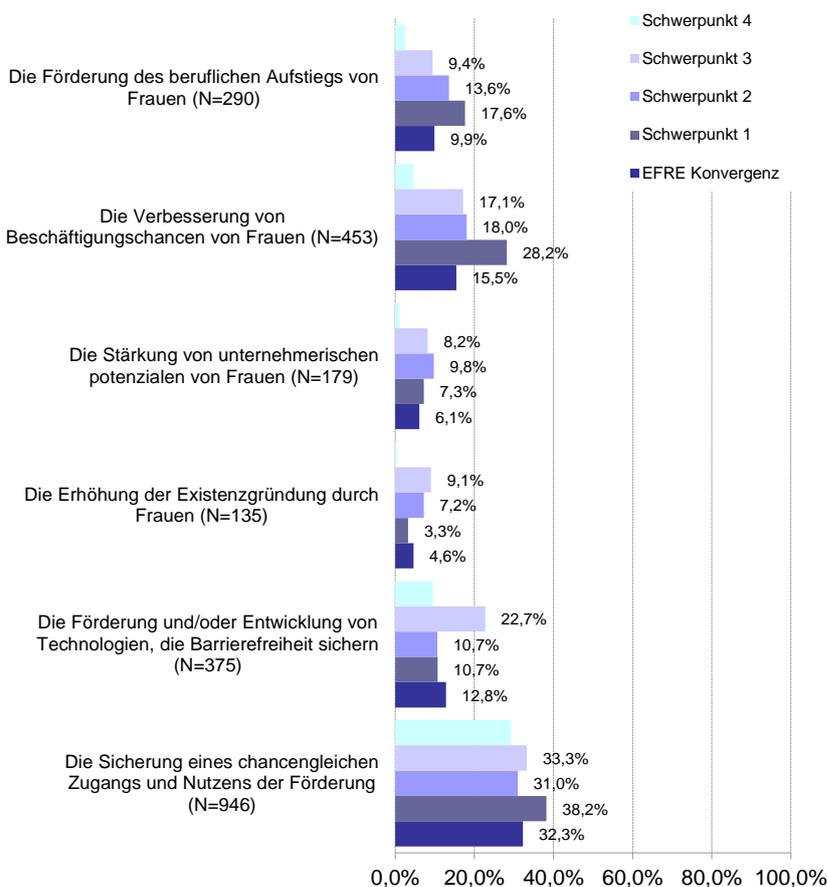
Abbildung 26: Ausrichtung der Maßnahmen nach Geschlecht und Schwerpunkten

Beteiligung von Institutionen mit Expertise zum Thema Gleichstellung und Chancengleichheit

Insgesamt gaben 409 Projekte an (16,5 Prozent an allen Projekten), für das Thema Chancengleichheit relevante Institutionen (Gleichstellungseinrichtungen, wissenschaftliche Institutionen, Inklusions- oder Integrationseinrichtungen) an der Planung und/ oder Umsetzung beteiligt zu haben, darunter 22 Koordinierungsstellen Frauen und Wirtschaft. 111 EFRE-geförderte Projekte im Konvergenzgebiet beteiligten Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte, 59 erhielten die Unterstützung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen allgemein.

Angestrebte Beiträge zur Chancengleichheit

Mit insgesamt 946 Nennungen wurde die „Sicherung eines chancengleichen Zugangs und Nutzens der Förderung“ am häufigsten als angestrebter Beitrag zur Chancengleichheit genannt (32,3 Prozent), mit deutlichem Abstand gefolgt von der „Verbesserung von Beschäftigungschancen von Frauen“, die 453 Mal (15,4 Prozent) genannt wurde. Das Ziel „Förderung und/oder Entwicklung von Technologien, die Barrierefreiheit sichern“ wurde von 375 Projekten (12,8 Prozent) angestrebt. Am seltensten wurden die „Erhöhung der Existenzgründung durch Frauen“ (4,6 Prozent) und die „Stärkung von unternehmerischen Potenzialen von Frauen“ (6,1 Prozent) als angestrebter Beitrag zur Chancengleichheit genannt.

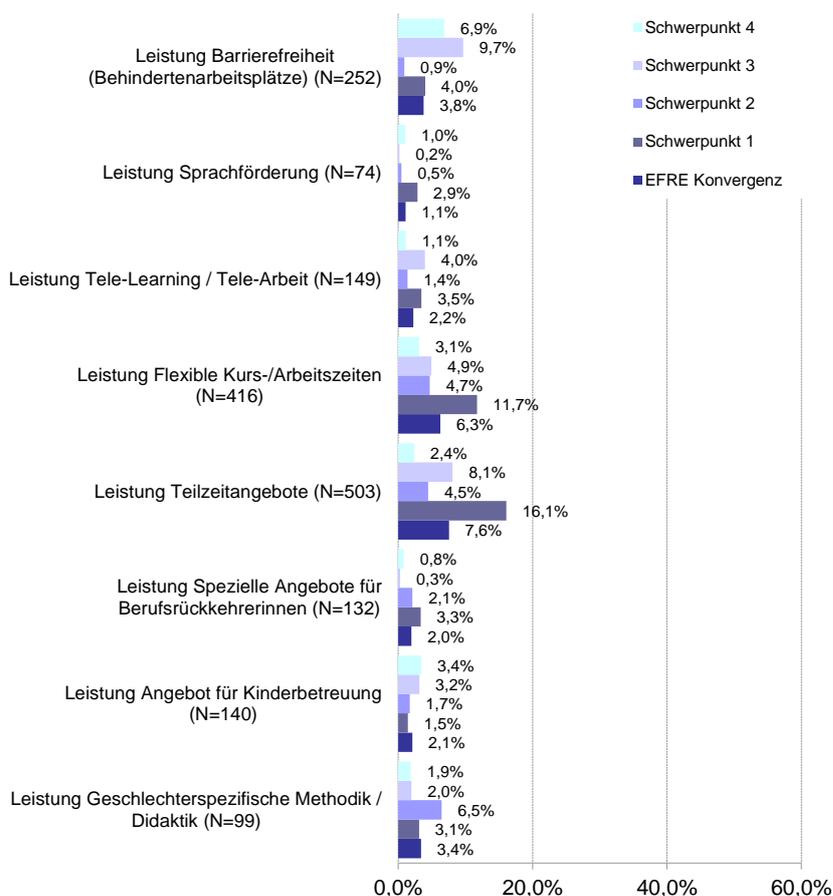


Quelle: webSta, Datenstand 13.01.2017

Abbildung 27: Beiträge der Maßnahmen zur Chancengleichheit nach Schwerpunkten

Leistungen, die zur Gleichstellung von Frauen und Männern und zur Chancengleichheit beitragen

Um das Ziel der Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung zu verfolgen, galt es, durch konkrete Leistungen im Rahmen von Maßnahmen Zugänge zu den Förderaktivitäten für verschiedene soziale Gruppen zu erleichtern und durch die Ausgestaltung von Maßnahmen Chancengerechtigkeit herzustellen. Die „Teilzeitangebote“ wurden 503 Mal und damit am häufigsten angeführt, das sind 7,6 Prozent der Projekte. Am zweithäufigsten wurde das Angebot „Flexible Kurs-/Arbeitszeiten“ genannt (416 Nennungen bzw. 6,3 Prozent aller Projekte). Weitere Leistungen, wie „Angebot für Kinderbetreuung“ (2,1 Prozent), „Spezielle Angebote für Berufsrückkehrerinnen“ (2,0 Prozent) und „Sprachförderung“ (1,1 Prozent) wurden selten angeboten.



Quelle: webSta, Datenstand 13.01.2017

Abbildung 28: Leistungen der Maßnahmen zur Chancengleichheit nach Schwerpunkten

Ziele der Maßnahmen im Sinne der Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

Tabelle 29 zeigt die Auswertung der Angaben zum Querschnittsziel Chancengleichheit, differenziert nach sechs verschiedenen Dimensionen der Chancengleichheit im Geltungsbereich des EFRE-OP im Konvergenz-Gebiet, aufgeschlüsselt nach den Schwerpunkten sowie nach den drei Antwortkategorien „kein Ziel“, „Nebenziel“ und „Hauptziel“.

Am häufigsten wurde von den geförderten Projekten als Hauptziel „die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ angegeben (7,7 Prozent), gefolgt vom Ziel „Integration behinderter Menschen (Barrierefreiheit)“, das von 6,3 Prozent aller Projekte als Hauptziel verfolgt wurde.

Alle weiteren Ziele wurden mit Anteilen von 5,3 Prozent oder weniger nur zu einem sehr geringen Anteil als Hauptziel adressiert.



Teilziel	Bewertung	EFRE Konvergenz	Schwerpunkt 1	Schwerpunkt 2	Schwerpunkt 3	Schwerpunkt 4
Die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie (work-life-balance) bzw. zur Verbesserung des Lebensumfeldes.	Hauptziel	7,7%	8,1%	8,2%	6,4%	7,8%
	Nebenziel	24,9%	46,4%	17,5%	25,9%	17,3%
	kein Ziel	58,1%	40,7%	47,6%	63,4%	74,1%
Die Verbesserung der Chancengleichheit von Frauen und Männern	Hauptziel	5,3%	5,0%	8,1%	7,1%	1,9%
	Nebenziel	23,0%	43,4%	18,4%	24,7%	13,4%
	kein Ziel	62,4%	46,7%	46,8%	63,9%	83,9%
Die Nutzung der Potenziale älterer Menschen	Hauptziel	3,6%	1,7%	1,8%	8,2%	3,4%
	Nebenziel	23,8%	29,8%	20,6%	27,5%	20,4%
	kein Ziel	63,3%	63,7%	51,0%	60,0%	75,4%
Die Integration behinderter Menschen (Barrierefreiheit).	Hauptziel	6,3%	1,2%	1,1%	9,9%	11,4%
	Nebenziel	27,7%	27,2%	18,5%	34,6%	31,2%
	kein Ziel	56,8%	66,8%	53,7%	51,2%	56,9%
Die Stärkung der Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund an lokalen, betrieblichen und sozialen Prozessen.	Hauptziel	2,2%	3,3%	2,2%	2,8%	1,0%
	Nebenziel	18,7%	28,9%	17,1%	21,9%	11,7%
	kein Ziel	69,9%	63,0%	54,1%	71,0%	86,4%
Vorhaben zielt insbesondere auf die Anti-Diskriminierung von benachteiligten Gruppen	Hauptziel	1,5%	1,6%	1,4%	0,3%	2,2%
	Nebenziel	9,4%	10,2%	10,3%	10,0%	7,8%
	kein Ziel	79,8%	83,4%	61,7%	85,3%	89,2%

Quelle: webSta, Datenstand 13.01.2017

Tabelle 29: Bewertung des Querschnittsziels Chancengleichheit in den Teilzielen in Prozent nach Schwerpunkt

2.1.7.3 Querschnittsziel „Umwelt und Nachhaltigkeit“

Die Bewertungen zum Querschnittsziel „Umwelt und Nachhaltigkeit“ liegen durchschnittlich sowohl für das gesamte Konvergenz-Gebiet als auch für jeden Schwerpunkt einzeln betrachtet im Bereich zwischen „neutral“ und „positiv“. Dabei entfallen ca. zwei Drittel der Bewertungen auf die Kategorie „neutral“ und ca. ein Drittel auf die Kategorien „positiv“ und „sehr positiv“. Negative Wirkungen der Projekte auf das Querschnittsziel wurden nur sehr vereinzelt erwartet.

Der nachhaltigen Entwicklung gemäß Artikel 17 der Verordnung 1083/2006 (Allgemeine Strukturfondsverordnung) wurde Rechnung getragen, da der Schutz und die Verbesserung der Umwelt Ziele der Fonds darstellten, die es auf gemeinschaftlichem Wege zu verfolgen galt. Der Nachhaltigkeitsaspekt ist durch das Querschnittsziel „Umwelt und Nachhaltigkeit“ auf verschiedenen Stufen der Durchführung und Begleitung der Fondstätigkeiten in Niedersachsen berücksichtigt worden und griff die vom Europäischen Rat in Göteborg vereinbarte Strategie für die nachhaltige Entwicklung auf.



Die Auswertung des Querschnittsziels basiert auf Aussagen aus der IT-gestützten Stammdatenerhebung des EU-Strukturfondsprogrammes EFRE in der Förderperiode 2007-2013 in Niedersachsen. Hierbei trafen die Projektträger Aussagen über die erwartete Wirkung des Vorhabens auf die für das Querschnittsziel relevanten Aspekte (sieben Teilziele). Die fünfstufige Bewertungsskala reichte von sehr negativ und negativ, über neutral bis positiv oder sehr positiv.

Im Rahmen der Stammdatenerhebung wurden für 90 % der Projekte im Konvergenzgebiet Angaben zum Querschnittsziel Umwelt und Nachhaltigkeit gemacht. Aus Tabelle 30 gehen die detaillierten Ergebnisse der Auswertung der Angaben zum Querschnittsziel im Mittel hervor.

Teilziele	EFRE Konv.	Schwerpunkt 1	Schwerpunkt 2	Schwerpunkt 3	Schwerpunkt 4
Einsparung nicht-erneuerbarer Ressourcen	0,49	0,66	0,79	0,39	0,27
Schutz des Wassers	0,38	0,44	0,34	0,26	0,44
Schutz des Bodens	0,26	0,23	0,31	0,08	0,35
Beitrag zur Erhaltung von Lebensräumen schutzbedürftiger wildlebender Pflanzen und Tiere	0,32	0,17	0,19	0,10	0,62
Klimaschutz und Verbesserung der Luftqualität	0,48	0,62	0,68	0,42	0,31
Senkung der Lärmbelastung für Anwohner	0,25	0,34	0,18	0,29	0,21
Steigerung des Umweltbewusstseins von Beteiligten, Besuchern und Medien	0,62	0,44	0,54	0,41	0,90
Gesamt	0,40	0,41	0,43	0,28	0,34
<i>Mittelwerte auf einer Skala von sehr negativ (-2) bis sehr positiv (2)¹⁸; Quelle: webSta, Datenstand 31.12.2016</i>					

Tabelle 30: Arithmetische Mittel der Bewertungen des Querschnittsziels Umwelt und Nachhaltigkeit in den Teilzielen nach Schwerpunkten

Der Mittelwert der Angaben schwankt zwischen (0) und (1), also zwischen einer neutralen bis positiven Einschätzung. Zwischen den einzelnen Schwerpunkten des Operationellen Programms sind leichte Unterschiede festzustellen. Während der Wert des Schwerpunkts 3 (Unterstützung spezifischer Infrastrukturen für nachhaltiges Wachstum) insgesamt mit 0,28 nur eine leicht positive Ausprägung der Einschätzungen aufweist, wurden vor allem die Projekte der Schwerpunkte 1 und 2 mit Mittelwerten von 0,40 und 0,41 besser bewertet.

Unter den verschiedenen Teilzielen wurden im Mittel die positivsten Wirkungen der gesamten Projekte im Konvergenz-Gebiet für den Aspekt „Steigerung des Umweltbewusstseins von Beteiligten, Besuchern und Medien“ (0,62) erwartet. Auch für die Aspekte „Einsparung nicht-erneuerbarer Ressourcen“ (0,49) und „Klimaschutz und Verbesserung der Luftqualität“ (0,48) gingen die Antwortenden von vergleichsweise hohen positiven Wirkungen aus.

¹⁸ Um eine detaillierte Auswertung der Angaben zum Querschnittsziel Umwelt und Nachhaltigkeit zu erhalten, wurden die Angaben der Stammdatentabelle wie folgt kodiert: sehr negativ (-2), negativ (-1), neutral (0), positiv (1), sehr positiv (2). Auf diesem Weg lassen sich Tendenzen innerhalb der Skalierung verdeutlichen.

Die erwartete Wirkung wurde in allen Teilzielen am häufigsten mit „neutral“ bewertet (vgl. Abbildung 29). Insgesamt entfallen etwa zwei Drittel aller abgegebenen Bewertungen auf die Kategorie „neutral“. Rund ein Drittel aller abgegebenen Bewertungen entfallen auf die Kategorien „positiv“ und „sehr positiv“. Lediglich bei 1,2 % der abgegebenen Bewertungen wurde von einer „negativen“ oder „sehr negativen“ Umweltwirkung ausgegangen.

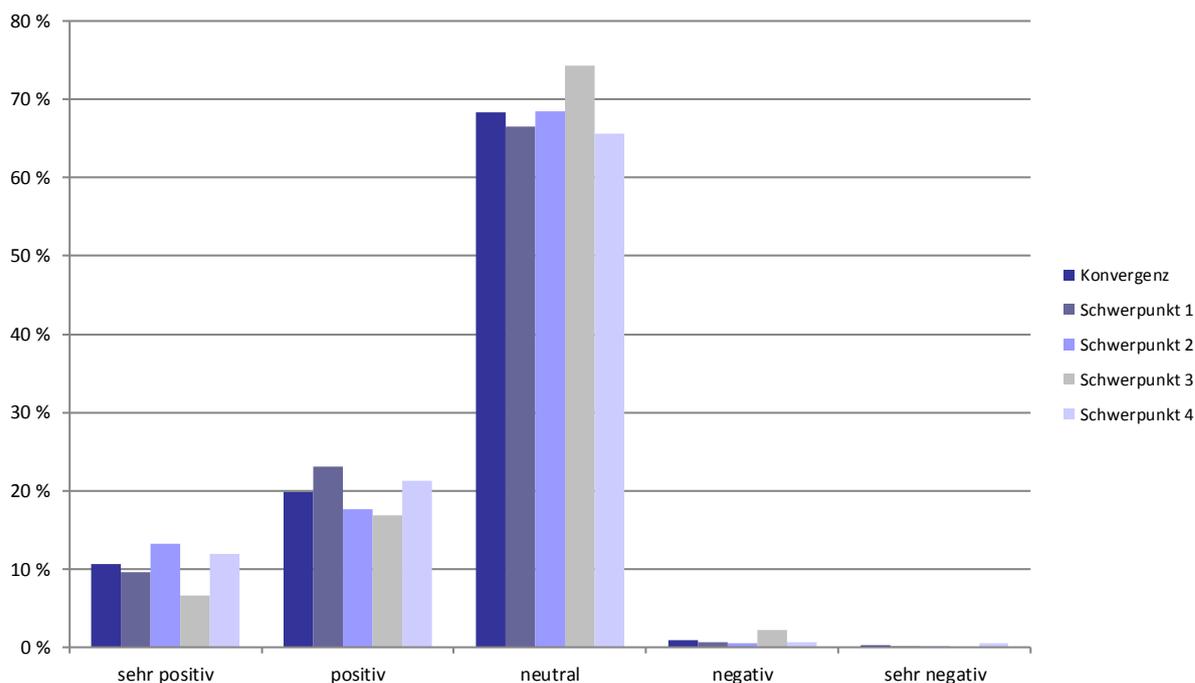


Abbildung 29: Prozentuale Verteilung der Einschätzungen zur Verfolgung des Querschnittsziels, auf Basis der Daten aus dem webSta

In der kumulierten Betrachtung der positiven und sehr positiven Bewertungen nach Teilzielen lagen die Schwerpunkte 1, 2 und 4 vorn. Zum Teilziel „Einsparung nicht-erneuerbarer Ressourcen“ erwartete mehr als die Hälfte der Vorhaben des Schwerpunktes 2 und knapp die Hälfte der Vorhaben des Schwerpunktes 1 positive Beiträge. Des Weiteren wurde im Schwerpunkt 4 für mehr als die Hälfte der Vorhaben ein positiver Beitrag zum Teilziel „Steigerung des Umweltbewusstseins von Beteiligten, Besuchern und Medien“ erwartet.

Der Schwerpunkt 3 zeigte für verschiedene Teilziele einen höheren Anteil negativer Bewertungen. Das etwas schwächere Abschneiden erklärt sich dadurch, dass im Rahmen des Schwerpunktes 3 hauptsächlich Infrastrukturprojekte durchgeführt wurden, die kurzfristig zu baulichen Tätigkeiten sowie längerfristig zu einer Zunahme an Verkehr und einer höheren Flächenversiegelung führten. Die Art der Projekte lässt sich folgerichtig nur bedingt in das Zielraster des Querschnittsziels Umwelt und Nachhaltigkeit einpassen.

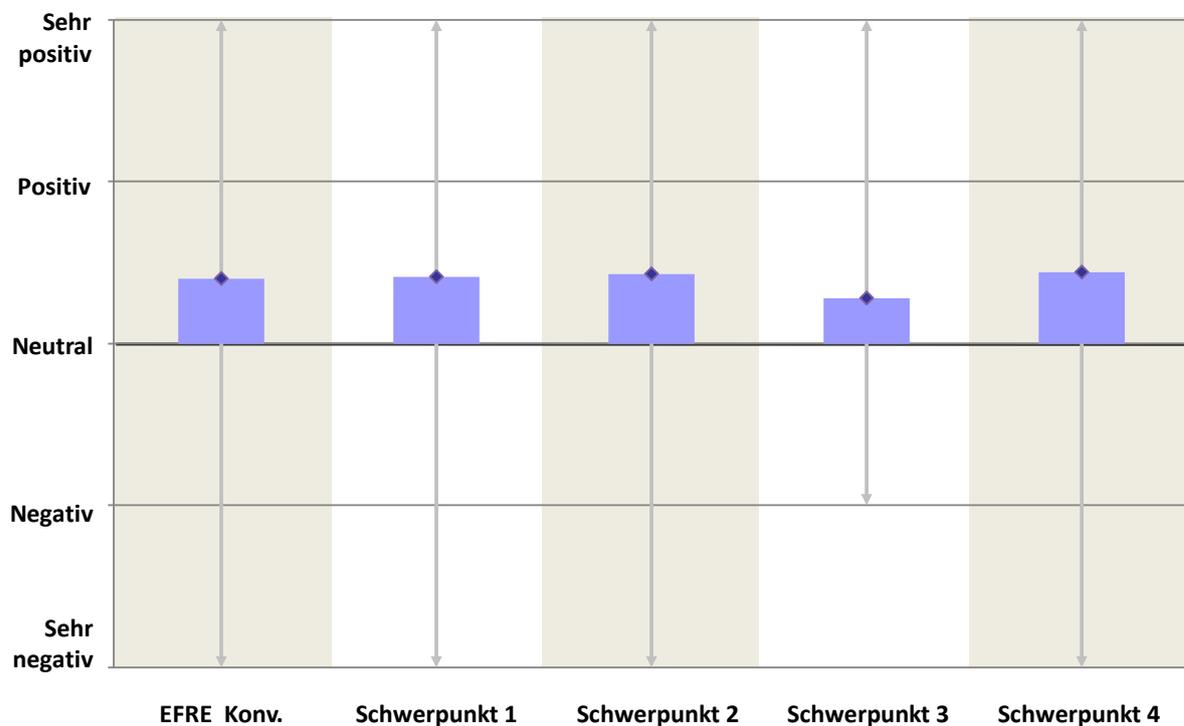


Abbildung 30: Mittelwerte, Medianwerte und Spannweiten der Einschätzungen zur Verfolgung des Querschnittsziels, auf Basis der Daten aus dem webSta

Hinsichtlich der Berücksichtigung des Querschnittsziels im gesamten Operationellen Programm lässt sich grundsätzlich eine positive Bilanz ziehen (siehe Abbildung 29). Die in der Abbildung 30 dargestellten Spannweiten der Bewertung durch die Projektträger weisen darauf hin, dass das Bewertungsspektrum im positiven Bereich in allen Schwerpunkten und im negativen Bereich in drei von vier Schwerpunkten voll genutzt wurde. Es handelt sich im negativen Bereich jedoch lediglich um einzelne Vorhaben, die mit „sehr negativen“ Effekten eingeschätzt wurden. Wie die ebenfalls dargestellten Boxplots (begrenzt durch das arithmetische Mittel und den Median) deutlich machen, wird trotz der häufigen neutralen Bewertungen, die einen Median von 0 in allen Schwerpunkten bedingen, der Gesamtheit der Projekte tendenziell eher eine positive Wirkung auf das Querschnittsziel beigemessen. Dies belegen die durchweg positiven arithmetischen Mittel. Das Querschnittsziel ist somit in allen Schwerpunkten verankert.

2.1.7.4 Querschnittsziel „Nachhaltige Stadtentwicklung“

Die hohe Bedeutung, die der städtischen Dimension bzw. der nachhaltigen Stadtentwicklung gem. Artikel 8 der EFRE-Verordnung 1080/2006 für die Strukturfonds zukam, spiegelte sich auch im web-basierten Stamblattverfahren wider. Zur Erfüllung des Querschnittsziels bzw. der thematischen Priorität „Städtische Dimension“ wurde in den niedersächsischen EFRE-Programmen nicht nur die Maßnahme 4.2.1 („Entwicklung und Erneuerung städtischer Gebiete“) herangezogen, die unbestritten den Hauptbeitrag im Rahmen der EFRE-Programme leistete, auch von den anderen Maßnahmen (insbesondere aus dem Schwerpunkt 3) sollten wichtige Beiträge zum Querschnittsziel ausgehen. Im Vordergrund standen dabei Maßnahmen, die zentralörtliche Funktionen stärkten und die Wettbewerbsfähigkeit der



niedersächsischen Städte in einem zunehmend überregionalen Standortwettbewerb verbesserten, z.B. über

- Steigerung der Angebotsvielfalt durch Bereitstellung wichtiger Infrastrukturen für die städtische bzw. regionale Entwicklung,
- Förderung der städtischen Wirtschaft (im Sinne einer Stärkung regional bedeutsamer Arbeitsmarktzentren),
- Weiterentwicklung der Versorgungsinfrastrukturen.

Vor dem Hintergrund der im OP genannten zentralen Herausforderungen¹⁹ wurden im Rahmen der IT-gestützten Stammdatenerhebung „webSta“ Aussagen der Projektträger über die erwarteten Wirkungen des Vorhabens zusammengestellt. Die für das Querschnittsziel relevanten Aspekte wurden über vier Kerndimensionen der nachhaltigen Stadtentwicklung erhoben, die den Beitrag der Projekte zur Erreichung des Querschnittsziels greifbar bzw. transparent machen sollten:

- Förderung der städtischen Wirtschaft zur Stärkung regional bedeutsamer Arbeitsmarktzentren,
- Entwicklung im Bestand und Reaktivierung brachliegender Industrie- und Gewerbeflächen sowie ehemals genutzter Liegenschaften,
- Stärkung der Stadt als Arbeits- und Wohnstandort,
- Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur.

Die erwarteten Zielbeiträge zur nachhaltigen Stadtentwicklung fallen erwartungsgemäß, je nach EFRE-Schwerpunkt und -Programm, unterschiedlich hoch aus. Die folgende Analyse soll im Rahmen einer Häufigkeitsauszählung die Schwerpunkte bzw. Programme mit besonders hohen Zielbeiträgen aufzeigen und – soweit möglich – die Plausibilität der Antworten untersuchen.

Angaben zum Querschnittsziel Nachhaltige Stadtentwicklung in den Stammdaten

Im Konvergenzgebiet waren bis zum Ende der Förderperiode 2007-2013 (n+2) 2.927 Projekte im Data-Warehouse verzeichnet worden, für die Angaben zum Querschnittsziel „Nachhaltige Stadtentwicklung“ bzw. zu seinen vier „Teilzielen“ gemacht worden sind.

Teilziel	Bewertung	EFRE Konvergenz	Schwerpunkt 1	Schwerpunkt 2	Schwerpunkt 3	Schwerpunkt 4
Die Förderung der städt. Wirtschaft zur Stärkung regional bedeutsamer Arbeitsmarktzentren	Hauptziel	16,7% (490)	15,6% (90)	12,4% (98)	25,0% (152)	15,7% (150)
	Nebenziel	27,6% (807)	37,7% (218)	23,2% (183)	33,3% (202)	21,4% (204)

¹⁹ Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der niedersächsischen Städte, Bewältigung der Folgen der demographischen Entwicklung, Bekämpfung sozialer Ausgrenzung durch besseren Zugang zu Jobs und Ausbildung sowie bauliche und ökologische Erneuerung der Städte.



Teilziel	Bewertung	EFRE Konvergenz	Schwerpunkt 1	Schwerpunkt 2	Schwerpunkt 3	Schwerpunkt 4
	kein Ziel	46,4% (1358)	41,9% (242)	37,7% (297)	37,4% (227)	62,1% (592)
Die Entwicklung im Bestand und Reaktivierung brachliegender Industrie- und Gewerbeflächen sowie ehemals genutzter Liegenschaften	Hauptziel	7,8% (228)	14,9% (86)	2,9% (23)	6,1% (37)	8,6% (82)
	Nebenziel	13,3% (390)	19,6% (113)	10,3% (81)	14,3% (87)	11,4% (109)
	kein Ziel	69,6% (2037)	60,7% (351)	60,2% (474)	75,3% (457)	79,1% (755)
Die Stärkung der Stadt als Arbeits- und Wohnstandort	Hauptziel	25,2% (737)	26,5% (153)	10,8% (85)	31,0% (188)	32,6% (311)
	Nebenziel	31,0% (907)	34,1% (197)	25,9% (204)	42,5% (258)	26,0% (248)
	kein Ziel	34,5% (1011)	34,6% (200)	36,7% (289)	22,2% (135)	40,6% (387)
Die Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur	Hauptziel	18,3% (537)	9,5% (55)	4,9% (39)	34,4% (209)	24,5% (234)
	Nebenziel	29,0% (850)	29,2% (169)	18,5% (146)	28,3% (172)	38,1% (363)
	kein Ziel	43,3% (1268)	56,4% (326)	49,9% (393)	32,9% (200)	36,6% (349)

Quelle: webSta, Datenstand 13.01.2017

Tabelle 31: Bewertung des Querschnittsziels Nachhaltige Stadtentwicklung in den Teilzielen in Prozent und absolut nach Schwerpunkten

„Förderung der städtischen Wirtschaft zur Stärkung regional bedeutsamer Arbeitsmarktzentren“

Im Konvergenzgebiet gingen insbesondere vom Schwerpunkt 3, aber auch von den Schwerpunkten 4 und 1 Impulse zur Erreichung dieses Querschnittsziels aus. Das größte Gewicht hatte hierbei der Schwerpunkt 3. Hier verfolgte ein Viertel der ausgewerteten Projekte die Förderung der städtischen Wirtschaft zur Stärkung regional bedeutsamer Arbeitsmarktzentren als Hauptziel. Bei einem Drittel der Projekte wurde angegeben, dies als Nebenziel zu verfolgen. Im Schwerpunkt 4 wurde das Teilziel von 150 Projekten (15,7 Prozent) als Hauptziel und von 204 Projekten (21,4 Prozent) als Nebenziel verfolgt. Im Schwerpunkt 1 wurde das in 90 Projekten (15,6 Prozent) als Hauptziel und in 218 Projekten (37,7 Prozent) als Nebenziel verfolgt. Im Durchschnitt über alle Schwerpunkte verfolgten rund 44,3 Prozent aller ausgewerteten Projekte das Teilziel als Haupt- oder Nebenziel.

„Entwicklung im Bestand und Reaktivierung brachliegender Industrie- und Gewerbeflächen sowie ehemals genutzter Liegenschaften“

Die Entwicklung im Bestand und Reaktivierung brachliegender Industrie- und Gewerbeflächen sowie ehemals genutzter Liegenschaften wurde insgesamt von 228 Projekten (7,8 Prozent) als Hauptziel und von 390 Projekten (13,3 Prozent) als Nebenziel benannt. Insbesondere in den Projekten des Schwerpunkts ist dieses Teilziel anteilig besonders häufig als Haupt- oder Nebenziel benannt (34,5 Prozent). Die anteilige Nennung dieses Teilziels lag beim Schwerpunkt 2 bei 13,2 Prozent, im Schwerpunkt 3 bei 20,4 Prozent und im Schwerpunkt 4 bei 20,0 Prozent.

„Stärkung der Stadt als Arbeits- und Wohnstandort“

Die stärksten Impulse zur „Stärkung der Stadt als Arbeits- und Wohnstandort“ gingen von den Schwerpunkten 3 und 4 aus, in denen die Projekte zu jeweils etwa einem Drittel dies als Hauptziel hatten



(31,0 Prozent bzw. 32,6 Prozent). Noch häufiger wurde das Teilziel als Nebenziel bei 42,5 Prozent der ausgewerteten Projekte im Schwerpunkt 3 benannt.

„Verbesserung sozialer und kultureller Infrastrukturen“

An der Erreichung dieses Teilziels waren vor allem die Schwerpunkte 3 und 4 beteiligt. Im Schwerpunkt 3 verfolgten 34,4 Prozent und im Schwerpunkt 4 24,5 Prozent dies als Hauptziel. Der Durchschnitt über alle Schwerpunkte betrug 18,3 Prozent. Als Nebenziel spielte die Verbesserung sozialer und kultureller Infrastrukturen bei insgesamt 29,0 Prozent der ausgewerteten Projekte eine Rolle.

2.2 Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht

Die Strukturfonds-Verwaltungsbehörde des Landes Niedersachsen ist nach dem Prinzip der geteilten Verwaltung für den Bereich des europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) verantwortlich für die Auswahl und Überwachung der EFRE-geförderten Interventionen.

Die aus den Strukturfonds finanzierten Vorhaben in Niedersachsen müssen gem. Art. 9. (5), VO (EG) Nr. 1083/2006 den Bestimmungen des Vertrages und den aufgrund des Vertrages erlassenen Rechtsakten entsprechen. Insbesondere müssen die Strukturfonds in Niedersachsen vereinbar sein mit dem Beihilfenrecht, dem Umweltrecht, dem Vergaberecht- bzw. öffentlichen Ausschreibungen sowie der Gleichstellungs- und Chancengleichheit.

In der Förderperiode 2007-2013 (n+2) sind keine wesentlichen Probleme in Bezug auf die Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht aufgetreten.

2.3 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Im Jahr 2016 sind keine wesentlichen Probleme in der Umsetzung aufgetreten.

Die Prüfbehörde EFRE hat im Jahr 2016 eine horizontale Systemprüfung über alle Richtlinien für das Prüfjahr 2015/2016 bei der Zwischengeschalteten Stelle (NBank) durchgeführt. Im Rahmen dieser Systemprüfung sind keine gravierenden Probleme aufgetreten. Im Wesentlichen wurden Dokumentationsmängel zur Antragsprüfung, zur Vergabepfung, zur Mittelabrufprüfung und zur Vor-Ort-Kontrolle sowie zu lange Bearbeitungszeiten bei der NBank festgestellt. Die geforderte Dokumentation wurde von der zwischengeschalteten Stelle nachgeholt.

Des Weiteren hat eine letzte Follow-Up-Prüfung bei der Verwaltungsbehörde zur Systemprüfung des Prüfjahres 2013 stattgefunden. Alle bis dato festgestellten Beanstandungen wurden nun ausgeräumt.

Darüber hinaus hat die Prüfbehörde für das Prüfjahr 2015 eine weitere Überprüfung der NBank-Eingaben im EDV-System ABAKUS als Sonderprüfung durchgeführt.

Alle kontradiktorischen Verfahren konnten abgeschlossen werden.



Im gleichen Zeitraum wurden 30 Vorhabenprüfungen je Prüffjahr 2015 und 2016 durchgeführt. Die durchgeführten Prüfungen erfolgten nach den Vorgaben der gesetzlichen Grundlagen und der durch die Kommission am 13. März 2009 angenommenen Prüfstrategie der Prüfbehörde EFRE des Landes Niedersachsen. Die Ergebnisse liegen vor und werden mit dem Abschlussbericht zum Ende des 1. Quartals 2017 der Kommission übermittelt.

Die Ergebnisse der vorgenannten Überprüfungen haben gezeigt, dass das eingerichtete Verwaltungs- und Kontrollsystem grundsätzlich mit den Anforderungen der Artikel 58 bis 62 der VO (EG) 1083/2006 und Abschnitt 3 der VO (EG) 1828/2006 der Kommission übereinstimmt und wirksam funktioniert hat. Die Ergebnisse der Vorhabenprüfungen waren zufriedenstellend, da die Wesentlichkeitsschwelle von 2% mit den Fehlerquoten 1,49% für das Prüffjahr 2015 sowie 0,09% für das Prüffjahr 2016 (kumuliert 0,72%) deutlich unterschritten wurde.

Daneben hat sich bei der Analyse der Fehler aus allen Vorhabenprüfungen gezeigt, dass die weiteren aufgetretenen Fehler vielfältiger Art waren. So wurden beispielsweise Ausgaben nicht mit Originalbelegen nachgewiesen, Skonti nicht abgezogen oder Ausgaben anerkannt, die aus verschiedensten Gründen nicht zuwendungsfähig waren.

Darüber hinaus wurde bei einigen Projekten festgestellt, dass der Publizitätspflicht zumindest nicht in vollem Umfang nachgekommen worden war. Diese Verstöße wurden jedoch umgehend geheilt. Die NBank hatte eine Ausschreibung für die Anfertigung der noch fehlenden Erläuterungstafeln veranlasst. Deren Weitergabe an die Zuwendungsempfänger ist zwischenzeitlich umgesetzt worden und im Rahmen der Fehlerbereinigung durch die Prüfbehörde nachverfolgt worden.

Im Rahmen der Vorhabenprüfungen wurde zudem die Einhaltung der Regeln für das öffentliche Auftragswesen überprüft. Dabei wurden auch die von der EU-Kommission identifizierten Problembereiche Nachträge, Aufteilen in Lose und Veröffentlichungsfristen geprüft. Feststellungen sind mit Bezug auf die „Ermessensleitlinie der NBank bei Verstößen gegen das Vergaberecht durch einen Zuwendungsempfänger“ der NBank gewürdigt worden. Die Überprüfungen der Vergaben führten im Einzelfall zu Feststellungen, die aber nicht als wesentlich eingestuft werden.

Im Jahr 2016 wurden zudem die Prüfarbeiten zum Abschluss der Förderperiode 2007 – 2013 aufgenommen. Der von der Prüfbehörde zu erstellende Abschlussbericht zum Ende des 1. Quartals 2017 wird neben der Meldung oben genannter Ergebnisse zu den Prüffjahren 2015 und 2016 eine Bewertung der gesamten Förderperiode beinhalten. Weiterhin wurde im Rahmen der Abschlussarbeiten auch eine Betrachtung der Abwicklung der Finanzierungsinstrumente sowie von einnahmeschaffenden Projekten vorgenommen. Der Abschlussbericht geht außerdem auf die Tätigkeiten der Verwaltungs- und Bescheinigungsbehörde auf Grundlage der Verwaltungs- und Kontrollsysteme ein. Schwerpunkt hier ist u. a. die Prüfung von Wiedereinziehungen, Einbehalten und Unregelmäßigkeiten.

2.4 Änderungen der Durchführungsbestimmungen des Operationellen Programms

In der Förderperiode 2007-2013 fanden keine genehmigungsrelevanten Änderungen am Operationellen Programm statt.

2.5 Wesentliche Änderung gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006

Im gesamten Durchführungszeitraum 2007-2013 (n+2) hat es keine wesentlichen Änderungen gemäß Artikel 57 VO (EG) Nr. 1083/2006 gegeben.

2.6 Komplementarität mit anderen Instrumenten

Der Grundsatz der Komplementarität ist in Artikel 130 u des Maastrichter Vertrages verankert und findet entsprechend nach Artikel 9 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 Anwendung in der niedersächsischen Strukturfondsförderung. Insofern stellt die Entwicklungspolitik aus Mitteln der Strukturfonds eine "Ergänzung" der entsprechenden Förderungen auf Landesebene dar und ist gegenüber bundes- bzw. landespolitischen Maßnahmen „nachrangig“ einzusetzen. Das unter Kapitel 4 des Operationellen Programms beschriebene Verfahren zu abgestimmtem Vorgehen gewährleistet, dass Doppelförderungen ausgeschlossen werden und Konkurrenz zwischen den Förderprogrammen auf unterschiedlichen Ebenen nicht entstehen kann. Gleichzeitig werden die strategischen Ziele des Landes Niedersachsen durch andere Förderpolitiken außerhalb der EFRE-Verordnung und/oder durch andere Maßnahmen beispielsweise ordnungspolitischer Art komplementär und synergetisch unterstützt.

Die Kohärenz und Komplementarität der Strukturfonds-Interventionen werden auf organisatorischer Ebene dadurch sichergestellt, dass in den jeweiligen Begleitausschüssen die Verwaltungsbehörden aller Strukturfonds Mitglieder sind. Zudem wurden die Programme in Prozessen der landesinternen Beteiligungsverfahren über die Ressortabstimmung koordiniert.

2.7 Begleitung und Bewertung in der Förderperiode 2007-2013

Monitoring- und Evaluierungssystem

Das Land Niedersachsen setzte ein umfangreiches IT-gestütztes Monitoringsystem zur laufenden Begleitung und Bewertung von EFRE- und ESF-kofinanzierten Programmen ein. Die getroffenen Vorkehrungen des Landes Niedersachsen bauten auf den Erfahrungen der Förderperiode 2000-2006 auf. Hier wurde für die ESF-Förderung ein umfassendes System zur Erfassung finanzieller, materieller und statistischer Daten implementiert, das die Durchführung, die Begleitung und Bewertung des ESF ermöglichte. Für den EFRE lag zu diesem Zeitpunkt kein zum ESF in Niedersachsen vergleichbares IT-Monitoringsystem vor. Daher wurde das bestehende System systematisch weiterentwickelt und in der Förderperiode 2007-2013 gleichermaßen für die ESF- und EFRE-Förderung umgesetzt. Die Weiterentwicklung des IT-Monitoringsystems trug der hohen Vielfalt und Komplexität der ESF- und EFRE-Programme Rechnung. Die hierdurch geschaffene gemeinsame und einheitliche Informationsbasis für den ESF und EFRE unterstützte das Land bei seiner gesamtstrategischen Ausrichtung.

Konzentration und Bündelung auf eine Zwischengeschaltete Stelle (N-Bank)

In der Förderperiode 2007-2013 wurden die ESF- und EFRE-OP unter dem gemeinsamen Dach des niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, seit dem Jahr 2013 der Niedersäch-



sischen Staatskanzlei, verwaltet und unterlagen zudem einer gemeinsamen laufenden Programmbegleitung und -bewertung. Dies ermöglichte eine Steuerung des niedersächsischen Programmportfolios mit dem übergeordneten Blick auf eine effiziente und effektive Förderung und Umsetzung der niedersächsischen Gesamtstrategie. Die gleichzeitige Bündelung der Aufgaben im Zusammenhang mit der Antragsabwicklung in einer universalen Förderbank, der NBank, schaffte sowohl eine klare und kundenfreundliche Verwaltungsstruktur als auch transparente und effiziente Strukturen in Bezug auf die Wirtschafts-, Arbeitsmarkt-, und Infrastrukturförderung des Landes.

Ausgehend vom Arbeitsdokument Nr. 5 („Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Bewertung während des Programmplanungszeitraums“) der Europäischen Kommission wurde im Land Niedersachsen ein Gesamtsystem zur laufenden Programmbegleitung und -bewertung eingeführt, das sowohl den individuellen Kontroll- und Steuerungsbedarfen der Fondsverwaltung und der verantwortlichen Ressorts des Landes Niedersachsen Rechnung trug wie auch den Berichtspflichten gegenüber der EU-Kommission:

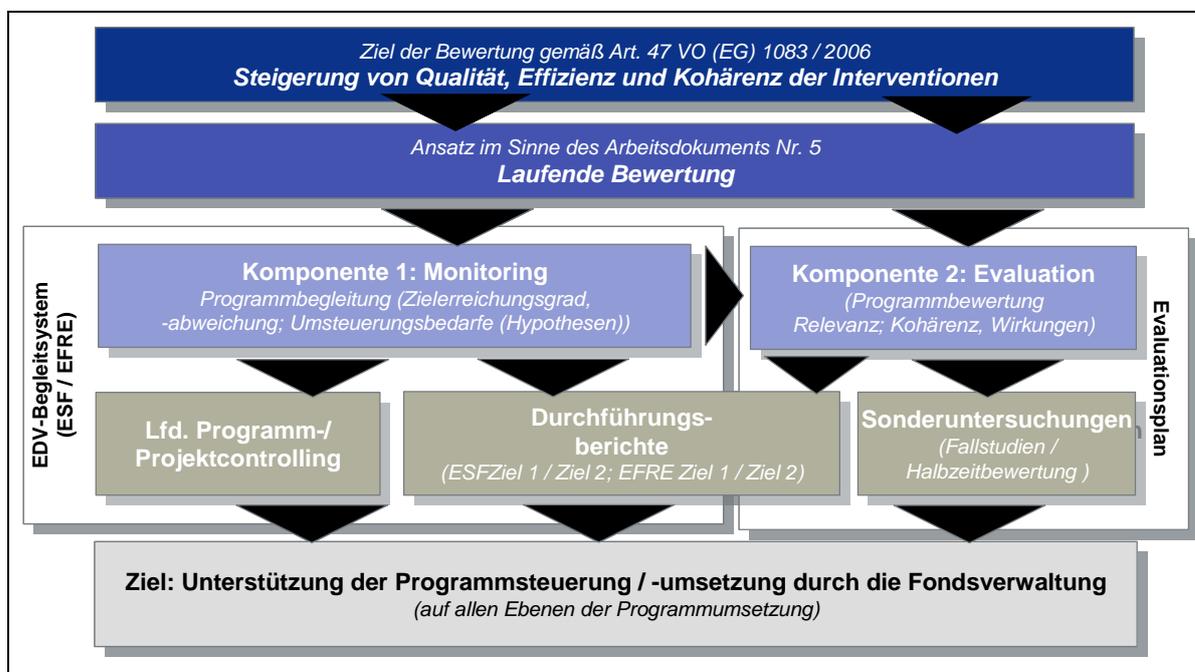


Abbildung 31: Monitoring und Evaluation: Gesamtkonzept

Das Konzept der Programmbegleitung und -bewertung orientierte sich an zwei Zielsetzungen, die gleichermaßen als Anforderung und Wirkungskreis fungierten. Entsprechend Art. 47 der Allgemeinen Verordnung VO (EG) 1083/2006 lag das Ziel der Bewertungen darin, „Qualität, Effizienz und Kohärenz der Interventionen der Fonds zu steigern sowie die Strategie und die Durchführung [...] zu verbessern [...]“. Die laufende Programmbegleitung und -bewertung sah vor, die mit Strukturfondsmitteln geförderten niedersächsischen Wirtschafts- und Arbeitsmarktprogramme anhand konkreter Ziele durch Soll-/Ist-Vergleiche zu begleiten und hinsichtlich Relevanz, Kohärenz, Wirkung und Effizienz zu bewerten, um etwaige Umsteuerungsbedarfe zu identifizieren. Gleichzeitig umfasste die laufende Programmbegleitung und -bewertung auch eine strategische Komponente hinsichtlich der Programmsteuerung durch



die Fondsverwaltung. Dies galt nicht nur für die übergeordnete Ausrichtung des Programms, sondern auch auf allen Ebenen der konkreten Programmumsetzung.

Die laufende Bewertung gliederte sich in die Komponenten Monitoring (Programmbegleitung) und Evaluation (Programmbewertung):

- Das Monitoring umfasste eine laufende Beobachtung der Umsetzung und Durchführung des Operationellen Programms sowie der Veränderungen des externen Umfeldes. Aufgabe des laufenden Monitorings war die Ermittlung der Zielerreichung bezogen auf alle relevanten Zielstellungen im Rahmen der ESF- bzw. EFRE-Förderung. Hierbei wurden entsprechend erzielte Outputs und Ergebnisse sowie die Fortschritte bei der Erzielung einer langfristigen Wirkung analysiert und erforderlichenfalls Umsteuerungsbedarfe empfohlen.
- Die Ergebnisse der laufenden Bewertung wurden u. a. in den jährlichen Durchführungsberichten zum ESF und EFRE, v. a. aber in Sonderuntersuchungen zusammengefasst. Darüber hinaus stand im Land Niedersachsen mit dem nachfolgend beschriebenen IT-Monitoringsystem ein umfassendes Programm- und Projektcontrolling zur Verfügung.
- Die Evaluation nahm die im Prozess des Monitorings gewonnenen Informationen auf bzw. ergänzte diese und untersuchte eher mittelfristige Wirkungen auf Basis spezifischer Hypothesen bzw. Erklärungsmodellen. Darüber hinaus wurden im Rahmen der laufenden Evaluation Fragen der Relevanz, der internen und externen Kohärenz, der langfristigen Auswirkungen, der Wechselwirkungen zwischen ESF/EFRE-Interventionen sowie dem sozioökonomischen Kontext berücksichtigt. Ziel der laufenden Evaluierung gemäß Art. 47 (2) VO (EG) 1083 / 2006 war es, begründete Vorschläge zur Umsteuerung der Programme für die verbesserte Umsetzung der strategischen und operationellen Bewertung zu entwickeln (z. B. zur finanziellen und/oder materiellen Ausgestaltung der Schwerpunkte und Förderbereiche).

Grundlage für die Evaluation war ein Evaluationsplan, der mit der Verwaltungsbehörde abgestimmt und durch den Landesbegleitausschuss verabschiedet wurde.

IT-Monitoringsystem

Bis zu Beginn des 2. Quartals 2008 wurde die technische Grundlage für die laufende Begleitung und Bewertung der Strukturfondsprogramme in Niedersachsen geschaffen. Es handelte sich hierbei um ein ganzheitliches IT-System („Strukturfonds-Manager“) zur Verwaltung und Steuerung von Strukturfondsprogrammen. Dieses war in besonderer Weise auf die Informations- und Steuerungsbedarfe der Fondsverwaltung und der Evaluatoren zugeschnitten, da die Lösung anhand konkreter fachlich-inhaltlicher Bedürfnisse entwickelt wurde. Im Ergebnis ist so ein für das Land Niedersachsen passgenaues, modulares, um weitere Verwaltungs- und Steuerungsmodule ergänztes integriertes Gesamtsystem für den kompletten Prozess des Programmmanagements entstanden. Damit hat das Land Niedersachsen eine gemeinsame und einheitliche Informationsbasis für den ESF und EFRE geschaffen und unterstützte somit auch operativ die gesamtstrategische Ausrichtung.

Als zentrale Datenquelle für die Programmbegleitung und -bewertung, in der alle quantifizierbaren Informationen zusammenfließen, war das IT-Monitoringsystem in das ganzheitliche Monitoring- und Eva-

lationskonzept eingebettet. Das in die bestehende niedersächsische IT- und Akteurslandschaft integrierte System, das die Prozesse der Datenerfassung, -verarbeitung und -analyse, für alle in der Förderperiode 2007-2013 mit ESF- bzw. EFRE-Mitteln geförderten Projekte gewährleistete, konnte so die mit der Umsetzung der Strukturfondsförderung in Niedersachsen betrauten Stellen in ihrer jeweiligen Steuerungs-, Umsetzungs- und Kontrollfunktion unterstützen. Damit stellte das IT-Begleitsystem ein umfassendes Instrumentarium zur Unterstützung des gesamten Programmmanagements dar:

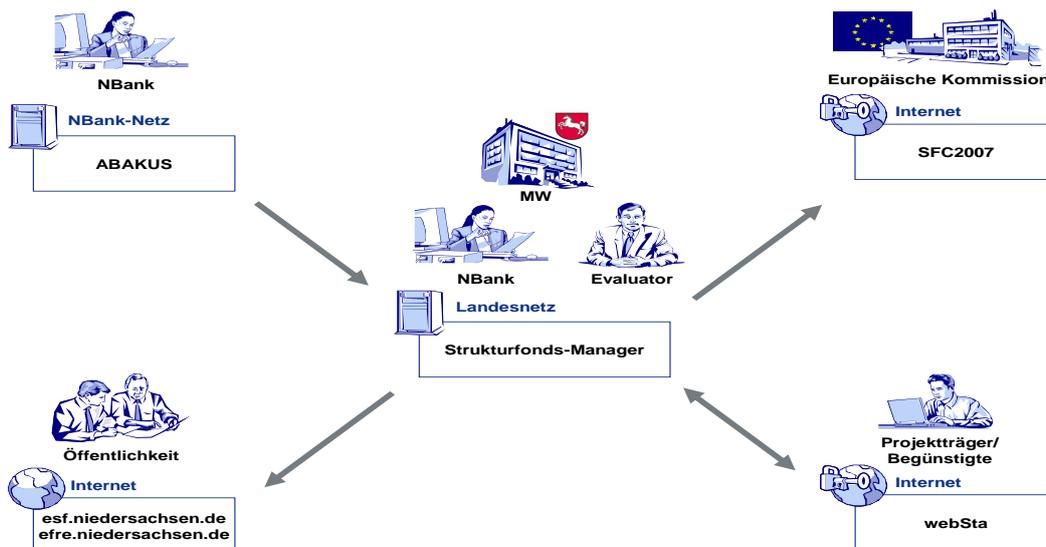


Abbildung 32: IT-Begleitsystem

Den Mittelpunkt des Begleitsystems bildeten die Anforderungen und Informationsbedarfe der Fondsverwaltung, der beteiligten Ressorts (Fachreferate der Verwaltungsbehörde, Bescheinigungsbehörde und Prüfbehörde), der NBank sowie des Evaluatorenteams. Im Strukturfonds-Manager fließen alle Informationen zusammen:

- **ABAKUS:** ABAKUS ist das Buchführungssystem der NBank zur Erfassung und Verwaltung u.a. von ESF- und EFRE-Anträgen. Zugriff auf den ABAKUS hatten ausschließlich Mitarbeiter/innen der NBank bzw. weitere von der NBank beauftragte Personen.
- **webSta:** Das „webbasierte Stamblattverfahren“ war ein Portal zur internetbasierten Erfassung der Projekt-, Teilnehmer- und Unternehmensstammdaten. Das webSta wurde sowohl für den EFRE- als auch für den ESF-Förderbereich eingesetzt.
- **Strukturfonds-Manager:** Das niedersächsische Data-Warehouse-System im Bereich des ESF vereinte Informationen zum finanziellen (Antragsdaten) und materiellen Verlauf (Stamblattdaten) der Projekte, Teilnehmer/innen und Unternehmen, zu sozioökonomischen Rahmenbedingungen sowie zu den Befragungsergebnissen. Dieses wurde zu Beginn der Förderperiode um den EFRE-Bereich erweitert und in den Strukturfonds-Manager integriert. Der Strukturfondsmanager enthielt ferner eine zentrale Applikation zur Erstellung von Zahlungsanträgen, die indikative Finanzplanung, ein Modul

zur Erfassung der technischen Hilfe sowie weitere Anwendungen zur Unterstützung des Programmmanagementprozesses.

- **SFC2007:** Das SFC2007-System ist die zentrale Webapplikation zur Kommunikation und zum Datenaustausch zwischen den Mitgliedsstaaten und der Europäischen Kommission. Alle an die Europäische Kommission zu liefernde Dokumente, wie z. B. die Jahresberichte oder die Operationellen Programme, sind über dieses System zu erfassen.
- **Internet:** In Niedersachsen wurden die Informations- und Publizitätsaktivitäten über einen breiten multimedialen Ansatz realisiert. Informationen zur Umsetzung der EFRE- und ESF-Programme wurden vorrangig im Internet zur Verfügung gestellt. Als zentrale Adresse wurde unter www.eu-foerdert.niedersachsen.de eine Plattform aufgebaut. Von dieser wurden aktuelle Informationen zu den Förderprogrammen und ihrer Umsetzung über Verlinkungen zu allen an den ESF- und EFRE-Programmen beteiligten Ressorts und der Zwischengeschalteten Stelle (www.nbank.de) hergestellt. Daneben wurden weitere Internetseiten, auch von Projektträgern, auf die zentrale Plattform verlinkt.

Webbasierte Erhebungen

Im gesamten Durchführungszeitraum 2007-2013 (n+2) erfolgten acht webbasierte Erhebungen für die beiden Programme ESF und EFRE in Niedersachsen. Ziel der webbasierten Erhebungen war es, die Projektergebnisse direkt bei den Projektträgern zu erfragen und so die Zielerreichung bzgl. der definierten OP-Indikatoren zu ermitteln. Die Rücklaufquote lag in allen Erhebungen bei mindestens 92,0 Prozent. Die guten Rücklaufquoten sind nicht zuletzt auf die Möglichkeit der Projektträger, über die gesamte Laufzeit der Erhebungsrunde hinweg bei inhaltlichen oder technischen Fragestellungen die eigens dafür eingerichteten Instrumente zur Unterstützung (Hotline und E-Mail-Postfach) zu nutzen, zurückzuführen.

Erhebungsrunde/ Jahr	Anzahl der angeschriebenen Projektträger	Anzahl der vollständig erhobenen Projekt- und Ergebnisstammdaten	Rücklaufquote in %
1/ 2009	498	464	93,2
2/ 2010	617	603	97,7
3/ 2011	668	647	96,9
4/ 2012	697	667	96
5/ 2013	621	582	93,6
6/ 2014	697	641	92,1
7/ 2015	774	755	97,6
8/ 2015/2016	386	383	99,2



Tabelle 32: Überblick über die webbasierten Erhebungsrunden

Vor der jährlichen Berichterstattung wurden die Projektträger dazu schriftlich aufgefordert, ihre Daten im webbasierten Stammbblattverfahren (webSta) zu erfassen. Mittels des eigens dafür eingerichteten E-Mail-Postfachs und einer Telefon-Hotline wurden diese bei inhaltlichen oder technischen Fragestellungen unterstützt. Nach einigen Wochen wurde eine schriftliche Erinnerungsaktion gestartet und zuletzt wurden diejenigen Projektträger, die ihre Daten noch nicht im System erfasst haben, telefonisch kontaktiert. Dadurch konnte zum einen die hohe Rücklaufquote und zum anderen eine hohe Datenqualität erreicht werden.

Laufende Begleitung aus Sicht der Verwaltungsebene

Der Strukturfonds-Manager richtete sich speziell an die Steuerungs- und Informationsbedürfnisse der Verwaltungsbehörde, den an der Umsetzung der OP beteiligten Ressorts und den Evaluatoren und bediente in hohem Maße die weiterführenden Anforderungen des Landes Niedersachsen und der Europäischen Kommission in der Förderperiode 2007-2013. Er zeichnete sich dadurch aus, dass durch den Einsatz von Portaltechnologien hochgradig personalisierte und adressatengerechte Informationen bereitgestellt werden konnten. Der Strukturfonds-Manager bot für die Verwaltungsbehörde, die Bescheinigungsbehörde, die Prüfbehörde und die beteiligten Ressorts, die NBank sowie das Evaluatorenteam ein einheitliches Berichtswesen, welches gleichzeitig flexible Auswertungs- und Analysemöglichkeiten ermöglichte. Eine effektive und effiziente Steuerung, die auf finanzielle und materielle Verlaufsdaten basierte, wurde hierdurch unterstützt.

Laufende Begleitung aus Sicht der Projektebene

Für die Erhebung der materiellen Verlaufsdaten auf Projektebene hatte das Land Niedersachsen das webbasierte Stammbblattverfahren (webSta) im Einsatz. Jeder Projektträger ESF- und EFRE-kofinanzierter Projekte in Niedersachsen erhob über webSta projekt-, unternehmens- und teilnehmerbezogene Daten und ermöglichte es somit, der Fondsverwaltung detaillierte und laufende Aussagen zu der Umsetzung der einzelnen Programme zu fällen. Dies galt auch für die Ermittlung bzw. „Bedienung“ der in den OPs ausgewiesenen quantifizierten Output- und Ergebnisindikatoren.

Um passgenaue Informationen zu erheben bzw. überflüssige Datenbestände zu vermeiden, wurden in Abstimmung mit den programmverantwortlichen Ressorts programmspezifische Stammbblätter entwickelt. Diese beinhalteten neben den Mindestanforderungen der Europäischen Kommission hinsichtlich des zu erhebenden Datenbestands weitere - auf das jeweilige Förderprogramm bezogene - spezifische Informationsbedarfe.

Um den Projektträgern gegenüber die Informationen transparent zu halten, wurden diesen über das webSta Onlineauswertungen in Form von standardisierten Online-Berichten und Vollständigkeitsüberprüfungen bereitgestellt. Die Projektträger erhielten so einen Überblick über den materiellen Verlauf ihres Projektes, die vorgenommenen Auswertungen sowie den aktuellen Erfassungsstatus. Gemäß Anhang XXIII der Durchführungsverordnung wurden die Ergebnisdaten im Projektstammbblatt erhoben. Das Monitoring eines Großteils der niedersächsischen ESF- und EFRE-kofinanzierten Programme konnte durch die Erhebung über diesen Stammbblätterhebungsweg abgewickelt werden. Es gab jedoch auch Programme, die durch besondere Konstellationen einen erweiterten Monitoringbedarf aufwiesen.



Für die Betrachtung und Steuerung solcher Programme wurden spezielle Monitoringsysteme in das webSta integriert.

Laufende Begleitung der Querschnittsthemen

Die in ihrer Gesamtheit sehr unterschiedlich angelegten Einzelprogramme und -maßnahmen im ESF- und EFRE-Bereich unterstützten auch die großen Europäischen Querschnittsziele:

- Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung
- Demografischer Wandel
- Nachhaltigkeit (Umwelt)

Bereits im Antragsverfahren wurden die Antragsteller/innen darauf hingewiesen, dass sie im Rahmen ihrer Projekte die EU-Querschnittsziele zu berücksichtigen haben. Die eingegangenen Anträge wurden mit Hilfe eines Scoringmodells bewertet. Hierbei floss der Beitrag zu den jeweiligen Querschnittszielen, je nach Programm unterschiedlich gewichtet, in die Bewertung ein.

Es wurden Arbeitshilfen und Leitfäden zur Erreichung des Querschnittsziels Gleichstellung von Frauen und Männern erarbeitet. Die geschulten Bearbeiter/innen der NBank konnten hinsichtlich der unterschiedlichen Querschnittsziele eine fachlich gesicherte Beratung und Begleitung der Projekte gewährleisten.

Im Rahmen der laufenden Programmbegleitung und -bewertungen wurden kontinuierlich auch die Strukturen und Prozesse im Hinblick auf die Einbettung der Querschnittsziele geprüft. Dies umfasste sowohl die Scoring-Ergebnisse aus dem Antragsverfahren als auch ein weiterentwickeltes Indikatorensystem, das sowohl im Stammbblattverfahren als auch in der Auswertung der sozioökonomischen Rahmenbedingungen integriert war.

Entsprechend fand sich die Begleitung und Bewertung auch im ganzheitlichen Monitoring- und Evaluationskonzept wieder:

- Im Rahmen der laufenden Bewertungen wurden kontinuierlich auch die Strukturen und Prozesse der Programmumsetzung im Hinblick auf die Einbettung der Querschnittsziele geprüft. Dies umfasste z. B die Bewertung im Rahmen des Vergabeverfahrens, die Anforderungen an Projektanträge etc. Aus diesen Prüfungen heraus sollten - soweit erforderlich - Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Verankerung der unterschiedlichen Ansätze der Querschnittsziele innerhalb der Niedersächsischen Förderlandschaft abgeleitet werden.
- Im Rahmen von Sonderuntersuchungen konnten die möglichen und angestrebten Beiträge der einzelnen Schwerpunkte und Förderbereiche zu den unterschiedlichen Querschnittszielen näher untersucht und auf Wirkungszusammenhänge eingegangen werden.



Begleitausschuss

Für die Durchführung des Förderprogramms aus den Strukturfonds der Europäischen Union in den Konvergenz-Gebieten oblag die Begleitung dem Begleitausschuss nach Artikel 63 der VO (EG) Nr. 1083/2006. Vorsitz und Geschäftsführung des Begleitausschusses lagen beim Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr bzw. seit Mai 2013 der Niedersächsischen Staatskanzlei.

Die Hauptaufgabe des Begleitausschusses bestand darin, sich zu vergewissern, dass das operationelle Programm des EFRE effektiv und ordnungsgemäß durchgeführt wird und die definierten allgemeinen und spezifischen Ziele erreicht werden.

Umgesetzt wurde diese Funktion durch folgende Aufgaben:

- Anhand der von der Verwaltungsbehörde vorgelegten Unterlagen werden Fortschritte bei der Verwirklichung der spezifischen Ziele der operationellen Programme des EFRE bewertet.
- Er prüft die Ergebnisse der Durchführung und dabei besonders, inwieweit die für jeden Schwerpunkt festgelegten Ziele verwirklicht werden, sowie die Bewertung gemäß Artikel 48 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006.
- Beratung der Landesregierung bei Programmänderungen.

Er war darüber hinaus ein Bestandteil der engen Zusammenarbeit zwischen den zuständigen regionalen, lokalen, städtischen und anderen Behörden, den Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie sonstigen relevanten Stellen, die die Zivilgesellschaft, den Umweltbereich, Nichtregierungsorganisationen und Einrichtungen zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen vertreten (sog. „Partnerschaft“ gemäß Artikel 11 der VO (EG) Nr. 1083/2006).

Der Begleitausschuss wurde bei seiner Arbeit durch die Ergebnisse des Monitorings und der Evaluation unterstützt.

Der Begleitausschuss setzte sich zusammen aus Vertretern und Vertreterinnen:

- Des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr bzw. der Niedersächsischen Staatskanzlei und des Nds. Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung als fondsverwaltende Landesministerien für EFRE, ESF und ELER
- des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie
- der an der Umsetzung beteiligten niedersächsischen Ressorts (Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Nds. Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz, Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Nds. Kultusministerium, Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Nds. Staatskanzlei) sowie des Finanzministeriums
- des in der Nds. Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Spitzenverbände zusammengeschlossenen Städte- und Gemeindebundes, Städtetages und Landkreistages



- der Kommunen des Konvergenz-Gebietes Lüneburg
- des Niedersächsischen Industrie- und Handelskammertages
- die Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen
- des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Landesverband Niedersachsen- Bremen
- des DGB für das Konvergenz-Gebiet Lüneburg
- der Unternehmerverbände Niedersachsen e. V.
- der Unternehmerverbände für das Konvergenz-Gebiet Lüneburg
- der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros Niedersachsen
- der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen
- des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) - Landesverband Niedersachsen
- des NABU Naturschutzbund Landesverband Niedersachsen
- des Landvolkes Niedersachsen - Landesbauernverband e. V.
- der vier Ämter für regionale Landesentwicklung
- der Niedersächsischen Investitions- und Förderbank (NBank)
- des Landessportbundes Niedersachsen
- der Landwirtschaftskammer Niedersachsen

An den Sitzungen des Begleitausschusses nahm ein Vertreter/eine Vertreterin der für die Intervention federführenden Generaldirektion Regionalpolitik der Europäischen Kommission – GD REGIO mit beratender Stimme teil. Im Bedarfsfall konnte die Europäische Kommission weitere Vertreter entsenden. Die Einzelheiten zu den Aufgaben des Begleitausschusses regelte gemäß Artikel 63 (2) der VO (EG) Nr. 1083/2006 die zu erstellende Geschäftsordnung des niedersächsischen Begleitausschusses.

Der Begleitausschuss vergewisserte sich der Effizienz und Qualität der Durchführung der Intervention und tagte in der Regel zweimal jährlich. Die Ergebnisse der Programmdurchführung wurden in Jahresberichten erfasst und bewertet.

Die jährlichen Durchführungsberichte und der Abschlussbericht wurden vom Begleitausschuss geprüft und gebilligt.



Zu den Mitgliedern des Begleitausschusses zählte eine Vielzahl von Vertretern von Nichtregierungsorganisationen. Die volle Einbeziehung der Wirtschafts- und Sozialpartner in die Durchführung des Programms wurde damit gewährleistet. Die regionalen Wirtschafts- und Sozialpartner wurden von ihren im Begleitausschuss vertretenen Gremien regelmäßig über die Programmdurchführung informiert und in das Verfahren einbezogen.

Die Begleitausschüsse waren fondsspezifisch eingerichtet d.h. es gab einen EFRE-Begleitausschuss und einen ESF-Begleitausschuss auf Landesebene. Beide Begleitausschüsse begleiteten sowohl das RWB- als auch das Konvergenz-Programm der jeweiligen Fonds. Um die Kohärenz mit dem ELER-Programm herzustellen, war das Nds. Ministeriums für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in beiden Begleitausschüssen vertreten.

Sonderuntersuchungen

Neben der laufenden Begleitung und Bewertung der Förderprogramme wurden Sonderuntersuchungen durchgeführt, die regionsübergreifend umgesetzt worden sind (RWB- und Konvergenzgebiet gesamt). Zum Teil wurden darüber hinaus Fragestellungen auch fondsübergreifend (ESF- und EFRE-Fonds) bearbeitet. Ziel der Sonderuntersuchung war es, die Evaluation zu ergänzen, indem Themen beispielsweise noch tiefergehend bearbeitet werden konnten, der Umsetzungsprozess beleuchtet wurde oder auch strukturpolitische Wirkungen und/ oder relevante gesellschaftspolitische Themen im Rahmen dessen analysiert werden konnten. Außerdem boten die Sonderuntersuchungen die Möglichkeit, Transparenz über den bisherigen Fördererfolg herzustellen. In der Förderperiode 2007-2013 wurden folgende Sonderuntersuchungen durchgeführt:

Sonderuntersuchungen in der Förderperiode 2007-2013

2009

Scoring-Verfahren der Antragsbewertung

Ziel der Sonderuntersuchung zum Scoring-Verfahren der Antragsbewertung war es, zu untersuchen, inwieweit das Scoring-Verfahren dazu beigetragen hat, dass der Projektauswahlprozess im Vergleich zur vorangegangenen Förderperiode an Transparenz und Objektivität gewonnen hat, und inwieweit tatsächlich qualitativ hochwertige Projekte gefördert wurden.

Die Sonderuntersuchung hat ergeben, dass die Implementation der Scoring-Modelle in das Projektauswahlverfahren insgesamt einen wesentlichen Fortschritt für die niedersächsische EFRE- und ESF-Förderung bedeutet hat. Den Zielen, mit den Scoring-Modellen einen transparenteren und objektiveren Projektauswahlprozess zu installieren sowie insgesamt qualitativ höherwertige Projekte zu fördern, ist man einen guten Schritt näher gekommen. Die Projektauswahl ist für die Antragsbewerber/innen und Antragsteller/innen transparenter geworden. Die Qualitätskriterien bildeten einen objektiveren Rahmen für die konkrete Projektbewertung und ermöglichten eine insgesamt vergleichbarere, konsistentere Bewertungspraxis.



Sonderuntersuchungen in der Förderperiode 2007-2013

2010

Umsetzung der Publizität und dem Bekanntheitsgrad des ESF und des EFRE in Niedersachsen

Ziel dieser Sonderuntersuchung war es, die Umsetzung der Maßnahmen der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der niedersächsischen Struktur fondsförderung, wie sie im Kommunikationsplan beschrieben sind, zu beleuchten. Zur Feststellung des Bekanntheitsgrades der EU-Struktur fondsförderung in Niedersachsen wurde eine repräsentative Umfrage durchgeführt. Die Umfrage hat ergeben, dass 18,1 Prozent der Bevölkerung in Niedersachsen den ESF und 14,9 Prozent den EFRE kennen. Eine Vorstellung über die inhaltliche Ausrichtung hat nur ein geringerer Teil derjenigen, die angaben, den ESF oder EFRE zu kennen, was diese Fonds tatsächlich sind und wozu sie genutzt werden können. Ein weiteres Ergebnis der Befragung war, dass von denjenigen, die den ESF oder den EFRE kannten, 26,8 Prozent angaben, dass diese Kenntnis ihre Sicht von Europa bzw. der EU positiv verändert hat. Ein Nachholbedarf wurde bei der Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen identifiziert, auf die im Kommunikationsplan ein Schwerpunkt gelegt wurde. Diese Zielgruppe sollte noch stärker in den Fokus der Öffentlichkeitsarbeit gerückt werden, insbesondere vor dem Hintergrund einer geringen Bekanntheit der ESF- und EFRE-Förderung in dieser Zielgruppe.

Darüber hinaus erfolgt eine Bewertung der bisherigen Maßnahmen zur Umsetzung des Kommunikationsplanes. Es zeigte sich, dass Niedersachsen im Rahmen des Kommunikationsplans bereits umfangreiche Maßnahmen zur Information und Publizität für den ESF und den EFRE umgesetzt hat. Hinsichtlich der definierten Indikatoren wurde der Plan voll erreicht. Zudem blieben die für die Öffentlichkeitsarbeit eingesetzten Mittel hinter den ursprünglichen Planungen zurück. Dies ist im Wesentlichen auf die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit für den ESF und den EFRE zurückzuführen. Durch Synergieeffekte konnte hier eine deutliche Effizienzsteigerung erzielt werden, was positiv zu bewerten ist. Der größte Anteil des Budgets wurde für Informationsveranstaltungen / Messen ausgegeben. Aufgrund der Ergebnisse der Sonderuntersuchung hat das Land Niedersachsen geplant, seine Aktivitäten zur Information der breiten Öffentlichkeit u. a. im Rahmen der IdeenExpo 2011 durch eine umfassende Werbekampagne auszubauen.

2011

Demographischer Wandel, Fachkräftebedarf und Chancengleichheit

Im Jahr 2011 wurden im Rahmen der Sonderuntersuchung die Themen „Demographischer Wandel, Fachkräftebedarf und Chancengleichheit“ untersucht. Ziel der Sonderuntersuchung war es, den aktuellen und potenziellen Beitrag der EU-Struktur fondsförderung in Niedersachsen zur Bewältigung des Demographischen Wandels und des Fachkräftebedarfs zu beleuchten. Dabei wurde insbesondere auch untersucht, welche Rolle die Aspekte der Chancengleichheit bei der Mobilisierung von Bevölkerungsgruppen mit unterdurchschnittlicher Erwerbsbeteiligung spielen. Die Untersuchungen



Sonderuntersuchungen in der Förderperiode 2007-2013

haben ergeben, dass die Zielgruppen der Jugendlichen, Frauen, Migrantinnen und Migranten und Älteren ein hohes Mobilisierungspotential bezüglich der skizzierten Handlungsfelder haben und zusätzlich gut durch die EU-Strukturfondsförderung angesprochen wurden.

Nachhaltigkeit

Die zweite Sonderuntersuchung im Jahr 2011 befasste sich mit dem Thema „Nachhaltigkeit“, deren Schwerpunkt im EFRE lag. Die Sonderuntersuchung hat aktuelle und potenzielle Beiträge der EU-Strukturförderung zum Thema Nachhaltigkeit, Umwelt und Innovation im Sinne von Klimaschutz / Energieeffizienz, Anpassung an Klimafolgen, sparsamer Umgang mit nicht regenerativen Ressourcen sowie Schutz von Umweltgütern dargestellt.

Die Sonderuntersuchung hat ergeben, dass die EFRE-Förderung in Niedersachsen in der Förderperiode 2007-2013 einen wesentlichen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit geleistet hat. Über verschiedene Wirkungsketten ließ sich eine Vielzahl sehr unterschiedlicher Ansatzpunkte für erwartbare Wirkungen der EFRE-Programme auf die Förderung einer ökologisch nachhaltigen Entwicklung identifizieren. Die empirischen Analysen der Sonderuntersuchung belegten, dass seit Beginn der Förderperiode ein wesentlicher Teil der umgesetzten EFRE-Projekte diese Ansatzpunkte adressierte. Laut den begünstigten Unternehmen adressierten ca. 70 Prozent der Projekte einen Ansatzpunkt ökologischer Nachhaltigkeit. Am häufigsten wurden in den Förderprogrammen Beiträge zur ökologischen Nachhaltigkeit von Projekten aus den Programmen Einzelbetriebliche Investitionsförderung (90 Prozent) und Innovation Handwerk (86 Prozent) geleistet. Von den vier identifizierten Dimensionen ökologischer Nachhaltigkeit wurden die Themenbereiche Klimaschutz, Sparsamer Umgang mit nicht regenerativen Ressourcen und Schutz von Umweltgütern programmübergreifend durchschnittlich von 50 Prozent der Projekte adressiert, wobei die Programme Einzelbetriebliche Investitionsförderung und Innovation Handwerk die meisten diesbezüglichen Beiträge leisteten.

Im Ergebnis zeigten die Analysen dieser Sonderuntersuchung, dass die EFRE-Förderung in Niedersachsen über verschiedene Ansatzpunkte und mit nicht unerheblichen Projekt- und Mittelanteilen einen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit leistete. Für die Adressierung der Schnittmenge aus ökologischer Nachhaltigkeit, Innovationsbezug und der Förderung von KMU, die nach aktuellen Planungen der GD Region in der zukünftigen Förderperiode ein noch stärkeres Gewicht erhalten werden, bestehen daher gute Anknüpfungspunkte.

2012

Beiträge des ESF und des EFRE zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung

Ziel der Sonderuntersuchung zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung war es, den Begriff der Armut im spezifischen Kontext der Strukturfondsförderung zu definieren, aufzuzeigen, welche empirischen Ausmaße die Problematik der Armut in Niedersachsen annimmt, mit welchen Mitteln der Strukturfondsförderung Armut bekämpft werden kann und wie die Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung durch die Strukturfonds in Niedersachsen zu bewerten ist.

Sonderuntersuchungen in der Förderperiode 2007-2013

Die Sonderuntersuchung hat ergeben, dass Armut im spezifischen Kontext der Strukturfondsförderung in Deutschland als Ausgrenzung aus dem Arbeitsmarkt definiert wird. Zudem wurde ein empirisch starker Zusammenhang zwischen Erwerbslosigkeit und Armut vorgefunden. Um der Abwärts Spirale zu entfliehen, ist das Zusammenwirken von Beschäftigungsförderung und der Förderung von Beschäftigungsfähigkeit von großer Bedeutung. Denn Beschäftigung ist Ziel und Mittel zugleich, um Armut und soziale Ausgrenzung (in der Förderperiode 2007-2013 aber auch im Allgemeinen) zu bekämpfen. Flankierende Maßnahmen zur Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit sind dabei Chancengleichheit sowie die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen.

Tabelle 33: Sonderuntersuchungen im Überblick

2.8 Nationale Leistungsreserve

Niedersachsen hat keine nationale Leistungsreserve vorgesehen.

3 Durchführung nach Schwerpunkten

3.1 Schwerpunkt 1: Steigerung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und der Beschäftigung insbesondere von KMU

3.1.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

3.1.1.1 Materielle und finanzielle Fortschritte des Schwerpunkts

Im Schwerpunkt 1 wurden im Konvergenzgebiet zum Ende der Förderperiode insgesamt 842 Projekte gefördert. Nach dem Finanzplan waren 113 Mio. Euro EFRE-Mittel für die Umsetzung des Schwerpunktes 1 eingeplant.

Entsprechend den Darstellungen in Tabelle 21 wurden von der Bescheinigungsbehörde 291.905.734,89 Euro Gesamtausgaben sowie 109.230.934,91 Euro an öffentlichen Ausgaben im Schlusszahlungsantrag gegenüber der EU-Kommission zur Erstattung geltend gemacht. Dieser Schwerpunkt wurde somit rechnerisch mit 193,7 % umgesetzt.

3.1.1.2 Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen

In der Förderperiode 2007-2013 (n+2) wurden im Schwerpunkt 1 die Vorhaben von 730 KMU gefördert. Zusätzlich wurden 25 KMU im Rahmen des Beteiligungsfonds gefördert. Gemessen am gesamten Programm nimmt der Schwerpunkt 1 somit seine Rolle als „KMU-Schwerpunkt“ ein, da fast 98,11 % aller bisher begünstigten KMU über diesen Schwerpunkt gefördert werden. Unter diesen KMU befinden sich vor allem KMU aus dem verarbeitenden Gewerbe (132), dem Handel (156), dem Baugewerbe (79), dem Beherbergungs- und Gaststättengewerbe (58), den unternehmensorientierten Dienstleistungen (73), dem sonstigen Dienstleistungsgewerbe (51) und der Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln (29) sowie einigen anderen Branchen.

Wirtschaftszweig	Kleinst- unternehmen < 10 Beschäftigte	Kleine Unterneh- men < 50 Beschäft- igte	Mittlere Unternehmen < 250 Beschäftigte	Forschungs- einrichtungen	Sonstige Begünstigte	keine Angabe
oZ: ohne Zuordnung	7	28	3	0	0	0
01: Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft	3	3	0	0	0	0
02: Fischerei	1	0	0	0	0	0
03: Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	4	17	8	0	1	0
04: Herstellung von Textilien und Bekleidung	1	6	0	0	0	0
06: Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	33	77	22	0	1	0
07: Bergbau und Gewinnung von Energieprodukten	0	2	0	0	0	0
08: Energieversorgung	1	1	0	0	0	0
09: Wasserentnahme, -aufbereitung und -verteilung	0	0	0	0	0	0
10: Nachrichtenübermittlung	12	6	0	0	0	0

Wirtschaftszweig	Kleinst- unternehmen < 10 Beschäftigte	Kleine Unterneh- men < 50 Beschäftigte	Mittlere Unternehmen < 250 Beschäftigte	Forschungs- einrichtungen	Sonstige Begünstigte	keine Angabe
11: Verkehr	4	7	2	0	0	0
12: Bau	35	44	0	0	0	0
13: Handel	77	64	15	0	0	0
14: Beherbergungs- und Gaststättenge- werbe	26	29	3	0	0	0
15: Kreditinstitute und Versicherungen	0	1	0	0	1	0
16: Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbrin- gung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	46	23	4	0	0	0
17: Öffentliche Verwaltung	0	0	0	0	10	0
18: Erziehung und Unterricht	9	1	2	0	0	0
19: Gesundheitswesen	13	13	2	0	0	1
20: Sozialwesen	1	2	1	0	0	0
21: Umweltrelevante Maßnahmen	3	2	1	0	0	0
22: Erbringung von sonstigen Dienstleistun- gen	28	18	5	0	0	0
Gesamt	304	344	68	0	13	1

Quelle: ABAKUS, Datenstand 31.12.2016

Tabelle 34: Angaben zu den Unternehmen an EFRE-Vorhaben im Schwerpunkt 1, Aufschlüsselung der Letztempfänger nach Wirtschaftszweigen (WZ-Codes lt. DVO)

3.1.1.3 Beitrag des Schwerpunktes zur Lissabon-Strategie

Die im Schwerpunkt 1 eingesetzten EFRE-Mittel fallen zu 93,93 % unter die Zwischensumme Forschung und technologische Entwicklung (FTE), Innovation und Unternehmergeist und zu 6,07 % unter die Zwischensumme Energie. Sämtliche im Schwerpunkt 1 eingesetzten EFRE-Mittel sind earmarking-fähig.

Prioritätsachsendecode	Eingesetzte EFRE-Mittel abschließender Stand Förderperiode 2007- 2013 Mio. EUR	Geplante EFRE-Mittel 2007-2013 Mio. EUR
Forschung und technologische Entwicklung (FTE), Innovation und Förderung des Unternehmergeistes	75,82	92,00
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen*	60,55	56,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU*	15,27	36,00
Informationsgesellschaft	0,00	3,00
10: Telefoninfrastrukturen (einschließlich Breitbandnetzen)*	0,00	3,00
Energie	4,90	11,00

Prioritätsachsende	Eingesetzte EFRE-Mittel abschließender Stand Förderperiode 2007-2013 Mio. EUR	Geplante EFRE-Mittel 2007-2013 Mio. EUR
39: Erneuerbare Energien: Wind*	3,32	5,00
40: Erneuerbare Energien: Sonne*	0,00	2,00
41: Erneuerbare Energien: Biomasse*	0,00	2,00
43: Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement*	1,58	2,00
Steigerung der Anpassungsfähigkeit der Arbeitnehmer, Unternehmen und Unternehmer	0,00	7,00
64: Entwicklung spezifischer Dienste für Beschäftigung, Berufsbildung und Unterstützung im Zusammenhang mit der Umstrukturierung von Wirtschaftszweigen und Unternehmen und Entwicklung von Systemen zur Antizipation wirtschaftlicher Veränderungen...*	0,00	7,00
Summe der Förderung im Ziel Konvergenz	80,71	113,00
Summe der Förderung zur Verwirklichung der Lissabon-Strategie (mit * gekennzeichneten Prioritätsachsenden)	80,71	113,00

Quelle: Finaler Zahlungsantrag, ABAKUS

Tabelle 35: Eingesetzte Mittel nach Ausgabenkategorien im Schwerpunkt 1

3.1.1.4 Qualitative Analyse

Im Schwerpunkt 1 „Steigerung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und der Beschäftigung insbesondere von KMU“ förderte das Land Niedersachsen Projekte, die auf der betrieblichen Ebene ansetzen. Zu den spezifischen Zielen, die hierbei innerhalb des Schwerpunktes 1 verfolgt werden, zählen die Unterstützung zukunftsgerichteter Investitionen, die Stärkung der unternehmerischen Potenziale sowie die Förderung des Gründungsgeschehens.

Zu den Förderprogrammen, die das Land Niedersachsen hierzu aufgelegt hatte, zählen insbesondere die einzelbetriebliche Investitionsförderung sowie die einzelbetriebliche Unternehmensberatung. Zudem sollten innerhalb dieses Schwerpunktes innovative Finanzinstrumente dazu beitragen, dass der finanzielle Spielraum von KMU bei Investitionen in die Modernisierung des betrieblichen Kapitalstocks und bei risikobehafteten Investitionen, etwa über die Bereitstellung von Beteiligungskapital, erhöht wird. Unternehmensgründungen wurden finanziert und über die Bereitstellung von Beratungsleistungen auch nach der Gründung unterstützt. Ein Teil der Fördermittel wurde dabei dezentral verwaltet, um auf den spezifischen Bedarf in den einzelnen Regionen des Konvergenz-Gebietes reagieren zu können.

Die im Schwerpunkt 1 eingesetzten EFRE-Mittel fallen sämtlich unter Ausgabenkategorien des vorrangigen Themas Forschung und technologische Entwicklung (FTE), Innovation und Unternehmergeist. Demnach unterstützt Schwerpunkt 1 die Lissabon-Strategie vollständig.

Die überwiegende Anzahl an geförderten Projekten lag im Konvergenz-Gebiet im Schwerpunkt 1. Hier wurden 842 Projekte bewilligt (34,0 % aller Projekte).



Die beiden Programme einzelbetriebliche Investitionsförderung sowie der Beteiligungsfonds sind dem **spezifischen Ziel „Unterstützung zukunftsgerichteter Investitionen“** zuzuordnen. Die in Niedersachsen aufgelegten Landkreisprogramme (sog. Regionalisierte Teilbudgets (RTB), vgl. Kapitel 3.1.1.5, die mehrheitlich für die einzelbetriebliche Förderung durch die Kommunen eingesetzt wurden, stellten eine Sonderform der Förderung unter Schwerpunkt 1 dar, die zur Erreichung dieses spezifischen Ziels beiträgt. Mit Blick auf die Umsetzung der einzelnen Förderprogramme und die damit verbundenen erreichten Indikatorenwerte zeigt sich, dass das EFRE-Programm im Schwerpunkt 1 deutliche Arbeitsmarkt- und Investitionseffekte erzielen konnte.

So wurden im Rahmen der Förderung bis zum Ende der Förderperiode insgesamt 4.913 Arbeitsplätze neu geschaffen und 16.135 Arbeitsplätze gesichert. Damit ergibt sich zum Ende der Förderperiode eine Übererfüllung der Zielvorgabe in Höhe von 289,00 % für die Schaffung und in Höhe von 645,4 % bezogen auf die Sicherung von Arbeitsplätzen im Konvergenzgebiet (jeweils inkl. der Ergebnisse der RTB). Hintergrund für diese Überschreitung ist die positive Wirtschaftsentwicklung im Fördergebiet, die Effekte der EFRE-Förderung verstärkt hat und so zu einer Übererfüllung des Zielwerts führte.

Weiterhin konnte eine deutliche Steigerung der Investitionsvolumina der Unternehmen festgestellt werden. Insgesamt sind mit Inanspruchnahme der Förderung Gesamtinvestitionen in Höhe von 728,88 Mio. Euro getätigt worden. Damit wurde der Zielwert von 400 Mio. Euro definierten Investitionsvolumens mit 182,22 % übererfüllt.

Im Hinblick auf das zweite **spezifische Ziel des Schwerpunktes – die „Stärkung der unternehmerischen Potenziale“** – wurde die einzelbetriebliche Unternehmensberatung implementiert. Auch im Rahmen der Regionalen Teilbudgets ist eine Förderung einzelbetrieblicher Unternehmensberatung möglich.

Um strukturelle Defizite im Konvergenzgebiet zu beseitigen, die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern und damit eine dauerhafte Existenz der Unternehmen sicherzustellen, wurden die Unternehmen durch Beratungsangebote im Rahmen des EFRE-Programms unterstützt. Über das Förderprogramm Einzelbetriebliche Unternehmensberatung wurde externes Know-How in die Unternehmen gebracht sowie die Vernetzung und Kooperation gefördert. Bis zum Ende der Förderperiode wurden 609 betriebswirtschaftliche Beratungen durchgeführt. Insgesamt 381 der beratenen Unternehmen gaben an, konkrete Umsetzungsschritte zur Optimierung ihrer Betriebsprozesse und -strukturen eingeleitet zu haben. Das entspricht einer Erfolgsquote von 62,56 %. Insgesamt wurden nur 60,9 % der angesetzten betriebswirtschaftlichen Beratungen durchgeführt. Hintergrund für diese Unterschreitung ist eine zu hoch eingeschätzte Nachfrage nach Beratungsleistungen bei der OP-Erstellung.

Im **spezifischen Ziel „Förderung des Gründungsgeschehens“** wurden die angestrebten Ergebnisse weitgehend erreicht. Dieses Ziel wurde durch die Förderung von einzelbetrieblichen Unternehmensberatungen sowie über eine Förderung aus Mitteln der Regionalen Teilbudgets oder den Einsatz der innovativen Finanzinstrumente zur Gründungsfinanzierung verfolgt.

Im Rahmen des Förderprogramms Einzelbetriebliche Unternehmensberatung wurden bis zum Jahr 2015 insgesamt 80 Beratungen bei jungen Unternehmen durchgeführt. Damit wurde der Zielwert (200 Existenzgründungsberatungen) um ca. 60% verfehlt. Rückblickend zeigt sich, dass der Zielwert ex-Ante zu hoch angesetzt worden ist. Die positiven Werte des Indikators 21.09 im Schwerpunkt 2 zeigen hingegen, dass Gründungen durch die Beratungen effektiv unterstützt werden konnten.



Bei dem innovativen Finanzierungsinstrument eines Beteiligungsfonds für das Konvergenzgebiet wurde das Fondsvolumen von 40 Mio. Euro (EFRE + Kofinanzierung) auf 16 Mio. Euro (EFRE + Kofinanzierung) im Verlauf der Förderperiode reduziert. Es zeigte sich, dass die Nachfrage nach Beteiligungskapital in der Konvergenz-Region niedriger war als ursprünglich angenommen. Das lag zu einem wesentlichen Teil daran, dass Finanzinstitute aufgrund außergewöhnlich niedriger Kreditzinsen attraktive Finanzierungsmöglichkeiten anbieten konnten. Bis zum Ende der Förderperiode wurde der Fonds von 25 KMU in Anspruch genommen. Dadurch konnten bisher insgesamt ca. 13,1 Mio. Euro Beteiligungskapital vertraglich geregelt und ca. 11,9 Mio. Euro ausgezahlt werden. Es sind dabei 8 Beteiligungsausfälle mit einem Volumen von 3,0 Mio. Euro entstanden (siehe auch Kapitel 2.1.4).

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikator		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Spezifisches Ziel 1.1: Unterstützung zukunftsgerichteter Investitionen											
S11.01(HI10) Unterstützung von Investitionen in Sachkapital zur Modernisierung des Kapitalstocks der gewerblichen Wirtschaft in Mio. Euro	Ergebnis	728,88****	NA	221,42***	379,28	552,67	642,03****	677,19****	692,29****	720,03****	728,88****
	Zielvorgabe	400	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S11.02(HI09) Zahl der neu geschaffenen Bruttoarbeitsplätze bei der Unterstützung produktiver Investitionen *****	Ergebnis	4.913**	NA	223*/***	1.289**	2.418**	3.192**	3.786**	4.317**	4.655**	4.913**
	Zielvorgabe	1.700	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S11.02m davon Männer	Ergebnis	2.090	NA	158*	666	1.269	1.488	1.686	1.863	2.069	2.076
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S11.02w davon Frauen	Ergebnis	1.329	NA	66*	397	691	974	1.028	1.185	1.253	1.326
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S11.03 Zahl der gesicherten Bruttoarbeitsplätze bei der Unterstützung produktiver Investitionen *****	Ergebnis	16.135**	NA	906*/**	4.530**	7.974**	9.697**	11.790**	13.877**	15.704**	15.822**
	Zielvorgabe	2.500	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S11.03m davon Männer	Ergebnis	8.036	NA	688*	2.817	4.373	4.962	5.892	6.975	7.926	7.926
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S11.03w davon Frauen	Ergebnis	4.663	NA	213*	1.288	2.412	2.756	3.172	3.860	4.608	4.651
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S11.04 Zahl der geförderten Unternehmen, die in neue Märkte exportieren	Ergebnis	90	NA	10	25	54	77	85	88	90	90
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<p>*) nach Revision im April 2010; im Vorjahr eingerechnete RTB-Ergebnisse wurden aufgrund fehlerhafter Daten herausgerechnet **) Summe aus Männern und Frauen ergibt nicht die Gesamtzahl, weil einzelne Angaben nur für „insgesamt“ vorliegen. ***) nach Revision im April 2010; inkl. RTB-Ergebnisse ****) nach Revision im April 2014; Rückgang der Investitionen nach Verwendungsnachweisprüfung *****) Veränderung zum Jahr 2015 aufgrund von verspäteten Datenaktualisierungen durch die geförderten Unternehmen/Projektträger</p>											

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikator		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Spezifisches Ziel 1.2: Stärkung der unternehmerischen Potenziale											
S12.01 Anzahl durchgeführter betriebswirtschaftlicher Beratungen	Ergebnis	634***	NA	82	163	236	374	499	630	634	634***
	Zielvorgabe	1.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S12.02 Zahl der Unternehmen, die als Folge der Beratung Umsetzungsschritte eingeleitet haben (nach Art)	Ergebnis	515***	NA	57	86	136	210	346	407	515	515***
	Zielvorgabe	400	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S12.03 Anzahl der Coachingprojekte in der Außenwirtschaftsförderung	Ergebnis	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI
	Zielvorgabe	NI	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S12.04 Anzahl der unternehmensnahen Weiterbildungskonzepte	Ergebnis	NP	NP	NP	NP	NP	NP	NP	NP	NP	NP
	Zielvorgabe	NP	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Spezifisches Ziel 1.3: Förderung des Gründungsgeschehens											
S13.01(H108) Zahl der geförderten Existenzgründungen	Ergebnis	4	NA	NA	1	3	4	4	4	4	4
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S13.02 Überlebensrate der Unternehmen 2 Jahre nach der Gründung	Ergebnis	100	NA	NA*	NA	100	100	100	100	100	100
	Zielvorgabe	70 %	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S13.03 Anzahl durchgeführter Existenzgründungsberatungen	Ergebnis	94**/***	NA	7**/**	17**	33**	48**	66**	80**	94**	94**/***
	Zielvorgabe	200	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S13.03m davon bei gründendem/n Mann/Männerteams	Ergebnis	45**	NA	NA	7	11	18	25	34	44	45
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S13.03w davon bei gründender/n Frau/Frauteams	Ergebnis	26	NA	NA	3	6	10	20	23	26	26
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S13.03g davon bei gemischten Gründerteams	Ergebnis	5	NA	NA	3	4	3	4	4	5	5
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<p>*) nach Revision im April 2010; **) Summe aus Männern und Frauen und gemischten Teams ergibt nicht die Gesamtzahl, weil einzelne Angaben nur für „insgesamt“ vorliegen. ***) Nachrichtlich: Technisch bedingter Rückgang der Werte für das Jahr 2015. S12.01: 609; S12.02: 381; S13.03: 80. Grund: Durchgeführte Verwendungsnachweisprüfungen</p>											

(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)

Tabelle 36: Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der spezifischen Ziele des Schwerpunkts 1



3.1.1.5 Besonderheit: Regionalisierte Teilbudgets (RTB)

Im Schwerpunkt 1 wurden sog. Landkreisprogramme bewilligt und umgesetzt. Diese Landkreisprogramme wurden von der NBank bewilligt und ermöglichten es den Landkreisen eigenständig im Rahmen eigener Richtlinien (nach Maßgabe von grundsätzlichen Vorgaben durch das MW) Projekte zu fördern. Für alle Landkreise des Konvergenzgebietes wurden Landkreisprogramme bewilligt. Die Antragstellung für Vorhaben erfolgte direkt bei den von den Landkreisen hiermit beauftragten Stellen. Im Rahmen der RTB wurden bis Ende der Förderperiode insgesamt 1.248 Projekte mit einem EFRE-Volumen in Höhe von 30,95 Mio. Euro gefördert. Damit ist - bezogen auf die avisierten Projektvolumina - ein relativer Umsetzungsstand von 97,40 % erreicht worden.

Mit Blick auf die Größenstruktur der geförderten Unternehmen zeigt sich, dass zu 92,07 % KMU gefördert wurden. Der Schwerpunkt der Förderung lag dabei insbesondere in der Unterstützung von Kleinunternehmen (805) und kleinen Unternehmen (330). Der Branchenschwerpunkt der Einzelbetrieblichen Förderung im Rahmen der RTB war breit gefächert. Den größten Anteil an geförderten Unternehmen stellt die Branche des Handels mit 267 geförderten Unternehmen (davon 174 Kleinunternehmen) dar. An zweiter Stelle folgt das nicht spezifizierte Verarbeitende Gewerbe (243 geförderte Unternehmen) gefolgt von Unternehmen des Baugewerbes (154 geförderte Unternehmen).

Durch die 1.248 geförderten Unternehmen konnten im Rahmen der RTB bis zum Ende der Förderperiode im Konvergenzgebiet 2.877 Dauerarbeitsplätze geschaffen werden. Hinzu kommt die Schaffung von 258 Ausbildungsplätzen. Neben den geschaffenen Dauerarbeitsplätzen wurden durch die geförderten Unternehmen 7.905 Dauerarbeitsplätze gesichert, zzgl. 359 Ausbildungsplätzen.

Zur Messung der Erreichung der formulierten spezifischen Ziele innerhalb des Schwerpunktes 1 werden auch in den RTB Output- und Ergebnis-Indikatoren erhoben. Zur Erreichung des **spezifischen Ziels „Unterstützung zukunftsgerichteter Investitionen“** wurden im Rahmen der RTB Investitionen in Höhe von etwa 389,86 Mio. Euro zur Modernisierung des Kapitalstocks von Unternehmen gefördert. Im Hinblick auf das zweite **spezifische Ziel des Schwerpunktes – die „Stärkung der unternehmerischen Potenziale“** – wurden im Rahmen der RTB sieben nicht investive Förderungen durchgeführt. So wurden bis Ende der Förderperiode drei Dienstleistungen durch externe Berater und drei Messebeteiligungen (1 Projekt ohne Angabe) durchgeführt.

Wirtschaftszweig	Kleinstunternehmen < 10 Beschäftigte	Kleine Unternehmen < 50 Beschäftigte	Mittlere Unternehmen < 250 Beschäftigte	Forschungseinrichtungen	Sonstige Begünstigte	keine Angabe
oZ: ohne Zuordnung	8	1	0	0	5	0
01: Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft	8	1	0	0	0	0
02: Fischerei	0	0	0	0	0	0
03: Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	27	26	13	0	4	0
04: Herstellung von Textilien und Bekleidung	6	1	0	0	0	0
05: Fahrzeugbau	0	0	0	0	0	0
06: Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	133	90	20	0	2	0



07: Bergbau und Gewinnung von Energieprodukten	1	1	0	0	0	0
08: Energieversorgung	4	1	0	0	0	0
09: Wasserentnahme, -aufbereitung und -verteilung	0	0	0	0	0	0
10: Nachrichtenübermittlung	15	3	0	0	0	0
11: Verkehr	10	9	2	0	2	0
12: Bau	102	49	3	0	6	0
13: Handel	174	80	13	0	14	0
14: Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	99	21	1	0	6	0
15: Kreditinstitute und Versicherungen	3	0	0	0	1	0
16: Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	86	26	4	0	6	0
17: Öffentliche Verwaltung	0	0	0	0	0	0
18: Erziehung und Unterricht	3	1	0	0	0	0
19: Gesundheitswesen	63	16	2	0	6	0
20: Sozialwesen	1	0	0	0	0	0
21: Umweltrelevante Maßnahmen	4	0	0	0	0	0
22: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	58	4	1	0	2	0
Gesamt	805	330	59	0	54	0

Quelle: ABAKUS, Datenstand 31.12.2016

Tabelle 37: Angaben zu den Unternehmen an EFRE-Vorhaben im Rahmen der Landkreisprogramme (RTB), Aufschlüsselung der Letztempfänger nach Wirtschaftszweigen (WZ-Codes lt. DVO)

3.1.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Für die Förderperiode sind keine wesentlichen Probleme bei der Durchführung des Schwerpunktes aufgetreten.

3.1.3 Best Practice Beispiel

Projektname	Errichtung einer Betriebsstätte in 29690 Buchholz (Aller)
Projektträger Ansprechpartner Anschrift	DalCin, das italienische Eis Vertriebs GmbH Renato DalCin An der Autobahn 49 29690 Buchholz (Aller)
Internet E-Mail Telefon, Fax	www.dalcin.de info@dalcin.de 05071-66789-77 05071-66785-08

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



<u>Einordnung des Projekts</u> Zielgebiet	EFRE-Konvergenz
Schwerpunkt	Schwerpunkt 1 „Steigerung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und der Beschäftigung insbesondere von KMU“
Richtlinie/Förderprogramm	1.2.1: Einzelbetriebliche Investitionsförderung
Durchführungszeit	01.02.2014 – 31.01.2015
<u>Finanzierung</u> Gesamtkosten:	461.100,00 Euro (zuwendungsfähig)
EFRE-Mittel:	51.825,00 Euro
Projektbeschreibung	Mit dem Investitionsvorhaben wurde ein Grundstück gekauft, eine Produktionshalle gebaut und Maschinen und Anlage sowie Einrichtungen erworben.

3.2 Schwerpunkt 2: Entwicklung der Innovationskapazitäten und gesellschaftlicher Wissenspotenziale

3.2.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

3.2.1.1 Materielle und finanzielle Fortschritte des Schwerpunktes

Im Schwerpunkt 2 wurden im Konvergenzgebiet zum Ende der Förderperiode insgesamt 306 Projekte gefördert. Nach dem Finanzplan waren 132,50 Mio. Euro EFRE-Mittel für die Umsetzung des Schwerpunktes 2 eingeplant.

Entsprechend den Darstellungen in Tabelle 21 wurden von der Bescheinigungsbehörde 196.626.636,22 Euro Gesamtausgaben sowie 153.809.476,53 Euro an öffentlichen Ausgaben im Schlusszahlungsantrag gegenüber der EU-Kommission zur Erstattung geltend gemacht. Dieser Schwerpunkt wurde somit rechnerisch mit 110,3 % umgesetzt.

Im Schwerpunkt 2 wurden unter Inanspruchnahme der Flexibilitätsregelung gem. Art. 34 Abs. 2 der Verordnung (EG) 1083/2006 Maßnahmen zur unternehmensorientierten wissenschaftlichen Weiterbildung und Kooperationen zwischen Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Hochschulen gefördert. Im Konvergenz-Gebiet wurden 5 Projekte mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 17.86 Mio. Euro (davon EFRE-Volumen flexibilisierte Mittel 6,94 Mio. Euro) gefördert.

3.2.1.2 Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen

Bis zum Ende der Förderperiode wurden im Schwerpunkt 2 die Vorhaben von 104 KMU, insbesondere aus dem Verarbeitenden Gewerbe, der Nachrichtenübermittlung und der unternehmensbezogenen Dienstleistungen gefördert. Obwohl der „Forschungsschwerpunkt“ des OP aufgrund seiner inhaltlichen Ausgestaltung sowohl an KMU (88 %) als auch an öffentliche und private Forschungseinrichtungen (12 %) adressiert ist, nehmen die Forschungseinrichtungen einen geringeren Anteil an den Letztempfängern ein. Mit dem Großprojekt Innovations-Inkubator Lüneburg sind über 63 Mio. Euro EFRE-Mittel an einen einzelnen Mittelempfänger, die Leuphana-Universität Lüneburg geflossen.

Wirtschaftszweig	Kleinst- unternehmen < 10 Beschäftigte	Kleine Unternehmen < 50 Beschäftigte	Mittlere Unternehmen < 250 Beschäftigte	Forschungs- einrichtungen	Sonstige Begünstigte	keine Angabe
oZ: ohne Zuordnung	1	1	0	0	1	0
01: Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft	0	0	0	0	1	0
02: Fischerei	1	0	0	0	0	0
03: Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	0	2	0	0	1	0
04: Herstellung von Textilien und Bekleidung	0	0	0	0	0	0
06: Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	6	22	10	0	4	3
07: Bergbau und Gewinnung von Energieprodukten	0	0	0	0	1	1
08: Energieversorgung	0	0	0	0	0	0

Wirtschaftszweig	Kleinst- unternehmen < 10 Beschäftigte	Kleine Unternehmen < 50 Beschäftigte	Mittlere Unternehmen < 250 Beschäftigte	Forschungs- einrichtungen	Sonstige Begünstigte	keine Angabe
09: Wasserentnahme, -aufbereitung und -verteilung	0	0	0	0	0	0
10: Nachrichtenübermittlung	12	8	2	0	0	2
11: Verkehr	0	0	0	0	0	0
12: Bau	0	3	1	0	0	0
13: Handel	2	2	1	0	0	0
14: Beherbergungs- und Gaststätten- gewerbe	0	0	0	0	0	0
15: Kreditinstitute und Versicherungen	0	0	0	0	0	0
16: Grundstücks- und Wohnungswe- sen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen über- wiegend für Unternehmen	7	7	0	0	3	2
17: Öffentliche Verwaltung	0	0	0	0	10	0
18: Erziehung und Unterricht	2	1	0	7	5	2
19: Gesundheitswesen	2	0	0	0	0	0
20: Sozialwesen	0	0	0	0	0	0
21: Umweltrelevante Maßnahmen	0	2	0	0	0	0
22: Erbringung von sonstigen Dienst- leistungen	7	2	0	0	2	1
Gesamt	40	50	14	7	28	11

Quelle: ABAKUS, Datenstand 31.12.2016

Tabelle 38: Angaben zu den Unternehmen an EFRE-Vorhaben im Schwerpunkt 2, Aufschlüsselung der Letztempfänger nach Wirtschaftszweigen (WZ-Codes lt. DVO)

3.2.1.3 Beitrag des Schwerpunktes zur Lissabon-Strategie

Die im Schwerpunkt 2 eingesetzten EFRE-Mittel fallen zu 83,22 % unter die Zwischensumme Forschung und technologische Entwicklung (FTE), Innovation und Unternehmergeist (Ausgabenkategorien 01, 03, 04, 05, 07, 08 und 09). Weitere Bewilligungen zielen auf die Verbesserung des Zugangs zur Beschäftigung und Nachhaltigkeit (5,10 %), die Verbesserung des Humankapitals (4,71 %) sowie Energie (4,55 %) ab. Sämtliche im Schwerpunkt 2 eingesetzten EFRE-Mittel sind earmarkingfähig, so dass der Schwerpunkt 2 zu 100 % die Lissabon-Strategie unterstützt.

Prioritätsachsende	Eingesetzte EFRE-Mittel abschließender Stand Förderperiode 2007-2013 Mio. EUR	Geplante EFRE-Mittel 2007-2013 Mio. EUR
Forschung und technologische Entwicklung (FTE), Innovation und Förderung des Unternehmergeistes	97,81	100,43
01: FTE-Tätigkeiten in Forschungszentren*	24,86	28,31
02: FTE-Infrastrukturen (einschließlich Betriebsanlagen, Instrumentenausstattung und Hochgeschwindigkeits-Computernetzen zwischen Forschungszentren) und technologiespezifische Kompetenzzentren*	10,40	10,85

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Prioritätsachsende	Eingesetzte EFRE-Mittel abschließender Stand Förderperiode 2007-2013	Geplante EFRE-Mittel 2007-2013
	Mio. EUR	Mio. EUR
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...*	42,91	43,22
04: FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)*	7,97	13,49
05: Fortgeschrittene Unterstützungsdienste für Unternehmen oder Unternehmenszusammenschlüsse*	0,44	2,72
07: Unternehmensinvestitionen mit direktem Bezug zu Forschung und Innovation (innovative Technologien, Gründung neuer Unternehmen durch Hochschulen, bestehende FTE-Zentren und Unternehmen usw.)*	1,69	1,83
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen*	5,95	0,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU*	3,60	0,00
Informationsgesellschaft	1,83	1,95
12: Informations- und Kommunikationstechnologien (TEN-IKT)*	1,83	1,95
Energie	5,35	9,88
39: Erneuerbare Energien: Wind*	0,01	0,00
40: Erneuerbare Energien: Sonne*	0,01	0,00
43: Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement*	5,34	9,88
Steigerung der Anpassungsfähigkeit der Arbeitnehmer, Unternehmen und Unternehmer	1,00	5,70
62: Entwicklung von Systemen und Strategien für lebenslanges Lernen: Ausbildung und Dienste für Arbeitnehmer zur Steigerung ihrer Fähigkeit zur Anpassung an den Wandel; Förderung von Unternehmergeist und Innovation*	1,00	5,70
Verbesserung des Zugangs zur Beschäftigung und Nachhaltigkeit	6,01	5,50
69: Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs von Frauen zur Beschäftigung, zur Erhöhung der dauerhaften Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben und zur Verbesserung ihres beruflichen Fortkommens, zum Abbau der geschlechtsspezifischen Segregation...*	6,01	5,50
Verbesserung des Humankapitals	5,53	9,04
72: Konzipierung, Einführung und Umsetzung von Reformen in den Systemen der allgemeinen und beruflichen Bildung mit dem Ziel, die Beschäftigungsfähigkeit und die Arbeitsmarktrelevanz von allgemeiner und beruflicher Aus- und Weiterbildung zu verbessern...*	5,53	5,87
73: Maßnahmen im Hinblick auf eine verstärkte Teilnahme an der allgemeinen und beruflichen Bildung während des gesamten Lebens, einschließlich Maßnahmen zur Verringerung der Zahl der Schulabbrecher, zum Abbau der geschlechtsspezifischen Segregation...*	0,00	2,00
74: Entwicklung des Humanpotenzials in den Bereichen Forschung und Innovation, insbesondere durch Postgraduiertenstudiengänge und Weiterbildung von Forschern und Vernetzung der Tätigkeiten von Hochschulen, Forschungszentren und Unternehmen*	0,00	1,16
Summe der Förderung im Ziel Konvergenz	117,53	132,50
Summe der Förderung zur Verwirklichung der Lissabon-Strategie (mit * gekennzeichneten Prioritätsachsendecodes)	117,53	132,50

Quelle: Finaler Zahlungsantrag, ABAKUS

Tabelle 39: Eingesetzte Mittel nach Ausgabenkategorien im Schwerpunkt 2



3.2.1.4 Qualitative Analyse

Im Schwerpunkt 2 „Entwicklung der Innovationskapazitäten und gesellschaftlicher Wissenspotenziale“ fördert das Land Niedersachsen Projekte, die sowohl auf betrieblicher als auch auf überbetrieblicher Ebene ansetzen und die Rolle der Hochschulen und Forschungseinrichtungen des Landes für den Innovationsprozess stärken. Die spezifischen Ziele, die hierbei innerhalb des Schwerpunktes 2 verfolgt werden, sind die Förderung regionaler und sektoraler Kooperationsstrukturen, die Förderung der betrieblichen Innovationsfähigkeit und technologieorientierter Unternehmen und der Ausbau von Forschung, Entwicklung und Qualifizierung.

Fast alle Teilprogramme des Schwerpunktes 2 lassen sich dem **spezifischen Ziel „Ausbau von Forschung, Entwicklung und Qualifizierung“** zuordnen. Hierbei stellt das Programm des MWK „Innovationen durch Hochschulen“ aufgrund seiner inhaltlichen Breite und eines hohen Mittelansatzes eine wichtige Säule zur Erreichung des spezifischen Ziels dar. Die Personaltransferförderung (Innovationsassistenten) oder der Gründercampus sind weitere in diesem Zusammenhang zu nennende Teilprogramme.

Das Teilprogramm Innovationsassistenten fördert den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft über die Einstellung von Hochschulabsolventen als Mitarbeiter im Bereich FuE und trägt somit zur Steigerung der Innovationsfähigkeit von Unternehmen im Fördergebiet bei. Diesbezüglich wurden bis zum Ende der Förderperiode insgesamt 42 Projekte gefördert.

Im Zuge des Abbaus von Entwicklungsrückständen in KMU im Konvergenzgebiet zielten verschiedene Teilprogramme darauf ab, Kooperationsprojekte zwischen Wissenschaft und Wirtschaft anzustoßen. So konnten bis zum Ende der Förderperiode insgesamt 428 solcher Kooperationsprojekte initiiert werden. Damit ist das Ziel von 35 Kooperationsprojekten für die gesamte Förderperiode um mehr als das 12-fache übererfüllt. Hintergrund für diese hohe Zielüberschreitung ist die Einrechnung von Kooperationsprojekten aus dem Großprojekt Leuphana Universität Lüneburg. Zum Zeitpunkt der OP-Erstellung waren diese Werte noch nicht bekannt und konnten daher bei der Festlegung des Zielwertes nicht berücksichtigt werden.

Es konnten 94 integrierte Gründungsmodule im Lehrangebot der Hochschulen des Konvergenzgebietes realisiert werden. Mit Blick auf den Zielwert in Höhe von 70 wurde das Ziel um ca. 34,3 % übererfüllt.

Im Hinblick auf das zweite **spezifische Ziel des Schwerpunktes – die „Förderung der betrieblichen Innovationsfähigkeit und technologieorientierter Unternehmen“** – wurden Programme zur Förderung betrieblicher FuE-Aktivitäten implementiert

Die Förderung betrieblicher FuE-Aktivitäten wird mit den beiden Teilprogrammen Innovation Handwerk und dem Innovationsförderprogramm FuE umgesetzt. Hier sollten Handwerksbetriebe und KMU im Konvergenzgebiet angeregt werden, durch verstärkte Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. So wurden im Laufe der Förderperiode insgesamt 42 Projekte bewilligt. Insgesamt wurden hierdurch 38,30 Mio. Euro an privaten Investitionen in Forschungsvorhaben initiiert und 152 neue Produkte, Verfahren, Systemlösungen oder Dienstleistungen entwickelt. Darüber hinaus sind im Rahmen der Förderung 57 Patente angemeldet worden. Diese Ergebnisse zeigen, dass die Förderung in diesem Schwerpunkt wichtige Impulse für die Innovationsfähigkeit der Region gesetzt hat.



Schließlich wurde das dritte **spezifische Ziel des Schwerpunktes – die „Förderung regionaler und sektoraler Kooperationsstrukturen“** durch die Förderung von Beratungsinfrastrukturen über die Teilprogramme Koordinierungsstellen für Frauen und Wirtschaft und Technologietransfer in Gebietskörperschaften sowie im Rahmen der Netzwerkförderung umgesetzt.

Das Teilprogramm Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur unterstützt die Verknüpfung und Kooperation zwischen in der Region relevanten Akteuren, um so das in der Region vorhandene Management-Know-how zu verbessern. Bis Ende der Förderperiode wurden insgesamt 22 Wachstums- und Kooperationsprojekte zur Unterstützung innovationsorientierter Cluster und Netzwerke initiiert.

Im Rahmen der Koordinierungsstellen Frauen und Wirtschaft erhalten gerade kleinere Unternehmen die Möglichkeit das Potenzial ihrer Mitarbeiterinnen, aber auch von Berufsrückkehrerinnen nach der Elternzeit verstärkt zu nutzen. In den insgesamt 8 eingerichteten Koordinierungsstellen wurden im Laufe der Förderperiode 13.690 Beratungsgespräche durchgeführt. Dies gibt einen Hinweis darauf, dass die Koordinierungsstellen von Frauen mit Rückkehrwünschen auch tatsächlich angenommen werden.

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikator		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Spezifisches Ziel 2.1: Ausbau von Forschung, Entwicklung und Qualifizierung											
S21.01(HI05) Anzahl der geförderten Kooperationsprojekte zwischen Wissenschaft und Wirtschaft	Ergebnis	428	NA	13	16	38	53	98	315*	405	428
	Zielvorgabe	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S21.02 Zahl der geförderten integrierten Gründungsmodulare im Lehrangebot	Ergebnis	94	NA	0	0	10	10	33	56	80	94
	Zielvorgabe	70	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S21.03 Anzahl der weiter qualifizierten Fachkräfte nach Art und Geschlecht (Wissenschaftler/innen, Hochschulabsolventen/innen, Führungskräfte in Unternehmen etc.)	Ergebnis	7.791	NA	0	0	0	0	2.720	4.688	6.317	7.791
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S21.04 Anzahl zukunftsweisender Aus- und Weiterbildungsangebote nach Art (zur Förderung der Innovationsfähigkeit, in der Erwachsenenbildung, im Handwerk)	Ergebnis	255	NA	0	0	9	9	100	158	210	255
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S21.05 Anzahl der initiierten technologieorientierten Existenzgründungen	Ergebnis	42****	NA	0	0	0	0	40	16**	27	31
	Zielvorgabe	60	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S21.05m davon durch männliche Gründer/Gründerteams	Ergebnis	27****	NA	0	0	0	0	26	10**	21	23
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S21.05w davon durch weibliche Gründer/Gründerteams	Ergebnis	7****	NA	0	0	0	0	9	5**	2***	3
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S21.05g davon durch gemischte Gründerteams	Ergebnis	8****	NA	0	0	0	0	5	1**	4	5
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S21.06 Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze in technologieorientierten Gründungen	Ergebnis	67	NA	0	0	0	0	0	0	60	67
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S21.06m davon Männer	Ergebnis	46	NA	0	0	0	0	0	0	42	46
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S21.06w davon Frauen	Ergebnis	21	NA	0	0	0	0	0	0	18	21
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<p>*) Korrektur der Berechnung im April 2014: Berücksichtigung des Innovationsinkubators fehlte in den Vorjahren **) Revision im April 2014 aufgrund der Umstellung der Erhebungsmethode (schriftliche statt telefonische Abfrage) ***) Rückläufige Entwicklung aufgrund von fehlenden Rückläufen in der Erhebung ****) Veränderung zum Jahr 2015 aufgrund von verspäteten Datenaktualisierungen durch die geförderten Unternehmen/Projektträger</p>											

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikator		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
S21.07 Geschaffene FuE-Arbeitsplätze (Personaltransfer in Unternehmen, in Forschungsinstituten)	Ergebnis	457	NA	1*	1	6	18	178	303	414	457
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S21.07m davon Männer	Ergebnis	251	NA	0*	0	4	16	92	161	223	251
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S21.07w davon Frauen	Ergebnis	206	NA	1*	1	2	2	86	142	191	206
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Spezifisches Ziel 2.2: Förderung der betrieblichen Innovationsfähigkeit und technologieorientierter Unternehmen											
S22.01(HI10) Höhe der Unterstützung in der FuE-Projektförderung zur Verbesserung der Innovationsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft in Mio. Euro	Ergebnis	38,3	NA	4,33	13,33	19,3	25,5	25,6	30,1	38,1	38,3
	Zielvorgabe	45	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S22.02 Anzahl der unterstützten, neuen und vermarktba- ren Produkte, Verfahren, Systemlösungen und Dienstleis- tungen	Ergebnis	152	NA	11*	37	66	104	118	131	149	152
	Zielvorgabe	170	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S22.03 Anzahl angemeldeter Patente	Ergebnis	57	NA	7	12	16	28	33	40	50	57
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S22.04 (HI06) Direkt geschaffene FuE-Arbeitsplätze (brutto) durch betriebliche FuE-Projektförderung	Ergebnis	80**	NA	16**	18,5	49**	70**	74**	77**	80**	80**
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S22.04m davon Männer	Ergebnis	52	NA	3**	10,5	33	48	48	50	52	52
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S22.04w davon Frauen	Ergebnis	27	NA	0**	8	15	21	25	25	27	27
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S22.05 (HI04) Anzahl der geförderten FuE-Projekte	Ergebnis	42	NA	14	24	32	34	34	40	42	42
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S22.06 Überlebensrate der Unternehmen 2 Jahre nach der Gründung	Ergebnis	91,3	NA	NA	NA	0	0	0	0	91,3	91,3
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
*) nach Revision im April 2010											
**) Summe aus Männern und Frauen ergibt nicht die Gesamtzahl, da einzelne Angaben nur für „insgesamt“ vorliegen.											

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikator		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
S22.07 Geschaffene Fläche für Unternehmen in Technologiezentren (qm)	Ergebnis	2.268	NA	2.268	2.268						
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S22.08 Anzahl der über Fonds geförderten technologieorientierten Unternehmen (darunter Gründungen)	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Spezifisches Ziel 2.3: Förderung regionaler und sektoraler Kooperationsstrukturen											
S23.01(HI40) Anzahl unterstützter innovationsorientierter Netzwerke und Cluster (Wachstums- und Kooperationsprojekte)	Ergebnis	22*	NA	8*	9*	10*	15*	16*	17*	22*	22*
	Zielvorgabe	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S23.02 Eingeleitete Maßnahmen, davon: Verbesserung des Standortumfeldes, Erschließung überregionaler Märkte, auf Innovation gerichtete Maßnahmen	Ergebnis	786	NA	NA	50	108	242	263	496	659	786
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S23.03 Anzahl der geförderten Studien und Konzepte nach Art (Machbarkeitsstudien, Businesspläne etc.)	Ergebnis	139	NA	3	13	23	41	43	89	110	139
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S23.04 Anzahl geförderter Koordinierungsstellen Frau und Wirtschaft	Ergebnis	8	NA	7	7	7	7	7	8	8	8
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S23.05 Anzahl der durchgeführten Beratungen in den Koordinierungsstellen	Ergebnis	13.690	NA	850	2.284	4.234	6.433	8.468	10.744	12.395	13.690
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S23.06 Anzahl der Unternehmen, die Maßnahmen zur Förderung der Frauenerwerbstätigkeit eingeleitet haben	Ergebnis	1.582	NA	69	161	277	504	752	1.018	1.300	1.582
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
*) nach Revision im April 2012											

(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)

Tabelle 40: Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der spezifischen Ziele des Schwerpunkts 2



3.2.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Für die Förderperiode sind keine wesentlichen Probleme bei der Durchführung des Schwerpunktes aufgetreten.

3.2.3 Best Practice Beispiel

Projektname	„Norddeutsches Zentrum für Nachhaltiges Bauen (Errichtung)“
Projektträger Ansprechpartner Anschrift	Norddeutsches Zentrum für Nachhaltiges Bauen GmbH Dorothee Mix Artilleriestr. 6, 27283 Verden
Internet E-Mail Telefon, Fax	www.nznb.de mix@nznb.de 04231 6775 360
Einordnung des Projekts Zielgebiet Schwerpunkt Richtlinie/Förderprogramm	EFRE-Konvergenz Schwerpunkt 2: „Entwicklung der Innovationskapazitäten und gesellschaftlicher Wissenspotenziale“ Maßn. 2.1.1 Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur und zur Förderung wirtschaftsnaher Infrastrukturmaßnahmen
Durchführungszeit	10.03.2011 bis 31.12.2014
Finanzierung Gesamtausgaben: EFRE-Mittel:	5.864.461,00 Euro (zuwendungsfähig) 4.398.300,00 Euro
Projektbeschreibung	Verden hat in den vergangenen Jahren das „Netzwerk Nachhaltiges Bauen“ aufgebaut. Für die Netzwerkarbeit wurde eine entsprechende Infrastruktur benötigt, um sich weiter zu entwickeln, zu wachsen und nachhaltig zu wirken. Fördertatbestand war die bauliche Errichtung des Norddeutschen Zentrums für Nachhaltiges Bauen, die in Teilmaßnahmen geplant war: <ul style="list-style-type: none"> • Neubau Kompetenzzentrum Nachhaltiges Bauen (Nutzung: Büroflächen für Ansiedlung und Gründung von Unternehmen und Fachverbänden im Bereich Nachhaltiges Bauen; Informations- und Demonstrationszentrum) • Umbau einer bestehenden Halle (Nutzung: Praxisschulungen und FuE-Projekte)

3.3 Schwerpunkt 3: Unterstützung spezifischer Infrastrukturen für nachhaltiges Wachstum

3.3.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

3.3.1.1 Materielle und finanzielle Fortschritte des Schwerpunktes

In Schwerpunkt 3 wurden im Konvergenzgebiet zum Ende der Förderperiode insgesamt 227 Projekte gefördert. Nach dem Finanzplan waren 195 Mio. Euro EFRE-Mittel bis zum Ende der Förderperiode für diesen Schwerpunkt eingeplant.

Entsprechend den Darstellungen in Tabelle 21 wurden von der Bescheinigungsbehörde 423.301.029,81 Euro Gesamtausgaben sowie 406.048.532,06 Euro an öffentlichen Ausgaben im Schlusszahlungsantrag gegenüber der EU-Kommission zur Erstattung geltend gemacht. Dieser Schwerpunkt wurde somit rechnerisch mit 121,5 % umgesetzt.

3.3.1.2 Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen

Bis zum Ende der Förderperiode wurden im Schwerpunkt 3 die Vorhaben von vier KMU gefördert. Antragsstellungen erfolgten in diesem Schwerpunkt in erster Linie über die Öffentliche Verwaltung oder den beauftragten (öffentlichen) Dienstleistern. Die meisten der weiteren Fördermittellempfänger dieses Schwerpunktes sind dem Dienstleistungsgewerbe zuzurechnen.

Wirtschaftszweig	Kleinst- unternehmen < 10 Beschäftigte	Kleine Unternehmen < 50 Beschäftigte	Mittlere Unternehmen < 250 Beschäftigte	Forschungs- einrichtungen	Sonstige Begünstigte	keine Angabe
oZ: ohne Zuordnung	0	1	0	0	6	5
01: Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft	0	0	0	0	0	0
02: Fischerei	0	0	0	0	0	0
03: Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	0	0	0	0	0	0
04: Herstellung von Textilien und Bekleidung	0	0	0	0	0	0
06: Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
07: Bergbau und Gewinnung von Energieprodukten	0	0	0	0	0	0
08: Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
09: Wasserentnahme, -aufbereitung und -verteilung	0	0	0	0	0	0
10: Nachrichtenübermittlung	0	0	1	0	0	0
11: Verkehr	0	0	0	0	2	1
12: Bau	0	1	0	0	1	0
13: Handel	0	0	0	0	0	0



Wirtschaftszweig	Kleinst- unternehmen < 10 Beschäftigte	Kleine Unternehmen < 50 Beschäftigte	Mittlere Unternehmen < 250 Beschäftigte	Forschungs- einrichtungen	Sonstige Begünstigte	keine Angabe
14: Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	0	0	0	0	0	0
15: Kreditinstitute und Versicherungen	0	0	0	0	0	0
16: Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	0	0	0	0	1	0
17: Öffentliche Verwaltung	0	1	0	0	44	13
18: Erziehung und Unterricht	0	0	0	0	0	0
19: Gesundheitswesen	0	0	0	0	0	0
20: Sozialwesen	0	0	0	0	0	0
21: Umweltrelevante Maßnahmen	0	0	0	0	0	0
22: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	0	0	0	0	17	4
Gesamt	0	3	1	0	71	23

Quelle: ABAKUS, Datenstand 31.12.2016

Tabelle 41: Angaben zu den Unternehmen an EFRE-Vorhaben im Schwerpunkt 3, Aufschlüsselung der Letztempfänger nach Wirtschaftszweigen (WZ-Codes lt. DVO)

3.3.1.3 Beitrag des Schwerpunktes zur Lissabon-Strategie

Die im Schwerpunkt 3 eingesetzten EFRE-Mittel fallen zu 40,79 % unter die Ausgabenkategorie Verkehr und zu 25,69 % unter Kategorien, die für Fremdenverkehr bzw. Kultur reserviert sind. Diese genutzten Ausgabenkategorien sind bis auf die Codes 16 und 30 nicht earmarkingfähig. Ferner befinden sich unter den benutzten Ausgabenkategorien auch noch solche aus dem Bereich Forschung und Entwicklung und Informationsgesellschaft (15,51 %). Diese Ausgabenkategorien 08, 10, 13 und 14 sind earmarkingfähig, so dass Schwerpunkt 3 insbesondere aufgrund der Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur mit 49,10 % einen Beitrag zur Verwirklichung der Lissabon-Strategie leistet.

Prioritätsachsende	Eingesetzte EFRE-Mittel abschließender Stand Förderperiode 2007- 2013	Geplante EFRE-Mittel 2007-2013
	Mio. EUR	Mio. EUR
Forschung und technologische Entwicklung (FTE), Innovation und Förderung des Unternehmmergeistes	26,62	21,45
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen*	26,62	21,45
Informationsgesellschaft	7,09	16,05
10: Telefoninfrastrukturen (einschließlich Breitbandnetzen)*	6,20	7,55
13: Dienste und Anwendungen für die Bürger (Online-Gesundheits- und Behördenleistungen, Lernen mit elektronischen Hilfsmitteln, Eingliederung in die Informationsgesellschaft usw.)*	0,13	2,50
14: Dienste und Anwendungen für KMU (elektronischer Geschäftsverkehr, allgemeine und berufliche Bildung, Vernetzung usw.)*	0,76	6,00
Verkehr	88,68	85,00

Prioritätsachsendecode	Eingesetzte EFRE-Mittel abschließender Stand Förderperiode 2007-2013	Geplante EFRE-Mittel 2007-2013
	Mio. EUR	Mio. EUR
16: Schienenverkehr*	14,81	25,00
22: Bundesstraßen	12,50	30,00
23: Land- und Gemeindestraßen	26,62	20,00
26: Kombiniertes Verkehr*	0,00	5,00
30: Häfen*	34,76	5,00
Energie	22,48	8,00
39: Erneuerbare Energien: Wind*	20,68	5,00
41: Erneuerbare Energien: Biomasse*	0,00	3,00
43: Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement*	1,81	0,00
Umweltschutz und Risikoverhütung	0,00	5,00
52: Förderung des umweltfreundlichen Nahverkehrs*	0,00	5,00
Fremdenverkehr	27,57	24,00
56: Schutz und Aufwertung des natürlichen Erbes	3,35	1,50
57: Verbesserung der touristischen Dienstleistungen	24,22	22,50
Kultur	28,28	20,00
58: Schutz und Erhaltung des Kulturerbes	5,25	10,00
59: Entwicklung kultureller Infrastruktur	23,02	10,00
Steigerung der Anpassungsfähigkeit der Arbeitnehmer, Unternehmen und Unternehmer	0,98	0,00
64: Entwicklung spezifischer Dienste für Beschäftigung, Berufsbildung und Unterstützung im Zusammenhang mit der Umstrukturierung von Wirtschaftszweigen und Unternehmen und Entwicklung von Systemen zur Antizipation wirtschaftlicher Veränderungen...*	0,98	0,00
Investitionen in soziale Infrastrukturen	15,69	15,50
75: Bildungsinfrastruktur	15,69	15,50
Summe der Förderung im Ziel Konvergenz	217,39	195,00
Summe der Förderung zur Verwirklichung der Lissabon-Strategie (mit * gekennzeichneten Prioritätsachsendecodes)	106,74	85,50

Quelle: Finaler Zahlungsantrag, ABAKUS

Tabelle 42: Eingesetzte Mittel nach Ausgabenkategorien im Schwerpunkt 3

3.3.1.4 Qualitative Analyse

Im Schwerpunkt 3 der EFRE-Förderung zielte das Land Niedersachsen darauf hin, die Rahmenbedingungen für Wirtschaftstätigkeiten zu verbessern. Des Weiteren sollten bestehende Defizite der Regionen bei der Versorgung mit wirtschaftsnaher Infrastruktur beseitigt und Infrastrukturen, die für eine zukunftsgerichtete Entwicklung bestimmter Regionen und Sektoren elementar sind, qualitativ aufgewertet



werden. Für das Konvergenzgebiet kann konstatiert werden, dass Schwerpunkt 3 insbesondere aufgrund der Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur mit 49,10 % einen erheblichen Beitrag zur Verwirklichung der Lissabon-Strategie leistet.

Zu den Teilprogrammen, die dem **spezifischen Ziel „Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastrukturen zur Stärkung von Wachstumspotenzialen“** zugeordnet werden können, zählten die Wirtschaftsnaher Infrastruktur sowie elektronische Kommunikationsnetze, der Ausbau und die Modernisierung von Ausbildungsinfrastrukturen sowie die Film- und Medienförderung.

Im Teilprogramm Wirtschaftsnaher Infrastruktur wurden bis zum Ende der Förderperiode 20 Projekte umgesetzt. Durch Revitalisierung, Neuerschließung oder Erweiterung bereits bestehender Gewerbeflächen sowie qualitative Aufwertung konnten im Rahmen dieser Vorhaben Gewerbeflächen in einer Größe von 411,84 ha geschaffen und aufgewertet werden. Aufgrund der unerwartet hohen Nachfrage nach diesem Förderprogramm konnte der Zielwert von 110 um den Faktor 3,7 übererfüllt werden. Vor dem Hintergrund des infrastrukturellen Nachholbedarfs im Bereich der Breitbandinfrastruktur wurden im Laufe der Förderperiode 58 entsprechende Vorhaben umgesetzt.

Im Hinblick auf das zweite **spezifische Ziel des Schwerpunktes – die „Ausschöpfung touristischer Potenziale zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit“** – wurden Programme zur Förderung touristischer Infrastrukturen und des Kulturellen Erbes implementiert. Im Laufe der Förderperiode wurden im Konvergenzgebiet 40 Tourismusprojekte bewilligt, womit das selbst gesteckte Ziel zu 164,00 % erreicht wurde. Es wurden 36 Konzepte zur Verbesserung der Servicequalität entwickelt und 34 Vernetzungsprojekte initiiert. In allen geförderten touristischen Einrichtungen wurden bis zum Ende der Förderperiode ca. 4,66 Mio. Besucher gezählt.

Von hoher touristischer Relevanz war auch die Förderung des Kulturellen Erbes, das außerdem darauf abzielte, das vorhandene kulturelle Potenzial weiterzuentwickeln und das kulturelle Erbe in Wert zu setzen. Bis Ende der Förderperiode konnten 26 Kultureinrichtungen modernisiert werden. In diesem Zeitraum zählten die geförderten kulturellen Einrichtungen ca. 1,92 Mio. Besucher.

Schließlich wurde das dritte **spezifische Ziel des Schwerpunktes – die „Verbesserung der überregionalen Erreichbarkeit von Wirtschaftsstandorten“** durch die Förderung von Verkehrsinfrastrukturen umgesetzt. Im Rahmen dieses Teilprogrammes wurden 20 Straßenbauprojekte, 7 Hafenprojekte und 8 Schienenverkehrsprojekte umgesetzt.

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikator		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Spezifisches Ziel 3.1 Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastrukturen zur Stärkung von Wachstumspotenzialen											
S31.01(HI40) Anzahl der unterstützten Projekte zur Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur	Ergebnis	20	NA	3	5	10	11	11	15	20	20
	Zielvorgabe	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S31.02 Fläche der geschaffenen bzw. qualitativ aufgewerteten Gewerbeflächen in ha	Ergebnis	411,84	NA	20*	26	118	209	217,12	224,12	386,86	411,84
	Zielvorgabe	110	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S31.02a davon revitalisiert	Ergebnis	0	NA	0	0	0	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S31.03 Anzahl der auf den Flächen angesiedelten Unternehmen	Ergebnis	65	NA	0	6	18	25	33	42	50	65
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S31.04 Anzahl der auf den Flächen geschaffenen Arbeitsplätze	Ergebnis	942**	NA	0	23	332	508	942	942	942**	942**
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S31.05 (HI11) Anzahl der Vorhaben zur Verbesserung der Telekommunikationsnetze	Ergebnis	58	NA	1	1	2	4	7	19	58	58
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S31.06 (HI12) Anzahl der Haushalte, die zusätzlich Zugang zu Breitbanddiensten haben	Ergebnis	NI	NA	NI							
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S31.07 (HI36) Anzahl der modernisierten Bildungseinrichtungen	Ergebnis	20	NA	1	5	7	12	16	20	20	20
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S31.08 Anzahl der geschaffenen bzw. modernisierten Aus- und Weiterbildungsplätze in den modernisierten Bildungseinrichtungen	Ergebnis	3.947	NA	150	273	884	2.005	2.781	3.174	3.821	3.947
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S31.09 Entwicklung der Schüler-/ Auszubildendenzahlen in den modernisierten Bildungseinrichtungen	Ergebnis	283.972	NA	NA	NA	7.508	89.197	131.302	212.540	262.416	283.972
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S31.10 Entwicklung des Kursangebotes in den modernisierten Bildungseinrichtungen	Ergebnis	25.958	NA	NA	4.130	5.702	7.886	11.924	19.336	24.020	25.958
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
*) nach Revision im April 2010		**) Rückgang bereits erreichter Werte aufgrund von Schwankungen des Beschäftigungsstandes in den angesiedelten Unternehmen. 2014: 938, 2015: 815									

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikator		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
S31.11 Anzahl der geförderten Film- und Medienprojekte nach Art	Ergebnis	38	NA	4	4	6	11	23	27	37	38
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S31.12 Anzahl der aufgrund der Förderung von Film- und Medienprojekten neu entwickelte Verfahren und Produkte	Ergebnis	1	NA	NA	0	1	1	1	1	1	1
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S31.13 Anzahl der aufgrund der Förderung von Film- und Medienprojekten neu geschaffenen Arbeitsplätze	Ergebnis	3	NA	NA	0	1	1	3	3	3	3
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S31.14 Anzahl der aufgrund der Förderung von Film- und Medienprojekten gesicherten Arbeitsplätze	Ergebnis	33,9	NA	NA	0	9,1	8,6	12,6	28,9	30,9	33,9
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Spezifisches Ziel 3.2 Ausschöpfung touristischer Potenziale zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit											
S32.01 (HI34) Anzahl der geförderten touristischen Projekte (insgesamt)	Ergebnis	40*	NA	8	11	18	23	31	37	41	41
	Zielvorgabe	25	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S32.02 Anzahl der Besucher/-innen in geförderten Einrichtungen	Ergebnis	4.774.592**	NA	53.000	160.787	719.410	1.313.791	1.883.659	2.733.612	4.195.812	4.774.592**
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S32.03 Entwicklung der Übernachtungszahlen	Ergebnis	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S32.04 Anzahl der Kooperations- und Vernetzungsprojekte im Tourismus	Ergebnis	34	NA	1	1	8	12	18	24	34	34
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S32.05 Anzahl der Konzepte nach Art (Qualität, Service, Qualifizierung etc.)	Ergebnis	36	NA	2	2	12	18	25	29	36	36
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S32.06 Anzahl der modernisierten und neu errichteten Infrastrukturen nach Art (Edutainment, Rad-, bzw. Reitwege etc.)	Ergebnis	187*	NA	9	12	55	87	118	152	190	190
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S32.07 Anzahl der Besucher/-innen der geförderten Kultureinrichtungen	Ergebnis	1.919.604	NA	6.671	129.281	465.385	684.721	1.190.751	1.271.068	1.714.925	1.919.604
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S32.08 Anzahl der modernisierten Kultureinrichtungen nach Art	Ergebnis	26	NA	4	10	12	14	16	17	24	26
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
*) Rückgang aufgrund durchgeführter Verwendungsnachweisprüfungen;											
**) Nachrichtlich: Technisch bedingter Rückgang der Werte für das Jahr 2015 sowie gesamt: 4.656.326. Grund: Durchgeführte Verwendungsnachweisprüfungen											

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikator		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Spezifisches Ziel 3.3 Verbesserung der überregionalen Erreichbarkeit von Wirtschaftsstandorten											
S33.01(HI13) Anzahl der Vorhaben bei Verkehrsinvestitionen	Ergebnis	35	NA	4	7	12	16	18	23	32	35
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S33.02(HI14) Länge der fertiggestellten Straßen in km (davon neu errichtet)	Ergebnis	11,47	NI	NI	9,10	9,97	10,77	10,77	11,37	11,47	11,47
	Zielvorgabe	45	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S33.03(HI16) Länge der fertiggestellten Straßen in km (davon saniert)	Ergebnis	7,83**	NP	NP	1,16	1,36	6,14	8,38	8,38	8,38	8,38
	Zielvorgabe	NP	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S33.04 (HI17) Länge der fertiggestellten Schienenwege in km	Ergebnis	21,37**	NI	NI	24,81	73,83	82,4	82,4	16,2*	21,4*	21,4
	Zielvorgabe	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S33.05 Grad der Verbesserung der Erreichbarkeit/ Zeiterparnis	Ergebnis	6	NI	NI	NI	0	6	6	6	6	6
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S33.06 Grad der Reduzierung des Verkehrs im innerörtlichen Bereich	Ergebnis	25 %	NI	NI	NI	0	25 %	25 %	25 %	25 %	25 %
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S33.07 Anzahl der geförderten Projekte zur Verbesserung der Hafeninfrastuktur	Ergebnis	7	NI	NI	1	1	3	3	3	4	7
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S33.08 geschaffene neue Umschlagkapazitäten in GVZ in t	Ergebnis	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S33.09 Anzahl der geförderten Projekte in der Logistikinitiative	Ergebnis	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI
	Zielvorgabe	NI	-	-	-	-	-	-	-	-	-
*) Fehlerhafte Eintragung ab dem Jahr 2013 wurde rückwirkend korrigiert											
**) Rückgang aufgrund durchgeführter Verwendungsnachweisprüfungen;											

(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)

Tabelle 43: Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der spezifischen Ziele des Schwerpunkts 3



3.3.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Für die Förderperiode sind keine wesentlichen Probleme bei der Durchführung des Schwerpunktes aufgetreten.

3.3.3 Best Practice Beispiel

Projektname	Ausstattung der Lehrwerkstätten der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung im Technologiezentrum der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade in Lüneburg“
Projektträger Ansprechpartner Anschrift	Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade Lars Freese Friedenstr. 6, 21335 Lüneburg
Internet E-Mail Telefon, Fax	www.hwk-bls.de freese@hwk-bls.de 04131-712-355 04131-712-400
<u>Einordnung des Projekts</u> Zielgebiet Schwerpunkt Richtlinie/Förderprogramm	EFRE-Konvergenz Schwerpunkt 3: „Unterstützung spez. Infrastrukturen für nachhaltiges Wachstum“ 3.5.1 - Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten und ihrer Weiterentwicklung zu Kompetenzzentren
Durchführungszeit	15.05.2009 – 30.12.2011
<u>Finanzierung</u> Gesamtausgaben: EFRE-Mittel:	1.900.464,55 Euro (zuwendungsfähig) 570.139,37 Euro (EFRE-Mittel)
Projektbeschreibung	Das Projekt beinhaltet die Modernisierung der Ausstattung in den Bereichen Zimmerer, Tischler, Maler, Elektro, Kfz-Berufe, Landmaschinen, Maurer, Metall, Fliesenleger, CNC und Friseure im Technologiezentrum Lüneburg. Die Modernisierung der Ausstattung war erforderlich, um in den verschiedenen Ausbildungsbereichen eine anforderungsgerechte und zeitgemäße überbetriebliche Ausbildung zu gewährleisten (Es wurden in den Berufsfeldern Neuordnungen durch das Bundesinstitut für Berufsbildung vorgenommen)

3.4 Schwerpunkt 4: Förderung von Umwelt und nachhaltiger Stadtentwicklung

3.4.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

3.4.1.1 Materielle und finanzielle Fortschritte des Schwerpunktes

Im Schwerpunkt 4 wurden im Konvergenzgebiet zum Ende der Förderperiode insgesamt 439 Projekte umgesetzt. Nach dem Finanzplan waren 128,50 Mio. Euro EFRE-Mittel für die Umsetzung des Schwerpunktes eingeplant.

Entsprechend den Darstellungen in Tabelle 21 wurden von der Bescheinigungsbehörde 225.912.578,71 Euro Gesamtausgaben sowie 220.992.329,58 Euro an öffentlichen Ausgaben im Schlusszahlungsantrag gegenüber der EU-Kommission zur Erstattung geltend gemacht. Dieser Schwerpunkt wurde somit rechnerisch mit 131,9 % umgesetzt.

3.4.1.2 Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen

Bis zum Ende der Förderperiode wurden im Schwerpunkt 4 insgesamt vier KMU gefördert. Als „Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsschwerpunkt“ profitierte vor allem die Öffentliche Verwaltung von Förderungen im Rahmen des Schwerpunktes. So sind 79 Vorhaben der öffentlichen Verwaltung oder von ihr getragene öffentliche Einrichtungen zuzurechnen. Weitere 27 Vorhaben entfallen auf die Förderung von Dienstleistungsbetrieben.

Wirtschaftszweig	Kleinst- unternehmen < 10 Beschäftigte	Kleine Unternehmen < 50 Beschäftigte	Mittlere Unternehmen < 250 Beschäftigte	Forschungs- einrichtungen	Sonstige Begünstigte	keine Angabe
oZ: ohne Zuordnung	0	0	0	0	6	2
01: Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft	0	0	0	0	0	0
02: Fischerei	0	0	0	0	0	0
03: Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	0	0	0	0	0	0
04: Herstellung von Textilien und Bekleidung	0	0	0	0	0	0
06: Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
07: Bergbau und Gewinnung von Energieprodukten	0	0	0	0	0	0
08: Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
09: Wasserentnahme, -aufbereitung und -verteilung	0	2	0	0	1	1
10: Nachrichtenübermittlung	0	0	0	0	0	0
11: Verkehr	0	0	0	0	0	0
12: Bau	0	0	0	0	5	0
13: Handel	0	0	0	0	0	0
14: Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	0	0	0	0	0	1

Wirtschaftszweig	Kleinst- unternehmen < 10 Beschäftigte	Kleine Unternehmen < 50 Beschäftigte	Mittlere Unternehmen < 250 Beschäftigte	Forschungs- einrichtungen	Sonstige Begünstigte	keine Angabe
15: Kreditinstitute und Versicherungen	0	0	0	0	0	0
16: Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	1	1	0	0	2	0
17: Öffentliche Verwaltung	0	0	0	0	79	1
18: Erziehung und Unterricht	0	0	0	0	0	0
19: Gesundheitswesen	0	0	0	0	1	0
20: Sozialwesen	0	0	0	0	0	0
21: Umweltrelevante Maßnahmen	0	0	0	0	6	0
22: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	0	0	0	0	27	3
Gesamt	1	3	0	0	127	8

Quelle: Finaler Zahlungsantrag

Tabelle 44: Angaben zu den Unternehmen an EFRE-Vorhaben im Schwerpunkt 4, Aufschlüsselung der Letztempfänger nach Wirtschaftszweigen (WZ-Codes lt. DVO)

3.4.1.3 Beitrag des Schwerpunktes zur Lissabon-Strategie

Die im Schwerpunkt 4 eingesetzten EFRE-Mittel fallen zu 38,16 % unter das vorrangige Thema „Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete“ (Ausgabenkategorien 46, 51 und 53). Ferner befinden sich unter den Ausgabenkategorien solche aus dem Bereich Umwelt und Risikovorbeugung (38,17 %). Diese sind nicht earmarkingfähig. Der earmarkingfähige Anteil der eingesetzten Mittel in diesem Schwerpunkt speist sich aus den Ausgabenkategorien 09, 40 und 43 der Themen FTE und Energie und beläuft sich auf insgesamt 6,38 %. Der Beitrag des Schwerpunktes zur Lissabon-Strategie ist damit gering ausgeprägt.

Prioritätsachsende	Eingesetzte EFRE-Mittel abschließender Stand Förderperiode 2007-2013	Geplante EFRE-Mittel 2007-2013
	Mio. EUR	Mio. EUR
Forschung und technologische Entwicklung (FTE), Innovation und Förderung des Unternehmergeistes	0,49	8,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU*	0,49	8,00
Informationsgesellschaft	0,00	12,11
13: Dienste und Anwendungen für die Bürger (Online-Gesundheits- und Behördendienste, Lernen mit elektronischen Hilfsmitteln, Eingliederung in die Informationsgesellschaft usw.)*	0,00	12,11
Energie	7,72	6,00
40: Erneuerbare Energien: Sonne*	0,16	0,00
43: Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement*	7,56	6,00
Umweltschutz und Risikoverhütung	49,09	45,84

Prioritätsachsende	Eingesetzte EFRE-Mittel abschließender Stand Förderperiode 2007-2013	Geplante EFRE-Mittel 2007-2013
	Mio. EUR	Mio. EUR
46: Abwasserbehandlung (Abwässer)	7,34	7,00
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	13,25	13,04
53: Risikoverhütung (einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)	28,49	25,80
Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	52,24	39,00
61: Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	52,24	39,00
Investitionen in soziale Infrastrukturen	19,07	17,55
76: Gesundheitsinfrastruktur	19,07	17,55
Summe der Förderung im Ziel Konvergenz	128,61	128,50
Summe der Förderung zur Verwirklichung der Lissabon-Strategie (mit * gekennzeichneten Prioritätsachsenden)	8,21	26,11

Quelle: Finaler Zahlungsantrag, ABAKUS

Tabelle 45: Eingesetzte Mittel nach Ausgabenkategorien im Schwerpunkt 4

3.4.1.4 Qualitative Analyse

Im Schwerpunkt 4 „Förderung von Umwelt und nachhaltiger Stadtentwicklung“ förderte das Land Niedersachsen Projekte, die maßgeblich den beiden Querschnittszielen ‚Umwelt‘ und ‚nachhaltige Stadtentwicklung‘ entsprechen. Darüber hinaus sollten diese Projekte einen Beitrag dazu leisten, Umweltrisiken vom Land abzuwenden. Die spezifischen Ziele, die innerhalb des Schwerpunktes 4 verfolgt wurden, betreffen die Verbesserung der Umweltqualität, den Abbau von Umweltrisiken sowie die Erneuerung und Weiterentwicklung der städtischen Gebiete.

Der earmarkingfähige Anteil der eingesetzten Mittel in diesem Schwerpunkt speist sich aus den Ausgabenkategorien 09 und 43 der Themen FTE und Energie und beläuft sich im Konvergenzgebiet auf insgesamt 6,38 %.

Zu den Teilprogrammen, die dem **spezifischen Ziel „Verbesserung der Umweltqualität und Abbau von Umweltrisiken“** zugeordnet werden können, zählten der Küsten- und Hochwasserschutz, die mit der Nutzung von NATURA-2000-Gebieten in Zusammenhang stehende Teilmaßnahme Natur erleben, nachhaltige Entwicklung sowie die Förderung von kommunalen Abwasserinfrastrukturen.

Im Rahmen des Küstenschutzes wurden insgesamt 11 Projekte und im Rahmen des Hochwasserschutzes weitere 17 Projekte bewilligt. Aufgrund der in den Jahren 2007-2015 geförderten Infrastrukturen konnten 19,31 km Deiche und Schutzdünen instandgesetzt oder komplett neu errichtet werden. Diese schützen eine Fläche von ca. 321.779 ha noch besser vor Hochwasser und Sturmfluten. Mit dieser



Maßnahme konnte nach Angaben der Projektträger die Lebensgrundlage von rund 82.000 Menschen stärker geschützt werden.

Parallel zum Förderangebot im RWB-Gebiet wird auch im Konvergenzgebiet Brachflächenrecycling durch ein Teilprogramm unterstützt, um die weitere Flächeninanspruchnahme zu vermindern. Bis zum Ende der Förderperiode konnten in der aktuellen Förderperiode fünf Projekte umgesetzt werden, was einer Zielerreichung von 100,00 % entspricht.

Dem Ziel der Verbesserung der Umweltqualität und Abbau von Umweltrisiken untergeordnet war das Teilprogramm Energiemanagement, in dem bis Ende der Förderperiode vier Projekte umgesetzt worden sind.

Bis Ende der Förderperiode wurden im Teilprogramm Kommunale Abwasser 64 Projekte gefördert. Mit diesen Maßnahmen wurde die Abwasserbehandlung für einen Einzugsbereich von 6.364 Liegenschaften verbessert wird, wovon ca. 91.779 Einwohner profitierten.

Auch das Teilprogramm Natur erleben, nachhaltige Entwicklung ordnete sich mit seinen 133 geförderten Projekten dem Ziel der Verbesserung der Umweltqualität und dem Abbau von Umweltrisiken unter und half mit, das Naturerbe Niedersachsens zu schützen und weiter aufzuwerten. Im Mittelpunkt stand dabei die Förderung eines nachhaltigen Naturerlebnis- und Tourismusangebotes, das zugleich die Einkommens- und Beschäftigungsmöglichkeiten im ländlichen Raum sichert.

Im Hinblick auf das weitere **spezifische Ziel des Schwerpunktes – die „Erneuerung und Weiterentwicklung der städtischen Gebiete“** – wurde das Teilprogramm Nachhaltige Stadtentwicklung implementiert. Mit 204 bewilligten Projekten nimmt dieses Teilprogramm nach der Anzahl der Projekte betrachtet das größte Gewicht innerhalb des Schwerpunktes ein. Obwohl nahezu alle Projektträger der beantragten Projekte innerhalb der öffentlichen Verwaltung der Städte und Gemeinden oder öffentlicher Unternehmen angesiedelt sind und bislang lediglich ein Projekt von privaten Unternehmen durchgeführt wurde, konnten durch die Projekte ca. 16,93 Mio. Euro private Investitionen initiiert werden. In den von dieser Entwicklungsmaßnahme betroffenen Stadtgebieten lebten bei Antragstellung rund 1,58 Mio. Einwohner, das entspricht rund 20,32 % der niedersächsischen Bevölkerung.

Die Anzahl der Vorhaben der „Nachhaltigen Entwicklung und Steigerung der Attraktivität von Städten“ entspricht einem Zielerreichungsgrad von 88,70 %. 27 der Vorhaben dienen der „Förderung von Unternehmen, Unternehmergeist und neuen Technologien“ mit städtischem Bezug und 117 der Vorhaben stellen „Dienstleistungen im Bereich Chancengleichheit, sozialer Integration von Minderheiten und Jugendlicher“ bereit. Bei der Befragung waren Doppelnennungen möglich, da einige Projekte auf mehr als einen dieser drei Aspekte abzielten.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der städtischen Gebiete wurde auch das Teilprogramm der Gesundheitsinfrastruktur – Klinik umgesetzt. Hierbei handelte es sich um das Schwerpunktprojekt Elbe-Jeetzel-Klinik in Dannenberg, die erneuert und in ein integratives Gesundheitszentrum umgewandelt wurde. Diese Klinik hat seit Antragstellung zur Versorgung von ca. 73.936 Patienten im ambulanten und stationären Bereich beigetragen und steigerte durch die Förderung ihre Kapazität.

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikator		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Spezifisches Ziel 4.1: Verbesserung der Umweltqualität und Abbau von Umweltrisiken											
S41.01(HI29) ***** Größe der recycelten und wieder nutzbaren Fläche in km ²	Ergebnis	0,1	NA	0	0	0	0	0,01	0,01	0,1	0,1
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S41.02 Zahl der geförderten Projekte im Bereich Brachflächenrecycling	Ergebnis	5	NA	1	1	1	1	2	3	5	5
	Zielvorgabe	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S41.03 Anzahl der Projekte im Küstenschutz	Ergebnis	11	NA	8	8	10	10	11	11	11	11
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S41.04 Länge der instandgesetzten Inselfschutzwerte in km	Ergebnis	NP	NP	NP	NP	NP	NP	NP	NP	NP	NP
	Zielvorgabe	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S41.05 Länge der instandgesetzten / neuen Deiche und Schutzdünen in km	Ergebnis	19,31	NA	11	16,23	14,17**	14,97	16,29	18,53***	18,93	19,31
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S41.06 Fläche der vor Hochwasser geschützten Gebiete in ha	Ergebnis	321.779	NA	205.425	412.745	265.287**	310.580	316.154	321.746	321.779	321.779
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S41.07 Anzahl der Projekten im Bereich regenerativer Energien und Energieeffizienz	Ergebnis	4	NI	NI	2	3	4	4	4	4	4
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S41.08 Höhe der eingesparten Energie bezogen auf 1 Mio. € Projektausgaben in (in kWh)	Ergebnis	NI	NI	NI	0	0	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	200	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S41.09 Installierte Leistung im Bereich regenerativer Energien (in kWh)	Ergebnis	872	NI	NI	0	0	0	72	782***	872	872
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S41.10 Anzahl der Projekte in der kommunalen Abwasserbehandlung	Ergebnis	64	NA	16	29	34	45	54	59	65	64****
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S41.11(HI26) Zusätzliche Nutzer geförderter Vorhaben im Bereich Abwasser	Ergebnis	3.509	NA	2.525*	10.978	1.860**	2.263	2.626	3.304	3.484	3.509
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
*) nach Revision im April 2010; **) Umstellung bei Erfassung und Verarbeitung; ***) Rückwirkende Änderung nach einer Datenüberprüfung; *****) Rückgang aufgrund durchgeführter Verwendungsnachweisprüfungen; *****) Umstellung der Erfassung des Indikators von Hektar auf km ² mit dem Berichtsjahr 2014											

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikator		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
S41.12(HI25) Zusätzliche Nutzer geförderter Vorhaben im Bereich Wasserversorgung	Ergebnis	NP	NP	NP	NP	NP	NP	NP	NP	NP	NP
	Zielvorgabe	NP	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S41.13 Anzahl geförderter Projekte zur Aufwertung von NATURA 2000-Gebieten	Ergebnis	133	NA	42	61	73	88	105	115	134	133***
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Spezifisches Ziel 4.2: Erneuerung und Weiterentwicklung der städtischen Gebiete											
S42.01(HI39) Anzahl der geförderten Vorhaben zur nachhaltigen Entwicklung und zur Steigerung der Attraktivität von Städten	Ergebnis	204	NA	16	62	94	125	150	176	202	204
	Zielvorgabe	230	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S42.02 Erreichte Bevölkerungszahl (im Stadtgebiet, Stadtteil)	Ergebnis	1.576.654	NA	159.749	726.793	781.917	1.002.598	1.226.991	1.382.668	1.539.085	1.576.654
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S42.03 Induzierte Privatinvestitionen	Ergebnis	16.933.584	NA	1.261.130	13.314.436	4.217.045*	5.399.297	8.036.392	11.408.680	16.383.770	16.933.584
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S42.04(HI40) Anzahl der Vorhaben zur Förderung von Unternehmen, Unternehmergeist und neuen Technologien	Ergebnis	27	NA	4	11	16	18	21	25	27	27
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S42.05(HI41) Anzahl der Vorhaben zu Dienstleistungen im Bereich Chancengleichheit, sozialer Integration von Minderheiten und Jugendlicher	Ergebnis	117	NA	5	15	38	65	82	95	116	117
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S42.06(HI38) Anzahl der Vorhaben im Bereich der Gesundheitsversorgung	Ergebnis	1	NA	NA	1	1	1	1	1	1	1
	Zielvorgabe	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S42.07 Anzahl der versorgten Patienten im ambulanten und stationären Bereich	Ergebnis	73.936	NI	NI	8.327	16.287	24.536	32.116	73.936**	73.936	73.936
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
S42.08 Investitionen im Bereich der Gesundheitsversorgung	Ergebnis	5.180.979	NI	NI	251.343	329.178	719.742	5.044.980	5.180.979	5.180.979	5.180.979
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-

(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben) *) Rückgang aufgrund einer Nachkorrektur eines Zuwendungsempfängers
) Rückwirkende Änderung nach einer Datenüberprüfung *) Rückgang aufgrund durchgeführter Verwendungsnachweisprüfungen

Tabelle 46: Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der spezifischen Ziele des Schwerpunkts 4



3.4.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Für die Förderperiode sind keine wesentlichen Probleme bei der Durchführung des Schwerpunktes aufgetreten.

3.4.3 Best Practice Beispiel

Projektname	Umnutzung und Sanierung des Riegelgebäudes der ehemaligen Haupt- und Realschule zum „Bildungshaus im Campus“
Projektträger Ansprechpartner Anschrift	Stadt Osterholz-Scharmbeck Herr Heinz-Dieter Gransee (Leitung Stabsstelle Bauprojekte) Rathausstraße 1, 27711 Osterholz-Scharmbeck
Internet E-Mail Telefon, Fax	https://www.campus-ohz.de/index.php/bildungshaus-im-campus gransee@osterholz-scharmbeck.de (04791) 17-354 (04791) 17-44 354
Einordnung des Projekts Zielgebiet Schwerpunkt Richtlinie/Förderprogramm	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2007 – 2013 Zielgebiet „Konvergenz“ Schwerpunkt 4: „Förderung von Umwelt und nachhaltiger Stadtentwicklung“ 4.2.1 Erneuerung und Entwicklung städtischer Gebiete
Durchführungszeit	17.02.2014 bis 31.03.2015
Finanzierung Gesamtkosten: EFRE-Mittel:	1.229.390,19 Euro (zuwendungsfähig) 920.179,03 Euro
Projektbeschreibung	Im Rahmen des Gesamtprojektes Campus wurde ein Gebäudetrakt der ehem. Haupt- und Realschule saniert und zum „Bildungshaus im Campus“ umgebaut, in dem durch die Kombination von Kursangeboten mit niedrigschwelligen Begegnungs- und Beratungsangeboten Kompetenzen im Bereich der Erwachsenenbildung, der Medienpädagogik, der Begegnung zwischen den Generationen sowie in der Stärkung und Stützung von Familien räumlich konzentriert und zusammengeführt werden sollen. Hierfür wurde auf dem Grundstück der vorhandenen Schule ein zwei- bis dreigeschossiges Bestandgebäude aus dem Jahr 1961/62 mit einer Grundfläche von rund 1.250 qm und ca. 5.100 m ³ umbauten Raum saniert und umgebaut. Neben der Schaffung verschiedener Seminar- und Büroräume sowie eines offenen Treffs zielten die umfangreichen Umbauarbeiten darauf ab das Gebäude als Teil des Gesamtcampus barrierefrei zu erschließen sowie an die heutigen Energie-, Ver- und Entsorgungsanforderungen anzupassen.

3.5 Schwerpunkt 5: Technische Hilfe

Ziel des Einsatzes der Technischen Hilfe im Schwerpunkt 5 war die Schaffung der Voraussetzungen für die effiziente Umsetzung von Interventionen sowie deren Begleitung, die Durchführung von Informations- und Publicitätsmaßnahmen und die Schaffung der notwendigen technischen Ausstattung.

Im Rahmen der Technischen Hilfe wurden unter anderem die Ausarbeitung und Fortentwicklung eines effizienten Informations-, Berichts-, Kontroll- und Indikatorsystems für die Begleitung, Bewertung und Finanzkontrolle zur Erhebung von Daten zu den finanziellen, materiellen und Wirkungsindikatoren sowie Sonderstudien und Analysen gefördert.

3.5.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

3.5.1.1 Materielle und finanzielle Fortschritte des Schwerpunktes

Entsprechend den Darstellungen in Tabelle 21 wurden von der Bescheinigungsbehörde 21.166.643,11 Euro sowohl an Gesamtausgaben als auch an öffentlichen Ausgaben im Schlusszahlungsantrag gegenüber der EU-Kommission zur Erstattung geltend gemacht. Dieser Schwerpunkt wurde somit rechnerisch lediglich mit 79,38 % umgesetzt.

Nach dem Finanzplan waren 26,66 Mio. Euro Gesamtausgaben für die Umsetzung im Schwerpunkt 5 vorgesehen.

3.5.1.2 Beitrag des Schwerpunktes zur Lissabon-Strategie

Sämtliche in Schwerpunkt 5 eingesetzten EFRE-Mittel fallen unter die Ausgabenkategorien 85 und 86. Diese sind nicht earmarkingfähig, so dass der Schwerpunkt 5 keinen Beitrag zur Verwirklichung der Lissabon-Strategie leisten konnte.

Prioritätsachsende	Eingesetzte EFRE-Mittel abschließender Stand Förderperiode 2007-2013	Geplante EFRE-Mittel 2007-2013
	Mio. EUR	Mio. EUR
Technische Hilfe	13,62	20,00
85: Vorbereitung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle	11,25	13,00
86: Evaluierung und Studien; Information und Kommunikation	2,37	7,00
Summe der Förderung im Ziel Konvergenz	13,62	20,00
Summe der Förderung zur Verwirklichung der Lissabon-Strategie (mit * gekennzeichneten Prioritätsachsenden)	-	0,00

Quelle: Finaler Zahlungsantrag, ABAKUS

Tabelle 47: Eingesetzte Mittel nach Ausgabenkategorien im Schwerpunkt 5

3.5.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Für die Förderperiode sind keine wesentlichen Probleme bei der Durchführung des Schwerpunktes aufgetreten.

3.6 Zusammenfassung über abweichende Indikatoren

Die Abschlussleitlinien sehen vor, dass der Mitgliedstaat eine Erklärung und eine Begründung für Indikatoren, die mehr als 25,0 Prozent von den im Programm festgelegten Zielen abweichen, vorlegen muss. Die Begründung soll zum einen aufgreifen, warum das Ziel nicht erreicht werden konnte und zum anderen, weshalb während der Durchführung keine Korrekturmaßnahmen getroffen wurden. Die folgende Tabelle beinhaltet die Auflistung der abweichenden Indikatoren.

Indikator	Ergebnis	Zielwert	Zielerreichung in %	Begründung
S11.01 Unterstützung von Investitionen in Sachkapital zur Modernisierung des Kapitalstocks der gewerblichen Wirtschaft in Mio. Euro	728,88	400	182,2	Positive Wirtschaftsentwicklung im Fördergebiet verstärkte die Effekte der EFRE-Förderung und führte so zu einer Übererfüllung des Zielwerts
S11.02 Zahl der neu geschaffenen Bruttoarbeitsplätze bei der Unterstützung produktiver Investitionen	4.913	1.700	289,0	Positive Wirtschaftsentwicklung im Fördergebiet verstärkte die Effekte der EFRE-Förderung und führte so zu einer Übererfüllung des Zielwerts
S11.03 Zahl der gesicherten Bruttoarbeitsplätze bei der Unterstützung produktiver Investitionen	16.135	2.500	645,4	Positive Wirtschaftsentwicklung im Fördergebiet verstärkte die Effekte der EFRE-Förderung und führte so zu einer Übererfüllung des Zielwerts
S12.01 Anzahl durchgeführter betriebswirtschaftlicher Beratungen	609	1000	60,9	Nachfrage der Unternehmen nach betriebswirtschaftlicher Beratung blieb unter den Erwartungen.
S13.02 Überlebensrate der Unternehmen 2 Jahre nach der Gründung	100	70	142,9	Intensive Beratung und Fördermöglichkeiten im Konvergenzgebiet führten zur Übererfüllung der Überlebensrate
S13.03 Anzahl durchgeführter Existenzgründungsberatungen	80	200	40,0	Zielwert war ex-Ante zu hoch angesetzt worden. Indikatoren 21.05 und 21.09 zeigen, dass die Gründungen durch die Beratungen effektiv unterstützt werden konnten
S21.01 Anzahl der geförderten Kooperationsprojekte zwischen Wissenschaft und Wirtschaft	428	35	1.222,9	Deutlich mehr Kooperationspartner und -projekte konnten im Rahmen der Programmlaufzeit eingebunden werden. Hintergrund für diese hohe Zielüberschreitung ist zudem die Einrechnung von Kooperationsprojekten aus dem Großprojekt Leuphana Universität Lüneburg.



Indikator	Ergebnis	Zielwert	Zielerreichung in %	Begründung
				Zum Zeitpunkt der OP-Erstellung waren diese Werte noch nicht bekannt und konnten daher bei der Festlegung des Zielwertes nicht berücksichtigt werden.
S21.02 Anzahl der geförderten integrierten Gründungsmodulen im Lehrangebot	94	70	134,3	Höhere Nachfrage nach Gründungsmodulen als ursprünglich angedacht.
S21.05 Anzahl der initiierten technologieorientierten Existenzgründungen	42	60	70,0	Überschätzung des Gründungspotenzial in der Region
S23.01 Anzahl unterstützter innovationsorientierter Netzwerke und Cluster (Wachstums- und Kooperationsprojekte)	22	15	146,7	Leichte Übererfüllung aufgrund von engen Netzwerkbezügen in der Konvergenz-Region
S31.01 Anzahl der unterstützten Projekte zur Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur	20	10	200,0	Unterschätzung der Nachfrage nach Verbesserungsmaßnahmen
S31.02 Fläche der geschaffenen bzw. qualitativ aufgewerteten Gewerbeflächen in ha	411,84	110	374,4	Unterschätzung der Nachfrage nach Flächenaufwertungen
S32.01 Anzahl der geförderten touristischen Projekte (insgesamt)	40	25	160,0	Unterschätzung der Nachfrage nach Unterstützung für touristische Projekte
S33.02 Länge der fertiggestellten Straßen in km (davon neu errichtet)	11,47	45	25,5	Im Laufe der Programmlaufzeit entstandene Bedarfe wurden berücksichtigt
S33.04 Länge der fertiggestellten Schienenwege in km	21,37	15	142,5	Im Laufe der Programmlaufzeit entstandene Bedarfe wurden berücksichtigt
S41.04 Länge der instandgesetzten Inselschutzwerke in km	NP	2	-	Indikator wurde nicht erhoben, da die Förderung hauptsächlich Deiche und Schutzdünen umfasste (S41.05)
S41.08 Höhe der eingesparten Energie bezogen auf 1 Mio. € Projektausgaben in (in kWh)	NP	200	-	Indikator konnte aus technischen Gründen nicht erhoben werden

Tabelle 48: Begründung für Über- und Unterschreitung von Zielwerten im Rahmen der materiellen Indikatoren



4 Angaben lt. Abschlussleitlinien

4.1 Einnahmen Schaffende Projekte

Nach Art. 55 der VO (EU) 1083/2006 entspricht bei einnahmeschaffenden Projekten der Höchstbetrag der zuschussfähigen Ausgaben dem für das Projekt berechneten Finanzierungsdefizit (aktueller Wert der Investitionskosten abzüglich aktuellem Wert der Nettoeinnahmen).

Weitere Anhaltspunkte, dass eine Nachberechnung der Nettoeinnahmen wegen zusätzlicher neuer Einnahmequellen oder der Änderung der Tarifpolitik notwendig wäre, haben sich im Zuge einer Überprüfung nicht ergeben.

4.2 Aufteilung von Projekten in Tranchen

Für die Aufteilung von Projekten in Tranchen muss u.a. erfüllt sein, dass die Gesamtkosten des Projektes mindestens 5 Mio. Euro betragen und die zweite Tranche des Projektes in der Förderperiode 2014 – 2020 aus dem Strukturfonds und/ oder dem Kohäsionsfonds förderfähig ist. In der FP 2007 – 2013 wurde kein Projekt bewilligt, bei dem die 2. Tranche in der FP 2014 – 2020 durchgeführt wird

4.3 Nicht funktionierende Projekte

Zum Programmabschluss wurde eine Überprüfung vorgenommen, um die Funktionsfähigkeit von Projekten festzustellen. Die Unterscheidung nach funktionierenden und nicht funktionierenden Projekten erfolgt anhand folgender Kriterien:

- Ein funktionierendes Projekt gilt als abgeschlossen und wird genutzt und ist demnach als förderfähig einzustufen.
- Ein Projekt, das die Anforderungen von Artikel 57 Absatz 1 erfüllt, aber zum Zeitpunkt des Programmabschlusses nicht mehr genutzt wird, ist nicht als nicht funktionierendes Projekt anzusehen.

Die Überprüfung hat ergeben, dass im Konvergenzgebiet keine nicht funktionierenden Projekte vorhanden sind. Dies gilt auch für das Großprojekt Innovations-Inkubator Lüneburg.

4.4 Verwendung von Zinsen

Gem. Art. 83 VO (EG) 1083/2006 wird der eingesetzte Zinsertrag, der sich aus dem Vorschuss ergeben hat, der Kommission gemeldet. Dieser wird dem Land als Mittelbetrag in Form einer nationalen öffentlichen Beteiligung gut geschrieben. Vom Land Niedersachsen wurden in diesem Zusammenhang jedoch keine Zinserträge generiert

4.5 Ausgesetzte Projekte

Im Rahmen der Abschlussarbeiten wurden keine Projekte festgestellt, die als ausgesetzte Projekte aufzuführen sind.

5 Kohärenz und Konzentration

→ Die Ziele des EFRE-Programms sind kohärent zu den Zielen der EU-Ostseestrategie.

Zwischen der strategischen Ausrichtung des niedersächsischen EFRE-Programms für das Konvergenzgebiet Lüneburg und der Ostseestrategie bestanden in wichtigen Teilbereichen deutliche Parallelen. So ist das Oberziel des EFRE-Programms wie auch der Ostseestrategie die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und die Schaffung und Sicherung dauerhafter Arbeitsplätze durch Wirtschaftswachstum. Das EFRE-Programm weist zudem als weitere Ziele u. a. die Modernisierung und Vernetzung der Verkehrsinfrastruktur sowie die Verbesserung der Umweltqualität und den Abbau von Umweltrisiken auf. Dies korreliert sehr deutlich mit zwei der vier Pfeiler der Ostseestrategie, der Sicherstellung einer nachhaltigen Umwelt und der Verbesserung der Zugänglichkeit (und der Attraktivität).

Beitrag Niedersachsens zur EU-Ostseestrategie

Die EU-Ostseestrategie tangiert Niedersachsen nur im äußersten Nordosten des Landes, innerhalb der Konvergenzregion Lüneburg. Dort befinden sich die Gemeinde Amt Neuhaus und ein Ortsteil der Stadt Bleckede (Bleckede-Wendischthun) in der für die EU-Ostseestrategie maßgeblichen Gebietskulisse, die lediglich die nord- bzw. ostelbischen Gebiete der Konvergenzregion umfassen. In diesen Gebieten leben rund 5.100 Einwohner vergleichsweise isoliert und an das übrige Niedersachsen nur über zwei Elbfähren angebunden. Die Region ist geprägt durch das Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtal. Historische Bezüge zum Ostseeraum bestanden nie.

Im Rahmen der Ostseestrategie wurden Vorhaben gefördert, die einem von 15 Schwerpunktbereichen bzw. vier Eckpfeilern zuzuordnen sind. Bis zum Ende der Förderphase wurden in den nord- bzw. ostelbischen Gebieten der Konvergenzregion 17 Vorhaben gefördert: ein Vorhaben des Programms 1.2.1 Einzelbetriebliche Förderung, vier Vorhaben des Programms 1.4.1: Beratungen, zwei Vorhaben des Programms 3.3.1 Touristische Infrastruktur und acht Vorhaben des Programms 4.1.4: Natur erleben, nachhaltige Entwicklung sowie zwei Vorhaben des Programms 4.1.6 Hochwasserschutz.

Während die Beratungsprojekte von KMU (Einsatz von insgesamt 16.780 Euro EFRE-Mitteln) aus der Region tendenziell dem Schwerpunktbereich „Umsetzung des „Small Business Act“: Förderung unternehmerischer Initiative, Stärkung von KMU und effizienterer Einsatz von Humanressourcen“ zugerechnet wurden, ist der Beitrag der Vorhaben zum Naturschutz deutlicher und wesentlich direkter auch mit den Zielen der EU-Ostseestrategie verknüpft. Durch diese acht Vorhaben für die insgesamt ca. 1,65 Mio. Euro EFRE-Mittel eingesetzt wurden, sind folgende Projekte gefördert worden:

- Errichtung des Lehrpfades "Vögel als Kulturnachfolger"
- Entwicklung und Anschaffung zweier Naturbeobachtungsflöße mit Hybrid- und Solarantrieb
- Beobachtungsstände in den Sudewiesen
- Errichtung eines Artenschutzzentrums (Arche Zentrum Neuhaus) am Standort Neuhaus



- Arche-Region Flusslandschaft Elbe-Amt Neuhaus
- Marketingmaßnahmen für die Arche Region
- Errichtung eines Elbe-Aquariums und einer Biberfreianlage am Informationszentrum für das Biosphärenreservat Nds. Elbtalaue.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Maßnahme 3.3.1 Touristische Infrastruktur 0,372 Mio. Euro EFRE-Mittel eingesetzt für die Einrichtung folgender Infrastrukturen:

- Neubau eines Radweges auf dem Elbedeich im Gebiet der Gemeinde Amt Neuhaus - Abschnitt Pommau bis Privelack
- Fähranleger Bitter.

Der Beitrag dieser Vorhaben ist somit direkt dem Schwerpunktbereich „Erhaltung der Naturräume und der biologischen Vielfalt, auch im Fischereibereich“ innerhalb des Eckpfeilers Ostseeraum als ökologisch nachhaltige Region zuzurechnen. Das Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue erfüllt als Rastplatz eine wichtige Funktion innerhalb der verschiedenen Vogelzuglinien auch nach Skandinavien und andere Ostseeanrainer.

Vergleichbare Vorhaben werden auch in anderen landschaftlich oder naturräumlich wertvollen Regionen Niedersachsens gefördert. Auch Vorhaben mit Bezug zur Verbesserung der Umweltsituation, zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und des Wohlstandes, zur Verbesserung der Infrastruktur und Attraktivität der Region sowie zur Verbesserung der zivilen und maritimen Sicherheit finden sich überall in Niedersachsen.

Ein unmittelbarer und strategisch relevanter Zusammenhang der EFRE-Förderung Niedersachsens mit dem Ostseeraum ließe sich – wenn überhaupt – nur unter erheblichem Aufwand herleiten.

6 Großprojekte

Das einzige Großprojekt im Konvergenzgebiet war der Innovations-Inkubator Lüneburg. Mit der Entscheidung der Kommission vom 14.8.2009 wurde der Innovations-Inkubator Lüneburg als Großprojekt genehmigt. Für das Großprojekt war der Einsatz von 63.647.241 Euro EFRE-Mitteln vorgesehen.

Hintergrund, Ziele und Inhalte des Großprojektes

Die Konvergenzregion Lüneburg wies zu Beginn der Förderperiode 2007-2013 gegenüber dem Landes- und Bundesdurchschnitt hohe wirtschaftliche und strukturelle Rückstände auf. Dies spiegelte sich u. a. in einer unterdurchschnittlichen Wirtschaftskraft, einer geringen Innovationsfähigkeit der kleinen und mittleren Unternehmen, einer niedrigen Akademikerquote und insgesamt in einer geringen Entwicklungsdynamik wider. Vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen und der Tatsache, dass in modernen Volkswirtschaften die regionale Innovationskraft wirtschaftliches Wachstum wesentlich bestimmt, wurde vom Land Niedersachsen und der Leuphana Universität das EU Großprojekt Innovations-Inkubator Lüneburg konzipiert und anschließend im EFRE-OP verankert.

Mit dem Großprojekt sollte die Universität Lüneburg befähigt werden, langfristig als Motor der wirtschaftlichen Entwicklung der Konvergenzregion zu fungieren und so nachhaltig die regionale Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen und zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen beizutragen. Um dies zu erreichen lag der Fokus auf der Stärkung des Potenzials von Forschung und Entwicklung, dem Aufbau regionaler und sektoraler Kooperationsstrukturen und der Intensivierung der betrieblichen Innovationsfähigkeit.

Das Großprojekt untergliederte sich in folgende fünf Maßnahmenbereiche:

1. Maßnahmen zur Erhöhung der regionalen Forschungskraft,
2. Maßnahmen zur Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze in wissensintensiven Dienstleistungsbranchen,
3. Maßnahmen für zukunftsweisende Aus- und Weiterbildungsangebote,
4. Projektmanagement des Innovations-Inkubators Lüneburg,
5. Infrastrukturinvestitionen für den Innovations-Inkubator Lüneburg.

Mit den ersten drei Maßnahmenbereichen lag der Schwerpunkt des Großprojektes deutlich auf der inhaltlichen Ausgestaltung des Innovations-Inkubators und wurde durch die Schaffung organisatorischer und infrastruktureller Voraussetzungen (Maßnahmenbereiche 4 und 5) ergänzt. Mit den Maßnahmen wurden Beschäftigte, KMU, Studenten und künftige Arbeitskräfte und damit ganz verschiedene Zielgruppen adressiert.

Von ganz zentraler Bedeutung und damit Kern des Innovations-Inkubators waren zum einen die Kompetenz tandems und zum anderen die drei zielgruppenorientierten Schools der Leuphana Universität. Die Kompetenz tandems dienten der Nutzbarmachung internationaler Spitzenforschung in der Region



Lüneburg. Die **Kompetenz tandems** umfassten Projekte zur forschungsbasierten Geschäftsentwicklung. Wissenschaftler/-innen der Leuphana und regionale Unternehmen arbeiten bis zu drei Jahre daran, innovative Geschäftsideen zur Marktreife zu bringen. Mit der Professional School, der Graduate School und dem Leuphana College wurde ein flexibles und umfassendes Studienangebot etabliert. Die **Professional School** umfasst ein praxisnahes, berufsbegleitendes Studienprogramm und steht damit an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Ziel war es, die Beziehungen zur regionalen Wirtschaft auszubauen und die Forschungsbedarfe der Wirtschaft besser zu identifizieren, den Transfer von Erkenntnissen der Spitzenforschung in die Wirtschaft zu erhöhen sowie Existenzgründungen zu befördern. Aufgabe des **Leuphana Colleges** ist es, die grundständige Qualifizierung (interdisziplinär angelegtes Bachelorstudium) zu sichern und damit das Potenzial qualifizierte Arbeitskräfte zur Versorgung des regionalen Arbeitsmarktes zu erhöhen. Die **Graduate School** bietet den College-Absolventen die Möglichkeit der forschungsorientierten Weiterqualifizierung in Form von Master- und Promotionsstudiengängen. Mit diesem Modell soll die Spitzenforschung langfristig am Standort gehalten werden. Ein wesentlicher Baustein bestand zudem im Bau des Innovations- und Forschungszentrums und damit in der Schaffung einer bedarfsorientierten und modernen Forschungsinfrastruktur.

6.1.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Im Rahmen der Umsetzung des Innovations-Inkubators wurden insgesamt 45 Einzelprojekte gefördert. Hervorzuheben sind beispielsweise die 12 Kompetenz tandems-Projekte an denen mehr als 130 zusätzliche nationale und internationale Spitzenforscher/-innen mitwirkten und wirtschaftliche Potenziale in Form von Kooperationen mit bestehenden regionalen KMU oder der Ausgründung neuer Unternehmen generierten. Zudem trugen die Verbund- und Entwicklungsprojekte zu einer gesteigerten Innovations-tätigkeit der KMU bei. Des Weiteren ist die erfolgreiche Etablierung des Gründerservice der Leuphana Universität, der bereits während der Projektlaufzeit 60 Aus- und Neugründungen aus dem Innovations-Inkubator bzw. der Hochschule begleitete, hervorzuheben. Auch haben sich verschiedene Transfer- und regionalen Vernetzungsformaten (z. B. Leuphana Energieforum, „Night of the Start-Ups!) institutionalisiert. Mit der Gründung der Leuphana Digital School bietet die Leuphana Universität ein national und international beachtenswerten Angebot an Online-Kursen an, welches bereits 40.000 Lehrende aus über 17 Ländern erreichen konnte.

Teilmaßnahmen	Bewilligte Projekte Anzahl	Eingesetzte EFRE-Mittel in Euro	Eingeplante EU-Mittel in Euro	Umsetzungsstand in %
TM 1.1: Kompetenz tandems	12	25.062.939,32	25.681.178,00	97,6%
TM 1.2: Vorbereitende Maßnahmen Kompetenz tandems	1	1.380.482,71	1.451.822,00	95,1%
TM 1.3: Verbund- und Entwicklungsprojekte KMU	18	4.811.770,77	4.905.000,00	98,1%
TM 1.4: Leuphana Graduate School	1	3.630.303,42	3.725.000,00	97,5%



Teilmaßnahmen	Bewilligte Projekte Anzahl	Eingesetzte EFRE-Mittel in Euro	Eingeplante EU-Mittel in Euro	Umsetzungsstand in %
TM 1.5: Case Studies	1	779.469,35	812.000,00	96,0%
TM 1.6: Regionale Vernetzung	1	1.516.642,04	1.549.000,00	97,9%
TM 2.1: Existenzgründungsprojekte	2	1.691.183,11	1.754.000,00	96,4%
TM 2.2: Transfer- und Innovations-assistenten	1	1.707.073,05	1.730.000,00	98,7%
TM 2.3: E-Learning Content Leuphana Professional School	1	732.134,98	735.000,00	99,6%
TM 2.4: Aufbau von Management- und Beratungskapazitäten	1	37.678,12	40.000,00	94,2%
TM 2.5: Projekte mit der Kreativwirtschaft	1	1.444.074,43	1.454.000,00	99,3%
TM 3.1: Leuphana College	1	3.573.242,31	3.608.000,00	99,0%
TM 3.2: Leuphana Professional School (Weiterbildungsmodell)	1	1.224.731,48	1.287.000,00	95,2%
TM 4.1: Projektabwicklung und -administration	1	2.593.358,44	2.642.241,00	98,1%
TM 5.1: Regionale Wissensdatenbank/-plattform	1	1.827.664,73	1.874.000,00	97,5%
TM 5.2: Bau eines neuen Innovations- und Forschungszentrums (Passivhaus)	1	10.398.730,80	10.399.000,00	100,0%
Gesamt	45	62.411.479,06	63.647.241,00	98,1%

Quelle: Finaler Zahlungsantrag, ABAKUS

Tabelle 49: Übersicht über den Stand der materiellen und finanziellen Abwicklung des Großprojektes nach Teilmaßnahmen

Das Großprojekt trug auch wesentlich zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen bei. Insgesamt konnten durch die Aktivitäten des Innovations-Inkubators 420 Arbeitsplätze in der Konvergenzregion gesichert bzw. geschaffen werden. Insgesamt wurden 18 Aus- bzw. Neugründungen aktiv unterstützt, mehr als 60 weitere Gründungen wurden inhaltlich und organisatorisch durch den Gründerservice der Leuphana begleitet.

Auf wissenschaftlicher Seite konnten zum einen während der Projektlaufzeit rund 12 Mio. Euro an Drittmitteln für Forschungs- und Kooperationsvorhaben eingeworben werden und zum anderen erfolgten rund 280 internationale wissenschaftlichen (peer reviewed) Veröffentlichungen. Auch dem Ziel, die regionalen und sektoralen Kooperationsstrukturen auszubauen, wurde mit dem Großprojekte im hohen Umfang Rechnung getragen. So wurden während der Projektlaufzeit 762 Kooperationsvereinbarungen mit 581 regionalen und überregionalen Organisationen getroffen. Davon stammen 438 Partner aus dem Konvergenzgebiet. Des Weiteren ist auf die durch die infrastrukturelle Förderung erreichte Profilierung der Leuphana Universität über die Konvergenzregion hinaus als wichtiges Ergebnis der Förderung anzuführen.

Die Ausführungen verweisen auf den hohen Erfolg des Projektes mit auch langfristig zu erwartenden Wirkungen. Dies bestätigt auch die Betrachtung der Output- und Ergebnisindikatoren. So konnten zum Abschluss des Großprojektes 89 % der Output- und Ergebnisindikatoren erfüllt bzw. übererfüllt werden.

Eine vollständige Übersicht des Standes der materiellen Umsetzung nach den definierten Input-, Output- und Ergebnisindikatoren für das Großprojekt ist dem Kapitel 9.3 im Anhang dieses Durchführungsberichtes zu entnehmen. Eine Darstellung der Indikatoren, deren Ergebniswerte mehr als 25 % von den Zielwerten abweicht, findet sich anschließend im Kapitel 9.3.1.

Finanzielle Dimension des Großprojektes

Für das Großprojekt wurde mit einem Investitionsvolumen von rund 85,66 Mio. Euro zuwendungsfähige Ausgaben geplant. Gemäß dieser Planung entfielen 63,65 Mio. Euro auf den EFRE. Das Land Niedersachsen sollte 22 Mio. Euro beitragen.

Insgesamt wurden in der Förderperiode 2007-2013 (n+2) zuwendungsfähige Ausgaben in Höhe von 84,05 Mio. Euro festgestellt. EFRE-Mittel wurden in Höhe von 62,41 Mio. Euro eingesetzt. Dies entspricht 98,06 % der maximalen Fördersumme.

Vorkehrungen für die Begleitung und Bewertung

Für das Großprojekt wurden Indikatoren implementiert, die mit den OP-Indikatoren so stark als möglich harmonisiert wurden. Eine Messung des Beitrags des Großprojektes zu den Zielen des OP ist daher sichergestellt.

Die Erfassung der Output- und Ergebnisindikatoren erfolgte seit der Implementierung des vollständigen Monitoringsystems ebenso wie für alle anderen Förderprogramme der Schwerpunkte 1 bis 4 über das webSta. Die vollständige Indikatorenübersicht nach Teilmaßnahmen ist für das Großprojekt in Kapitel 9.3 im Anhang dieses Berichtes zu finden. Die Finanzdaten wurden für jedes einzelne Teilprojekt über das ABAKUS-System der NBank erhoben und abgebildet.

Zentrales Projektmanagement der Leuphana Universität

Für die erfolgreiche Durchführung des Innovations-Inkubators ist von der Leuphana Universität Lüneburg frühzeitig ein zentrales Projektmanagement (ZPM) installiert worden. Dies wurde aus eigenen Ressourcen der Leuphana Universität finanziert.

Beitrag des Großprojektes zur Lissabon-Strategie

Sämtliche für das Großprojekt eingesetzten EFRE-Mittel sind earmarkingfähig. Damit trägt das Großprojekt sehr stark zur Verwirklichung der Lissabon-Strategie bei.

Prioritätsachsende	Eingesetzte EFRE-Mittel Förderperiode 2007-2013	Geplante EFRE-Mittel 2007-2013
	Mio. EUR	Mio. EUR
Forschung und technologische Entwicklung (FTE), Innovation und Förderung des Unternehmertums	55,05	54,66
01: FTE-Tätigkeiten in Forschungszentren *	24,86	28,31



Prioritätsachsende	Eingesetzte EFRE-Mittel Förderperiode 2007-2013	Geplante EFRE-Mittel 2007-2013
	Mio. EUR	Mio. EUR
02: FTE-Infrastrukturen (einschließlich Betriebsanlagen, Instrumentenausstattung und Hochgeschwindigkeits-Computernetzen zwischen Forschungszentren) und technologie-spezifische Kompetenzzentren *	10,40	10,85
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,... *	18,11	13,67
07: Unternehmensinvestitionen mit direktem Bezug zu Forschung und Innovation (innovative Technologien, Gründung neuer Unternehmen durch Hochschulen, bestehende FTE-Zentren und Unternehmen usw.) *	1,69	1,83
Informationsgesellschaft	1,83	1,95
12: Informations- und Kommunikationstechnologien (TEN-IKT) *	1,83	1,95
Verbesserung des Humankapitals	5,53	7,04
72: Konzipierung, Einführung und Umsetzung von Reformen in den Systemen der allgemeinen und beruflichen Bildung mit dem Ziel, die Beschäftigungsfähigkeit und die Arbeitsmarktrelevanz von allgemeiner und beruflicher Aus- und Weiterbildung zu verbes...	5,53	5,87
74: Entwicklung des Humanpotenzials in den Bereichen Forschung und Innovation, insbesondere durch Postgraduiertenstudiengänge und Weiterbildung von Forschern und Vernetzung der Tätigkeiten von Hochschulen, Forschungszentren und Unternehmen *	0,00	1,16
Summe der Förderung im Ziel Konvergenz	62,41	63,65
Summe der Förderung zur Verwirklichung der Lissabon-Strategie (mit * gekennzeichneten Prioritätsachsenden)	62,41	63,65

Quelle: ABAKUS, Datenstand 31.12.2015

Tabelle 50: Eingesetzte Mittel nach Ausgabenkategorien für das Großprojekt

6.1.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Bauliche Entwicklung des Vorhabens

Nach Beginn der Rohbauarbeiten hat die Leuphana-Universität Lüneburg im Jahr 2013 dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) erhebliche Mehrkosten für das ursprünglich mit 57,7 Mio. Euro geplante Zentralgebäude angezeigt.

Die Leuphana Universität Lüneburg ist zur Vorlage entsprechender baulicher Unterlagen aufgefordert worden. Zudem sollte die Universität einen Finanzierungsplan für die Mehrkosten, eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung sowie eine Risikoprognose für mögliche weitere Kosten vorlegen. Der von der Leuphana-Universität Lüneburg vorgelegte Finanzierungsplan für die Mehrkosten und eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung wurden vom MWK, die baulichen Unterlagen von der Oberfinanzdirektion (OFD) geprüft. Der Landesrechnungshof (LRH) hat ebenfalls Prüfungen durchgeführt.

Der zuständige Ausschuss für Haushalt und Finanzen des Niedersächsischen Landtages hat der ersten Nachtragsplanung mit Gesamtkosten in Höhe von 72,35 Mio. Euro, der Finanzierung und der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung in der Sitzung am 21.05.2014 einstimmig zugestimmt. Nach dem Ergebnis der Prüfungen war der Weiterbau der Maßnahme die wirtschaftlichste Variante. Die vorgelegte Finanzierung war nach erfolgter Betrachtung als gesichert anzusehen. Die Zuwendungsbescheide sind entsprechend angepasst worden. Die Mehrkosten wurden durch die Universität Lüneburg getragen.



Bis zum Februar 2016 sind die im Rahmen der ersten Nachtragsplanung avisierten Risiken in einer Höhe von 14,89 Mio. Euro eingetreten, so dass die Universität Lüneburg nach den Vorgaben der Landeshaushaltsordnung eine zweite Nachtragsplanung sowie einen aktualisierten Finanzierungsplan und eine Risikoeinschätzung zu weiteren Kosten vorlegen musste. Diese Unterlagen sind ebenfalls vom MWK, der OFD und dem LRH geprüft und dem zuständigen Ausschuss für Haushalt und Finanzen zur Beratung vorgelegt worden. Dieser hat in seiner Sitzung am 05.12.2016 den Gesamtkosten von rund 87,24 Mio. Euro zugestimmt. Die Mehrkosten werden durch das Land Niedersachsen getragen.

Gleichzeitig ist dem Ausschuss mitgeteilt worden, dass das Vorhaben bis zur Abrechnung aller Leistungen weitere finanzielle Risiken beinhaltet. Diese Abrechnungsphase wird noch einige Zeit benötigen. Daher steht die Höhe der Gesamtkosten derzeit noch nicht fest. Die Erhöhung der Gesamtinvestition hat keine Auswirkungen auf die eingesetzten EFRE-Mittel und die zuwendungsfähigen Ausgaben im Zahlungsantrag, diese wurden nicht erhöht.

Maßnahmen und Begleitung des Vorhabens

Parallel zu den Mehrkosten im Jahr 2013 ist eine enge Begleitung des Vorhabens als Auflage gefasst worden. Für die geplante Fertigstellung der Teilmaßnahme 5.2 bis zur Vorlage der Abschlussunterlagen für das OP hat das MWK gemeinsam mit der Oberfinanzdirektion Niedersachsen die eingeführte enge Begleitung der Maßnahme fortgeführt. Weiterhin ist der Universität Lüneburg aufgegeben worden, für die Umsetzung des Vorhabens eine umfangreiche professionelle Projektsteuerung einzusetzen. Sowohl über den Stiftungsrat, als auch über einen eingerichteten Beirat erfolgte fortlaufend eine enge Aufsicht über das Vorhaben.

Insgesamt führten die vorgenannten Maßnahmen zu einer deutlichen Verbesserung im Bauablauf des Vorhabens. Die für die Fertigstellung des Vorhabens gesetzten Meilensteine konnte in der Folge erreicht werden.

Zum Ende 31.12.2015 wurde in der Teilmaßnahme 5.2 Bau- und Forschungsinfrastruktur der notwendige Mittelabfluss beim Zuwendungsempfänger erreicht und so die Voraussetzung zur Inanspruchnahme von Fördermitteln des Innovations-Inkubators in Höhe von rd. 10,4 Mio. Euro EFRE-Mitteln geschaffen. Nach baubegleitender Prüfung der Vergaben und des Fortschritts der Baumaßnahme durch die NBank konnten die Mittel ausgezahlt werden.

Ende Januar 2017 erfolgte gemäß dem Terminplan der Projektsteuerung die bauaufsichtliche Abnahme des Bauvorhabens Zentralgebäude durch die Hansestadt Lüneburg. Die hierfür notwendigen Prüfungen und Abnahmen konnten vorgenommen werden. Die Hansestadt Lüneburg konnte damit die Funktions- und Betriebsfähigkeit des Gebäudes feststellen.

Im März 2017 konnte schließlich ebenfalls entsprechend der Planung die Funktionsfähigkeit der TM 5.2 (insbesondere die Nutzung des Gebäudes) und des gesamten Großprojektes im Sinne der Abschlussleitlinien festgestellt werden (siehe auch Kapitel 4.3).

7 Technische Hilfe

→ Die Umsetzung der Technischen Hilfe verlief in den verschiedenen Einsatzbereichen planmäßig.

Die Kerndaten zur materiellen und finanziellen Umsetzung der Technischen Hilfe sind im Kapitel 3.5 dargestellt.

Im Bereich der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit wurde die Technische Hilfe zur Herstellung und Vervielfältigung zahlreicher Broschüren und Faltblätter im fondsübergreifenden Corporate Design (EU-Design) eingesetzt.

Ein besonderer Schwerpunkt für den Einsatz der Technischen Hilfe stellte die Erstattung der Aufwendungen des Landesförderinstituts NBank für die Umsetzung des Programms dar.

Die Technische Hilfe wurde auch für Fortbildungen, und Dienstreisen sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit den Sitzungen des Begleitausschusses und sonstiger Besprechungen im Rahmen der jeweiligen Programme verwendet.



8 Information und Öffentlichkeitsarbeit

Gemäß dem einheitlichen Kommunikationsplan wurden unter Berücksichtigung der fonds-spezifischen Belange die Maßnahmen der Information und Publizität im Rahmen der Programmbegleitung gemeinsam für alle vier niedersächsischen ESF- und EFRE-Programme durchgeführt.

Ziel der Maßnahmen der Information und Publizität war es vor allem, den Bekanntheitsgrad der ESF und EFRE-Programme in den Zielgebieten Konvergenz und RWB sowohl bei den regionalen und lokalen Behörden, den Wirtschaftszusammenschlüssen, den Wirtschafts- und Sozialpartnern und anderen relevanten Einrichtungen als auch der allgemeinen Öffentlichkeit zu erhöhen. Zusätzlich erfolgten anlassbezogen fondsübergreifenden Kommunikationsmaßnahmen, die auch die EU-Förderung im ELER berücksichtigen.

Alle Maßnahmen wurden nach Maßgabe der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 und der Verordnung (EG) 1828/2006 – Kapitel II – durchgeführt. Dies schloss insbesondere ein, dass alle Zuwendungsempfänger im Rahmen ihres Bewilligungsbescheides über die Beteiligung der Europäischen Union informiert und verpflichtet worden sind, die Vorgaben gem. Art. 7 Abs. 2 Buchstabe d) und Art. 8 der Verordnung (EG) 1828/2006 einzuhalten. Die allgemeine Öffentlichkeit ist u. a. über die zentrale Internetplattform www.eu-foerdert.niedersachsen.de über die ESF- und EFRE-Förderung informiert worden. Weitere Informationen, auch für die Fachöffentlichkeit, erfolgten darüber hinaus durch die Beteiligung an öffentlichen Großveranstaltungen, Informationsveranstaltungen, Workshops, Zeitungsartikel, Presseberichte, Broschüren und Flyer.

Bei der Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen wurde die Öffentlichkeitsarbeit für EFRE und ESF in den letzten Jahre konsequent fortgeführt, um die Bekanntheit stetig zu verbessern.

Die Mittel, die für die Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt wurden, blieben hinter den ursprünglichen Planungen zurück. Dies ist im Wesentlichen auf die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit für den ESF und den EFRE zurückzuführen. Durch Synergieeffekte konnte hier eine deutliche Effizienzsteigerung erzielt werden, was positiv zu bewerten ist. Die folgende Tabelle weist die verwendeten Mittel, differenziert nach den zugehörigen inhaltlichen Bereichen der Publizitätsaktivitäten aus:

Maßnahmen	ESF-Konvergenz	ESF-RWB	EFRE-Konvergenz	EFRE-RWB	Gesamt
Infoveranstaltungen (Messen)	202.361	118.840	294.316	329.977	945.494
Material – Give Aways	19.785	22.340	55.305	59.993	157.423
Veröffentlichungen	46.099	41.017	59.944	66.208	213.268
Sonstige Öffentlichkeitsarbeit	34.127	20.465	59.791	65.995	180.378
Gesamt	302.372	202.662	469.356	522.173	1.496.563
Vorgesehener Anteil lt. Kommunikationsplan	450.000	300.000	525.000	350.000	1.625.000
Davon bereits verausgabte (in %)	67,19	67,55	89,40	149,19	92,10

Tabelle 51: Inputs für die Öffentlichkeitsarbeit zu den Strukturfonds in Niedersachsen (in Euro)



Der größte Anteil des Budgets wurde mit 945.494 Euro für Informationsveranstaltungen / Messen ausgegeben. Veröffentlichungen machen mit 213.268 Euro einen weiteren Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit aus, während ein etwas geringerer Anteil von 157.423 Euro für Material und Give-Aways verwendet wurde. Für weitere diverse Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Projektbesichtigungen) wurden insgesamt 180.378 Euro ausgegeben.

Befragungen

Über die Untersuchung der Umsetzung des Kommunikationsplans hinaus wurde anhand von repräsentativen Befragungen in den Jahren 2010 und 2012 die Bekanntheit von ESF und EFRE erhoben. Dabei kam heraus, dass 18,1 Prozent der Bevölkerung in Niedersachsen den ESF und 14,9 Prozent den EFRE kennen. Diese Quote lag aufgrund des dort wesentlich größeren Fördervolumens, im Konvergenzgebiet erwartungsgemäß höher als im RWB-Gebiet.

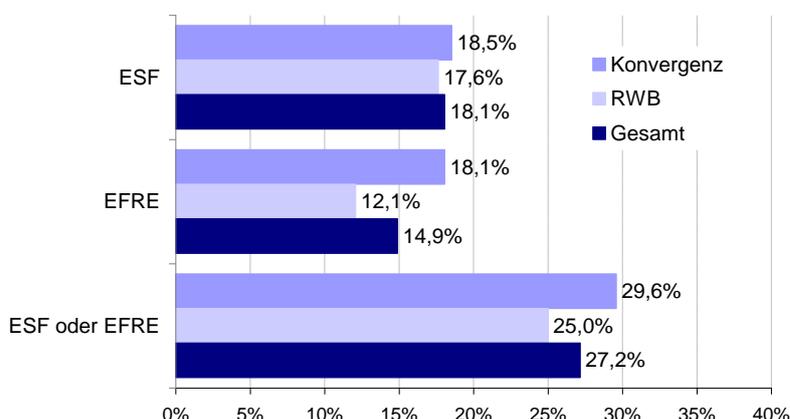


Abbildung 33: Befragung 2010: Bekanntheit von ESF und EFRE in Niedersachsen

Inhaltlich wusste nur ein geringerer Teil derjenigen, die angaben, den ESF oder EFRE zu kennen, auch, was diese Fonds tatsächlich sind und wozu sie genutzt werden können. Wichtigste Informationsquelle zu den Fonds für die breite Öffentlichkeit waren die Medien, und hier speziell Zeitungen, Magazine und das Fernsehen. Nur ein geringer Anteil der Niedersachsen konnte ESF und EFRE mit einem bestimmten Logo verbinden.

Die Kenntnis über den ESF und EFRE beeinflusste das Bild der Niedersachsen von Europa und der EU insgesamt leicht positiv. Von denjenigen, die den ESF oder den EFRE kannten, gaben 26,8 Prozent an, dass diese Kenntnis ihre Sicht von Europa bzw. der EU positiv verändert hat. Es wurden vielfältige Chancen für das Land durch die Strukturfondsförderung gesehen.

Ein Nachholbedarf wurde bei der Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen identifiziert, auf die im Kommunikationsplan ein Schwerpunkt gelegt war. Diese Zielgruppe sollte noch stärker in den Fokus der Öffentlichkeitsarbeit gerückt werden, insbesondere vor dem Hintergrund einer geringen Bekanntheit der ESF- und EFRE-Förderung in dieser Zielgruppe.

Grundsätzlich konnten alle Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit als erfolgreich eingeschätzt werden. Eine inhaltliche Anpassung des Kommunikationsplanes wurde nicht für notwendig gehalten. Als besonders effektiv für die Informationen der breiten Öffentlichkeit über den ESF erwiesen sich die klassischen Medien, insbesondere Zeitungen oder Magazine, das Fernsehen und das Radio.

Die zweite Befragung im Jahr 2012 wurde online durchgeführt und fand nachträglich im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur IdeenExpo 2011 unter den rund 4.000 überwiegend jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Preisausschreibens „Europa fördert Niedersachsen“ statt. Gefragt wurde ebenfalls unter anderem, inwiefern die Öffentlichkeitsarbeit zum EFRE und ESF sich auf den Bekanntheitsgrad der Strukturfonds und des „Europa-fördert-Niedersachsen“-Logos sowie auf die Wahrnehmung der EU allgemein ausgewirkt hat. Aus den über 200 Antworten auf die Befragung ergaben sich folgende Ergebnisse:

Die Umfrage wurde überwiegend von jugendlichen Besuchern beantwortet. 35,0 Prozent der Teilnehmenden waren unter 15 Jahre alt, ein weiteres Viertel zwischen 15 und 19 Jahre.

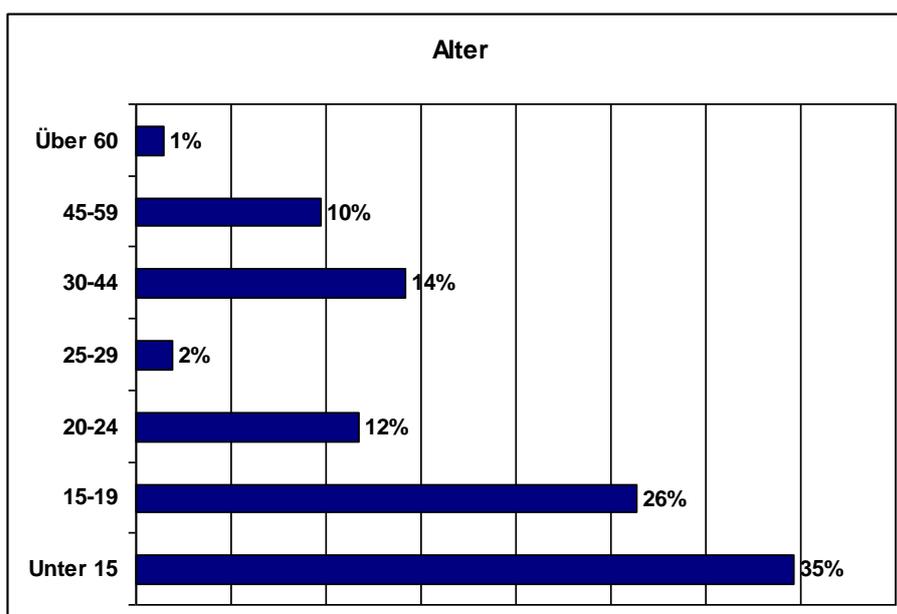


Abbildung 34: Befragung 2012: Altersstruktur der Befragten

58,0 Prozent der Teilnehmenden waren Schüler/innen. Für rund ein Drittel (ESF: 31,0 Prozent, EFRE: 36,0 Prozent) war jedoch der Besuch der IdeenExpo der erste bewusste Kontakt mit den Strukturfonds. Insgesamt gaben 84,0 Prozent der Teilnehmenden an, das Logo bereits zu kennen, 16,0 Prozent hatten es zuvor nicht gesehen.

Am häufigsten wurde das Logo auf der IdeenExpo selbst (92,0 Prozent), auf einem Flyer (47,0 Prozent) oder im Internet (23,0 Prozent) bemerkt.

Außerdem gaben 22,0 Prozent an, das Logo außerhalb der IdeenExpo in den Medien gesehen zu haben.

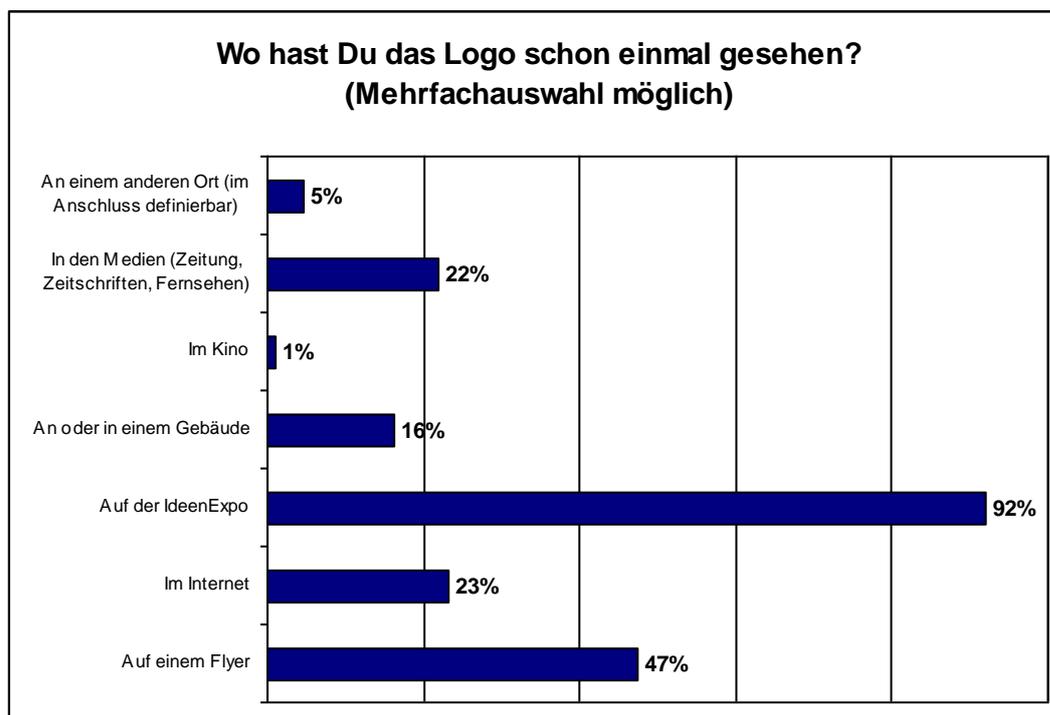


Abbildung 35: Befragung 2012: Bekanntheit des Logos

Rund die Hälfte (51,0 Prozent) der Teilnehmenden gab an, durch den Besuch der IdeenExpo eine positivere Wahrnehmung von der EU zu haben. Die positive Wirkung der Öffentlichkeitsarbeit auf der IdeenExpo wurde durch den durchgeführten Schulklassenwettkampf potenziert. Die teilnehmenden Schulklassen erhielten im Vorfeld umfangreiches Informationsmaterial, um sich auf Quiz-Fragen zum Thema Strukturfonds vorzubereiten. Die Gewinner traten Reisen zu strukturfondsgeförderten Ausflugsorten in Niedersachsen bzw. nach Brüssel an, was die nachhaltige Wirkung der Öffentlichkeitsarbeit auf der IdeenExpo 2011 verstärkte.

Verzeichnis der Begünstigten

Das Verzeichnis der Begünstigten wurde unter dem Link http://www.stk.niedersachsen.de/startseite/themen/regionale_landesentwicklung_und_eufoerderung/eufoerderung/efre_esf/foerderperiode_2007_2013/publizitaet_und_transparenz/publizitaet-und-transparenz-138728.html einmal jährlich zum 30.06. publiziert.

Veranstaltungen

Die erste Veranstaltung zum Auftakt der EU-Strukturfondsförderphase 2007-2013 fand am 09. und 10. Juli 2007 in Hannover und Lüneburg statt. Danach folgten jedes Jahr zahlreiche Veranstaltungen, bei denen sich Multiplikatoren aus dem Bereich Wirtschafts- und Arbeitsmarktförderung, Projektträger und potenzielle Projektträger über die aktuelle Strukturfondsförderung informieren und ihre Erfahrungen austauschen konnten. Während des gesamten Förderzeitraums 2007-2013 fanden 436 regionale und



dezentrale Informationsveranstaltungen zur EFRE- und ESF-Förderung im gesamten Landesgebiet statt.

Außerdem wurden alle zwei Jahre (2008, 2010, 2012) ESF- und EFRE-Messen veranstaltet. Darunter befanden sich ebenfalls Multiplikatoren im Bereich der Wirtschafts- und Arbeitsmarktförderung, Projektträger und potenzielle Projektträger. Exemplarisch wurden ausgewählte Projekte vorgestellt. In Fachforen konnten sich die Besucher/innen zu konkreten Themen informieren. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde auf der Messe im Jahr 2012 unter dem Motto „Europa 2020 – Bilanz und Ausblick der EU-Förderung in Niedersachsen“ filmisch und fotografisch dokumentiert, außerdem wurde eine schriftliche Dokumentation in Form einer Broschüre gefertigt. Der Film wurde auch über den YouTube-Kanal der EFRE- und ESF-Fondsverwaltung für die allgemeine Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Ergänzend wurden sämtliche regional erscheinenden Zeitungen aus dem Einzugsbereich der sich präsentierenden Projekte über deren Auszeichnung als „Best-Practice-Projekt“ in Kenntnis gesetzt. Das Versenden von „personalisierten“ Presseinformationen in Bezug zum regionalen Kontext der Projekte löste zahlreiche wohlwollende Presseartikel aus.

Neben den Messen fand auch die IdeenExpo, die während des Förderzeitraums 2007-2013 in den Jahren 2009, 2011, 2013, 2014 und 2015 stattgefunden hat, großen Anklang. Bei der IdeenExpo handelt sich um Deutschlands größtes Wissens- und Mitmachevent. Sie wurde vor dem Hintergrund ins Leben gerufen, dass in Niedersachsen gerade in den innovativen Berufsfeldern im naturwissenschaftlich-technischen Bereich ein akuter Mangel an qualifiziertem Fachpersonal herrscht. Ziel der Messe ist es, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für eine Tätigkeit in diesem Bereich zu begeistern und ihren Forschergeist zu wecken. Die Besucher/innen bekamen die Gelegenheit, Naturwissenschaften und Technik hautnah aus einer anderen Perspektive zu entdecken. Hierzu stehen spannende Exponate und Projekte zum Mitmachen in verschiedenen Themenwelten zur Verfügung. Von Veranstaltung zu Veranstaltung stieg die Anzahl der Besuche/innen stetig an und lag im Jahr 2015 bei etwa 560.000.

Im Jahr 2011 fand erstmalig im Förderzeitraum 2007-2013 der „Tag der Niedersachsen“ statt. Dort präsentierte sich erstmals auch das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr unter dem Motto „Europa fördert Niedersachsen“ mit einem eigenen Stand im Niedersachsendorf. Gemeinsam mit der NBank präsentierte die ESF- und EFRE-Fondsverwaltung an ihrem Stand Beispiele erfolgreicher Strukturfondsförderung und Informationen zu den verschiedenen Förderprogrammen. Ein Teil der Projektausstellung „Blitzlichter“ wurde am Stand ausgestellt, außerdem wurden Informationsbroschüren und Give-Aways, die auf das Förderprogramm hinwiesen, ausgeteilt. Im Rahmen eines Quiz konnten die Besucher/innen des Standes ihr Wissen über die Europäischen Strukturfonds unter Beweis stellen. Das Quiz traf auf eine rege Beteiligung. Aus den richtig ausgefüllten Fragebögen wurden sechs Gewinner ausgelost, die sich über jeweils zwei Eintrittskarten für den Zoo Hannover, den Zoo Osnabrück oder die Iberger Tropfsteinhöhle (hierbei handelte es sich um Institutionen bei denen auch EFRE-Mittel eingesetzt wurden) freuen konnten. Aufgrund der guten Erfahrungen damit, die allgemeine Öffentlichkeit im Rahmen des „Tages der Niedersachsen“ für den Mehrwert der Strukturfondsförderung für Niedersachsen zu sensibilisieren, wurde an diesem Konzept fest gehalten. So folgten im Jahr 2012 und 2013 weitere Veranstaltungen.



Workshops/Seminare/Beratungen

Jedes Jahr wurden in Niedersachsen ESF-spezifische Fortbildungsseminare angeboten, in denen Mitarbeiter/innen aus Bildungseinrichtungen, Kommunen und anderen Institutionen sowie Projektträger und Agenturen geschult wurden. Insgesamt wurden zwischen 2007 und 2015 175 solche Seminare angeboten, durch die 3.057 Mitarbeiter/innen geschult werden konnten. Des Weiteren hatte die NBank niedersachsenweit in dem gleichen Zeitraum etwa 700 Vorträge zu Förderinformationen und -beratungen mit etwa 40.000 Teilnehmer/innen gehalten.

In den Jahren 2008 und 2009 fanden außerdem in Kooperation mit dem Europäischen Informationszentrum Presseworkshops statt. Die Presseinformation und Bereisung stellte ausgewählte ESF- und EFRE-Projekte im Raum Cuxhaven der Öffentlichkeit vor. An dem Workshop nahmen insgesamt fünf Pressevertreter verschiedener Medien teil. Zielgruppe war hier insbesondere die Junge Presse in Niedersachsen e. V. Diese vertreten insbesondere Schulradios, Schüler- und Studentenzeitungen sowie Online-Magazine für Jugendliche. Neben Vertreterinnen und Vertretern der Jungen Presse nahmen auch Lokalredakteurinnen und -redakteure an den Veranstaltungen teil.

Im Jahr 2013 fanden zum Thema Breitbandförderung zwei öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen des Breitbandkompetenzzentrums Niedersachsen (b|z|n) in Osterholz-Scharmbeck mit über 200 Teilnehmern statt.

Im Jahr 2015 organisierten das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie die NBank acht pressewirksame Minister- (Staatssekretär-) besuche bei EFRE-Projekten in ganz Niedersachsen.

Printmedien

Insgesamt wurden in dem Zeitraum 2007 bis 2015 93 Broschüren und Flyer, die über die EFRE- und ESF-Förderung detailliert informieren, herausgegeben, darunter auch Ausgaben des Kundenmagazins „NBlick“ der NBank. Daneben wurden Arbeitshilfen und Merkblätter entwickelt und verteilt. Zu den ESF- und EFRE-Messen wurde jeweils eine Dokumentation erstellt, die den Teilnehmenden übersandt wurde. Auch zur IdeenExpo wurde eine schriftliche Dokumentation angefertigt, die an die EFRE- und ESF-Begleitausschüsse, die beteiligten Träger, die am Schulklassenwettkampf beteiligten Schulklassen sowie an weitere Interessierte ausgegeben wurde.

2009 wurde außerdem eine „Best-Practice-Dokumentation für die Wand“ – ein Best-Practice-Kalender für 2010 entwickelt. Der Kalender enthielt gute Beispiele der ESF- und EFRE-Förderung. Die Arbeitsmarktstrategie des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr steht unter dem Motto „Auf eigenen Beinen stehen“. Zu diesem Thema wurde in 2010 eine umfassende Broschüre herausgegeben. In der Broschüre wurden die ESF-finanzierten Arbeitsmarktprogramme sowie Praxisbeispiele erfolgreicher ESF-Projekte dargestellt. Des Weiteren wurden neben dem im Jahr 2011 neu entwickelten Flyer „EU-Strukturfonds in Niedersachsen“ der bereits in 2012 erstellte Flyer über alternative Finanzierungsinstrumente sowie ein Sonderdruck über Beteiligungskapital für Unternehmen, Investoren, Banken sowie Multiplikatoren wie IHK und Wirtschaftsförderer in 2013 weiter von der NBank verwendet.



Sonstige Materialien

Für Veranstaltungen und Sitzungen wurden verschiedene Werbematerialien, die mit dem für Niedersachsen entwickelten Logo „Europa fördert Niedersachsen“ und dem Hinweis auf die EU-Beteiligung versehen wurden, ausgegeben. Dabei handelt es sich um Kugelschreiber, Bleistifte, Schreibblöcke, Textmarker, Haftnotizen, Taschen und Lesezeichen. Im Laufe der Jahre kamen dann noch Magnetlesezeichen, Eiskratzer, Servietten, Fahnen mit der Wort-Bild-Marke „Europa-fördert-Niedersachsen“ und mobile Fahnenständer sowie Frisbeescheiben, Kalender, DVDs mit dem Kurzfilm „Europa fördert Niedersachsen“, Taschenkalender, Haftnotizen, Brillenputztücher, Lineale, farbige Pagemarker, Snap-Bänder, Fahrradsattelschoner, Microfaserreinigungspads für Handys und I-pads, kleine Tüten Fruchtgummi, Bälle und Taschenlampen zum Einsatz.

Internet

Unter der Adresse www.eu-foerdert.niedersachsen.de wurde eine zentrale Internetplattform eingerichtet, über die alle an den ESF- und EFRE-Programmen beteiligten Fachressorts und die NBank verknüpft waren. Außerdem waren hier alle Programmdokumente, Broschüren, Flyer und sonstige weiterführende Informationen eingestellt.

Die NBank hielt unter www.nbank.de weitere wichtige Hinweise, Informationen und Kontaktdaten von Ansprechpartnern für die ESF- und EFRE-Programme in Niedersachsen bereit.

Mit einem regelmäßigen Newsletter „NBlick“, der per E-Mail an Projektträger, Wirtschaftsförderer, Wirtschafts- und Sozialpartner und weitere Interessierte versandt wurde, informierte die NBank über aktuelle Informationen zu den Förderprogrammen und Veranstaltungen.

Die Projektdatenbank „Projektforum“ (www.esf.niedersachsen.de und www.efre.niedersachsen.de) bot Projekten und Projektträgern ein Forum, das dazu beitragen sollte, dass sich Projektträger miteinander vernetzen, sich austauschen und voneinander lernen. Es war öffentlich zugänglich und zeigte besonders vorbildliche und inhaltlich innovative Projekte.

Der Internetauftritt der Staatskanzlei gab einen erklärenden Einstieg in die EU-Förderung in Niedersachsen und erläuterte deren Bedeutung für die regionale Landesentwicklungspolitik. Auf weiteren Internetplattformen informierten die niedersächsischen Ministerien (MW, MU, MS, MWK), die NBank, das IKN2020, die NKB, die Nordmedia Hannoverimpuls GmbH und die EnjoyVenture Management GmbH konkret über einzelne EFRE- und ESF-Förderprogramme in Niedersachsen und bedienten damit individuell die spezifischen Zielgruppen der Programme. Dazu gehörten z.B.:

www.natur-erleben.niedersachsen.de

www.ikn2020.de

www.hannoverimpuls.de

www.ausbildung.niedersachsen.de

www.ehealth-lueneburg.de



www.auf-eigenen-beinen-stehen.de

www.gruenderfreundliches.niedersachsen.de

www.qualifizierungsoffensive.niedersachsen.de

www.enjoyventure.de

Presse

Seit Beginn der Förderperiode im Jahr 2007 wurde die allgemeine Öffentlichkeit stets über die EFRE- und ESF-Förderung und die EU-Programme durch zahlreiche Presseinformationen, die in den regionalen Zeitschriften erschienen, informiert. In den Regionalprogrammen von Radio und TV wurde zudem über die Auftaktveranstaltungen in Lüneburg und Hannover und im Laufe der Jahre über die Projektförderungen berichtet.

Darüber hinaus erschien im Jahr 2009 ein ganzseitiger Beitrag zum Offshore Cluster Cuxhaven und den dort geförderten ESF- und EFRE-Projekten in „The Parliament“.

Am 17.08.2009 lud außerdem der Landeswirtschaftsminister die Vertreterinnen und Vertreter der Landespressekonferenz zu einer Pressebereisung und Besichtigung des EU-geförderten Offshore-Clusters Cuxhaven ein. Anhand konkreter Projekte konnten sich die Medienvertreter ein Bild über die Förder- und Einsatzmöglichkeiten der EU in Niedersachsen machen. Besonders hervorzuheben war dabei die Verknüpfung der Fördermöglichkeiten aus dem ESF und dem EFRE-Bereich. So wurden in Cuxhaven beispielsweise in einem ESF-Projekt Schweißer für die Errichtung von Offshorewindanlagen weiterqualifiziert. Gleichzeitig unterstützte der EFRE zunächst die Erschließung der Gewerbeflächen und später die Ansiedlung und Errichtung der Offshoreindustriunternehmen.

Am 11.06.2010 fand ein Journalistenworkshop in Kooperation mit dem EIZ im Raum Osnabrück mit rund 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Hierüber wurde in diversen Online- und Presseberichten in lokalen Medien berichtet.

Am 05.08.2010 hatte der Niedersächsische Minister für Wirtschaft Arbeit und Verkehr, Jörg Bode, zu einer Pressebereisung und Besichtigung von EU-geförderten Projekten der Arbeitsförderung in Hannover und Lüneburg eingeladen. Anhand konkreter Projekte konnten sich die Medienvertreter ein Bild über die Förder- und Einsatzmöglichkeiten der EU in Niedersachsen machen. Während der Pressebereisung sind die teilnehmenden Journalist/innen mit ehemaligen Arbeitssuchenden ins Gespräch gekommen, die durch ihre Teilnahme an Arbeitsmarktmaßnahmen des Wirtschaftsministeriums neue Perspektiven erhalten haben. Der erste Besuch der Pressefahrt galt einer Unternehmerin und einer Auszubildenden in Hannover. Die Unternehmerin hatte den Ausbildungsplatz eingerichtet aufgrund der Initiative eines Ausbildungsplatzakquisiteurs der IHK Hannover, der vom Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr gefördert wird und sich speziell um Unternehmen kümmert, die von Migrantinnen oder Migranten geführt werden. Eine weitere Station bildeten zwei Projekte in Lüneburg. Hier stand zunächst die Salzwerkstadt auf dem Programm, die als Qualifizierungsprojekt gegründet worden war. Etwa 80 arbeitslose junge Erwachsene haben im Rahmen dieses Projektes einen historischen „Salz-



Ewer" gebaut. Die weitaus meisten von Ihnen konnten anschließend erfolgreich in eine Ausbildung weiter vermittelt werden. Mittlerweile hat der Bau eines neuen Schiffs begonnen. Anschließend wurde die Gründungswerkstatt Lüneburg besucht, in der seit Mai 2009 bereits 220 gründungswillige Arbeitslose eine umfassende Vorbereitung für die berufliche Selbstständigkeit erhalten haben.

Für das Jahr 2011 und 2013 ist die umfangreiche Presseberichterstattung über das EFRE- und ESF-geförderte Projekt „IdeenExpo 2011“ und „IdeenExpo 2013“ zu erwähnen. Neben zahlreichen Presseartikeln wurde in Fernseh- und Radioreportagen über die Veranstaltungen berichtet.

Im Jahr 2013 fanden darüber hinaus öffentlichkeitswirksame Besuche des Ministerpräsidenten und des Wirtschaftsministers zu EFRE- und ESF-Förderprojekten statt.

Good Practice

Als gute Praxisbeispiele für Publizität hat sich die Verwendung des Labels „Europa fördert Niedersachsen“ und eines einheitlichen Corporate Designs bewährt. Veröffentlichungen im Bereich des ESF, EFRE und ELER erschienen in diesem einheitlichen Design. Die Bürgerinnen und Bürger in Niedersachsen erkannten dadurch sofort, dass es sich um eine Publizitätsmaßnahme eines europäischen Förderprogramms handelt.

Gute Effekte, Pressemeldungen, Film- und Rundfunkbeiträge erzielten auch die Veranstaltungen von einzelnen geförderten Projekten. Diese Veranstaltungen konnten mit relativ geringem finanziellen Einsatz und überschaubarer logistischer Vorbereitung geplant und durchgeführt werden. Die Projektträger nutzten die Möglichkeit des direkten Kontakts mit den Projektverantwortlichen und knüpften überdies auch Kontakte zu den Pressevertreterinnen und -vertretern aus der Region. Diese Form der Veranstaltung bot die Gelegenheit, einen Kreis von thematisch interessierten Ansprechpersonen bei den Regional- und Lokalmedien aufzubauen, der auch in der Folgezeit mit aktuellen Informationen zur EU-Förderung für Niedersachsen und zu beispielhaften Projekten versorgt werden kann. Der direkte Vor-Ort-Kontakt mit Projektträgern auf der anderen Seite erhöhte deren Bereitschaft, sich aktiv an den zentralen Fachveranstaltungen (ESF- und EFRE-Messen) zu beteiligen, was insbesondere der Bandbreite der präsentierten EFRE-Projekte zugute kam. Insgesamt müssen auch den Messe-Bauteilen „Markt der Möglichkeiten“ und moderierten Diskussionsrunden gute Erfolge bescheinigt werden. Sie stellten eine wertvolle Bereicherung der sehr fachspezifischen Veranstaltungen dar, indem sie Informationen auf unterhaltsame Art und Weise lieferten.

Besonders hervorzuheben ist das Medium „Bild“ als Transportmittel von Informationen, das sich im Jahr 2009 bewährt hat. So war die Resonanz bei dem in zahlreichen Gelegenheiten präsentierten Informationsfilm „Europa fördert Niedersachsen“, überwiegend positiv. Insbesondere, da neben den eindrucksvollen Bildern kurze Erläuterungen in leicht verständlicher Form gegeben wurden.

Neben dem Informationsfilm wurde die Jubiläumsveranstaltung am 12.11.2009 filmisch und fotografisch dokumentiert. Der Film war neben den weiterführenden Informationen unter www.eu-foerdert.niedersachsen.de einzusehen.

Indikatoren

Die nachstehenden Indikatoren des Kommunikationsplans wurden gemeinsam für die vier niedersächsischen ESF- und EFRE-Programme verwendet. Einige der Indikatoren sind nicht fonds- und zielspezifisch aufteilbar.

Indikator	Zielwert bis zum Ende der Förderperiode	Ergebnis bis zum Ende der Förderperiode	Zielerreichungsgrad in Prozent
Programmziele: Bekanntheitsgrad der EU-Programme in den Zielgebieten RWB und Konvergenz erhöhen			
Anzahl der Zugriffe auf www.eu-foerdert.niedersachsen.de und www.nbank.de	1.540.000	2.882.847	187
Anzahl der Zugriffe auf das Projektforum www.efre.niedersachsen.de und www.esf.niedersachsen.de	60.000	135.390	226
Anzahl der Erstauflagen von Publikationen und Informationsmaterial	60	52	87
Anzahl der Neuauflagen von Publikationen und Informationsmaterialien	30	32	107
Höhe der Auflage der Publikationen und Informationsmaterialien	400.000	455.850	114
Zahl der verteilten Publikationen und Informationsmaterialien	400.000	450.000	113
Anzahl der Presseinformationen und Berichte	100	475	475
Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an zentralen Fachveranstaltungen (Messen)	7.000	678.050	967
Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmern an dezentralen Fachveranstaltungen	7.000	18.294	261
Anzahl der geführten Informationsgespräche und Fortbildungsveranstaltungen	60.000	61.330 ohne tel. Beratungen	102
		226.994 incl. tel. Beratungen	378
Anzahl der Werbemittel	25	41	164
Auflagehöhe der Werbemittel	70.000	230.300	329
Zahl der verteilten Werbemittel	70.000	212.000	302

Tabelle 52: Indikatoren gem. Niedersächsischem Kommunikationsplan für die Förderperiode 2007-2013 (n+2)

Es zeigt sich, dass hinsichtlich der Zielerreichung alle Indikatoren erfüllt werden konnten. Lediglich die Anzahl der Erstauflagen von Publikationen und Informationsmaterial weist einen Zielerreichungsgrad von 87,0 Prozent auf. Gemäß der Schwerpunktsetzung im Kommunikationsplan wurde in der Öffentlichkeitsarbeit stets ein verstärkter Fokus auf die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen gelegt. Als besonders geeignetes Instrument bewährte sich hier die IdeenExpo, deren Besucherzahlen stets alle Erwartungen übertrafen.



Der große materielle Erfolg und der geringere Einsatz von EU-Mitteln in der Öffentlichkeitsarbeit als erwartet, ist ein deutlicher Beleg für die Effizienz der Maßnahmen.



9 Anhang

9.1 Angaben zur Verwendung der Fondsmittel nach Codes

vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
01	01	05	18	DE935	24.857.806,92
02	01	05	18	DE935	10.398.730,80
03	01	01	06	DE933	9.000,00
03	01	01	06	DE936	22.500,00
03	01	01	06	DE939	805.302,73
03	01	01	10	DE933	7.837,98
03	01	01	10	DE939	13.500,00
03	01	01	13	DE933	13.500,00
03	01	01	13	DE93B	13.500,00
03	01	01	16	DE936	13.500,00
03	01	01	16	DE939	675.000,00
03	01	01	17	DE933	2.112.577,00
03	01	01	17	DE936	3.640.803,67
03	01	01	17	DE93B	21.375,37
03	01	01	18	DE939	421.547,85
03	01	01	18	DE93B	352.217,81
03	01	01	19	DE939	18.097,28
03	01	01	22	DE939	17.443,67
03	01	05	00	DE935	27.000,00
03	01	05	01	DE935	7.500,60
03	01	05	06	DE935	70.599,10
03	01	05	06	DE93B	7.465,48
03	01	05	07	DE931	155.921,96
03	01	05	10	DE931	13.500,00
03	01	05	10	DE932	6.991,56
03	01	05	10	DE935	128.210,10
03	01	05	10	DE938	11.250,00
03	01	05	11	DE935	1.687.774,68
03	01	05	13	DE934	13.500,00
03	01	05	13	DE935	9.000,00
03	01	05	13	DE937	18.000,00
03	01	05	16	DE931	9.000,00
03	01	05	16	DE932	25.350,00
03	01	05	16	DE934	326.042,60
03	01	05	16	DE935	2.821.883,26
03	01	05	16	DE938	13.500,00
03	01	05	16	DE93A	13.500,00

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
03	01	05	16	DE93B	4.746.257,15
03	01	05	17	DE931	498.396,64
03	01	05	17	DE932	177.168,98
03	01	05	17	DE935	267.877,49
03	01	05	17	DE938	64.347,02
03	01	05	18	DE931	1.881.482,18
03	01	05	18	DE932	2.312.990,00
03	01	05	18	DE935	18.105.984,73
03	01	05	18	DE93A	1.275.431,59
03	01	05	22	DE935	57.960,00
04	01	01	03	DE939	52.449,74
04	01	01	06	DE933	38.155,59
04	01	01	06	DE936	23.460,75
04	01	01	06	DE937	43.240,93
04	01	01	06	DE939	75.000,00
04	01	01	10	DE933	5.695,05
04	01	01	12	DE933	8.219,13
04	01	01	22	DE938	148.979,77
04	01	05	01	DE93B	646.838,24
04	01	05	06	DE931	4.649.354,84
04	01	05	06	DE932	179.525,00
04	01	05	06	DE934	121.159,27
04	01	05	06	DE935	76.324,98
04	01	05	06	DE937	215.752,71
04	01	05	06	DE93A	24.825,00
04	01	05	06	DE93B	28.093,75
04	01	05	10	DE931	85.460,53
04	01	05	10	DE935	1.009.231,68
04	01	05	12	DE931	12.226,74
04	01	05	16	DE932	480.373,82
04	01	05	21	DE935	40.689,39
05	01	01	16	DE93B	151.267,75
05	01	01	18	DE939	131.200,00
05	01	05	22	DE935	154.466,66
07	01	05	18	DE935	1.691.183,11
08	01	01	00	DE933	58.944,50
08	01	01	00	DE936	178.556,05
08	01	01	00	DE938	42.698,26
08	01	01	03	DE938	51.825,00
08	01	01	06	DE932	46.177,58
08	01	01	06	DE938	50.871,40
08	01	01	10	DE933	10.506,00

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
08	01	01	10	DE938	115.749,48
08	01	01	10	DE939	9.466,25
08	01	01	10	DE93B	29.444,34
08	01	01	13	DE932	48.537,01
08	01	01	17	DE933	7.966.105,88
08	01	01	17	DE936	3.296.433,65
08	01	01	17	DE937	1.019.271,87
08	01	01	17	DE939	2.898.945,68
08	01	01	17	DE93B	6.090.489,93
08	01	01	18	DE939	4.252.002,18
08	01	05	00	DE935	23.501,68
08	01	05	00	DE938	73.238,09
08	01	05	01	DE93A	462.626,03
08	01	05	03	DE931	510.635,42
08	01	05	03	DE932	74.187,46
08	01	05	03	DE935	1.339.848,57
08	01	05	03	DE938	15.255,00
08	01	05	03	DE93A	2.699.744,67
08	01	05	04	DE93A	409.182,26
08	01	05	06	DE931	2.135.662,59
08	01	05	06	DE932	929.709,81
08	01	05	06	DE934	626.516,02
08	01	05	06	DE935	3.937.703,31
08	01	05	06	DE937	179.611,70
08	01	05	06	DE938	162.930,59
08	01	05	06	DE93A	2.979.488,09
08	01	05	10	DE931	78.550,00
08	01	05	10	DE932	95.312,88
08	01	05	10	DE934	69.130,85
08	01	05	10	DE935	251.020,41
08	01	05	10	DE937	5.765,79
08	01	05	10	DE938	64.553,07
08	01	05	10	DE93A	36.600,00
08	01	05	10	DE93B	39.122,32
08	01	05	12	DE931	83.308,76
08	01	05	12	DE932	67.500,00
08	01	05	12	DE934	230.539,71
08	01	05	12	DE938	55.800,00
08	01	05	12	DE93A	175.882,79
08	01	05	13	DE931	138.000,00
08	01	05	13	DE932	38.151,91
08	01	05	13	DE934	1.133.828,75

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
08	01	05	13	DE935	1.444.780,54
08	01	05	13	DE938	619.133,62
08	01	05	13	DE93A	929.689,74
08	01	05	14	DE932	484.316,23
08	01	05	14	DE935	650.150,00
08	01	05	14	DE93A	2.931.149,24
08	01	05	16	DE931	795.318,91
08	01	05	16	DE935	59.111,35
08	01	05	16	DE93A	4.647,09
08	01	05	17	DE931	4.923.202,92
08	01	05	17	DE932	3.719.085,82
08	01	05	17	DE934	3.735.507,89
08	01	05	17	DE935	4.515.100,85
08	01	05	17	DE937	3.304.640,09
08	01	05	17	DE938	8.353.590,84
08	01	05	17	DE93A	2.131.406,82
08	01	05	17	DE93B	4.738.356,02
08	01	05	18	DE931	749.290,00
08	01	05	18	DE932	129.060,42
08	01	05	18	DE935	853.316,86
08	01	05	18	DE93A	338.941,58
08	01	05	19	DE935	37.125,00
08	01	05	21	DE935	30.853,12
08	01	05	21	DE93A	22.834,68
08	01	05	22	DE934	1.644.567,92
08	01	05	22	DE935	461.268,13
08	01	05	22	DE938	60.354,87
08	01	05	22	DE93A	168.750,00
09	01	01	00	DE933	13.075,00
09	01	01	00	DE937	3.700,00
09	01	01	00	DE939	22.400,00
09	01	01	00	DE93B	6.000,00
09	01	01	01	DE936	10.000,00
09	01	01	01	DE937	6.400,00
09	01	01	01	DE939	7.200,00
09	01	01	03	DE933	5.536,25
09	01	01	03	DE936	7.600,00
09	01	01	03	DE939	7.800,00
09	01	01	04	DE939	14.599,50
09	01	01	04	DE93B	875,00
09	01	01	06	DE933	130.774,74
09	01	01	06	DE936	154.350,27

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
09	01	01	06	DE937	17.519,16
09	01	01	06	DE939	345.808,46
09	01	01	06	DE93B	11.100,00
09	01	01	07	DE939	10.000,00
09	01	01	08	DE933	4.800,00
09	01	01	10	DE933	8.000,00
09	01	01	10	DE936	8.000,00
09	01	01	10	DE939	8.468,00
09	01	01	10	DE93B	7.637,50
09	01	01	11	DE933	16.400,00
09	01	01	11	DE939	19.600,00
09	01	01	12	DE933	41.050,00
09	01	01	12	DE936	20.800,00
09	01	01	12	DE939	182.722,03
09	01	01	12	DE93B	27.775,00
09	01	01	13	DE932	30.000,00
09	01	01	13	DE933	83.665,00
09	01	01	13	DE936	46.060,00
09	01	01	13	DE937	10.120,00
09	01	01	13	DE938	2.800,00
09	01	01	13	DE939	224.200,00
09	01	01	13	DE93B	125.660,00
09	01	01	14	DE933	55.800,00
09	01	01	14	DE936	2.500,00
09	01	01	14	DE939	110.900,00
09	01	01	14	DE93B	6.000,00
09	01	01	16	DE932	4.900,00
09	01	01	16	DE933	78.796,75
09	01	01	16	DE936	11.577,54
09	01	01	16	DE937	5.925,00
09	01	01	16	DE939	116.800,00
09	01	01	16	DE93B	16.800,00
09	01	01	18	DE933	13.600,00
09	01	01	18	DE939	14.100,00
09	01	01	18	DE93B	2.000,00
09	01	01	19	DE933	4.630,00
09	01	01	19	DE936	13.887,50
09	01	01	19	DE939	36.965,96
09	01	01	19	DE93B	3.995,00
09	01	01	20	DE939	6.600,00
09	01	01	21	DE932	26.086,62
09	01	01	21	DE939	8.040,00

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
09	01	01	22	DE932	1.322,70
09	01	01	22	DE933	120.134,85
09	01	01	22	DE936	2.800,00
09	01	01	22	DE937	14.800,00
09	01	01	22	DE938	3.281,25
09	01	01	22	DE939	57.490,00
09	01	05	00	DE931	1.580,00
09	01	05	00	DE932	174.513,91
09	01	05	00	DE935	15.000,00
09	01	05	00	DE937	33.929,68
09	01	05	01	DE931	9.861,99
09	01	05	01	DE932	1.050,00
09	01	05	02	DE938	35.918,76
09	01	05	03	DE931	10.000,00
09	01	05	03	DE932	33.012,00
09	01	05	03	DE935	90.160,00
09	01	05	03	DE937	20.000,00
09	01	05	03	DE93A	4.800,00
09	01	05	04	DE935	4.800,00
09	01	05	06	DE931	934.149,13
09	01	05	06	DE932	57.864,76
09	01	05	06	DE934	2.500,00
09	01	05	06	DE935	623.560,43
09	01	05	06	DE937	270.587,89
09	01	05	06	DE938	26.097,70
09	01	05	06	DE93A	186.126,04
09	01	05	06	DE93B	20.000,00
09	01	05	07	DE931	16.000,00
09	01	05	08	DE937	6.800,00
09	01	05	10	DE931	5.760,00
09	01	05	10	DE932	3.000,00
09	01	05	10	DE934	38.277,83
09	01	05	10	DE935	230.800,00
09	01	05	10	DE937	12.800,00
09	01	05	10	DE93A	12.600,00
09	01	05	11	DE931	18.000,00
09	01	05	11	DE938	9.600,00
09	01	05	12	DE931	33.131,79
09	01	05	12	DE932	60.920,00
09	01	05	12	DE935	51.824,98
09	01	05	12	DE937	29.375,00
09	01	05	12	DE938	25.162,50

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
09	01	05	12	DE93A	16.500,00
09	01	05	13	DE931	114.212,57
09	01	05	13	DE932	24.296,00
09	01	05	13	DE934	12.640,00
09	01	05	13	DE935	95.307,72
09	01	05	13	DE937	56.899,90
09	01	05	13	DE938	25.500,00
09	01	05	13	DE93A	15.680,00
09	01	05	13	DE93B	18.400,00
09	01	05	14	DE931	28.200,00
09	01	05	14	DE932	30.800,00
09	01	05	14	DE934	10.000,00
09	01	05	14	DE935	9.600,00
09	01	05	14	DE937	14.800,00
09	01	05	14	DE938	27.016,00
09	01	05	14	DE93A	21.000,00
09	01	05	14	DE93B	7.800,00
09	01	05	15	DE935	14.000,00
09	01	05	16	DE931	24.809,25
09	01	05	16	DE932	27.000,00
09	01	05	16	DE934	185.404,37
09	01	05	16	DE935	46.177,50
09	01	05	16	DE937	79.954,39
09	01	05	16	DE93A	16.600,00
09	01	05	16	DE93B	9.200,00
09	01	05	17	DE931	492.208,36
09	01	05	17	DE934	35.700,00
09	01	05	18	DE931	8.800,00
09	01	05	18	DE935	106.199,00
09	01	05	18	DE937	3.200,00
09	01	05	18	DE938	2.025,00
09	01	05	19	DE931	23.400,00
09	01	05	19	DE932	34.400,00
09	01	05	19	DE935	9.600,00
09	01	05	19	DE937	13.600,00
09	01	05	19	DE938	14.250,00
09	01	05	20	DE932	2.000,00
09	01	05	20	DE935	5.000,00
09	01	05	20	DE937	10.000,00
09	01	05	20	DE938	7.400,00
09	01	05	20	DE93A	10.000,00
09	01	05	21	DE931	6.780,00

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
09	01	05	21	DE93B	6.400,00
09	01	05	22	DE931	11.800,00
09	01	05	22	DE932	12.768,75
09	01	05	22	DE934	7.280,00
09	01	05	22	DE935	37.730,00
09	01	05	22	DE937	13.950,00
09	01	05	22	DE938	3.225,00
09	01	05	22	DE93A	19.100,00
09	01	05	22	DE93B	41.129,50
09	03	05	15	DE935	12.000.000,00
10	01	01	12	DE936	263.021,01
10	01	01	16	DE936	1.438.705,80
10	01	01	17	DE932	1.048.058,66
10	01	01	17	DE936	252.165,00
10	01	01	17	DE939	187.406,50
10	01	05	17	DE931	709.836,84
10	01	05	17	DE932	1.112.280,84
10	01	05	17	DE934	92.334,48
10	01	05	17	DE935	332.516,24
10	01	05	17	DE937	48.812,07
10	01	05	17	DE938	263.432,12
10	01	05	17	DE93A	364.673,44
10	01	05	17	DE93B	83.338,92
12	01	05	18	DE935	1.827.664,73
13	01	05	17	DE932	129.326,20
14	01	05	17	DE935	727.603,00
14	01	05	22	DE935	32.300,00
16	01	05	11	DE937	13.000.939,38
16	01	05	06	DE932	1.557.600,00
16	01	01	11	DE936	256.954,00
22	01	05	17	DE931	12.500.000,00
23	01	01	17	DE933	2.403.879,81
23	01	01	17	DE936	3.725.219,80
23	01	01	17	DE938	3.389.572,48
23	01	01	17	DE939	5.666.382,26
23	01	05	17	DE932	1.339.761,34
23	01	05	17	DE938	2.476.579,72
23	01	05	17	DE93B	7.615.447,68
30	01	01	11	DE939	4.200.000,00
30	01	05	11	DE932	10.311.839,99
30	01	05	17	DE932	1.445.661,80
30	01	05	22	DE932	18.800.000,00

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
39	01	05	06	DE932	3.318.750,00
39	01	05	06	DE938	6.942,44
39	01	05	11	DE932	15.942.509,44
39	01	05	22	DE932	4.735.412,69
40	01	05	06	DE93B	5.255,96
40	01	05	22	DE935	163.500,00
43	01	01	00	DE939	79.244,00
43	01	01	06	DE939	159.339,22
43	01	01	06	DE93B	32.191,29
43	01	01	17	DE932	1.188.809,55
43	01	01	18	DE939	14.944,79
43	01	01	19	DE936	1.561.688,00
43	01	05	03	DE93A	1.189.650,00
43	01	05	06	DE937	37.500,00
43	01	05	06	DE938	38.860,72
43	01	05	06	DE93A	36.375,22
43	01	05	11	DE938	381.618,47
43	01	05	13	DE93B	10.000,00
43	01	05	16	DE934	84.932,97
43	01	05	17	DE934	2.058.820,00
43	01	05	17	DE93B	2.749.751,25
43	01	05	18	DE931	4.856.915,71
43	01	05	22	DE931	266.362,16
43	01	05	22	DE935	1.538.900,20
46	01	01	09	DE933	36.943,40
46	01	01	09	DE936	193.373,72
46	01	01	09	DE937	235.954,80
46	01	01	09	DE939	40.451,35
46	01	01	17	DE933	1.050.359,23
46	01	01	17	DE937	260.242,59
46	01	01	17	DE939	117.932,42
46	01	01	21	DE932	224.224,60
46	01	01	21	DE933	25.501,00
46	01	01	21	DE937	377.856,12
46	01	01	21	DE939	274.776,40
46	01	01	21	DE93B	899.426,03
46	01	05	09	DE932	172.788,66
46	01	05	09	DE934	183.473,11
46	01	05	09	DE937	410.863,31
46	01	05	17	DE931	465.527,00
46	01	05	17	DE937	382.560,69
46	01	05	17	DE93A	275.683,21

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
46	01	05	21	DE931	310.253,43
46	01	05	21	DE932	435.214,59
46	01	05	21	DE934	167.612,77
46	01	05	21	DE937	750.317,43
46	01	05	22	DE935	51.910,18
51	01	01	14	DE932	63.072,59
51	01	01	17	DE933	79.527,93
51	01	01	17	DE936	411.000,00
51	01	01	17	DE939	376.142,55
51	01	01	22	DE932	84.644,70
51	01	01	22	DE933	1.238.102,22
51	01	01	22	DE936	115.889,76
51	01	01	22	DE937	105.750,00
51	01	01	22	DE939	315.848,85
51	01	05	00	DE934	176.597,76
51	01	05	10	DE934	90.000,00
51	01	05	17	DE931	795.187,35
51	01	05	17	DE932	2.769.634,96
51	01	05	17	DE934	547.435,00
51	01	05	17	DE935	1.581.335,14
51	01	05	17	DE937	232.448,10
51	01	05	17	DE938	450.096,53
51	01	05	17	DE93A	291.490,86
51	01	05	17	DE93B	57.195,82
51	01	05	22	DE931	14.885,18
51	01	05	22	DE932	168.944,60
51	01	05	22	DE934	1.766.283,85
51	01	05	22	DE935	429.046,91
51	01	05	22	DE937	741.417,04
51	01	05	22	DE938	261.420,05
51	01	05	22	DE93A	87.437,00
53	01	01	12	DE932	511.608,80
53	01	01	16	DE933	84.466,11
53	01	01	16	DE93B	422.328,83
53	01	01	17	DE932	2.822.600,94
53	01	01	17	DE936	718.322,35
53	01	01	17	DE937	22.500,00
53	01	01	17	DE938	2.329.327,67
53	01	01	17	DE93B	545.180,63
53	01	05	16	DE935	678.715,83
53	01	05	16	DE938	97.635,00
53	01	05	17	DE931	3.847.097,95

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
53	01	05	17	DE932	9.496.823,53
53	01	05	17	DE934	210.141,20
53	01	05	17	DE935	5.578.625,62
53	01	05	17	DE938	337.496,49
53	01	05	17	DE93B	208.495,70
53	01	05	22	DE932	580.155,17
56	01	05	17	DE932	2.653.135,00
56	01	05	22	DE931	698.600,00
57	01	01	17	DE933	161.374,46
57	01	01	17	DE936	2.296.300,00
57	01	01	17	DE937	1.144.700,00
57	01	01	17	DE939	765.462,07
57	01	01	22	DE939	647.790,00
57	01	05	17	DE931	201.633,43
57	01	05	17	DE932	10.784.785,38
57	01	05	17	DE934	43.797,96
57	01	05	17	DE935	425.904,53
57	01	05	17	DE937	421.347,00
57	01	05	17	DE93A	4.633.077,71
57	01	05	17	DE93B	91.238,63
57	01	05	22	DE932	694.200,00
57	01	05	22	DE938	142.009,01
57	01	05	22	DE93A	1.631.220,35
57	01	05	22	DE93B	133.381,31
58	01	01	17	DE936	410.800,00
58	01	05	17	DE931	4.542.641,86
58	01	05	17	DE938	299.168,41
59	01	01	17	DE933	3.009.124,11
59	01	01	17	DE936	3.778.240,45
59	01	01	17	DE939	540.787,49
59	01	01	22	DE933	665.750,95
59	01	01	22	DE939	2.706.051,85
59	01	01	22	DE93B	445.881,50
59	01	05	17	DE931	1.468.298,80
59	01	05	17	DE932	299.923,68
59	01	05	17	DE934	102.990,90
59	01	05	17	DE935	2.252.761,00
59	01	05	17	DE938	353.693,09
59	01	05	22	DE932	184.800,00
59	01	05	22	DE935	2.512.827,48
59	01	05	22	DE937	491.362,20
59	01	05	22	DE938	3.580.158,20

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
59	01	05	22	DE93A	630.000,00
61	01	01	17	DE932	1.751.431,48
61	01	01	17	DE933	1.742.010,91
61	01	01	17	DE936	3.538.125,05
61	01	01	17	DE939	7.956.994,76
61	01	01	17	DE93B	1.789.003,96
61	01	01	21	DE933	112.790,30
61	01	05	17	DE931	5.688.839,35
61	01	05	17	DE932	6.406.268,79
61	01	05	17	DE934	5.206.222,03
61	01	05	17	DE935	5.126.053,55
61	01	05	17	DE937	1.000.000,00
61	01	05	17	DE938	3.409.741,97
61	01	05	17	DE93A	5.476.952,37
61	01	05	17	DE93B	3.035.299,09
62	01	05	18	DE931	999.660,00
64	01	01	22	DE939	228.837,09
64	01	05	17	DE935	570.139,37
64	01	05	18	DE935	176.689,24
69	01	01	18	DE933	770.729,84
69	01	01	18	DE939	662.896,65
69	01	05	16	DE93B	267.634,74
69	01	05	17	DE931	528.718,57
69	01	05	17	DE932	839.339,39
69	01	05	17	DE93B	374.295,01
69	01	05	18	DE931	60.850,67
69	01	05	18	DE932	84.962,40
69	01	05	18	DE935	1.274.734,71
69	01	05	18	DE938	838.373,38
69	01	05	18	DE93B	303.590,64
72	01	05	18	DE935	5.530.108,77
75	01	01	06	DE939	947.375,00
75	01	01	17	DE933	1.300.000,00
75	01	01	17	DE939	67.553,96
75	01	05	17	DE932	3.774.344,35
75	01	05	17	DE935	3.145.672,09
75	01	05	22	DE935	6.452.382,39
76	01	05	19	DE934	19.072.689,07
85	01	00	00	DE9	11.252.804,57
86	01	00	00	DE9	2.369.888,14
GESAMT					557.873.734,81

Quelle: Finaler Zahlungsantrag, Datenstand 31.12.2016



Tabelle 53: Angaben zur Verwendung der Fondsmittel nach Codes



9.2 Angaben zur Verwendung der Fondsmittel nach Codes (Klartext)

vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
01: FTE-Tätigkeiten in Forschungszentren	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erziehung und Unterricht	Lüneburg, Landkreis	24.857.806,92
02: FTE-Infrastrukturen (einschließlich Betriebsanlagen, Instrumentenausstattung und Hochgeschwindigkeits-Computernetzen zwischen Forschungszentren) und technologiespezifische Kompetenzzentren	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erziehung und Unterricht	Lüneburg, Landkreis	10.398.730,80
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Harburg	9.000,00
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Osterholz	22.500,00
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Stade	805.302,73
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekun-	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nachrichtenübermittlung	Harburg	7.837,98

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
dären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...					
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nachrichtenübermittlung	Stade	13.500,00
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Handel	Verden	13.500,00
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Handel	Harburg	13.500,00
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Osterholz	13.500,00
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Stade	675.000,00
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Verden	21.375,37

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...					
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Harburg	2.112.577,00
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Osterholz	3.640.803,67
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erziehung und Unterricht	Verden	352.217,81
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erziehung und Unterricht	Stade	421.547,85
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekun-	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Gesundheitswesen	Stade	18.097,28

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
dären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...					
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Stade	17.443,67
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Sonstige	Lüneburg, Landkreis	27.000,00
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft	Lüneburg, Landkreis	7.500,60
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Verden	7.465,48
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Lüneburg, Landkreis	70.599,10
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder	Bergbau und Gewinnung von Energieprodukten	Celle	155.921,96

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...		dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)			
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nachrichtenübermittlung	Celle	13.500,00
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nachrichtenübermittlung	Cuxhaven	6.991,56
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nachrichtenübermittlung	Lüneburg, Landkreis	128.210,10
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nachrichtenübermittlung	Soltau-Fallingb. bostel	11.250,00
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekun-	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Verkehr	Lüneburg, Landkreis	1.687.774,68

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
dären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...					
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Handel	Lüchow-Danzenberg	13.500,00
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Handel	Lüneburg, Landkreis	9.000,00
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Handel	Rotenburg (Wümme)	18.000,00
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Uelzen	13.500,00
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Verden	4.746.257,15
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder	Grundstücks- und Wohnungswesen,	Celle	9.000,00

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...		dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen		
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Cuxhaven	25.350,00
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Lüchow-Danzenberg	326.042,60
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Lüneburg, Landkreis	2.821.883,26
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Soltau-Fallingb. bostel	13.500,00
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekun-	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Celle	498.396,64

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
dären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...					
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Cuxhaven	177.168,98
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Lüneburg, Landkreis	267.877,49
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Soltau-Fallingb. b. Soltau	64.347,02
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erziehung und Unterricht	Uelzen	1.275.431,59
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erziehung und Unterricht	Celle	1.881.482,18
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder	Erziehung und Unterricht	Cuxhaven	2.312.990,00

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...		dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)			
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erziehung und Unterricht	Lüneburg, Landkreis	18.105.984,73
03: Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden,...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Lüneburg, Landkreis	57.960,00
04: FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	Stade	52.449,74
04: FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Harburg	38.155,59
04: FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Osterholz	23.460,75
04: FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Rotenburg (Wümme)	43.240,93
04: FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Stade	75.000,00
04: FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nachrichtenübermittlung	Harburg	5.695,05

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
04: FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Bau	Harburg	8.219,13
04: FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Soltau-Fallingb. bostel	148.979,77
04: FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft	Verden	646.838,24
04: FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Uelzen	24.825,00
04: FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Verden	28.093,75
04: FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Celle	4.649.354,84
04: FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Cuxhaven	179.525,00
04: FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Lüchow-Danzenberg	121.159,27
04: FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Lüneburg, Landkreis	76.324,98

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
04: FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Rotenburg (Wümme)	215.752,71
04: FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nachrichtenübermittlung	Celle	85.460,53
04: FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nachrichtenübermittlung	Lüneburg, Landkreis	1.009.231,68
04: FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Bau	Celle	12.226,74
04: FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Cuxhaven	480.373,82
04: FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Umweltrelevante Maßnahmen	Lüneburg, Landkreis	40.689,39
05: Fortgeschrittene Unterstützungsdienste für Unternehmen oder Unternehmenszusammenschlüsse	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Verden	151.267,75
05: Fortgeschrittene Unterstützungsdienste für Unternehmen oder Unternehmenszusammenschlüsse	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erziehung und Unterricht	Stade	131.200,00

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
05: Fortgeschrittene Unterstützungsdienste für Unternehmen oder Unternehmenszusammenschlüsse	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Lüneburg, Landkreis	154.466,66
07: Unternehmensinvestitionen mit direktem Bezug zu Forschung und Innovation (innovative Technologien, Gründung neuer Unternehmen durch Hochschulen, bestehende FTE-Zentren und Unternehmen usw.)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erziehung und Unterricht	Lüneburg, Landkreis	1.691.183,11
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Sonstige	Harburg	58.944,50
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Sonstige	Osterholz	178.556,05
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Sonstige	Soltau-Fallingb. bostel	42.698,26
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	Soltau-Fallingb. bostel	51.825,00
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Cuxhaven	46.177,58
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Soltau-Fallingb. bostel	50.871,40
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nachrichtenübermittlung	Verden	29.444,34
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nachrichtenübermittlung	Harburg	10.506,00
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nachrichtenübermittlung	Soltau-Fallingb. bostel	115.749,48
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nachrichtenübermittlung	Stade	9.466,25
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Handel	Cuxhaven	48.537,01

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Verden	6.090.489,93
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Harburg	7.966.105,88
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Osterholz	3.296.433,65
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Rotenburg (Wümme)	1.019.271,87
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Stade	2.898.945,68
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erziehung und Unterricht	Stade	4.252.002,18
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Sonstige	Lüneburg, Landkreis	23.501,68
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Sonstige	Soltau-Fallingb. b. Soltau	73.238,09
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft	Uelzen	462.626,03
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Herstellung von Nahrungsmitteln	Uelzen	2.699.744,67
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	Celle	510.635,42

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	Cuxhaven	74.187,46
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	Lüneburg, Landkreis	1.339.848,57
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	Soltau-Fallingb. bostel	15.255,00
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Herstellung von Textilien und Bekleidung	Uelzen	409.182,26
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Uelzen	2.979.488,09
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Celle	2.135.662,59
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Cuxhaven	929.709,81
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Lüchow-Danzenberg	626.516,02
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Lüneburg, Landkreis	3.937.703,31

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
		dünn besiedelte Gebiete)			
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Rotenburg (Wümme)	179.611,70
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Soltau-Fallingb.ostel	162.930,59
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nachrichtenübermittlung	Uelzen	36.600,00
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nachrichtenübermittlung	Verden	39.122,32
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nachrichtenübermittlung	Celle	78.550,00
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nachrichtenübermittlung	Cuxhaven	95.312,88
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nachrichtenübermittlung	Lüchow-Danzenberg	69.130,85
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nachrichtenübermittlung	Lüneburg, Landkreis	251.020,41
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder	Nachrichtenübermittlung	Rotenburg (Wümme)	5.765,79

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
		dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)			
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nachrichtenübermittlung	Soltau-Fallingb. bostel	64.553,07
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Bau	Uelzen	175.882,79
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Bau	Celle	83.308,76
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Bau	Cuxhaven	67.500,00
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Bau	Lüchow-Danzenberg	230.539,71
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Bau	Soltau-Fallingb. bostel	55.800,00
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Handel	Uelzen	929.689,74
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Handel	Celle	138.000,00
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare	Ländliche Gebiete (außer	Handel	Cuxhaven	38.151,91

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
		dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen		
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Lüneburg, Landkreis	59.111,35
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Uelzen	2.131.406,82
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Verden	4.738.356,02
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Celle	4.923.202,92
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Cuxhaven	3.719.085,82
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Lüchow-Danzenberg	3.735.507,89
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Lüneburg, Landkreis	4.515.100,85



vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Rotenburg (Wümme)	3.304.640,09
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Soltau-Fallingb. bostel	8.353.590,84
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erziehung und Unterricht	Uelzen	338.941,58
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erziehung und Unterricht	Celle	749.290,00
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erziehung und Unterricht	Cuxhaven	129.060,42
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erziehung und Unterricht	Lüneburg, Landkreis	853.316,86
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Gesundheitswesen	Lüneburg, Landkreis	37.125,00
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Umweltrelevante Maßnahmen	Uelzen	22.834,68
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Umweltrelevante Maßnahmen	Lüneburg, Landkreis	30.853,12

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
		dünn besiedelte Gebiete)			
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Uelzen	168.750,00
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Lüchow-Danenberg	1.644.567,92
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Lüneburg, Landkreis	461.268,13
08: Sonstige Unternehmensinvestitionen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Soltau-Fallingb. bostel	60.354,87
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	entfällt	Verden	6.000,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	entfällt	Harburg	13.075,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	entfällt	Rotenburg (Wümme)	3.700,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	entfällt	Stade	22.400,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft	Osterholz	10.000,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft	Rotenburg (Wümme)	6.400,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft	Stade	7.200,00

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	Harburg	5.536,25
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	Osterholz	7.600,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	Stade	7.800,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Herstellung von Textilien und Bekleidung	Verden	875,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Herstellung von Textilien und Bekleidung	Stade	14.599,50
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Verden	11.100,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Harburg	130.774,74
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Osterholz	154.350,27
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Rotenburg (Wümme)	17.519,16
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Stade	345.808,46
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Bergbau und Gewinnung von Energieprodukten	Stade	10.000,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Energieversorgung	Harburg	4.800,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nachrichtenübermittlung	Verden	7.637,50
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nachrichtenübermittlung	Harburg	8.000,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nachrichtenübermittlung	Osterholz	8.000,00

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	Harburg	55.800,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	Osterholz	2.500,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	Stade	110.900,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Verden	16.800,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Cuxhaven	4.900,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Harburg	78.796,75
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Osterholz	11.577,54
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sa-	Rotenburg (Wümme)	5.925,00

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
			chen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen		
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Stade	116.800,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erziehung und Unterricht	Verden	2.000,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erziehung und Unterricht	Harburg	13.600,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erziehung und Unterricht	Stade	14.100,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Gesundheitswesen	Verden	3.995,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Gesundheitswesen	Harburg	4.630,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Gesundheitswesen	Osterholz	13.887,50
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Gesundheitswesen	Stade	36.965,96
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Sozialwesen	Stade	6.600,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Umweltrelevante Maßnahmen	Cuxhaven	26.086,62
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Umweltrelevante Maßnahmen	Stade	8.040,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Cuxhaven	1.322,70

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Harburg	120.134,85
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Osterholz	2.800,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Rotenburg (Wümme)	14.800,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Soltau-Fallingb. bostel	3.281,25
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Stade	57.490,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Entfällt	Celle	1.580,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Entfällt	Cuxhaven	174.513,91
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Entfällt	Lüneburg, Landkreis	15.000,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Entfällt	Rotenburg (Wümme)	33.929,68
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft	Celle	9.861,99
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft	Cuxhaven	1.050,00

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Fischerei	Soltau-Fallingb. bostel	35.918,76
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	Uelzen	4.800,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	Celle	10.000,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	Cuxhaven	33.012,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	Lüneburg, Landkreis	90.160,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	Rotenburg (Wümme)	20.000,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Herstellung von Textilien und Bekleidung	Lüneburg, Landkreis	4.800,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Uelzen	186.126,04
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Verden	20.000,00

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
		dünn besiedelte Gebiete)			
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Celle	934.149,13
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Cuxhaven	57.864,76
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Lüchow-Danzenberg	2.500,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Lüneburg, Landkreis	623.560,43
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Rotenburg (Wümme)	270.587,89
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Soltau-Fallingb. b. S.	26.097,70
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Bergbau und Gewinnung von Energieprodukten	Celle	16.000,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Energieversorgung	Rotenburg (Wümme)	6.800,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder	Nachrichtenübermittlung	Uelzen	12.600,00

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
		dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)			
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nachrichtenübermittlung	Celle	5.760,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nachrichtenübermittlung	Cuxhaven	3.000,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nachrichtenübermittlung	Lüchow-Danzenberg	38.277,83
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nachrichtenübermittlung	Lüneburg, Landkreis	230.800,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nachrichtenübermittlung	Rotenburg (Wümme)	12.800,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Verkehr	Celle	18.000,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Verkehr	Soltau-Fallingb. bostel	9.600,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Bau	Uelzen	16.500,00

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Bau	Celle	33.131,79
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Bau	Cuxhaven	60.920,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Bau	Lüneburg, Landkreis	51.824,98
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Bau	Rotenburg (Wümme)	29.375,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Bau	Soltau-Fallingb. bostel	25.162,50
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Handel	Uelzen	15.680,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Handel	Verden	18.400,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Handel	Celle	114.212,57
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr	Handel	Cuxhaven	24.296,00

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
		dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)			
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	Lüneburg, Landkreis	9.600,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	Rotenburg (Wümme)	14.800,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	Soltau-Fallingb. bostel	27.016,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Kreditinstitute und Versicherungen	Lüneburg, Landkreis	14.000,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Uelzen	16.600,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Verden	9.200,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen	Celle	24.809,25

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
			gen überwiegend für Unternehmen		
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Cuxhaven	27.000,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Lüchow-Danzenberg	185.404,37
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Lüneburg, Landkreis	46.177,50
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Rotenburg (Wümme)	79.954,39
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Celle	492.208,36
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Lüchow-Danzenberg	35.700,00

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erziehung und Unterricht	Celle	8.800,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erziehung und Unterricht	Lüneburg, Landkreis	106.199,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erziehung und Unterricht	Rotenburg (Wümme)	3.200,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erziehung und Unterricht	Soltau-Fallingb. b. Soltau	2.025,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Gesundheitswesen	Celle	23.400,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Gesundheitswesen	Cuxhaven	34.400,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Gesundheitswesen	Lüneburg, Landkreis	9.600,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Gesundheitswesen	Rotenburg (Wümme)	13.600,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Gesundheitswesen	Soltau-Fallingb. b. Soltau	14.250,00

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
		dünn besiedelte Gebiete)			
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Sozialwesen	Uelzen	10.000,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Sozialwesen	Cuxhaven	2.000,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Sozialwesen	Lüneburg, Landkreis	5.000,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Sozialwesen	Rotenburg (Wümme)	10.000,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Sozialwesen	Soltau-Fallingb. b. Verden	7.400,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Umweltrelevante Maßnahmen	Verden	6.400,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Umweltrelevante Maßnahmen	Celle	6.780,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Uelzen	19.100,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Verden	41.129,50

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
		dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)			
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Celle	11.800,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Cuxhaven	12.768,75
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Lüchow-Danzenberg	7.280,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Lüneburg, Landkreis	37.730,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Rotenburg (Wümme)	13.950,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Soltau-Fallingb. b. Stelze	3.225,00
09: Andere Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	Risikokapital (Beteiligung, Risikokapitalfonds)	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Kreditinstitute und Versicherungen	Lüneburg, Landkreis	12.000.000,00
10: Telefoninfrastrukturen (einschließlich Breitbandnetzen)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Bau	Osterholz	263.021,01
10: Telefoninfrastrukturen (einschließlich Breitbandnetzen)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sa-	Osterholz	1.438.705,80

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
			chen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen		
10: Telefoninfrastrukturen (einschließlich Breitbandnetzen)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Cuxhaven	1.048.058,66
10: Telefoninfrastrukturen (einschließlich Breitbandnetzen)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Osterholz	252.165,00
10: Telefoninfrastrukturen (einschließlich Breitbandnetzen)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Stade	187.406,50
10: Telefoninfrastrukturen (einschließlich Breitbandnetzen)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Uelzen	364.673,44
10: Telefoninfrastrukturen (einschließlich Breitbandnetzen)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Verden	83.338,92
10: Telefoninfrastrukturen (einschließlich Breitbandnetzen)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Celle	709.836,84
10: Telefoninfrastrukturen (einschließlich Breitbandnetzen)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Cuxhaven	1.112.280,84
10: Telefoninfrastrukturen (einschließlich Breitbandnetzen)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Lüchow-Danenberg	92.334,48
10: Telefoninfrastrukturen (einschließlich Breitbandnetzen)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Lüneburg, Landkreis	332.516,24

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
10: Telefoninfrastrukturen (einschließlich Breitbandnetzen)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Rotenburg (Wümme)	48.812,07
10: Telefoninfrastrukturen (einschließlich Breitbandnetzen)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Soltau-Fallingb. bostel	263.432,12
12: Informations- und Kommunikationstechnologien (TEN-IKT)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erziehung und Unterricht	Lüneburg, Landkreis	1.827.664,73
13: Dienste und Anwendungen für die Bürger (Online-Gesundheits- und Bhördendienste, Lernen mit elektronischen Hilfsmitteln, Eingliederung in die Informationsgesellschaft usw.)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Cuxhaven	129.326,20
14: Dienste und Anwendungen für KMU (elektronischer Geschäftsverkehr, allgemeine und berufliche Bildung, Vernetzung usw.)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Lüneburg, Landkreis	727.603,00
14: Dienste und Anwendungen für KMU (elektronischer Geschäftsverkehr, allgemeine und berufliche Bildung, Vernetzung usw.)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Lüneburg, Landkreis	32.300,00
16: Schienenverkehr	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Verkehr	Rotenburg (Wümme)	13.000.939,38
16: Schienenverkehr	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Verkehr	Celle	1.557.600,00
16: Schienenverkehr	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Osterholz	256.954,00

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
22: Bundesstraßen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Celle	12.500.000,00
23: Land- und Gemeindestraßen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Harburg	2.403.879,81
23: Land- und Gemeindestraßen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Osterholz	3.725.219,80
23: Land- und Gemeindestraßen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Soltau-Fallingb. bostel	3.389.572,48
23: Land- und Gemeindestraßen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Stade	5.666.382,26
23: Land- und Gemeindestraßen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Verden	7.615.447,68
23: Land- und Gemeindestraßen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Cuxhaven	1.339.761,34
23: Land- und Gemeindestraßen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Soltau-Fallingb. bostel	2.476.579,72
30: Häfen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Verkehr	Stade	4.200.000,00
30: Häfen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Verkehr	Cuxhaven	10.311.839,99
30: Häfen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Cuxhaven	1.445.661,80

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
30: Häfen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Cuxhaven	18.800.000,00
39: Erneuerbare Energien: Wind	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Cuxhaven	3.318.750,00
39: Erneuerbare Energien: Wind	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Soltau-Fallingb.ostel	6.942,44
39: Erneuerbare Energien: Wind	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Verkehr	Cuxhaven	15.942.509,44
39: Erneuerbare Energien: Wind	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Cuxhaven	4.735.412,69
40: Erneuerbare Energien: Sonne	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Verden	5.255,96
40: Erneuerbare Energien: Sonne	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Lüneburg, Landkreis	163.500,00
43: Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Entfällt	Stade	79.244,00
43: Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Verden	32.191,29
43: Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Stade	159.339,22

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
43: Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Cuxhaven	1.188.809,55
43: Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erziehung und Unterricht	Stade	14.944,79
43: Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Gesundheitswesen	Osterholz	1.561.688,00
43: Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	Uelzen	1.189.650,00
43: Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Uelzen	36.375,22
43: Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Rotenburg (Wümme)	37.500,00
43: Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Soltau-Fallingbostal	38.860,72
43: Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Verkehr	Soltau-Fallingbostal	381.618,47
43: Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Handel	Verden	10.000,00
43: Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von	Lüchow-Dannenberg	84.932,97

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
			Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen		
43: Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Verden	2.749.751,25
43: Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Lüchow-Danenberg	2.058.820,00
43: Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erziehung und Unterricht	Celle	4.856.915,71
43: Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Celle	266.362,16
43: Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Lüneburg, Landkreis	1.538.900,20
46: Abwasserbehandlung (Abwässer)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Wasserentnahme, -aufbereitung und -verteilung	Harburg	36.943,40
46: Abwasserbehandlung (Abwässer)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Wasserentnahme, -aufbereitung und -verteilung	Osterholz	193.373,72
46: Abwasserbehandlung (Abwässer)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Wasserentnahme, -aufbereitung und -verteilung	Rotenburg (Wümme)	235.954,80
46: Abwasserbehandlung (Abwässer)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Wasserentnahme, -aufbereitung und -verteilung	Stade	40.451,35
46: Abwasserbehandlung (Abwässer)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Harburg	1.050.359,23
46: Abwasserbehandlung (Abwässer)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Rotenburg (Wümme)	260.242,59

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
	Unterstützung				
46: Abwasserbehandlung (Abwässer)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Stade	117.932,42
46: Abwasserbehandlung (Abwässer)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Umweltrelevante Maßnahmen	Verden	899.426,03
46: Abwasserbehandlung (Abwässer)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Umweltrelevante Maßnahmen	Cuxhaven	224.224,60
46: Abwasserbehandlung (Abwässer)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Umweltrelevante Maßnahmen	Harburg	25.501,00
46: Abwasserbehandlung (Abwässer)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Umweltrelevante Maßnahmen	Rotenburg (Wümme)	377.856,12
46: Abwasserbehandlung (Abwässer)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Umweltrelevante Maßnahmen	Stade	274.776,40
46: Abwasserbehandlung (Abwässer)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Wasserentnahme, -aufbereitung und -verteilung	Cuxhaven	172.788,66
46: Abwasserbehandlung (Abwässer)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Wasserentnahme, -aufbereitung und -verteilung	Lüchow-Danzenberg	183.473,11
46: Abwasserbehandlung (Abwässer)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Wasserentnahme, -aufbereitung und -verteilung	Rotenburg (Wümme)	410.863,31
46: Abwasserbehandlung (Abwässer)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Uelzen	275.683,21
46: Abwasserbehandlung (Abwässer)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Celle	465.527,00

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
46: Abwasserbehandlung (Abwässer)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Rotenburg (Wümme)	382.560,69
46: Abwasserbehandlung (Abwässer)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Umweltrelevante Maßnahmen	Celle	310.253,43
46: Abwasserbehandlung (Abwässer)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Umweltrelevante Maßnahmen	Cuxhaven	435.214,59
46: Abwasserbehandlung (Abwässer)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Umweltrelevante Maßnahmen	Lüchow-Danzenberg	167.612,77
46: Abwasserbehandlung (Abwässer)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Umweltrelevante Maßnahmen	Rotenburg (Wümme)	750.317,43
46: Abwasserbehandlung (Abwässer)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Lüneburg, Landkreis	51.910,18
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Beherbungs- und Gaststättengewerbe	Cuxhaven	63.072,59
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Harburg	79.527,93
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Osterholz	411.000,00
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Stade	376.142,55
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Cuxhaven	84.644,70

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Harburg	1.238.102,22
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Osterholz	115.889,76
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Rotenburg (Wümme)	105.750,00
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Stade	315.848,85
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Entfällt	Lüchow-Danzenberg	176.597,76
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Nachrichtenübermittlung	Lüchow-Danzenberg	90.000,00
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Uelzen	291.490,86
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Verden	57.195,82
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Celle	795.187,35
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Cuxhaven	2.769.634,96
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder	Öffentliche Verwaltung	Lüchow-Danzenberg	547.435,00

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
		dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)			
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Lüneburg, Landkreis	1.581.335,14
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Rotenburg (Wümme)	232.448,10
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Soltau-Fallingb. b. S. / S. b. S.	450.096,53
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Uelzen	87.437,00
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Celle	14.885,18
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Cuxhaven	168.944,60
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Lüchow-Dan. n. b. S.	1.766.283,85
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Lüneburg, Landkreis	429.046,91

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Rotenburg (Wümme)	741.417,04
51: Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Soltau-Fallingb. bostel	261.420,05
53: Risikoverhütung (einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Bau	Cuxhaven	511.608,80
53: Risikoverhütung (einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Verden	422.328,83
53: Risikoverhütung (einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Harburg	84.466,11
53: Risikoverhütung (einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Verden	545.180,63
53: Risikoverhütung (einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Cuxhaven	2.822.600,94

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
53: Risikoverhütung (einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Osterholz	718.322,35
53: Risikoverhütung (einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Rotenburg (Wümme)	22.500,00
53: Risikoverhütung (einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Soltau-Fallingb. bostel	2.329.327,67
53: Risikoverhütung (einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Lüneburg, Landkreis	678.715,83
53: Risikoverhütung (einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Soltau-Fallingb. bostel	97.635,00
53: Risikoverhütung (einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Verden	208.495,70
53: Risikoverhütung (einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Celle	3.847.097,95

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
53: Risikoverhütung (einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Cuxhaven	9.496.823,53
53: Risikoverhütung (einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Lüchow-Danzenberg	210.141,20
53: Risikoverhütung (einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Lüneburg, Landkreis	5.578.625,62
53: Risikoverhütung (einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Soltau-Fallingb. b. S. L.	337.496,49
53: Risikoverhütung (einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Cuxhaven	580.155,17
56: Schutz und Aufwertung des natürlichen Erbes	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Cuxhaven	2.653.135,00
56: Schutz und Aufwertung des natürlichen Erbes	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Celle	698.600,00
57: Verbesserung der touristischen Dienstleistungen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Harburg	161.374,46
57: Verbesserung der touristischen Dienstleistungen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Osterholz	2.296.300,00

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
57: Verbesserung der touristischen Dienstleistungen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Rotenburg (Wümme)	1.144.700,00
57: Verbesserung der touristischen Dienstleistungen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Stade	765.462,07
57: Verbesserung der touristischen Dienstleistungen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Stade	647.790,00
57: Verbesserung der touristischen Dienstleistungen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Uelzen	4.633.077,71
57: Verbesserung der touristischen Dienstleistungen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Verden	91.238,63
57: Verbesserung der touristischen Dienstleistungen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Celle	201.633,43
57: Verbesserung der touristischen Dienstleistungen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Cuxhaven	10.784.785,38
57: Verbesserung der touristischen Dienstleistungen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Lüchow-Danzenberg	43.797,96
57: Verbesserung der touristischen Dienstleistungen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Lüneburg, Landkreis	425.904,53
57: Verbesserung der touristischen Dienstleistungen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Rotenburg (Wümme)	421.347,00



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
57: Verbesserung der touristischen Dienstleistungen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Uelzen	1.631.220,35
57: Verbesserung der touristischen Dienstleistungen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Verden	133.381,31
57: Verbesserung der touristischen Dienstleistungen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Cuxhaven	694.200,00
57: Verbesserung der touristischen Dienstleistungen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Soltau-Fallingb. bostel	142.009,01
58: Schutz und Erhaltung des Kulturerbes	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Osterholz	410.800,00
58: Schutz und Erhaltung des Kulturerbes	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Celle	4.542.641,86
58: Schutz und Erhaltung des Kulturerbes	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Soltau-Fallingb. bostel	299.168,41
59: Entwicklung kultureller Infrastruktur	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Harburg	3.009.124,11
59: Entwicklung kultureller Infrastruktur	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Osterholz	3.778.240,45
59: Entwicklung kultureller Infrastruktur	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Stade	540.787,49
59: Entwicklung kultureller Infrastruktur	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Verden	445.881,50

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
59: Entwicklung kultureller Infrastruktur	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Harburg	665.750,95
59: Entwicklung kultureller Infrastruktur	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Stade	2.706.051,85
59: Entwicklung kultureller Infrastruktur	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Celle	1.468.298,80
59: Entwicklung kultureller Infrastruktur	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Cuxhaven	299.923,68
59: Entwicklung kultureller Infrastruktur	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Lüchow-Danzenberg	102.990,90
59: Entwicklung kultureller Infrastruktur	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Lüneburg, Landkreis	2.252.761,00
59: Entwicklung kultureller Infrastruktur	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Soltau-Fallingb. b. Stelze	353.693,09
59: Entwicklung kultureller Infrastruktur	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Uelzen	630.000,00
59: Entwicklung kultureller Infrastruktur	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Cuxhaven	184.800,00
59: Entwicklung kultureller Infrastruktur	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Lüneburg, Landkreis	2.512.827,48

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
		dünn besiedelte Gebiete)			
59: Entwicklung kultureller Infrastruktur	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Rotenburg (Wümme)	491.362,20
59: Entwicklung kultureller Infrastruktur	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Soltau-Fallingb. bostel	3.580.158,20
61: Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Verden	1.789.003,96
61: Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Cuxhaven	1.751.431,48
61: Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Harburg	1.742.010,91
61: Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Osterholz	3.538.125,05
61: Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Stade	7.956.994,76
61: Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Umweltrelevante Maßnahmen	Harburg	112.790,30
61: Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Uelzen	5.476.952,37
61: Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Verden	3.035.299,09
61: Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Celle	5.688.839,35

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
61: Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Cuxhaven	6.406.268,79
61: Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Lüchow-Danzenberg	5.206.222,03
61: Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Lüneburg, Landkreis	5.126.053,55
61: Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Rotenburg (Wümme)	1.000.000,00
61: Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Soltau-Fallingb. b. Stel	3.409.741,97
62: Entwicklung von Systemen und Strategien für lebenslanges Lernen: Ausbildung und Dienste für Arbeitnehmer zur Steigerung ihrer Fähigkeit zur Anpassung an den Wandel; Förderung von Unternehmergeist und Innovation	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erziehung und Unterricht	Celle	999.660,00
64: Entwicklung spezifischer Dienste für Beschäftigung, Berufsbildung und Unterstützung im Zusammenhang mit der Umstrukturierung von Wirtschaftszweigen und Unternehmen und Entwicklung von Systemen zur Antizipation wirtschaftlicher Veränderungen...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Stade	228.837,09
64: Entwicklung spezifischer Dienste für Beschäftigung, Berufsbildung und Unterstützung im Zusammenhang mit der Umstrukturierung von Wirtschaftszweigen und Unternehmen	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Lüneburg, Landkreis	570.139,37

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
und Entwicklung von Systemen zur Antizipation wirtschaftlicher Veränderungen...					
64: Entwicklung spezifischer Dienste für Beschäftigung, Berufsbildung und Unterstützung im Zusammenhang mit der Umstrukturierung von Wirtschaftszweigen und Unternehmen und Entwicklung von Systemen zur Antizipation wirtschaftlicher Veränderungen...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erziehung und Unterricht	Lüneburg, Landkreis	176.689,24
69: Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs von Frauen zur Beschäftigung, zur Erhöhung der dauerhaften Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben und zur Verbesserung ihres beruflichen Fortkommens, zum Abbau der geschlechtsspezifischen Segregation...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erziehung und Unterricht	Harburg	770.729,84
69: Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs von Frauen zur Beschäftigung, zur Erhöhung der dauerhaften Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben und zur Verbesserung ihres beruflichen Fortkommens, zum Abbau der geschlechtsspezifischen Segregation...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Erziehung und Unterricht	Stade	662.896,65
69: Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs von Frauen zur Beschäftigung, zur Erhöhung der dauerhaften Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben und zur Verbesserung ihres beruflichen Fortkommens, zum Abbau der geschlechtsspezifischen Segregation...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	Verden	267.634,74
69: Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs von Frauen zur Beschäftigung, zur Erhöhung der dauerhaften Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben und zur Verbesserung ihres beruflichen Fortkommens, zum Abbau der geschlechtsspezifischen Segregation...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Verden	374.295,01
69: Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs	Nicht rückzahlbare	Ländliche Gebiete (außer	Öffentliche Verwaltung	Celle	528.718,57

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
von Frauen zur Beschäftigung, zur Erhöhung der dauerhaften Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben und zur Verbesserung ihres beruflichen Fortkommens, zum Abbau der geschlechtsspezifischen Segregation...	Unterstützung	Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)			
69: Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs von Frauen zur Beschäftigung, zur Erhöhung der dauerhaften Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben und zur Verbesserung ihres beruflichen Fortkommens, zum Abbau der geschlechtsspezifischen Segregation...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Cuxhaven	839.339,39
69: Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs von Frauen zur Beschäftigung, zur Erhöhung der dauerhaften Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben und zur Verbesserung ihres beruflichen Fortkommens, zum Abbau der geschlechtsspezifischen Segregation...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erziehung und Unterricht	Verden	303.590,64
69: Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs von Frauen zur Beschäftigung, zur Erhöhung der dauerhaften Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben und zur Verbesserung ihres beruflichen Fortkommens, zum Abbau der geschlechtsspezifischen Segregation...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erziehung und Unterricht	Celle	60.850,67
69: Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs von Frauen zur Beschäftigung, zur Erhöhung der dauerhaften Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben und zur Verbesserung ihres beruflichen Fortkommens, zum Abbau der geschlechtsspezifischen Segregation...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erziehung und Unterricht	Cuxhaven	84.962,40
69: Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs von Frauen zur Beschäftigung, zur Erhöhung der dauerhaften Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben und zur Verbesserung ihres beruflichen Fortkommens, zum Abbau der geschlechtsspezifischen Segregation...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erziehung und Unterricht	Lüneburg, Landkreis	1.274.734,71

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema	Finanzierungsform	Art des Gebiets	Wirtschaftszweig	Gebiet	Betrag EU-Mittel 2007-2013
Code Dimension 1	Code Dimension 2	Code Dimension 3	Code Dimension 4	Code Dimension 5	
mens, zum Abbau der geschlechtsspezifischen Segregation...					
69: Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs von Frauen zur Beschäftigung, zur Erhöhung der dauerhaften Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben und zur Verbesserung ihres beruflichen Fortkommens, zum Abbau der geschlechtsspezifischen Segregation...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erziehung und Unterricht	Soltau-Fallingb. bostel	838.373,38
72: Konzipierung, Einführung und Umsetzung von Reformen in den Systemen der allgemeinen und beruflichen Bildung mit dem Ziel, die Beschäftigungsfähigkeit und die Arbeitsmarktrelevanz von allgemeiner und beruflicher Aus- und Weiterbildung zu verbes...	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erziehung und Unterricht	Lüneburg, Landkreis	5.530.108,77
75: Bildungsinfrastruktur	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	Stade	947.375,00
75: Bildungsinfrastruktur	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Harburg	1.300.000,00
75: Bildungsinfrastruktur	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Stadtgebiet	Öffentliche Verwaltung	Stade	67.553,96
75: Bildungsinfrastruktur	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Cuxhaven	3.774.344,35
75: Bildungsinfrastruktur	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Öffentliche Verwaltung	Lüneburg, Landkreis	3.145.672,09
75: Bildungsinfrastruktur	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Lüneburg, Landkreis	6.452.382,39
76: Gesundheitsinfrastruktur	Nicht rückzahlbare Unterstützung	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiete oder	Gesundheitswesen	Lüchow-Danzenberg	19.072.689,07

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



vorrangiges Thema Code Dimension 1	Finanzierungsform Code Dimension 2	Art des Gebiets Code Dimension 3	Wirtschaftszweig Code Dimension 4	Gebiet Code Dimension 5	Betrag EU-Mittel 2007-2013
		dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)			
85: Vorbereitung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle	Nicht rückzahlbare Unterstützung	entfällt	entfällt	Niedersachsen	11.252.804,57
86: Evaluierung und Studien; Information und Kommunikation	Nicht rückzahlbare Unterstützung	entfällt	entfällt	Niedersachsen	2.369.888,14
GESAMT					557.873.734,81

Quelle: Finaler Zahlungsantrag, ABAKUS, Datenstand 31.12.2016

Tabelle 54: Angaben zur Verwendung der Fondsmittel nach Codes (Klartext)



9.3 Umsetzung des Großprojekts Innovations-Inkubator Lüneburg

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 1.1: Kompetenztandems		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Inputindikatoren (Finanzmittel)											
TM1.1-I-01 Förderfähige Gesamtausgaben	Ergebnis	34.358.349	NI	NI	NI	4.242.852	17.994.758	29.486.954	34.197.088	34.399.403	34.358.349
	Zielvorgabe	34.564.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-I-02 EU-Mittel (EFRE)	Ergebnis	25.062.939	NI	NI	NI	3.152.439	12.752.677	21.901.377	25.408.436	25.558.756	25.528.253
	Zielvorgabe	25.681.178	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-I-03 Gesamtausgaben für Personal	Ergebnis	26.156.299	NI	NI	NI	3.374.245	13.026.578	21.767.757	25.681.960	25.834.756	26.156.299
	Zielvorgabe	25.093.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-I-04 Davon FuE-Personal	Ergebnis	24.555.277	NI	NI	NI	3.216.252	12.221.518	20.461.778	24.145.938	24.277.162	24.555.277
	Zielvorgabe	22.889.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-I-05 Davon Verwaltungspersonal	Ergebnis	0	NI	NI	NI	0	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-I-06 Davon studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	Ergebnis	1.601.022	NI	NI	NI	157.993	805.060	1.305.979	1.536.022	1.557.594	1.601.022
	Zielvorgabe	2.205.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-I-07 Investitionskosten	Ergebnis	34.358.349	NI	NI	NI	4.242.852	17.994.758	29.486.954	34.197.088	34.399.403	34.358.349
	Zielvorgabe	34.564.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-I-08 Davon Investitionen in Anlagevermögen	Ergebnis	2.523.153	NI	NI	NI	220.000	2.167.994	2.932.742	2.877.924	2.930.047	2.523.153
	Zielvorgabe	3.666.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-I-09 Davon Personalinvestitionen	Ergebnis	26.156.299	NI	NI	NI	3.374.245	13.026.578	21.767.757	25.681.960	25.834.756	26.156.299
	Zielvorgabe	25.093.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-I-10 Davon sonstige Investitionskosten	Ergebnis	2.855.731	NI	NI	NI	298.280	1.382.994	2.351.752	2.827.352	2.808.044	2.855.731
	Zielvorgabe	2.951.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-I-11 Davon Overheadkosten	Ergebnis	2.838.166	NI	NI	NI	350.327	1.417.192	2.434.703	2.824.851	2.841.556	2.838.166
	Zielvorgabe	2.854.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-I-12 Einnahmen (nachrichtlich – zuwendungsfähig)	Ergebnis	15.000	NI	NI	NI	0	0	0	0	0	15.000,00
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)						Quelle: ABAKUS, Datenstand 31.12.2016					

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 1.1: Kompetenztandems		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM1.1-O-04 Geschaffene sonstige FtE Arbeitsplätze (HI) (z.B.: studentische Hilfskräfte) in JVZÄ	Ergebnis	115,9	NI	NI	NI	0,8	9,3	33,85	65,4	100,3	115,9
	Zielvorgabe	132	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-O-05 Davon: Frauen (HI)	Ergebnis	72,5	NI	NI	NI	0,4	6,2	20,7	42,4	63,6	72,5
	Zielvorgabe	66	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-O-06 Davon: Männer (HI)	Ergebnis	43,4	NI	NI	NI	0,4	3	13,15	22,9	36,7	43,4
	Zielvorgabe	66	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-O-01 Zusätzliche (wissenschaftliche) FtE-Arbeitsplätze in JVZÄ	Ergebnis	406,1	NI	NI	NI	3,2	36	127,67	265,5	367,43	406,1
	Zielvorgabe	321	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-O-02 Davon: Frauen (HI)	Ergebnis	192	NI	NI	NI	0,9	17	58,36	132,2	176,5	192
	Zielvorgabe	160,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-O-03 Davon: Männer (HI)	Ergebnis	214,1	NI	NI	NI	2,3	19	69,31	133,3	190,9	214,1
	Zielvorgabe	160,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-O-07 Anzahl internationaler exzellenter Wissenschaftler in JVZÄ	Ergebnis	29,6	NI	NI	NI	0,2	2,6	8,07	20,4	28,3	29,6
	Zielvorgabe	64	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-O-08 Zahl der zusätzlichen Kooperationsprojekte/FtE-Verbundvorhaben nach Art (Wissenschaft-Wirtschaft)	Ergebnis	179	NI	NI	NI	1	8	62	132	168	179
	Zielvorgabe	28	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-O-09 Anzahl unterstützter innovationsorientierter Netzwerke und Cluster (OP)	Ergebnis	28	NI	NI	NI	0	5	20	25	27	28
	Zielvorgabe	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-O-10 Anzahl der Vorhaben	Ergebnis	12	NI	NI	NI	1	5	10	12	12	12
	Zielvorgabe	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-O-11 Anzahl der beteiligten KMU (beratene / vom Technologietransfer begünstigte KMU)	Ergebnis	68	NI	NI	NI	1	9	15	54	64	68
	Zielvorgabe	56	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)						Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.12.2016					

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 1.1: Kompetenztandems		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM1.1-O-12 Anzahl der betroffenen Teilsektoren der Wirtschaft	Ergebnis	17	NI	NI	NI	1	4	9	16	17	17
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-O-12A Bezeichnung der betroffenen Teilsektoren der Wirtschaft	Ergebnis	0	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; Verarbeitendes Gewerbe; Energieversorgung; Baugewerbe; Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Verkehr und Lagerei; Gastgewerbe; Information und Kommunikation; Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen; Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen; Kunst, Unterhaltung und Erholung; Erbringung von sonstigen Dienstleistungen								
	Zielvorgabe	-									
TM1.1-O-13 Anzahl der Ausgründungen (spin-offs)	Ergebnis	10	NI	NI	NI	0	1	2	6	9	10
	Zielvorgabe	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-O-14 Anzahl der Neugründungen	Ergebnis	4	NI	NI	NI	0	1	2	2	3	4
	Zielvorgabe	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-O-15 Anzahl der Ansiedlungen bestehender KMU	Ergebnis	3	NI	NI	NI	0	1	2	2	3	3
	Zielvorgabe	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 1.1: Kompetenztandems		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Ergebnisindikatoren (direkte, unmittelbare Effekte)											
TM1.1-E-01B Anzahl Drittmittelprojekte aus der Privatwirtschaft	Ergebnis	11	NI	NI	NI	0	0	7*	7	9	11
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-E-01 Höhe der Einnahmen aus Drittmitteln aus der Privatwirtschaft in Mio. €	Ergebnis	0,92	NI	NI	NI	0	0	0,24	0,52	0,71	0,92
	Zielvorgabe	1,627	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-E-02 Anzahl der internationalen wissenschaftlichen Veröffentlichungen (Peer reviewed)	Ergebnis	112	NI	NI	NI	0	11	27	49	68	112
	Zielvorgabe	50	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-E-03 Anzahl von Drittmittelprojektanträgen (national)	Ergebnis	85	NI	NI	NI	0	8	26	49	64	85
	Zielvorgabe	40	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-E-03B Davon erfolgreich (ex-post)	Ergebnis	22	NI	NI	NI	0	0	4	15	19	22
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-E-04 Anzahl von Anträgen EU Forschungsförderprogramme	Ergebnis	19	NI	NI	NI	0	0	6	11	15	19
	Zielvorgabe	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-E-04B Davon erfolgreich (ex-post)	Ergebnis	1	NI	NI	NI	0	0	0	1	1	1
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-E-05 Anzahl neugeschaffener innovativer Arbeitsplätze in der Region	Ergebnis	68,5	NI	NI	NI	0	0	22	33	50	68,5
	Zielvorgabe	156	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.1-E-06 Anzahl gesicherter innovativer Arbeitsplätze in der Region	Ergebnis	9,5	NI	NI	NI	0	0	0	2	9	9,5
	Zielvorgabe	140	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)								Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.12.2016			
* Nachträgliche Datenkorrektur											

Tabelle 55: Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 1.1: Kompetenztandems

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 1.2: Vorbereitende Maßnahmen Kompetenztandems		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Inputindikatoren (Finanzmittel) (Aufgrund von veränderten Ausgabenzuordnungen zwischen Teilmaßnahmen und Kostenarten sind die Werte der Inputindikatoren teilweise rückläufig.)											
TM1.2-I-01 Förderfähige Gesamtausgaben	Ergebnis	1.892.507	NI	NI	NI	NI	1.954.000	1.954.000	1.825.158	1.766.428	1.892.507
	Zielvorgabe	1.954.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.2-I-02 EU-Mittel (EFRE)	Ergebnis	1.380.483	NI	NI	NI	NI	1.451.822	1.451.822	1.356.092	1.312.456	1.406.133
	Zielvorgabe	1.451.822	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.2-I-03 Gesamtausgaben für Personal	Ergebnis	1.104.910	NI	NI	NI	NI	1.044.633	1.044.633	1.100.007	1.046.127	1.104.910
	Zielvorgabe	714.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.2-I-04 Davon FuE-Personal	Ergebnis	1.016.104	NI	NI	NI	NI	767.679	767.679	987.650	977.317	1.016.104
	Zielvorgabe	618.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.2-I-05 Davon Verwaltungspersonal	Ergebnis	31.432	NI	NI	NI	NI	236.293	236.293	75.643	31.432	31.432
	Zielvorgabe	55.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.2-I-06 Davon studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	Ergebnis	57.374	NI	NI	NI	NI	40.661	40.661	36.713	37.377	57.374
	Zielvorgabe	41.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.2-I-07 Investitionskosten	Ergebnis	1.892.507	NI	NI	NI	NI	1.954.000	1.954.000	1.825.158	1.766.428	1.892.507
	Zielvorgabe	1.954.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.2-I-08 Davon Investition in Anlagevermögen	Ergebnis	33.402	NI	NI	NI	NI	93.750	93.750	58.402	58.402	33.402
	Zielvorgabe	35.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.2-I-09 Davon Personalinvestitionen	Ergebnis	1.104.910	NI	NI	NI	NI	1.044.633	1.044.633	1.100.007	1.046.127	1.104.910
	Zielvorgabe	714.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.2-I-10 Davon sonstige Investitionskosten	Ergebnis	597.933	NI	NI	NI	NI	654.278	654.278	516.048	516.048	597.933
	Zielvorgabe	1.044.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.2-I-11 Davon Overheadkosten	Ergebnis	156.262	NI	NI	NI	NI	161.339	161.339	150.701	145.852	156.262
	Zielvorgabe	161.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.2-I-12 Einnahmen	Ergebnis	0	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)							Quelle: ABAKUS, Datenstand 31.12.2016				

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 1.2: Vorbereitende Maßnahmen Kompetenz tandems		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM1.2-O-01 Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (VZÄ) (HI) in JVZÄ	Ergebnis	22,2	NI	NI	NI	NI	7,1	10,9	13,7	17,1	22,2
	Zielvorgabe	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.2-O-02 Davon: Frauen (HI)	Ergebnis	13,2	NI	NI	NI	NI	4,6	7,1	9,0	10,9	13,2
	Zielvorgabe	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.2-O-03 Davon: Männer (HI)	Ergebnis	9	NI	NI	NI	NI	2,5	3,8	4,7	6,2	9,0
	Zielvorgabe	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.2-O-04 Anzahl ausgearbeiteter Prozessabläufe	Ergebnis	54	NI	NI	NI	NI	34	39	47	49	54
	Zielvorgabe	42	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)							Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.12.2016				

Tabelle 56: Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 1.2: Vorbereitende Maßnahmen Kompetenz tandems

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 1.3: Verbund- und Entwicklungsprojekte KMU	Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015	
Inputindikatoren (Finanzmittel) (Aufgrund von veränderten Ausgabenzuordnungen zwischen Teilmaßnahmen und Kostenarten sind die Werte der Inputindikatoren teilweise rückläufig.)											
TM1.3-I-01 Förderfähige Gesamtausgaben	Ergebnis	6.580.376	NI	NI	183.960	747.209	1.912.133	5.271.114	6.136.808	6.593.811	6.580.376
	Zielvorgabe	6.601.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.3-I-02 EU-Mittel (EFRE)	Ergebnis	4.811.771	NI	NI	136.682	555.176	1.450.398	3.919.718	4.545.410	4.899.202	4.889.219
	Zielvorgabe	4.905.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.3-I-03 Gesamtausgaben für Personal	Ergebnis	5.291.026	NI	NI	164.796	667.627	1.750.952	3.826.272	4.800.401	5.156.138	5.291.026
	Zielvorgabe	4.638.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.3-I-04 Davon FuE-Personal	Ergebnis	4.821.525	NI	NI	164.796	667.627	1.726.869	3.393.537	4.372.812	4.738.466	4.821.525
	Zielvorgabe	4.376.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.3-I-05 Davon Verwaltungspersonal	Ergebnis	252.268	NI	NI	0	0	0	258.775	253.629	253.629	252.268
	Zielvorgabe	262.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.3-I-06 Davon studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	Ergebnis	217.233	NI	NI	0	0	24.083	173.960	173.960	164.043	217.233
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.3-I-07 Investitionskosten	Ergebnis	6.580.376	NI	NI	183.960	747.209	1.912.133	5.258.351	6.188.179	6.593.811	6.580.376
	Zielvorgabe	6.601.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.3-I-08 Davon Investitionen in Anlagevermögen	Ergebnis	239.944	NI	NI	3.975	17.886	35.950	318.337	311.283	327.685	239.944
	Zielvorgabe	112.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.3-I-09 Davon Personalinvestitionen	Ergebnis	5.291.026	NI	NI	164.796	667.627	1.750.952	3.826.272	4.800.401	5.156.138	5.291.026
	Zielvorgabe	4.638.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.3-I-10 Davon sonstige Investitionskosten	Ergebnis	506.072	NI	NI	0	0	0	679.565	565.545	565.545	506.072
	Zielvorgabe	1.306.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.3-I-11 Davon Overheadkosten	Ergebnis	543.334	NI	NI	15.189	61.696	161.181	434.176	510.951	544.443	543.334
	Zielvorgabe	545.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.3-I-12 Einnahmen	Ergebnis	0	NI	NI	0	0	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)							Quelle: ABAKUS, Datenstand 31.12.2016				

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 1.3: Verbund- und Entwicklungsprojekte KMU		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM1.3-O-01 Anzahl der geschaffener Arbeitsplätze (JVZÄ) in KMU (HI)	Ergebnis	62,5	NI	NI	0	0	4,0	12	45,5	57,5	62,5
	Zielvorgabe	31	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.3-O-02 Davon Frauen (HI)	Ergebnis	33,5	NI	NI	0	0	2,0	6	22,5	30,5	33,5
	Zielvorgabe	15,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.3-O-03 Davon Männer (HI)	Ergebnis	29,0	NI	NI	0	0	2,0	6	23,0	27,0	29,0
	Zielvorgabe	15,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.3-O-04 Anzahl geschaffener FuE-Arbeitsplätze (JVZÄ) (HI)	Ergebnis	105,1	NI	NI	0	2,9	11,1	39,3	60,9	88,8	105,1
	Zielvorgabe	7,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.3-O-05 Davon: Frauen (HI)	Ergebnis	60,0	NI	NI	0	1,2	5,8	24,4	34,9	49,1	60,0
	Zielvorgabe	3,95	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.3-O-06 Davon: Männer (HI)	Ergebnis	45,2	NI	NI	0	1,7	5,3	14,9	26,0	39,7	45,2
	Zielvorgabe	3,95	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.3-O-07 Zahl der geförderten FtE-Projekte (HI)	Ergebnis	16	NI	NI	1	4	8	8	14	16	16
	Zielvorgabe	16	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.3-O-08 Zahl der beteiligten KMU	Ergebnis	-275	NI	NI	2	5	40	135	191	256	275
	Zielvorgabe	56	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)						Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.12.2016					

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 1.3: Verbund- und Entwicklungsprojekte KMU		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM1.3-O-09 Zahl der betroffenen Branchen	Ergebnis	54	NI	NI	2	NA	NA	42	46	53	54
	Zielvorgabe	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.3-O-09A Art der betroffenen Branchen	Ergebnis	-	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten; Forstwirtschaft und Holzeinschlag; Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden; Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Herstellung von Textilien; Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel); Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern; Kokerei und Mineralölverarbeitung; Herstellung von chemischen Erzeugnissen; Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen; Herstellung von Glas und Glaswaren; Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden; Metallherzeugung und -bearbeitung; Herstellung von Metallherzeugnissen; Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen; Herstellung von elektrischen Ausrüstungen; Maschinenbau; Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; Herstellung von Möbeln; Herstellung von sonstigen Waren; Energieversorgung; Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung; Hochbau; Tiefbau; Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe; Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen); Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen); Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen; Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr; Post-, Kurier- und Expressdienste; Beherbergung; Gastronomie; Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie; Erbringung von Finanzdienstleistungen; Grundstücks- und Wohnungswesen; Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung; Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung; Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; Forschung und Entwicklung; Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten; Vermietung von beweglichen Sachen; Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften; Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau; Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.; Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheitswesen; Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime); Sozialwesen (ohne Heime); Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten; Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten; Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung; Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)								
	Zielvorgabe	-									
TM1.3-O-10 Zahl der Kooperationsprojekte/FtE-Verbundvorhaben nach Art (Wissenschaft-Wirtschaft) (HI)	Ergebnis	19	NI	NI	1	4	8	11	17	19	19
	Zielvorgabe	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.3-O-11 Anzahl der Vorhaben zur Vernetzung von KMU und Wissenschaft	Ergebnis	19	NI	NI	1	4	10	11*	17	19	19
	Zielvorgabe	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)						Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.12.2016					
* Nachträgliche Datenkorrektur											

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 1.3: Verbund- und Entwicklungsprojekte KMU		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM1.3-O-12 Zahl der Präsenzen auf Messen	Ergebnis	50	NI	NI	0	1	8	23	34	45	50
	Zielvorgabe	24	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.3-O-13 Davon: nationale Messen	Ergebnis	33	NI	NI	0	0	3	15	23	29	33
	Zielvorgabe	18	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.3-O-14 Davon: internationale Messen	Ergebnis	17	NI	NI	0	1	5	8	11	16	17
	Zielvorgabe	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnisindikatoren (direkte, unmittelbare Effekte)											
TM1.3-E-01 Anzahl der Prozess- und Produktinnovationen von KMU	Ergebnis	16	NI	NI	0	2	2	3	8	10	16
	Zielvorgabe	16	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)						Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.12.2016					

Tabelle 57: Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 1.3: Verbund- und Entwicklungsprojekte KMU

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 1.4: Leuphana Graduate School		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Inputindikatoren (Finanzmittel) (Aufgrund von veränderten Ausgabenzuordnungen zwischen Teilmaßnahmen und Kostenarten sind die Werte der Inputindikatoren teilweise rückläufig.)											
TM1.4-I-01 Förderfähige Gesamtausgaben	Ergebnis	5.014.000	NI	NI	NI	5.730.494	5.730.494	5.730.494	4.929.409	4.876.058	5.014.000
	Zielvorgabe	5.014.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-I-02 EU-Mittel (EFRE)	Ergebnis	3.630.303	NI	NI	NI	3.685.647	3.685.647	3.685.647	3.662.551	3.622.911	3.725.402
	Zielvorgabe	3.725.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-I-03 Gesamtausgaben für Personal	Ergebnis	2.991.891	NI	NI	NI	3.316.840	3.316.840	3.316.840	3.511.610	2.802.313	2.991.891
	Zielvorgabe	3.277.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-I-04 Davon FuE-Personal	Ergebnis	2.415.512	NI	NI	NI	2.578.576	2.578.576	2.578.576	2.930.697	2.232.623	2.415.512
	Zielvorgabe	3.015.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-I-05 Davon Verwaltungspersonal	Ergebnis	245.628	NI	NI	NI	263.660	263.660	263.660	261.047	254.554	245.628
	Zielvorgabe	262.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-I-06 Davon studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	Ergebnis	330.752	NI	NI	NI	474.604	474.604	474.604	319.866	315.136	330.752
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-I-07 Investitionskosten	Ergebnis	5.014.000	NI	NI	NI	5.730.494	5.730.494	5.730.494	4.929.409	4.876.058	5.014.000
	Zielvorgabe	5.783.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-I-08 Davon Investitionen in Anlagevermögen	Ergebnis	145.650	NI	NI	NI	410.550	410.550	410.550	190.550	145.650	145.650
	Zielvorgabe	528.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-I-09 Davon Personalinvestitionen	Ergebnis	2.991.891	NI	NI	NI	3.316.840	3.316.840	3.316.840	3.511.610	2.802.313	2.991.891
	Zielvorgabe	3.277.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-I-10 Davon sonstige Investitionskosten	Ergebnis	1.574.844	NI	NI	NI	1.529.944	1.529.944	1.529.944	1.529.944	1.574.844	1.574.844
	Zielvorgabe	1.502.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-I-11 Davon Overheadkosten	Ergebnis	424.115	NI	NI	NI	473.160	473.160	473.160	470.889	407.053	424.115
	Zielvorgabe	478.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-I-12 Einnahmen (nachrichtlich – zuwendungsfähig)	Ergebnis	107.698,35	NI	NI	NI	0	0	0	0	0	107.698,35
	Zielvorgabe	770.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-I-12 Einnahmen (nachrichtlich – nicht zuwendungsfähig)	Ergebnis	70.918,97	NI	NI	NI	0	0	0	0	0	70.918,97
	Zielvorgabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)											Quelle: ABAKUS, Datenstand 31.12.2016

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 1.4: Leuphana Graduate School		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM1.4-O-01 Anzahl geschaffener Arbeitsplätze JVZÄ (HI) über das reguläre Hochschulpersonal hinaus	Ergebnis	59,2	NI	NI	NI	2,8	8,0	22,9	37,6	50,2	59,2
	Zielvorgabe	42	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-O-02 Davon: Frauen (HI)	Ergebnis	31,4	NI	NI	NI	2,7	5,3	12,9	20,4	26,7	31,4
	Zielvorgabe	21	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-O-03 Davon: Männer (HI)	Ergebnis	27,7	NI	NI	NI	0,1	2,7	10	17,2	23,4	27,7
	Zielvorgabe	21	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-O-04 Anzahl von forschungsbezogenen Stipendien	Ergebnis	60	NI	NI	NI	9	27	50	50	50	60
	Zielvorgabe	50	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-O-05 Anzahl der Forschungsprojekte/Vorhaben mit/zugunsten der regionalen KMU (HI)	Ergebnis	17	NI	NI	NI	0	1	3	7	13	17
	Zielvorgabe	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-O-06 Anzahl der Beratungsprojekte (mit KMU)	Ergebnis	37	NI	NI	NI	0	2	18	26	34	37
	Zielvorgabe	36	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-O-07 Anzahl innovativer Aus- und Weiterbildungsangebote nach Art (...) (OP)	Ergebnis	45	NI	NI	NI	0	5	19	34	40	45
	Zielvorgabe	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-O-08 Anzahl geförderter (ausgebildeter) Personen	Ergebnis	3.773	NI	NI	NI	0	1.527	2.359	2.388	3.773	3.773
	Zielvorgabe	1.940	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-O-09 Davon: Frauen (HI)	Ergebnis	2.475	NI	NI	NI	0	1.036	1.688	1.707	2.475	2.475
	Zielvorgabe	970	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-O-10 Davon: Männer (HI)	Ergebnis	1.298	NI	NI	NI	0	491	671	681	1.298	1.298
	Zielvorgabe	970	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-O-11 Anzahl der Projekte des Wissenstransfers	Ergebnis	95	NI	NI	NI	0	11	45	67	88	95
	Zielvorgabe	32	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)						Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.12.2016					

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 1.4: Leuphana Graduate School		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM1.4-O-12 Anzahl der am Wissenstransfer beteiligten Unternehmen	Ergebnis	85	NI	NI	NI	0	11	29	60	78	85
	Zielvorgabe	30	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-O-13 Anzahl und Art der Fachdisziplinen	Ergebnis	16	NI	NI	NI	4	7	12	14	15	16
	Zielvorgabe	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-O-14 Anzahl der Masterarbeiten mit regionalem Bezug	Ergebnis	28	NI	NI	NI	0	0	5	17	24	28
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-O-15 Anzahl der Dissertationen mit regionalem Bezug	Ergebnis	20	NI	NI	NI	0	9	20	20	20	20
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-O-16 Anzahl der Abschlüsse	Ergebnis	2.265	NI	NI	NI	0	382	605	1.379	1.968	2.265
	Zielvorgabe	1940	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-O-17 Davon Frauen	Ergebnis	1.555	NI	NI	NI	0	262	390	938	1.358	1.555
	Zielvorgabe	970	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-O-18 Davon Männer	Ergebnis	710	NI	NI	NI	0	120	215	441	610	710
	Zielvorgabe	970	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnisindikatoren (direkte, unmittelbare Effekte)											
TM1.4-E-01 Anzahl der Absolventen, die in der Region beschäftigt werden*	Ergebnis	39	NI	NI	NI	0	0	0	0	0	39
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-E-02 Davon Frauen (HI)	Ergebnis	30	NI	NI	NI	0	0	0	0	0	30
	Zielvorgabe	50%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.4-E-03 Davon Männer (HI)	Ergebnis	9	NI	NI	NI	0	0	0	0	0	9
	Zielvorgabe	50%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben) * Ex-post-Erhebung						Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.12.2016					

Tabelle 58: Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 1.4: Leuphana Graduate School

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 1.5: Case Studies		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Inputindikatoren (Finanzmittel) (Aufgrund von veränderten Ausgabenzuordnungen zwischen Teilmaßnahmen und Kostenarten sind die Werte der Inputindikatoren teilweise rückläufig.)											
TM1.5-I-01 Förderfähige Gesamtausgaben	Ergebnis	1.080.370	NI	NI	NI	NI	1.258.523	1.255.497	1.050.497	1.038.799	1.080.370
	Zielvorgabe	1.093.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.5-I-02 EU-Mittel (EFRE)	Ergebnis	779.469	NI	NI	NI	NI	782.768	780.519	780.519	771.828	810.755
	Zielvorgabe	812.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.5-I-03 Gesamtausgaben für Personal	Ergebnis	963.206	NI	NI	NI	NI	1.134.643	1.131.867	1.131.867	1.005.684	963.206
	Zielvorgabe	1.169.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.5-I-04 Davon FuE-Personal	Ergebnis	905.447	NI	NI	NI	NI	1.071.631	1.068.855	1.068.855	941.780	905.447
	Zielvorgabe	1.104.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.5-I-05 Davon Verwaltungspersonal	Ergebnis	54.344	NI	NI	NI	NI	63.012	63.012	63.012	63.904	54.344
	Zielvorgabe	65.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.5-I-06 Davon studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	Ergebnis	3.414	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0	3.414
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.5-I-07 Investitionskosten	Ergebnis	1.049.084	NI	NI	NI	NI	1.258.523	1.255.497	1.050.497	1.038.799	1.049.084
	Zielvorgabe	1.297.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.5-I-08 Davon Investitionen in Anlagevermögen	Ergebnis	15.770	NI	NI	NI	NI	19.965	19.965	19.965	16.150	15.770
	Zielvorgabe	21.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.5-I-09 Davon Personalinvestitionen	Ergebnis	963.206	NI	NI	NI	NI	1.134.643	1.131.867	1.131.867	1.005.684	963.206
	Zielvorgabe	1.169.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.5-I-10 Davon sonstige Investitionskosten	Ergebnis	0	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.5-I-11 Davon Overheadkosten	Ergebnis	88.108	NI	NI	NI	NI	103.915	103.665	103.665	91.965	88.108
	Zielvorgabe	107.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.5-I-12 Einnahmen (nachrichtlich – zuwendungsfähig)	Ergebnis	18.000	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0	18.000
	Zielvorgabe	205.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben							Quelle: ABAKUS, Datenstand 31.12.2016				

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 1.5: Case Studies		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM1.5-O-01 Anzahl geschaffener Arbeitsplätze in JVZÄ (HI)	Ergebnis	18,6	NI	NI	NI	NI	7,3	12,2	16,2	17,2	18,6
	Zielvorgabe	20,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.5-O-02 Davon Frauen	Ergebnis	11,1	NI	NI	NI	NI	4,1	7,1	9,7	10,4	11,1
	Zielvorgabe	10,25	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.5-O-03 Davon Männer	Ergebnis	7,5	NI	NI	NI	NI	3,2	5,1	6,5	6,9	7,5
	Zielvorgabe	10,25	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.5-O-04 Anzahl originärer Fallstudien	Ergebnis	12	NI	NI	NI	NI	7	8	8	9	12
	Zielvorgabe	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.5-O-05 Anzahl adressierter Themen / Branchen	Ergebnis	10	NI	NI	NI	NI	4	5	8	9	10
	Zielvorgabe	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.5-O-06 Anzahl der Vorhaben zugunsten von regionalen KMU	Ergebnis	12	NI	NI	NI	NI	7	7	8	9	12
	Zielvorgabe	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.5-O-07 Anzahl entstandener Lehrmodule	Ergebnis	12	NI	NI	NI	NI	0	8	8	9	12
	Zielvorgabe	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.5-O-08 Davon: für Professional School	Ergebnis	10	NI	NI	NI	NI	0	8	8	9	10
	Zielvorgabe	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.5-O-09 Davon: für Graduate School	Ergebnis	2	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0	2
	Zielvorgabe	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.5-O-10 Anzahl beteiligter Unternehmen	Ergebnis	23	NI	NI	NI	NI	15	23	23	23	23
	Zielvorgabe	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.5-O-11 Anzahl beteiligter Organisationen	Ergebnis	6	NI	NI	NI	NI	4	4	4	4	6
	Zielvorgabe	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.5-O-12 Anzahl beteiligter Studiengänge	Ergebnis	7	NI	NI	NI	NI	6	6	6	6	7
	Zielvorgabe	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)						Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.12.2016					

Tabelle 59: Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 1.5: Case Studies

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 1.6: Regionale Vernetzung		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Inputindikatoren (Finanzmittel) (Aufgrund von veränderten Ausgabenzuordnungen zwischen Teilmaßnahmen und Kostenarten sind die Werte der Inputindikatoren teilweise rückläufig.)											
TM1.6-I-01 Förderfähige Gesamtausgabe	Ergebnis	2.084.645	NI	NI	NI	NI	2.003.670	2.003.670	2.084.645	2.084.645	2.084.645
	Zielvorgabe	2.085.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.6-I-02 EU-Mittel (EFRE)	Ergebnis	1.516.642	NI	NI	NI	NI	1.488.727	1.488.727	1.548.891	1.548.891	1.548.891
	Zielvorgabe	1.549.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.6-I-03 Gesamtausgaben für Personal	Ergebnis	1.245.012	NI	NI	NI	NI	1.058.394	1.058.394	1.170.187	1.170.187	1.245.012
	Zielvorgabe	1.061.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.6-I-04 Davon FuE-Personal	Ergebnis	1.020.651	NI	NI	NI	NI	891.820	891.820	974.841	974.841	1.020.651
	Zielvorgabe	930.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.6-I-05 Davon Verwaltungspersonal	Ergebnis	118.399	NI	NI	NI	NI	119.276	119.276	113.695	113.695	118.399
	Zielvorgabe	131.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.6-I-06 Davon studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	Ergebnis	105.962	NI	NI	NI	NI	47.297	47.297	81.650	81.650	105.962
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.6-I-07 Investitionskosten	Ergebnis	2.084.645	NI	NI	NI	NI	2.003.670	2.003.670	2.084.645	2.084.645	2.084.645
	Zielvorgabe	2.085.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.6-I-08 Davon Investitionen in Anlagevermögen	Ergebnis	261.972	NI	NI	NI	NI	254.035	254.035	332.331	332.331	261.972
	Zielvorgabe	19.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.6-I-09 Davon Personalinvestitionen	Ergebnis	1.245.012	NI	NI	NI	NI	1.058.394	1.058.394	1.170.187	1.170.187	1.245.012
	Zielvorgabe	1.061.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.6-I-10 Davon sonstige Investitionskosten	Ergebnis	405.533	NI	NI	NI	NI	525.800	525.800	410.000	410.000	405.533
	Zielvorgabe	833.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.6-I-11 Davon Overheadkosten	Ergebnis	172.127	NI	NI	NI	NI	165.441	165.441	172.127	172.127	172.127
	Zielvorgabe	172.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.6-I-12 Einnahmen	Ergebnis	0	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)							Quelle: ABAKUS, Datenstand 31.12.2016				

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 1.6: Regionale Vernetzung		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM1.6-O-01 Anzahl geschaffener Arbeitsplätze in JVZÄ (HI)	Ergebnis	28,4	NI	NI	NI	NI	5,6	11,7	17,0	23,0	28,4
	Zielvorgabe	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.6-O-02 Davon Frauen	Ergebnis	22,1	NI	NI	NI	NI	4,2	8,9	13,2	18,1	22,1
	Zielvorgabe	9,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.6-O-03 Davon Männer	Ergebnis	6,3	NI	NI	NI	NI	1,4	2,8	3,8	4,9	6,3
	Zielvorgabe	9,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.6-O-04 Neu entstandene Kooperationen mit KMU	Ergebnis	70	NI	NI	NI	NI	41	50	59	70	70
	Zielvorgabe	50	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.6-O-05 Begünstigte Kooperationen mit KMU	Ergebnis	152	NI	NI	NI	NI	51	88	112	152	152
	Zielvorgabe	150	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.6-O-06 Anzahl geförderter Cluster / Netzwerke	Ergebnis	9	NI	NI	NI	NI	1	4	6	9	9
	Zielvorgabe	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.6-O-07 Anzahl von Netzwerkveranstaltungen	Ergebnis	85	NI	NI	NI	NI	18	33	42	56	85
	Zielvorgabe	33	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)							Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.12.2016				

Tabelle 60: Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 1.6: Regionale Vernetzung

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 2.1: Existenzgründungsprojekte		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Inputindikatoren (Finanzmittel) (Aufgrund von veränderten Ausgabenzuordnungen zwischen Teilmaßnahmen und Kostenarten sind die Werte der Inputindikatoren teilweise rückläufig.)											
TM2.1-I-01 Förderfähige Gesamtausgabe	Ergebnis	2.283.362	NI	NI	NI	800.442	2.347.906	2.347.983	2.298.895	2.305.534	2.283.362
	Zielvorgabe	2.360.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.1-I-02 EU-Mittel (EFRE)	Ergebnis	1.691.183	NI	NI	NI	594.728	1.744.494	1.744.494	1.708.079	1.713.012	1.696.538
	Zielvorgabe	1.754.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.1-I-03 Gesamtausgaben für Personal	Ergebnis	2.034.002	NI	NI	NI	724.652	2.063.442	2.063.513	2.018.814	2.028.570	2.034.002
	Zielvorgabe	1.925.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.1-I-04 Davon FuE-Personal	Ergebnis	1.903.811	NI	NI	NI	588.421	1.927.211	1.927.282	1.888.623	1.898.379	1.903.811
	Zielvorgabe	1.925.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.1-I-05 Davon Verwaltungspersonal	Ergebnis	0	NI	NI	NI	0	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.1-I-06 Davon studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	Ergebnis	130.191	NI	NI	NI	136.231	136.231	136.231	130.191	130.191	130.191
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.1-I-07 Investitionskosten	Ergebnis	2.283.362	NI	NI	NI	800.443	2.347.906	2.347.983	2.298.895	2.305.534	2.283.362
	Zielvorgabe	2.463.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.1-I-08 Davon Investitionen in Anlagevermögen	Ergebnis	33.170	NI	NI	NI	9.699	39.600	39.600	39.264	39.599	33.170
	Zielvorgabe	33.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.1-I-09 Davon Personalinvestitionen	Ergebnis	2.034.002	NI	NI	NI	724.652	2.063.442	2.063.513	2.018.814	2.028.570	2.034.002
	Zielvorgabe	1.925.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.1-I-10 Davon sonstige Investitionskosten	Ergebnis	27.656	NI	NI	NI	0	51.000	51.000	51.000	47.000	27.656
	Zielvorgabe	301.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.1-I-11 Davon Overheadkosten	Ergebnis	188.535	NI	NI	NI	66.092	193.864	193.870	189.817	190.365	188.535
	Zielvorgabe	203.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.1-I-12 Einnahmen	Ergebnis	0	NI	NI	NI	0	0	0	0	0	0*
	Zielvorgabe	103.000*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)								Quelle: ABAKUS, Datenstand 31.12.2016			
* Aufgrund eines Beihilfeausschlusses werden die geplanten Einnahmen nicht generiert.											

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 2.1: Existenzgründungsprojekte		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM2.1-O-01 Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (HI) in JVZÄ	Ergebnis	42,5	NI	NI	NI	1,3	4,8	10,7	18,4	32,1	42,5
	Zielvorgabe	33	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.1-O-02 Davon: Frauen (HI)	Ergebnis	16,1	NI	NI	NI	0	0,7	3,2	6,4	11,5	16,1
	Zielvorgabe	16,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.1-O-03 Davon: Männer (HI)	Ergebnis	26,4	NI	NI	NI	1,3	4,2	7,5	12,0	20,6	26,4
	Zielvorgabe	16,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.1-O-04 Anzahl geschaffener FuE-Arbeitsplätze in JVZÄ	Ergebnis	31,6	NI	NI	NI	0	3,3	7,4	13,8	23,8	31,6
	Zielvorgabe	33	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.1-O-05 Davon: Frauen (HI)	Ergebnis	12,9	NI	NI	NI	0	0	1,8	4,6	8,8	12,9
	Zielvorgabe	16,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.1-O-06 Davon: Männer (HI)	Ergebnis	18,7	NI	NI	NI	0	3,3	5,5	9,1	15,0	18,7
	Zielvorgabe	16,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.1-O-07 Anzahl der Vorhaben (HI)	Ergebnis	220	NI	NI	NI	5	5	54	98	161	220
	Zielvorgabe	33	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.1-O-08 Anzahl der Gründungsteams	Ergebnis	9	NI	NI	NI	0*	0	3	5	9	9
	Zielvorgabe	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.1-O-09 Anzahl der FuE-orientierten Neugründungen	Ergebnis	28	NI	NI	NI	NA*	NA*	NA*	16	25	28
	Zielvorgabe	17	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.1-O-10 Anzahl der FuE-orientierten Ansiedlungen	Ergebnis	14	NI	NI	NI	0	0	0	10	12	14
	Zielvorgabe	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-

(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)

Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.12.2016

* Wert aufgrund eines Erfassungsfehlers nachträglich korrigiert.

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 2.1: Existenzgründungsprojekte		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM2.1-O-11 Anzahl der begünstigten Branchen	Ergebnis	7	NI	NI	NI	NI	NI	NA	7	7	7
	Zielvorgabe	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.1-O-11A Art der begünstigten Branchen	Ergebnis	-	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen); Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen, Kinos, Tonstudios und Verlegen von Musik; Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie; Informationsdienstleistungen; Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben, Unternehmensberatung; Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten; Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften								
	Zielvorgabe	-									
TM2.1-O-12 In Gründungen investiertes Kapital in T€*	Ergebnis	NP	NI	NI	NI	NI	NI	NP	NP	NP	NP
	Zielvorgabe	150	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben) Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.12.2016 *Investitionen in Form von Unternehmensbeteiligungen aus den Mitteln des Innovations-Inkubators sind beihilferechtlich nicht möglich. Daher kann der ursprünglich vorgesehene Zielwert nicht erreicht werden.											

Tabelle 61: Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 2.1: Existenzgründungsprojekte

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 2.2: Transfer- und Innovationsassistenten		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Inputindikatoren (Finanzmittel) (Aufgrund von veränderten Ausgabenzuordnungen zwischen Teilmaßnahmen und Kostenarten sind die Werte der Inputindikatoren teilweise rückläufig.)											
TM2.2-I-01 Förderfähige Gesamtausgabe	Ergebnis	2.325.734	NI	NI	NI	2.330.555	2.303.337	2.329.000	2.329.000	2.317.238	2.325.734
	Zielvorgabe	2.329.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.2-I-02 EU-Mittel (EFRE)	Ergebnis	1.707.073	NI	NI	NI	1.730.447	1.711.379	1.730.447	1.730.447	1.721.708	1.728.020
	Zielvorgabe	1.730.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.2-I-03 Gesamtausgaben für Personal	Ergebnis	2.096.701	NI	NI	NI	2.100.147	2.076.153	2.100.987	2.101.418	2.088.907	2.096.701
	Zielvorgabe	2.100.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.2-I-04 Davon FuE-Personal	Ergebnis	2.096.701	NI	NI	NI	2.100.147	2.076.153	2.100.987	2.101.418	2.088.907	2.096.701
	Zielvorgabe	2.100.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.2-I-05 Davon Verwaltungspersonal	Ergebnis	0	NI	NI	NI	0	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.2-I-06 Davon studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	Ergebnis	0	NI	NI	NI	0	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.2-I-07 Investitionskosten	Ergebnis	2.325.734	NI	NI	NI	2.329.000	2.303.337	2.329.000	2.329.000	2.317.238	2.325.734
	Zielvorgabe	2.329.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.2-I-08 Davon Investitionen in Anlagevermögen	Ergebnis	37.000	NI	NI	NI	37.000	37.000	35.710	35.280	37.000	37.000
	Zielvorgabe	37.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.2-I-09 Davon Personalinvestitionen	Ergebnis	2.096.701	NI	NI	NI	2.100.147	2.076.153	2.100.987	2.101.418	2.088.907	2.096.701
	Zielvorgabe	2.100.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.2-I-10 Davon sonstige Investitionskosten	Ergebnis	0	NI	NI	NI	0	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.2-I-11 Davon Overheadkosten	Ergebnis	192.033	NI	NI	NI	191.853	190.184	192.303	192.303	191.332	192.033
	Zielvorgabe	192.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.2-I-12 Einnahmen	Ergebnis	0	NI	NI	NI	0	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)						Quelle: ABAKUS, Datenstand 31.12.2016					

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 2.2: Transfer- und Innovationsassistenten		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM2.2-O-01 Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (HI) in JVZÄ	Ergebnis	34,8	NI	NI	NI	1,9	8,4	16,4	22,6	29,9	34,8
	Zielvorgabe	36	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.2-O-02 Davon: Frauen (HI)	Ergebnis	17,6	NI	NI	NI	1,1	4,3	8,9	12,1	15,5	17,6
	Zielvorgabe	18	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.2-O-03 Davon: Männer (HI)	Ergebnis	17,1	NI	NI	NI	0,8	4,1	7,5	10,5	14,4	17,1
	Zielvorgabe	18	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.2-O-04 Anzahl der Vorhaben	Ergebnis	27	NI	NI	NI	3	10	12	17	24	27
	Zielvorgabe	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.2-O-05 Anzahl der ausgearbeiteten Transfer- und Beratungsangebote	Ergebnis	26	NI	NI	NI	0	11	18	25	25	26
	Zielvorgabe	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.2-O-06 Anzahl der Implementierungen ausgearbeiteter Transfer- und Beratungsangebote	Ergebnis	187	NI	NI	NI	0	24	51	114	156	187
	Zielvorgabe	50	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Zielvorgabe	-									
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)						Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.12.2016					

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 2.2: Transfer- und Innovationsassistenten		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM2.2-O-07 Anzahl der Branchen begünstigter KMU	Ergebnis	4	NI	NI	NI	NA	NA	NA	57	63	64
	Zielvorgabe	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.2-O-07A Art der Branchen begünstigter KMU	Ergebnis	-	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten; Forstwirtschaft und Holzeinschlag; Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden; Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Herstellung von Textilien; Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel); Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern; Kokerei und Mineralölverarbeitung; Herstellung von chemischen Erzeugnissen; Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen; Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden; Metallerzeugung und -bearbeitung; Herstellung von Metallerzeugnissen; Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen; Herstellung von elektrischen Ausrüstungen; Maschinenbau; Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; Herstellung von Möbeln; Herstellung von sonstigen Waren; Energieversorgung; Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung; Hochbau; Tiefbau; Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe; Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen); Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen); Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen; Schifffahrt; Luftfahrt; Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr; Post-, Kurier- und Expressdienste; Beherbergung; Gastronomie; Verlagswesen; Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik; Rundfunkveranstalter; Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie; Informationsdienstleistungen; Erbringung von Finanzdienstleistungen; Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung); Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten; Grundstücks- und Wohnungswesen; Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung; Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung; Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; Forschung und Entwicklung; Werbung und Marktforschung; Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten; Vermietung von beweglichen Sachen; Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften; Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen; Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau; Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.; Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheitswesen; Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime); Sozialwesen (ohne Heime); Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten; Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten; Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung; Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)								
	Zielvorgabe	-									
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)						Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.12.2016					

Tabelle 62: Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 2.2: Transfer- und Innovationsassistenten

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 2.3: E-Learning Content Leuphana Professional School		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Inputindikatoren (Finanzmittel)											
TM2.3-I-01 Förderfähige Gesamtausgaben	Ergebnis	989.000	NI	NI	989.000	989.000	989.000	989.000	989.000	989.000	989.000
	Zielvorgabe	989.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.3-I-02 EU-Mittel (EFRE)	Ergebnis	732.135	NI	NI	734.827	734.827	734.827	734.827	734.827	734.827	734.827
	Zielvorgabe	735.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.3-I-03 Gesamtausgaben für Personal	Ergebnis	893.739	NI	NI	878.892	878.892	878.892	893.822	893.822	893.739	893.739
	Zielvorgabe	716.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.3-I-04 Davon FuE-Personal	Ergebnis	724.784	NI	NI	480.033	480.033	480.033	531.937	531.937	724.784	724.784
	Zielvorgabe	521.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.3-I-05 Davon Verwaltungspersonal	Ergebnis	71.147	NI	NI	235.894	235.894	235.894	261.531	267.531	71.147	71.147
	Zielvorgabe	195.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.3-I-06 Davon studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	Ergebnis	97.808	NI	NI	162.966	162.966	162.966	93.354	94.354	97.808	97.808
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.3-I-07 Investitionskosten	Ergebnis	989.000	NI	NI	989.000	989.000	989.000	989.000	989.000	989.000	989.000
	Zielvorgabe	989.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.3-I-08 Davon Investitionen in Anlagevermögen	Ergebnis	13.600	NI	NI	13.447	13.447	13.447	13.518	13.518	13.600	13.600
	Zielvorgabe	14.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.3-I-09 Davon Personalinvestitionen	Ergebnis	893.739	NI	NI	878.892	878.892	878.892	878.892	893.822	893.739	893.739
	Zielvorgabe	716.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.3-I-10 Davon sonstige Investitionskosten	Ergebnis	0	NI	NI	15.000	15.000	15.000	0	0	0	0
	Zielvorgabe	178.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.3-I-11 Davon Overheadkosten	Ergebnis	81.661	NI	NI	81.661	81.661	81.661	81.661	81.661	81.661	81.661
	Zielvorgabe	82.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.3-I-12 Einnahmen	Ergebnis	0	NI	NI	0	0	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)								Quelle: ABAKUS, Datenstand 31.12.2016			

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 2.3: E-Learning Content Leuphana Professional School		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM2.3-O-01 Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (=Arbeitsplätze JVZÄ) (HI)	Ergebnis	22,2	NI	NI	0	3,3	7,4	11,4	17,4	20,1	22,2
	Zielvorgabe	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.3-O-02 Davon: Frauen (HI)	Ergebnis	10,4	NI	NI	0	1,5	3,3	5,6	8,3	9,4	10,4
	Zielvorgabe	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.3-O-03 Davon: Männer (HI)	Ergebnis	11,9	NI	NI	0	1,8	4,1	5,8	9,1	10,7	11,9
	Zielvorgabe	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)							Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.12.2016				

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 2.3: E-Learning Content Leuphana Professional School		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM2.3-O-04 Anzahl der Lehrmodule	Ergebnis	82	NI	NI	0	4	15	31	44	68	82
	Zielvorgabe	50	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.3-O-05 Anzahl der Nutzer der Lernökologie (involvierte Nutzer)	Ergebnis	705	NI	NI	0	13	137	248	410	574	705
	Zielvorgabe	500	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.3-O-06 Anzahl der Nutzer der Lehrmodule (aktive Nutzer)	Ergebnis	3.265	NI	NI	0	102	276	799	1.731	2.416	3.265
	Zielvorgabe	500	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.3-O-07 Integration von Instrumenten der individuellen Lernerfolgskontrolle: ja/nein	Ergebnis	Ja	NI	NI	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	ja
	Zielvorgabe	Ja	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.3-O-08 User survey als Teil der Begleitforschung: ja/nein	Ergebnis	Ja	NI	NI	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	ja
	Zielvorgabe	Ja	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.3-O-09 Anzahl der Teilnehmer aus dem Bereich der speziellen KMU-Weiterbildungsangebote am User Survey	Ergebnis	120	NI	NI	NA	0	0	9	9	9	120
	Zielvorgabe	50	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.3-O-10 Anzahl der Teilnehmer aus den Studiengängen der Professional School am User Survey	Ergebnis	413	NI	NI	NA	20	30	74	153	299	413
	Zielvorgabe	50	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.3-O-11 Anzahl der Teilnehmer/Nutzer aus dem Bereich der speziellen KMU-Weiterbildungsangebote	Ergebnis	422	NI	NI	0	0	10	62	218	382	422
	Zielvorgabe	50	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.3-O-12 Anzahl der Teilnehmer/Nutzer aus den Studiengängen der Professional School	Ergebnis	2.598	NI	NI	0	36	182	628	1.422	2.036	2.598
	Zielvorgabe	400	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)						Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.12.2016					

Tabelle 63: Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 2.3: E-Learning Content Leuphana Professional School

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 2.4:Aufbau von Management- und Beratungskapazitäten ¹		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Inputindikatoren (Finanzmittel)											
TM2.4-I-01 Förderfähige Gesamtausgaben	Ergebnis	50.711	NI	52.574	50.711						
	Zielvorgabe	54.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.4-I-02 EU-Mittel (EFRE)	Ergebnis	37.678	NI	39.062	37.678						
	Zielvorgabe	40.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.4-I-03 Gesamtausgaben für Personal	Ergebnis	43.749	NI	45.353	43.749						
	Zielvorgabe	645.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.4-I-04 Davon FuE-Personal	Ergebnis	43.749	NI	45.353	43.749						
	Zielvorgabe	645.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.4-I-05 Davon Verwaltungspersonal	Ergebnis	0	NI	0	0						
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.4-I-06 Davon studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	Ergebnis	0	NI	0	0						
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.4-I-07 Investitionskosten	Ergebnis	50.711	NI	52.574	50.711						
	Zielvorgabe	716.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.4-I-08 Davon Investitionen in Anlagevermögen	Ergebnis	2.775	NI	2.880	2.775						
	Zielvorgabe	12.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.4-I-09 Davon Personalinvestitionen	Ergebnis	43.749	NI	45.353	43.749						
	Zielvorgabe	645.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.4-I-10 Davon sonstige Investitionskosten	Ergebnis	0	NI	0	0						
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.4-I-11 Davon Overheadkosten	Ergebnis	4.187	NI	4.341	4.187						
	Zielvorgabe	59.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.4-I-12 Einnahmen	Ergebnis	0	NI	0	0*						
	Zielvorgabe	662.000*	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)										Quelle: ABAKUS, Datenstand 31.12.2016	
¹ Die Teilmaßnahme startete erst zum 01.08.2014. * Aufgrund des späteren Projektbeginns mit reduziertem Inhalt werden die geplanten Einnahmen nicht generiert.											

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 2.4: Aufbau von Management- und Beratungskapazitäten ¹		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM2.4-O-01 Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (=Arbeitsplätze JVZÄ) (HI)	Ergebnis	0,9	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	0,2	0,9
	Zielvorgabe	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.4-O-02 Davon: Frauen (HI)	Ergebnis	0,9	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	0,2	0,9
	Zielvorgabe	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.4-O-03 Davon: Männer (HI)	Ergebnis	0,0	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	0,0	0,0
	Zielvorgabe	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.4-O-04 Anzahl der organisierten Tagungen mit KMU	Ergebnis	4,0	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	0,0	4,0
	Zielvorgabe	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.4-O-05 Anzahl der Publikationen	Ergebnis	3,0	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	0,0	3,0
	Zielvorgabe	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.4-O-06 Anzahl ausgearbeiteter Bürokratieabbau- modelle für KMU	Ergebnis	6,0	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	0,0	6,0
	Zielvorgabe	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.4-O-07 Anzahl implementierter Bürokratieabbau- modelle für KMU	Ergebnis	6,0	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	0,0	6,0
	Zielvorgabe	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.4-O-08 Anzahl der Vorhaben	Ergebnis	6,0	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	0,0	6,0
	Zielvorgabe	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.4-O-09 Anzahl beteiligter KMU	Ergebnis	5,0	NI	NI	NI	NI	NI	NI	NI	0,0	5,0
	Zielvorgabe	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)						Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.12.2016					
¹ Die Teilmaßnahme startete erst zum 01.08.2014.											

Tabelle 64: Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 2.4: Aufbau von Management- und Beratungskapazitäten

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 2.5: Projekte mit der Kreativitätswirtschaft		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Inputindikatoren (Finanzmittel) (Aufgrund von veränderten Ausgabenzuordnungen zwischen Teilmaßnahmen und Kostenarten sind die Werte der Inputindikatoren teilweise rückläufig.)											
TM2.5-I-01 Förderfähige Gesamtausgaben	Ergebnis	1.943.573	NI	NI	NI	NI	1.956.820	1.956.820	1.956.819	1.953.654	1.943.573
	Zielvorgabe	1.957.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-I-02 EU-Mittel (EFRE)	Ergebnis	1.444.074	NI	NI	NI	NI	1.453.917	1.453.917	1.453.916	1.451.565	1.444.074
	Zielvorgabe	1.454.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-I-03 Gesamtausgaben für Personal	Ergebnis	1.348.148	NI	NI	NI	NI	1.330.265	1.330.265	1.330.264	1.364.514	1.348.148
	Zielvorgabe	1.330.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-I-04 Davon FuE-Personal	Ergebnis	1.348.148	NI	NI	NI	NI	995.727	995.727	1.003.210	1.067.461	1.348.148
	Zielvorgabe	1.010.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-I-05 Davon Verwaltungspersonal	Ergebnis	0	NI	NI	NI	NI	138.880	138.880	145.546	141.573	0
	Zielvorgabe	153.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-I-06 Davon studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	Ergebnis	0	NI	NI	NI	NI	195.658	195.658	181.508	155.481	0
	Zielvorgabe	167.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-I-07 Investitionskosten	Ergebnis	1.943.573	NI	NI	NI	NI	1.956.820	1.956.820	1.956.819	1.953.654	1.943.573
	Zielvorgabe	1.957.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-I-08 Davon Investitionen in Anlagevermögen	Ergebnis	58.857	NI	NI	NI	NI	79.982	79.983	79.983	62.146	58.857
	Zielvorgabe	80.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-I-09 Davon Personalinvestitionen	Ergebnis	1.348.148	NI	NI	NI	NI	1.330.265	1.330.265	1.330.264	1.364.514	1.348.148
	Zielvorgabe	1.330.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-I-10 Davon sonstige Investitionskosten	Ergebnis	376.089	NI	NI	NI	NI	385.000	385.000	385.000	365.683	376.089
	Zielvorgabe	385.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-I-11 Davon Overheadkosten	Ergebnis	160.478	NI	NI	NI	NI	161.572	161.572	161.572	161.311	160.478
	Zielvorgabe	162.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-I-12 Einnahmen	Ergebnis	0	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)							Quelle: ABAKUS, Datenstand 31.12.2016				

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 2.5: Projekte mit der Kreativitätswirtschaft		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM2.5-O-01 Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (=Arbeitsplätze JVZÄ) (HI)	Ergebnis	31,6	NI	NI	NI	NI	6,9	15,6	24,0	30,4	31,6
	Zielvorgabe	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-O-02 Davon: Frauen (HI)	Ergebnis	23,1	NI	NI	NI	NI	5,2	11	16,3	21,9	23,1
	Zielvorgabe	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-O-03 Davon: Männer (HI)	Ergebnis	8,6	NI	NI	NI	NI	1,7	4,7	7,8	8,6	8,6
	Zielvorgabe	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-O-04 Geschaffene sonstige FuE-Arbeitsplätze in JVZÄ (HI)	Ergebnis	10,0	NI	NI	NI	NI	2,4	4,7	6,9	9,6	10,0
	Zielvorgabe	16	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-O-05 Davon: Frauen (HI)	Ergebnis	9,2	NI	NI	NI	NI	2,4	4,5	6,2	8,8	9,2
	Zielvorgabe	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-O-06 Davon; Männer: (HI)	Ergebnis	0,8	NI	NI	NI	NI	0	0,2	0,7	0,8	0,8
	Zielvorgabe	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-O-07 Anzahl der Vorhaben	Ergebnis	2	NI	NI	NI	NI	2	2	2	2	2
	Zielvorgabe	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-O-08 Anzahl beteiligter Branchen	Ergebnis	1	NI	NI	NI	NI	NA	1	1	1	1
	Zielvorgabe	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-O-09 Anzahl beteiligter KMU	Ergebnis	370	NI	NI	NI	NI	73	178	301	370	370
	Zielvorgabe	296	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-O-10 Anzahl begünstigter Unternehmen	Ergebnis	86	NI	NI	NI	NI	37	55	71	86	86
	Zielvorgabe	46	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)							Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.12.2016				

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 2.5: Projekte mit der Kreativitätswirtschaft		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM2.5-O-11 Anzahl begünstigter Einrichtungen	Ergebnis	18	NI	NI	NI	NI	6	12	13	18	18
	Zielvorgabe	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-O-12 Anzahl der Publikationen	Ergebnis	25	NI	NI	NI	NI	10	16	23	23	25
	Zielvorgabe	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-O-13 Anzahl der Ausstellungen (mit regionalen KMU)	Ergebnis	16	NI	NI	NI	NI	1	10	13	16	16
	Zielvorgabe	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-O-14 Anzahl der Auftritte bei Partnerinstitutionen	Ergebnis	54	NI	NI	NI	NI	17	40	48	54	54
	Zielvorgabe	36	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-O-15 Anzahl der Präsentationen (mit regionalen KMU)	Ergebnis	181	NI	NI	NI	NI	39	59	132	173	181
	Zielvorgabe	147	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-O-16 Anzahl der Wettbewerbe (für regionale KMU)	Ergebnis	6	NI	NI	NI	NI	1	3	5	6	6
	Zielvorgabe	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-O-17 Anzahl beteiligter renommierter Künstler	Ergebnis	72	NI	NI	NI	NI	18	46	60	72	72
	Zielvorgabe	48	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnisindikatoren (direkte, unmittelbare Effekte)											
TM2.5-E-01 Anzahl ausgelöster Investitionen in der Kreativitätswirtschaft der Region in T€**	Ergebnis	0	NI	NI	NI	NI	0*	0*	0	0	0
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM2.5-E-02 Umfang induzierter Investitionen in der Kreativitätswirtschaft der Region in T€**	Ergebnis	0	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)							Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.12.2016				
* Nachträgliche Datenkorrektur			** Ex-post-Erhebung								

Tabelle 65: Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 2.5: Projekte mit der Kreativitätswirtschaft

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 3.1: Leuphana College		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Inputindikatoren (Finanzmittel) (Aufgrund von veränderten Ausgabenzuordnungen zwischen Teilmaßnahmen und Kostenarten sind die Werte der Inputindikatoren teilweise rückläufig.)											
TM3.1-I-01 Förderfähige Gesamtausgaben	Ergebnis	4.855.871	NI	NI	NI	NI	4.826.973	4.826.892	4.824.132	4.807.694	4.855.871
	Zielvorgabe	4.856.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.1-I-02 EU-Mittel (EFRE)	Ergebnis	3.573.242	NI	NI	NI	NI	3.586.441	3.586.381	3.584.330	3.572.117	3.607.912
	Zielvorgabe	3.608.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.1-I-03 Gesamtausgaben für Personal	Ergebnis	3.252.039	NI	NI	NI	NI	3.165.505	3.165.430	3.154.864	3.189.347	3.252.039
	Zielvorgabe	3.019.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.1-I-04 Davon FuE-Personal	Ergebnis	2.713.952	NI	NI	NI	NI	2.753.987	2.723.764	2.681.795	2.668.991	2.713.952
	Zielvorgabe	2.389.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.1-I-05 Davon Verwaltungspersonal	Ergebnis	232.380	NI	NI	NI	NI	237.148	237.872	234.011	227.446	232.380
	Zielvorgabe	220.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.1-I-06 Davon studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	Ergebnis	305.707	NI	NI	NI	NI	174.370	203.794	239.058	292.909	305.707
	Zielvorgabe	410.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.1-I-07 Investitionskosten	Ergebnis	4.855.871	NI	NI	NI	NI	4.826.973	4.826.892	4.824.132	4.807.694	4.855.871
	Zielvorgabe	4.856.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.1-I-08 Davon Investitionen in Anlagevermögen	Ergebnis	43.429	NI	NI	NI	NI	36.966	36.966	40.000	42.007	43.429
	Zielvorgabe	37.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.1-I-09 Davon Personalinvestitionen	Ergebnis	3.252.039	NI	NI	NI	NI	3.165.505	3.165.430	3.154.864	3.189.347	3.252.039
	Zielvorgabe	3.019.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.1-I-10 Davon sonstige Investitionskosten	Ergebnis	1.159.459	NI	NI	NI	NI	1.225.945	1.225.945	1.230.945	1.179.375	1.159.459
	Zielvorgabe	1.399.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.1-I-11 Davon Overheadkosten	Ergebnis	400.943	NI	NI	NI	NI	398.557	398.551	398.323	396.966	400.943
	Zielvorgabe	401.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.1-I-12 Einnahmen	Ergebnis	0	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)							Quelle: ABAKUS, Datenstand 31.12.2016				

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 3.1: Leuphana College		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM3.1-O-01 Anzahl qualifizierter Personen	Ergebnis	5.035	NI	NI	NI	NI	1.233	2.056	3.096	4.017	5.035
	Zielvorgabe	4.800	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.1-O-02 Davon: Frauen (HI)	Ergebnis	3.289	NI	NI	NI	NI	829	1.378	2.062	2.652	3.289
	Zielvorgabe	2.400	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.1-O-03 Davon: Männer (HI)	Ergebnis	1.746	NI	NI	NI	NI	404	678	1.034	1.365	1.746
	Zielvorgabe	2.400	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.1-O-04 Anzahl der „Leuphana Tandems“ (HI)	Ergebnis	102	NI	NI	NI	NI	10	29	48	89	102
	Zielvorgabe	90	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.1-O-05 Anzahl der Kooperationsprojekte „Leuphana Tandems“ – regionale KMU	Ergebnis	72	NI	NI	NI	NI	10	28	47	64	72
	Zielvorgabe	60	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.1-O-06 Anzahl der Praktika und Projektstudien bei/mit regionalen KMU	Ergebnis	584	NI	NI	NI	NI	10	117	155	500	584
	Zielvorgabe	120	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)							Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.12.2016				

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 3.1: Leuphana College		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM3.1-O-07 Anzahl der Absolventen	Ergebnis	5.035	NI	NI	NI	NI	1.233	2.056	3.096	4.017	5.035
	Zielvorgabe	4.800	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.1-O-08 Davon: Frauen (HI)	Ergebnis	3.289	NI	NI	NI	NI	829	1.378	2.062	2.652	3.289
	Zielvorgabe	2.400	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.1-O-09 Davon: Männer (HI)	Ergebnis	1.746	NI	NI	NI	NI	404	678	1.034	1.365	1.746
	Zielvorgabe	2.400	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.1-O-10 Anzahl der Studiengänge	Ergebnis	1	NI	NI	NI	NI	NI	1	1	1	1
	Zielvorgabe	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.1-O-11 Anzahl der Abschlüsse (nach Bevölkerungsgruppen)	Ergebnis	5.035	NI	NI	NI	NI	1.233	2.056	3.096	4.017	5.035
	Zielvorgabe	4.800	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.1-O-12 Davon: Frauen (HI)	Ergebnis	3.289	NI	NI	NI	NI	829	1.378	2.062	2.652	3.289
	Zielvorgabe	2.400	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.1-O-13 Davon: Männer (HI)	Ergebnis	1.746	NI	NI	NI	NI	404	678	1.034	1.365	1.746
	Zielvorgabe	2.400	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)							Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.12.2016				

Tabelle 66: Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 3.1: Leuphana College

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 3.2: Leuphana Professional School (Weiterbildungsmodell)		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Inputindikatoren (Finanzmittel) (Aufgrund von veränderten Ausgabenzuordnungen zwischen Teilmaßnahmen und Kostenarten sind die Werte der Inputindikatoren teilweise rückläufig.)											
TM3.2-I-01 Förderfähige Gesamtausgaben	Ergebnis	1.730.857	NI	NI	NI	NI	1.731.704	1.731.704	1.731.527	1.730.398	1.730.857
	Zielvorgabe	1.732.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.2-I-02 EU-Mittel (EFRE)	Ergebnis	1.224.731	NI	NI	NI	NI	1.286.656	1.286.656	1.286.524	1.285.686	1.286.027
	Zielvorgabe	1.287.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.2-I-03 Gesamtausgaben für Personal	Ergebnis	1.571.142	NI	NI	NI	NI	1.544.930	1.544.930	1.544.767	1.569.621	1.571.142
	Zielvorgabe	3.839.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.2-I-04 Davon FuE-Personal	Ergebnis	1.488.507	NI	NI	NI	NI	1.466.670	1.466.670	1.465.749	1.492.378	1.488.507
	Zielvorgabe	3.708.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.2-I-05 Davon Verwaltungspersonal	Ergebnis	82.635	NI	NI	NI	NI	78.260	78.260	79.018	77.242	82.635
	Zielvorgabe	131.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.2-I-06 Davon studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	Ergebnis	0	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.2-I-07 Investitionskosten	Ergebnis	1.730.857	NI	NI	NI	NI	1.731.704	1.731.704	1.731.527	1.730.398	1.730.857
	Zielvorgabe	12.517.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.2-I-08 Davon Investitionen in Anlagevermögen	Ergebnis	16.800	NI	NI	NI	NI	43.789	43.789	43.789	17.900	16.800
	Zielvorgabe	94.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.2-I-09 Davon Personalinvestitionen	Ergebnis	1.571.142	NI	NI	NI	NI	1.544.930	1.544.930	1.544.767	1.569.621	1.571.142
	Zielvorgabe	3.839.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.2-I-10 Davon sonstige Investitionskosten	Ergebnis	0	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	7.550.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.2-I-11 Davon Overheadkosten	Ergebnis	142.915	NI	NI	NI	NI	142.985	142.985	142.970	142.877	142.915
	Zielvorgabe	1.034.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.2-I-12 Einnahmen*	Ergebnis	10.177.581	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0	11.547.032
	Zielvorgabe	10.785.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)								Quelle: ABAKUS, Datenstand 31.12.2016			
* Tatsächlich erzielte Einnahmen wurden erst nach Abschluss der Maßnahme erhoben. Wert von 2015 wurde nur nachrichtlich angegeben											

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 3.2: Leuphana Professional School (Weiterbildungsmodell)		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM3.2-O-01 Anzahl geschaffener Arbeitsplätze in JVZÄ	Ergebnis	67,6	NI	NI	NI	NI	10,8	17,9	24,3	25,2	67,6
	Zielvorgabe	63	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.2-O-02 Davon: Frauen (HI)	Ergebnis	41,9	NI	NI	NI	NI	6,3	11,1	16,1	16,8	41,9
	Zielvorgabe	31,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.2-O-03 Davon: Männer (HI)	Ergebnis	25,8	NI	NI	NI	NI	4,5	6,8	8,2	8,4	25,8
	Zielvorgabe	31,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.2-O-04 Anzahl von Existenzgründungsprojekten	Ergebnis	220	NI	NI	NI	NI	25	54	98,0	161	220
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.2-O-05 Anzahl der Vorhaben des Wissenstransfers (regionale Vernetzung) an KMU	Ergebnis	89	NI	NI	NI	NI	52	59	76	89	89
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.2-O-06 Anzahl der Verbund- und Entwicklungsprojekte mit KMU	Ergebnis	19	NI	NI	NI	NI	11	11	17	19	19
	Zielvorgabe	NA	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.2-O-07 Anzahl Teilnehmer aus KMU an Teilmaßnahmen der PS	Ergebnis	491	NI	NI	NI	NI	0	59	213	332	491
	Zielvorgabe	600	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.2-O-08 Davon: Frauen (HI)	Ergebnis	296	NI	NI	NI	NI	0	30	134	195	296
	Zielvorgabe	300	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.2-O-09 Davon: Männer (HI)	Ergebnis	195	NI	NI	NI	NI	0	29	79	137	195
	Zielvorgabe	300	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.2-O-10 Anzahl der case studies	Ergebnis	12	NI	NI	NI	NI	7	7	8	9	12
	Zielvorgabe	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)							Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.12.2016				

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 3.2: Leuphana Professional School (Weiterbildungsmodell)		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM3.2-O-11 Anzahl der Weiterbildungsangebote	Ergebnis	30	NI	NI	NI	NI	8	11	20	21	30
	Zielvorgabe	26	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.2-O-12 Nach Branchenart	Ergebnis	63	NI	NI	NI	NI	NA	NA	0	5	63
	Zielvorgabe	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.2-O-13 Anzahl der Abschlüsse	Ergebnis	6	NI	NI	NI	NI	2	2	4	5	6
	Zielvorgabe	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM3.2-O-14 Nach Branchenart	Ergebnis	63	NI	NI	NI	NI	NA	2	4	5	63
	Zielvorgabe	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)							Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.12.2016				

Tabelle 67: Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 3.2: Leuphana Professional School (Weiterbildung)

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 4.1: Projektentwicklung und -administration		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Inputindikatoren (Finanzmittel)											
TM4.1-I-01 Förderfähige Gesamtausgaben	Ergebnis	3.554.942	NI	NI	NI	3.454.000	3.454.000	3.454.000	3.454.000	3.554.942	3.554.942
	Zielvorgabe	3.454.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM4.1-I-02 EU-Mittel (EFRE)	Ergebnis	2.593.358	NI	NI	NI	2.566.322	2.566.322	2.566.322	2.566.322	2.641.322	2.641.322
	Zielvorgabe	2.567.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM4.1-I-03 Gesamtausgaben für Personal	Ergebnis	3.093.260	NI	NI	NI	3.028.153	3.028.153	3.028.153	3.028.153	3.093.260	3.093.260
	Zielvorgabe	3.046.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM4.1-I-04 Davon FuE-Personal	Ergebnis	450.076	NI	NI	NI	0	0	522.871	522.871	406.713	450.076
	Zielvorgabe	562.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM4.1-I-05 Davon Verwaltungspersonal	Ergebnis	2.538.696	NI	NI	NI	2.979.853	2.979.853	2.429.898	2.429.898	2.579.391	2.538.696
	Zielvorgabe	2.484.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM4.1-I-06 Davon studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	Ergebnis	104.488	NI	NI	NI	48.300	48.300	75.384	75.384	107.156	104.488
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM4.1-I-07 Investitionskosten	Ergebnis	3.554.942	NI	NI	NI	3.454.000	3.454.000	3.454.000	3.454.000	3.554.942	3.554.942
	Zielvorgabe	3.454.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM4.1-I-08 Davon Investitionen in Anlagevermögen	Ergebnis	168.155	NI	NI	NI	140.654	140.654	140.654	140.654	168.155	168.155
	Zielvorgabe	123.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM4.1-I-09 Davon Personalinvestitionen	Ergebnis	3.093.260	NI	NI	NI	3.028.153	3.028.153	3.028.153	3.028.153	3.093.260	3.093.260
	Zielvorgabe	3.046.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM4.1-I-10 Davon sonstige Investitionskosten	Ergebnis	0	NI	NI	NI	0	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM4.1-I-11 Davon Overheadkosten	Ergebnis	293.527	NI	NI	NI	285.193	285.193	285.193	285.193	293.527	293.527
	Zielvorgabe	285.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM4.1-I-12 Einnahmen	Ergebnis	0	NI	NI	NI	0	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)								Quelle: ABAKUS, Datenstand 31.12.2016			

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 4.1: Projektentwicklung und -administration		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM4.1-O-01 Anzahl geschaffener Arbeitsplätze in JVZÄ	Ergebnis	70,6	NI	NI	NI	5,3	17,6	28,4	41,7	59,0	70,6
	Zielvorgabe	49	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM4.1-O-02 Davon: Frauen (HI)	Ergebnis	42,6	NI	NI	NI	4,2	10,5	17,4	25,8	35,5	42,6
	Zielvorgabe	24,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM4.1-O-03 Davon: Männer (HI)	Ergebnis	28,0	NI	NI	NI	1,1	7,1	11	15,9	23,5	28,0
	Zielvorgabe	24,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM4.1-O-04 Anzahl der verwalteten (Teil-)Projekte	Ergebnis	16	NI	NI	NI	15	15	15	15	16	16
	Zielvorgabe	16	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM4.1-O-05 Anzahl implementierter Managementsoftwaremodule	Ergebnis	28	NI	NI	NI	1	12	19	22	26	28
	Zielvorgabe	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM4.1-O-06 ERP erfolgreich installiert ja/nein	Ergebnis	Ja	NI	NI	NI	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
	Zielvorgabe	ja	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)						Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.12.2016					

Tabelle 68: Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 4.1: Projektentwicklung und -administration

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 5.1: Regionale Wissensdatenbank/-plattform		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Inputindikatoren (Finanzmittel) (Aufgrund von veränderten Ausgabenzuordnungen zwischen Teilmaßnahmen und Kostenarten sind die Werte der Inputindikatoren teilweise rückläufig.)											
TM5.1-I-01 Förderfähige Gesamtausgaben	Ergebnis	2.523.000	NI	NI	NI	2.475.653	2.475.653	2.469.945	2.464.835	2.467.133	2.523.000
	Zielvorgabe	2.523.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.1-I-0 EU-Mittel (EFRE)	Ergebnis	1.827.665	NI	NI	NI	1.839.410	1.839.410	1.835.169	1.831.373	1.833.080	1.874.589
	Zielvorgabe	1.874.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.1-I-03 Gesamtausgaben für Personal	Ergebnis	2.023.830	NI	NI	NI	1.839.410	1.995.313	1.990.077	1.982.295	1.982.190	2.023.830
	Zielvorgabe	2.038.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.5-I-04 Davon FuE-Personal	Ergebnis	1.996.776	NI	NI	NI	1.995.313	1.995.313	1.990.077	1.959.589	1.957.376	1.996.776
	Zielvorgabe	2.038.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM1.5-I-05 Davon Verwaltungspersonal	Ergebnis	0	NI	NI	NI	0	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.1-I-06 Davon studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	Ergebnis	27.054	NI	NI	NI	0	0	0	22.706	24.814	27.054
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.1-I-07 Investitionskosten	Ergebnis	2.523.000	NI	NI	NI	2.475.653	2.475.653	2.469.945	2.464.835	2.467.133	2.523.000
	Zielvorgabe	2.523.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.1-I-08 Davon Investitionen in Anlagevermögen	Ergebnis	170.074	NI	NI	NI	275.928	275.928	158.595	161.689	163.901	170.074
	Zielvorgabe	276.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.1-I-09 Davon Personalinvestitionen	Ergebnis	2.023.830	NI	NI	NI	1.995.313	1.995.313	1.990.077	1.982.295	1.982.190	2.023.830
	Zielvorgabe	2.038.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.1-I-10 Davon sonstige Investitionskosten	Ergebnis	120.774	NI	NI	NI	0	0	117.333	117.333	117.333	120.774
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.1-I-11 Davon Overheadkosten	Ergebnis	208.321	NI	NI	NI	204.412	204.412	203.940	203.519	203.708	208.321
	Zielvorgabe	208.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.1-I-12 Einnahmen	Ergebnis	0	NI	NI	NI	0	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)								Quelle: ABAKUS, Datenstand 31.12.2016			

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 5.1: Regionale Wissensdatenbank/-plattform		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM5.1-O-01 Anzahl geschaffener Arbeitsplätze im Innovationsinkubator in JVZÄ	Ergebnis	35,1	NI	NI	NI	2,2	6,2	12	19,2	28,2	35,1
	Zielvorgabe	33	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.1-O-02 Davon: Frauen (HI)	Ergebnis	18,6	NI	NI	NI	1,6	4,4	8	11,0	15,3	18,6
	Zielvorgabe	16,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.1-O-03 Davon: Männer (HI)	Ergebnis	16,5	NI	NI	NI	0,6	1,8	4	8,2	13,0	16,5
	Zielvorgabe	16,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.1-O-04 Anzahl der in der Datenbank abgebildeten KMU	Ergebnis	107,0	NI	NI	NI	0	0	0	0	50,0	107,0
	Zielvorgabe	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.1-O-05 Anzahl der in der Datenbank abgebildeten Projekte	Ergebnis	86,0	NI	NI	NI	0	0	0	0	56,0	86,0
	Zielvorgabe	80	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.1-O-06 Anzahl der KMU mit Zugriffsrecht auf die Datenbank	Ergebnis	338,0	NI	NI	NI	0	0	0	0	155,0	338,0
	Zielvorgabe	500	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)						Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.12.2016					

Tabelle 69: Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 5.1: Regionale Wissensdatenbank/-plattform

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 5.2: Bau eines neuen Innovations- und Forschungszentrums (Passivhaus) ¹		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Inputindikatoren (Finanzmittel)											
TM5.2-I-01 Förderfähige Gesamtausgaben	Ergebnis	13.995.600	NI	NI	NI	NI	NI	13.995.600	13.995.600	13.995.600	13.995.600
	Zielvorgabe	13.996.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.2-I-02 EU-Mittel (EFRE)	Ergebnis	10.398.731	NI	NI	NI	NI	NI	10.398.731	10.398.731	10.398.731	10.398.731
	Zielvorgabe	10.399.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.2-I-03 Gesamtausgaben für Personal	Ergebnis	0	NI	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.2-I-04 Davon FuE-Personal	Ergebnis	0	NI	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.2-I-05 Davon Verwaltungspersonal	Ergebnis	0	NI	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.2-I-06 Davon studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	Ergebnis	0	NI	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.2-I-07 Investitionskosten	Ergebnis	13.995.600	NI	NI	NI	NI	NI	13.995.600	13.995.600	13.995.600	13.995.600
	Zielvorgabe	13.996.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.2-I-08 Davon Investitionen in Anlagevermögen	Ergebnis	12.840.000	NI	NI	NI	NI	NI	12.840.000	12.840.000	12.840.000	12.840.000
	Zielvorgabe	12.840.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.2-I-09 Davon Personalinvestitionen	Ergebnis	0	NI	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.2-I-10 Davon sonstige Investitionskosten	Ergebnis	0	NI	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.2-I-11 Davon Overheadkosten	Ergebnis	1.155.600	NI	NI	NI	NI	NI	1.155.600	1.155.600	1.155.600	1.155.600
	Zielvorgabe	1.156.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.2-I-12 Einnahmen	Ergebnis	0	NI	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)								Quelle: ABAKUS, Datenstand 31.12.2016			
¹ Indikatorenwerte werden mit der Fertigstellung der Gesamtbaumaßnahme abgebildet											

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 5.2: Bau eines neuen Innovations- und Forschungszentrums (Passivhaus) ¹		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Outputindikatoren (Tätigkeiten)											
TM5.2-O-01 Neu geschaffene FuE-Nutzfläche in m ²	Ergebnis	3.058	NI	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0
	Zielvorgabe	3.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.2-O-02 Neugeschaffene Büroarbeitsplätze für Drittmittelprojekte	Ergebnis	236	NI	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0
	Zielvorgabe	222	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.2-O-03 Zuordnung zu Innovationsinkubator	Ergebnis	236	NI	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0
	Zielvorgabe	222	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.2-O-04 Beanspruchte Fläche in m ²	Ergebnis	500	NI	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0
	Zielvorgabe	500	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.2-O-05 Davon: versiegelte Fläche	Ergebnis	100%	NI	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0
	Zielvorgabe	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.2-O-06 Davon: wiedergenutzte Fläche (HI)	Ergebnis	100%	NI	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0
	Zielvorgabe	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)								Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.01.2017			
¹ Indikatorenwerte werden mit der Fertigstellung der Gesamtbaumaßnahme abgebildet											

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



Indikatoren Teilmaßnahme 5.2: Bau eines neuen Innovations- und Forschungszentrums (Passivhaus) ¹		Gesamt	Bis Ende 2007	Bis Ende 2008	Bis Ende 2009	Bis Ende 2010	Bis Ende 2011	Bis Ende 2012	Bis Ende 2013	Bis Ende 2014	Bis Ende 2015
Ergebnisindikatoren											
TM5.2-E-01 Umweltindikatoren/Indikatoren Klimaänderung/Erneuerbare Energie; Anteil der Versorgung des Gebäudes durch regenerative Energien in %	Ergebnis	100 %	NI	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0
	Zielvorgabe	100 %	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.2-E-02 Energieeinsparung/Verringerung von Treibhausgasen (CO2 und Äquivalente, kt/J) (HI)	Ergebnis	0,208	NI	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0
	Zielvorgabe	0,177	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusätzliche Kapazität regenerativer Energieträger (kwh/J) (HI)	Ergebnis	9.900.000	NI	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0
	Zielvorgabe	471.000 Wärme	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TM5.2-E-03 TM5.2-E-04	Ergebnis	5.600.000	NI	NI	NI	NI	NI	0	0	0	0
	Zielvorgabe	448.000 Strom	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erläuterung: NA = nicht verfügbar, NI = nicht durchgeführt, NP = Indikator wird nie erhoben)								Quelle: webSta Sonderauswertung, Datenstand 31.01.2017			
¹ Indikatorenwerte werden mit der Fertigstellung der Gesamtbaumaßnahme abgebildet											

Tabelle 70: Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Teilmaßnahme 5.2: Bau eines neuen Innovations- und Forschungszentrums (Passivhaus)



9.3.1 Zielwerterfüllung der Indikatoren zum Großprojekt Leuphana-Inkubator

TM	Indikator	Vorgabe GPA	Abschließender Stand	Status Zielerreichung in %	Begründung/Sachverhaltsdarstellung
1.1	Zahl der zusätzlichen Kooperationsprojekte/FtE-Verbundvorhaben nach Art (Wissenschaft-Wirtschaft) (OP) (Anm.: LU bereits mit 65 KMU vernetzt)	28	179	639	Bei diesem Indikator handelt es sich um alle mit einer formalisierten Vereinbarung (Lol, Anlage 7 und/oder Kooperationsvertrag) festgelegten Kooperationsprojekte. Je Kompetenztandem wurden durchschnittlich mindestens 2 zusätzliche Kooperationsprojekte/FtE-Verbundvorhaben angestrebt. Im Laufe der Projektumsetzung konnten aufgrund der umfassenden Vernetzungsaktivitäten sowie der engen Zusammenarbeit mit den TM 1.6 "Regionale Vernetzung" und TM 2.2 "Transfer und Innovationsassistenten" (hier insb. Modul B) jedoch erfreulicherweise weitaus mehr Kooperationsprojekte durch die Kompetenztandems umgesetzt werden als ursprünglich geplant.
1.1	Anzahl unterstützter innovationsorientierter Netzwerke und Cluster (OP)	6	28	467	Ähnlich wie beim Indikator "Zahl der zusätzlichen Kooperationsprojekte/FtE-Verbundvorhaben nach Art (Wissenschaft-Wirtschaft)" konnten auch beim Indikator "Anzahl unterstützter innovationsorientierter Netzwerke und Cluster" erfolgreiche Synergien in der Zusammenarbeit zwischen den Kompetenztandems der TM 1.1 sowie den TM 1.6 und 2.2 entwickelt werden. Der "Anker Celle e.V." im Bereich Gesundheit, die "Digital Games Research Association (DiGRA)" im Schwerpunkt Digitale Medien sowie die "Landesinitiative Energiespeicher und -systeme Niedersachsen" im Nachhaltige Energie-Segment sind schwerpunktbezogen lediglich Einzelbeispiele für die exzellente Vernetzung sowie aktive Mitgestaltung regionaler bis internationaler Netzwerke durch die Kompetenztandems.
1.1	Anzahl der Ausgründungen (spin-offs)	5	10	200	Nicht zuletzt dank der in Abstimmung mit der Strukturkommission des Landes Niedersachsen im Rahmen der Antragsstellung bereits in hohem Maße auf Anwendungsorientierung abzielenden Ausrichtung der Kompetenztandemvorhaben sowie der Vielzahl an unternehmerischen Aktivitäten durch die Projektteams in Kooperation mit den Business Development Agents der TM 2.2 Modul B konnte der gemäß GPA-Indikatorik vorgegebene Zielwert von fünf Ausgründungen zum Stichtag 31.07.2015 mit neun spin-offs bereits nahezu doppelt erfüllt werden. Weitere Gründungsaktivitäten befinden sich über den Projektlaufzeitraum hinaus in Umsetzung bzw. Vorbereitung.
1.1	Anzahl der internationalen wissenschaftlichen Veröffentlichungen (Peer-reviewed)	50	112	224	Peer-reviewed Veröffentlichungen stellen in den wissenschaftlichen Communities gegenwärtig die wichtigste Form von veröffentlichten Ergebnissen dar. Die Übererfüllung des Indikators ergibt sich vor allem aus einer deutlich erhöhten Quote erfolgreicher Einreichungen durch die KT-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Großprojektzeitraum, was die Relevanz und die Aktualität der im Innovations-Inkubator bearbeiteten Themen eindrucksvoll unterstreicht.
1.1	Anzahl von Drittmittelprojektanträgen (national)	40	85	213	Über die ursprünglich erhoffte Zielvorgabe (40) hinausgehend, spiegelt die Anzahl der im Kontext der Kompetenztandems eingereichten Drittmittelprojektanträge (national) mit einem Ergebnis von 85 eingereichten Projektvorhaben die hohe Intensität und Ergebnisorientierung der wissenschaftlichen Aktivitäten der KT-Leitungen und Projektteams wider. Mit 22 genehmigten Anträgen konnte eine Erfolgsquote von über einem Viertel erzielt werden.
1.2	Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (VZÄ) (HI)	12	22,2	185	In der TM 1.2 als Koordinationsschnittstelle der Kompetenztandems ergaben sich insbesondere in der zweiten Projekthälfte im Hinblick auf den erfolgreichen Projektabschluss gesteigerte Arbeitsaufkommen, die die kostenneutrale Beantragung der Aufstockung entsprechender personeller Kapazitäten erforderte. Dies erfolgte auf Basis von Änderungsanträgen an die Prüfstellen des Landes Niedersachsen, die per Bescheid entsprechend genehmigt wurden.

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



TM	Indikator	Vorgabe GPA	Abschließender Stand	Status Zielerreichung in %	Begründung/Sachverhaltsdarstellung
1.2	Anzahl ausgearbeiteter Prozessabläufe	42	54	129	Die gemäß GPA-Indikatorik vorgesehene Zielgröße von 42 ausgearbeiteten Prozessabläufen basierte auf der Berechnung, dass für jedes der ursprünglich bis zu 14 vorgesehenen Kompetenzteams je 3 Prozesse (Vorbereitung/Anbahnung, Durchführung/ Koordinierung und Abschluss/Nachbereitung/Ergebnisverbreitung) ausgearbeitet werden. Im Laufe der Projektdurchführung stellte sich der Umfang an koordinativen Anforderungen z.B. in den Bereichen Antragsmanagement, Berichtswesen, Vergabe und Beschaffung, Öffentlichkeitsarbeit sowie Kooperationspartnerpflege jedoch als größer als zuvor geplant heraus. Die Übererfüllung des Indikator-Zielwerts trägt dem Rechnung.
1.3	Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (VZÄ) in KMU (HI)	31	62,5	202	Gemeint sind hier neu geschaffene Arbeitsplätze in den KMU, mit denen eine formalisierte Kooperationsvereinbarung (Lol, Anlage 7 und/oder Kooperationsvertrag) besteht sowie neugeschaffene Arbeitsplätze in im Kontext der Projektarbeit entstandenen, neu gegründeten oder angesiedelten KMU. Die Angabe zu diesem Indikator erfolgte in Abstimmung mit den Evaluatoren des Landes Niedersachsen nach Köpfen. Das Ergebnis von mehr als doppelt so vielen geschaffenen externen Arbeitsplätzen (63), wie gemäß GPA-Vorgabe festgelegt (31), spiegelt die erfolgreiche Arbeit der Projektformate in der TM 1.3 (1 Forschungsnetz, 2 Innovations- und Transfervverbünde sowie 16 anwendungsorientierte FuE-Projekte) und deren auf unmittelbare/kurzfristige prozessuale Lösungsansätze für regionale KMU abzielende Umsetzungsdynamik wider. Dies zeigt sich auch an der Anzahl von über 270 Kooperationspartnern der TM.
1.3	Anzahl geschaffener FuE-Arbeitsplätze (VZÄ) (HI)	7,9	83,4	1.056	Aufgrund einer fehlerhaften Zuordnung bei der Erhebung wurde für diesen Indikator eine zu hohe Grundgesamtheit erfasst.
1.3	Zahl der beteiligten KMU	56	275	491	Die Übererfüllung dieses Indikators ist ein wesentlicher Grund für die Übererfüllung des Indikators "Anzahl geschaffener Arbeitsplätze in KMU". Die hohe Anzahl an kooperierenden KMU erhöhte den Wirkungsgrad der Projekte innerhalb der TM 1.3 in deutlichem Umfang und war gleichzeitig ein Resultat des Forschungsdesigns der einzelnen Projekte. So bildete z.B. in den anwendungsorientierten FuE-Projekten "Programmentwicklung für den Aufbau eines Fahrsimulationszentrums", "Einfach gute Pflege finden", "One Lüneburg" und "Analyse, Ausbau und Anwendung eines Konzepts zum ressourcenorientierten Verhandeln" die Einbindung von möglichst vielen Kooperationspartnern in Befragungen die Grundlage für die Repräsentativität der entsprechenden Auswertungen. Einen weiteren Grund für die hohe Anzahl der Kooperationspartner stellt der Formatcharakter der Arbeitsgruppen in den Innovations- und Transfervverbänden (Modul B) zu inhaltlich vielfältigen Themenkomplexen (wie z.B. Nachhaltiger Schmuck und Zukunftsbäckerei im Verbund Nachhaltiger Mittelstand) dar. Zudem wurde mit der Übererfüllung des Indikators der hohen regionalen Nachfrage in Bezug auf die Projekte der TM 1.3 und somit dem diskriminierungsfreien Zugang zu Projekthinhalten sowie Beteiligungsmöglichkeiten Rechnung getragen.
1.3	Zahl der Präsenzen auf Messen	24	50	208	Im Projektzeitraum wurden die Projekte und Arbeitsgruppen der Innovationsverbünde der TM 1.3 vermehrt für die Präsentation auf regionalen Messen in den 11 Landkreisen der Konvergenzregion angefragt, so dass hiermit additional zu den gemäß GPA-Vorgabe festgelegten 24 Teilnahmen auf internationalen/nationalen Messen die zielführenden Chancen der Vorstellung der FuE-Ergebnisse über das Messeformat genutzt wurden (z.B. Lüneburger Umweltmesse, Energiemesse Soltau). Weiterhin wurden insbesondere die FuE-Ergebnisse der Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie des Forschungsnetzes auch auf Konferenzen präsentiert, die gleichzeitig einen Messecharakter mit Projekt/Posterpräsentation auch für interessierte Praxispartner umfassten. (z.B.



TM	Indikator	Vorgabe GPA	Abschließender Stand	Status Zielerreichung in %	Begründung/Sachverhaltsdarstellung
					Media-Film-Festival im Rahmen des XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014, Kongress der deutschen Gesellschaft für Psychologie).
1.3	davon: nationale Messen	18	33	183	s. Begründung für Indikator "Zahl der Präsenzen auf Messen"
1.3	davon: internationale Messen	6	17	283	s. Begründung für Indikator "Zahl der Präsenzen auf Messen"
1.4	Anzahl geschaffener Arbeitsplätze VZÄ (HI) über das reguläre Hochschulpersonal hinaus	42	59,2	141	In der TM 1.4 ergaben sich im Laufe des Projektdurchführungszeitraums Umschichtungsbedarfe aufgrund gesteigerter Arbeitsaufkommen sowie aufgrund des großen Interesses am Format der Forschungsgastprofessuren, die die kostenneutrale Beantragung der Aufstockung entsprechender personeller Kapazitäten erforderte. Dies erfolgte auf Basis von Änderungsanträgen an die Prüfstellen des Landes Niedersachsen, die per Bescheid entsprechend genehmigt wurden.
1.4	Anzahl der Forschungsprojekte/Vorhaben mit/zugunsten der regionalen KMU (HI)	12	17	142	Wie in der Begründung zum Indikator "Anzahl geschaffener Arbeitsplätze VZÄ (HI) über das reguläre Hochschulpersonal hinaus" skizziert, konnten bis zum Stichtag 31.07.2015 insgesamt 19 Forschungsgastprofessorinnen und -professoren (Planung gemäß TM-Antrag: 15) rekrutiert werden. Dies führte im Ergebnis erfreulicherweise dazu, dass sich die seitens der Gastprofessuren durchgeführten wissenschaftlich orientierten Projekte mit bzw. zugunsten regionaler KMU erhöhte und der Zielwert (12) übererfüllt werden konnte.
1.4	Anzahl innovativer Aus- und Weiterbildungsangebote nach Art (...) (OP)	12	45	375	Gemäß GPA-Vorgabe sollten durch die TM 1.4 insgesamt 12 Formate der Weiterqualifizierung für Studierende (z.B. Exkursionen, Career talk etc.) entwickelt und angeboten werden. Durch das Angebot vielfältiger Formate (Exkursionen, Career Talk, Gastvorträge, Forschungssprechstunden, Ringvorlesungen, Podiumsdiskussionen, Methodenworkshops etc.) seitens der Gastprofessuren konnte dieser Zielwert deutlich übertroffen werden.
1.4	Anzahl geförderter (ausgebildeter) Personen	1.940	3.773	194	Bei diesem Indikator wurde die Summe aller Absolventen der Graduate School im sechsjährigen Förderzeitraum des Innovations-Inkubators an der Leuphana Graduate School erfasst. Erfreulicherweise lag die Gesamtsumme deutlich über der mit GPA-Einreichung prognostizierten Zahl.
1.4	Anzahl der Projekte des Wissenstransfers	32	95	297	Bei diesem Indikator handelt es sich um die Summe der (laufenden) Dissertationen, Masterarbeiten, Forschungs- und Beratungsprojekte sowie innovativer Formate in der Lehre. Die Übererfüllung des Zielwerts zu diesem Indikator ist eine Folgewirkung der produktiven/innovativen Arbeitsweise der Gastprofessuren. Der Wert von 95 setzt sich aus der Summe von angefangenen Dissertationen, Masterarbeiten, Beratungsprojekten der Gastprofessoren, Exkursionen/Studienreisen, Gastvorträgen, Symposien und Podiumsdiskussionen zusammen.
1.4	Anzahl der am Wissenstransfer beteiligten Unternehmen	30	85	283	Die Übererfüllung ist eine Folgewirkung der Übererfüllung des Indikators "Anzahl der Projekte des Wissenstransfers". Darüber hinaus konnten die Gastprofessuren und StipendiatInnen nicht zuletzt aufgrund der engen Zusammenarbeit mit der TM 1.6 "Regionale Vernetzung" ihre Angebote und Anliegen sehr gut in die Konvergenzregion "tragen", was zu einem hohen Kooperationsinteresse seitens regionaler Unternehmen führte.
1.4	Anzahl und Art der Fachdisziplinen (Anm.: Informationsgesellschaft, Umwelt usw. lt. S. 9, f. Anhang 1, Arbeitsdokument vom 4.03.09)	6	16	267	Innerhalb der gemäß GPA-Vorgabe festgelegten sechs inhaltlichen Themenfelder (Informationsgesellschaft, Umwelt, Tourismus, Kultur, Energie und Verkehr, Education/Bildungsmanagement) konnten seitens der Forschungsgastprofessuren die folgenden 16 Fachdisziplinen definiert und bearbeitet werden: Innerkultur und Region, Management und Entrepreneurship für regionale Unternehmen, Umwelt und Nachhaltigkeit in der Region, Public Administration und Region, Gesundheitstourismus in der Region, Regenerative Energien in der Region, Bildung in der Region, In-

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



TM	Indikator	Vorgabe GPA	Abschließender Stand	Status Zielerreichung in %	Begründung/Sachverhaltsdarstellung
					ternationalisierung von KMU in der Region, Gesundheitsökonomie in der Region, Nachhaltige Chemie in der Region, Digitale Medien in der Region, Nachhaltige Landwirtschaft in der Region, Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kontext der nachhaltigen Stadt- und Regionentwicklung, Management der Energiewende, Geschäftsmodellinnovationen in der Elektromobilität, Mediengeschichte und kritische Publizistik.
1.5	Anzahl entstandener Lehrmodule	12	12	100	s. Begründung für Indikator "Davon: für Professional School"
1.5	Davon: für Professional School	6	12	200	Die Durchführung der Case Studies erfolgte nach entsprechender Kommunikation an die Prüfstellen des Landes vollständig an der Leuphana Professional School. Dadurch erhöhte sich die Anzahl der entstandenen Lehrmodule an der Professional School auf 12 (GPA-Vorgabe: 6) Die Zielerreichung der TM (Durchführung von 12 Fallstudien) ist demnach sichergestellt (s. oben.)
1.5	Anzahl beteiligter Unternehmen	8	23	288	Seitens der planmäßig durchgeführten 12 Case Studies konnten insgesamt 23 Unternehmen als Partner bei der Umsetzung der Fallstudien gewonnen werden.
1.6	Anzahl geschaffener Arbeitsplätze VZÄ (HI)	19	28,4	149	In der TM 1.6 als ergaben sich insbesondere in der zweiten Projekthälfte im Hinblick auf den erfolgreichen Projektabschluss (insb. die Organisation des Inkubator-Abschlussereignis am 24.06.2015) erhöhte Arbeitsbedarfe, die die kostenneutrale Beantragung der Aufstockung entsprechender personeller Kapazitäten erforderte. Dies erfolgte auf Basis von Änderungsanträgen an die Prüfstellen des Landes Niedersachsen, die per Bescheid entsprechend genehmigt wurden.
1.6	Neu entstandene Kooperationen mit KMU	50	70	140	Bei diesem Indikator wurden alle Kontakte zu Unternehmen und regionalen Akteuren erfasst, die seitens der TM 1.6 an die TM des Innovations-Inkubators vermittelt wurden und in einer formalisierten Kooperation (LOI, Anlage 7, Kooperationsvertrag) gemündet sind. Die Übererfüllung des GPA-Zielwerts spiegelt demnach die erfolgreiche Arbeit der TM 1.6 bei der Vermittlung passender Partner- und Akteurskontakte wider.
1.6	Anzahl geförderter Cluster / Netzwerke	7	9	129	Ähnlich wie beim Indikator "Neu entstandene Kooperationen mit KMU" zeigt auch die Förderung/Etablierung von insgesamt 9 Clustern durch die TM 1.6 die erfolgreiche Arbeit der Teilmaßnahme.
1.6	Anzahl von Netzwerkveranstaltungen	33	85	258	Ein Teil der von der Teilmaßnahme 1.6 konzipierten Vernetzungs- und Kooperationsformate sind große Wissenstransfer- und Vernetzungsveranstaltungen, die zyklisch durchgeführt wurden. Mit diesen Formaten fand ein intensiver inhaltlicher Wissenstransfer in die Region statt, da sich die Veranstaltungsreihen als Treffpunkt einer regionalen Community aus Expert/Innen, Unternehmensvertreter/Innen und Wissenschaftler/Innen etablieren konnten. Gleichzeitig war es ein Ziel, durch die Zusammenarbeit mit hochrangigen Expert/Innen und Referent/Innen auch von außerhalb der Region neue Perspektiven aufzuzeigen. Bei der Themenwahl wurde sich an den regionalen Bedarfen sowie den Schwerpunkten des Innovation-Inkubators orientiert. Der große Erfolg bei der Durchführung sowie die hohe Nachfrage (insgesamt rund 8.500 Teilnehmende) führte dazu, dass der Zielwert für diesen Indikator bis Projektende deutlich übererfüllt wurde.
2.1	Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (HI)	33	40	129	In der TM 2.1 ergaben sich insbesondere in der zweiten Projekthälfte im Hinblick auf den erfolgreichen Projektabschluss gesteigerte Arbeitsaufkommen, die die kostenneutrale Beantragung der Aufstockung entsprechender personeller Kapazitäten erforderte. Dies erfolgte auf Basis von Änderungsanträgen an die Prüfstellen des Landes Niedersachsen, die per Bescheid entsprechend genehmigt wurden.
2.1	Anzahl der Vorhaben (HI)	33	220	667	Durch die antragsgemäß aufgebauten Netzwerke sowohl innerhalb der Universität (Institute, Schools, Servicestellen wie Career-Service oder Forschungsservice, Initiativen) als auch externe

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



TM	Indikator	Vorgabe GPA	Abschließender Stand	Status Zielerreichung in %	Begründung/Sachverhaltsdarstellung
					Partner (Gründungsnetzwerke, Investoren, regionale Wirtschaftsförderer) konnte die „Kontaktfläche der Leuphana für das Andocken von Gründungsvorhaben in unerwartetem Maß vergrößert werden. Aus diesem Grund ließ sie die erfreulich große Zahl an Gründungsprojekten beobachten, die mit Hilfe der Unterstützungsangebote zur Information, Motivation, Qualifizierung, Beratung und Vernetzung flankiert werden konnten.
2.1	Anzahl der Gründungsteams	3	9	300	Nach vorheriger Abstimmung mit den Prüfstellen des Landes wurden im Hinblick auf die Durchführung der TM 2.1 Modul C Anpassungen im Projektantrag vorgenommen. So wurde etwa von Investitionen in Form von Beteiligungen aus den Mitteln des Innovations-Inkubators heraus abgesehen, weshalb im Gegenzug die aus den ursprünglich geplanten Beteiligungen erwarteten Einnahmen von 103.000 € darum auch nicht erzielbar waren. Gleichzeitig wurde die Zielgröße in Bezug auf die Anzahl der Gründerteams zunächst auf sechs und später per Änderungsantrag aufgrund zeitlicher Verschiebungen im Projektverlauf kostenneutral auf neun erhöht. Das Vorhaben zur Auszeichnung von nun neun Gründungsteams über den Existenzgründungswettbewerb wurde demnach plangemäß umgesetzt.
2.1	Anzahl der FtE-orientierten Neugründungen (HI)	17	28	165	Durch die erfolgreiche Vermarktung der Angebote der TM 2.1 und durch Synergien mit anderen TM wie insb der TM 2.2 "Transfer- und Innovationsassistenten" konnten die zu Beginn der Projektplanung festgelegten Zielvorgaben für die Indikatoren "Anzahl der FtE-orientierten Neugründungen" sowie "Anzahl der FtE-orientierten Ansiedlungen" erfreulicherweise deutlich übertroffen werden.
2.1	Anzahl der FtE-orientierten Ansiedlungen	6	14	233	s. Begründung für Indikator "Anzahl der FtE-orientierten Neugründungen"
2.2	Anzahl der Vorhaben ? Unterschied zu nachfolgendem Indikator?	8	27	338	Jeder Transfer- und Innovationsassistent bzw. Business-Developing-Agent wurde GPA-konform jeweils als ein Vorhaben gewertet. Die höhere Anzahl der Vorhaben begründet sich durch einzelne Besetzungen der Stellen mit Teilzeitkräften, so dass daraus mehrere Mitarbeitende und entsprechend Vorhaben entstanden sind. Damit wurde zu einer erfolgreichen Umsetzung der TM 2.2 sowie zur vorgesehenen Unterstützung einer erfolgreichen Zielerreichung der Teilmaßnahmen 1.1 und 1.3 beigetragen.
2.2	Anzahl der ausgearbeiteten Transfer- und Beratungsangebote	12	26	217	Transfer- und Beratungsangebote sind Konzepte für fachlich differenzierte Beratungs- und Transferleistungen die jeweils in den vier Wissenschaftsinitiativen der Leuphana angeboten werden. Die erhöhte Anzahl der Angebote ist das erfolgreiche Ergebnis aus der differenzierten Schwerpunktsetzung und damit Angebotsausarbeitung der Transfer- und Innovationsassistenten sowie der BDA, die sich vorrangig auf Angebote für die Kompetenzteams konzentrierten. Weiterhin begründet sich die Notwendigkeit für das erweiterte Transfer- und Beratungsangebot auch durch die vielfältigen Transfer- und Verwertungsbedarfe aus den anderen Teilmaßnahmen, die wiederum nur durch eine frühzeitige und damit erfolgsgarantierte Vernetzung und Bedarfserhebung ermittel werden konnten.
2.2	Anzahl der Implementierungen ausgearbeiteter Transfer- und Beratungsangebote	50	187	374	Durch die vielfältigen Transfer- und Beratungsangebote wurden die Transfer- und Innovationsassistenten sowie die BDAs in unterschiedlichste – teilweise auch kleinformatische - Implementierungsvorgänge der Teilmaßnahmen des Innovations-Inkubators eingebunden, um so das vorrangig in dieser TM vorhandene Erfahrungswissen im Bereich Transfer und Verwertung begleitend einzusetzen und zu nutzen. Damit konnte in der gesamten Projektlaufzeit eine wesentlich größere Anzahl an Implementierungen erreicht werden. Das vorrangige Ziel dieser Teilmaßnahme war zudem auch dafür Sorge zu tragen, dass die Forschungs- und Entwicklungsergebnisse in Formaten mit einer breiten Öffentlichkeit Zugang zu der Zielgruppe der KMU finden. Die Implementierungen umfassen z.B. Formate wie die Unterstützung der Transferorientierung der Projekte, die Unterstützung der Arbeitsgruppen in den Innovationsverbänden und den Netzwerken der TM

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



TM	Indikator	Vorgabe GPA	Abschließender Stand	Status Zielerreichung in %	Begründung/Sachverhaltsdarstellung
					1.6 zur Verwertungsfragen, Begleitung der Workshops zu den Ausgründungen in der TM 2.1 sowie Beratungen zu neuen Drittmittelvorhaben aus den Kompetenz tandems und Beratung zur Konzeption von Messe- und Konferenzauftreten.
2.3	Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (=Arbeitsplätze VZÄ) (HI)	14	22,2	159	In der TM 2.3 ergaben sich insbesondere in der zweiten Projekthälfte im Hinblick auf den erfolgreichen Projektabschluss gestiegene Arbeitsaufkommen, die die kostenneutrale Beantragung der Aufstockung entsprechender personeller Kapazitäten erforderte (z.B. durch Umwidmung von Fremdleistungen in Personalmittel). Dies erfolgte auf Basis von Änderungsanträgen an die Prüfstellen des Landes Niedersachsen, die per Bescheid entsprechend genehmigt wurden.
2.3	Anzahl der Lehrmodule	50	82	164	Mit der erfolgreichen Bearbeitung des im Projektantrag festgelegten Projektschwerpunkts, der Aufbereitung und Erstellung von E-Learning-Inhalten für Lehrmodule und andere Aus- und Weiterbildungsangebote, wurden die im Antrag als Hauptziele festgelegten Ziele eines Wissenstransfers in die Region und der Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität der Weiterbildungs- und Transferangebote der Professional School erreicht. Die entsprechend im Antrag festgelegte Zielsetzung von mindestens 50 Modulen mit mindestens 500 TeilnehmerInnen wurde mit 82 demnach sogar übererfüllt.
2.5	Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (VZÄ) (HI)	20	31,6	158	Im Laufe der Projektumsetzung zeigte sich, dass die gemäß ursprünglicher Antragsplanung definierte TM-Laufzeit sowie die darin enthaltenen Personalkapazitäten nicht gänzlich ausreichend zur Erreichung der Projektziele sind. Daher erfolgte die kostenneutrale Beantragung der Projektlaufzeit um drei Monate sowie der Aufstockung entsprechender personeller Kapazitäten (z.B. durch Umwidmung von Fremdleistungen in Personalmittel). Dies erfolgte auf Basis von Änderungsanträgen an die Prüfstellen des Landes Niedersachsen, die per Bescheid entsprechend genehmigt wurden.
2.5	Anzahl begünstigter Unternehmen	46	86	187	Die deutlich verbesserte Vernetzung der verschiedenen Akteure des mit zeitgenössischer Kunst befassten Personenkreises in der Konvergenzregion in Richtung der Herausbildung eines kreativen Feldes für die zeitgenössische Kunst hat auch solche Institutionen, die in der Auswahl ihrer Künstler/innen bisher exklusiv international bzw. national orientiert waren, auf das künstlerische Potential in der Region aufmerksam gemacht. Zugleich wurde die vielfach als überraschend erlebte Einsicht gewonnen, dass es für renommierte internationale KünstlerInnen durchaus interessant sein kann, in Dialog mit regionalen Kunstschaaffenden zu treten und sich an gemeinsamen Ausstellungen zu beteiligen. Das entwickelte Ausstellungsformat, das dezidiert auf eine Verbindung von internationalen und regionalen Produzenten abzielt, kann in der von der TM 2.5a verwirklichten Form als eine echte Innovation auf regionaler Entwicklungsebene und als ein mögliches Muster für den Ausstellungsbetrieb betrachtet werden, an der auch Kunstinstitutionen in der Region weiterhin festhalten werden. Entscheidend gefördert wurde durch das Projekt zudem die Vernetzung von regionalen Akteuren wie von Institutionen, was sich u.a. an Ko-Präsenz bei Veranstaltungen zeigt. Diese regionalen Effekte spiegeln sich auch in den Ergebnissen, der Indikatoren "Anzahl begünstigter Unternehmen", "Anzahl begünstigter Einrichtungen", "Anzahl der Ausstellungen (mit regionalen KMU)", "Anzahl der Auftritte bei Partnerinstitutionen" sowie "Anzahl beteiligter renommierter Künstler" wider, die deutlich übererfüllt werden konnten.
2.5	Anzahl begünstigter Einrichtungen	4	18	450	s. Begründung für Indikator "Anzahl begünstigter Unternehmen"
2.5	Anzahl der Publikationen	15	25	167	Die Übererfüllung dieses Indikators ergibt sich als Konsequenz der Begründung für den Indikator "Anzahl begünstigter Unternehmen". Durch die verbesserte Vernetzung sowie den intensiven Di-

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



TM	Indikator	Vorgabe GPA	Abschließender Stand	Status Zielerreichung in %	Begründung/Sachverhaltsdarstellung
					alog renommierter Künstler mit den regional tätigen Kulturschaffenden, als auch der öfter als geplanten Durchführung der Wettbewerbe ergaben sich zum einen größere Notwendigkeiten für eine verstärkte Publikationstätigkeit (Berichte, Ankündigungen, Analysen etc.), zum anderen ergaben sich durch die fruchtbare Arbeit vermehrt Potenziale für publikationsrelevante Themen, die entsprechend genutzt wurden.
2.5	Anzahl der Ausstellungen (mit regionalen KMU)	10	16	160	s. Begründung für Indikator "Anzahl begünstigter Unternehmen"
2.5	Anzahl der Auftritte bei Partnerinstitutionen	36	54	150	s. Begründung für Indikator "Anzahl begünstigter Unternehmen"
2.5	Anzahl der Wettbewerbe (für regionale KMU)	4	6	150	Die Wettbewerbe im Rahmen von TM 2.5 konnten regelmäßig durchgeführt werden. Der Daniel Frese Preis wurde in der Region überaus gut angenommen, wie u.a. die Vielzahl von Anmeldungen zur Preisverleihung und die sehr positive Resonanz bei Künstlern, Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft sowie innerhalb der Leuphana zeigen. Das positive Feedback führte zum Einen dazu, dass der Wettbewerb statt wie ursprünglich vorgesehen viermal, im Projektverlauf insgesamt sechsmal durchgeführt wurde. Zum Anderen wurden angesichts der sehr positiven Resonanz 2014 Bemühungen eingeleitet, den Daniel Frese Preis auch in Zukunft zu vergeben. Diesbezüglich fanden Gespräche des Leiters der TM 2.5 mit dem Präsidenten der Leuphana Universität, mit dem Oberbürgermeister, dem Kulturreferenten der Hansestadt Lüneburg und dem Geschäftsführer der Sparkassenstiftung Lüneburg statt. Es konnte Konsens über die Weiterführung des Preises hergestellt werden, wobei nicht an einen jährlichen Rhythmus gedacht ist, sondern an einen zweijährigen, der mit 2016 einsetzt.
2.5	Anzahl beteiligter renommierter Künstler	48	72	150	s. Begründung für Indikator "Anzahl begünstigter Unternehmen"
3.1	Anzahl der Praktika und Projektstudien bei/mit regionalen KMU	120	584	487	Die Leuphana College-Studien in der Praxis boten den Leuphana Studierenden die Möglichkeit, gemeinsam mit einem Unternehmen aus der Region Lösungsansätze für aktuelle Fragen in dessen Tätigkeitsfeld zu entwickeln. Vier bis sechs Monate lang arbeiteten sie in einem kleinen Team aus bis zu fünf Studierenden unterschiedlicher Disziplinen. Das Format wurde sowohl seitens der beteiligten Unternehmen als auch der Studierenden sehr positiv aufgenommen, was dazu führte, dass sowohl der Soll-Wert zur Durchführung von 90 College Studien in der Praxis mit über 100 durchgeführten Studien übertroffen wurde als auch (infolge der großen Nachfrage) die Anzahl der an den einzelnen Studien beteiligten Studierenden (584) deutlich größer war als ursprünglich anvisiert.
4.1	Anzahl geschaffener Arbeitsplätze VZÄ (HI)	49	70,6	144	In der TM 4.1 als zentraler Projektabwicklungs- und administrativonseinheit des Innovations-Inkubators ergaben sich insbesondere in der zweiten Projekthälfte aufgrund gesteigerter Arbeitsaufkommen im Hinblick auf den erfolgreichen Projektabschluss Umschichtungsbedarfe, die die kostenneutrale Beantragung zur Aufstockung entsprechender personeller Kapazitäten erforderte. Dies erfolgte auf Basis von Änderungsanträgen an die Prüfstellen des Landes Niedersachsen, die per Bescheid entsprechend genehmigt wurden.
4.1	Anzahl implementierter Managementsoftwaremodule	15	28	187	Im Rahmen des Moduls B der TM 4.1 wurde das zentrale Führungsinformationssystem des Innovations-Inkubators "inkubator-Cockpit" entwickelt und betrieben. Das Tool ermöglichte die Implementierung der Funktionalitäten für die Pflege und Anzeige der Ergebnis- und Outputindikatoren sowie Quartalsberichte der Teilmaßnahmen und der zugehörigen Module/Tandems/Projekte des Innovations-Inkubators. Hierfür wurde ein umfassendes Rollen-



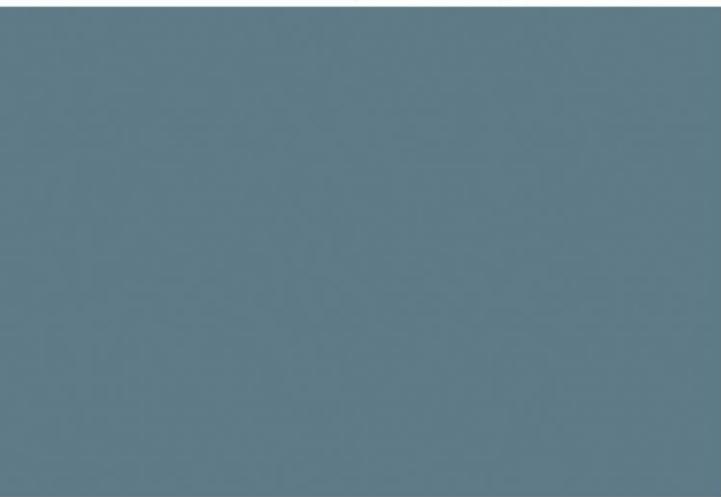
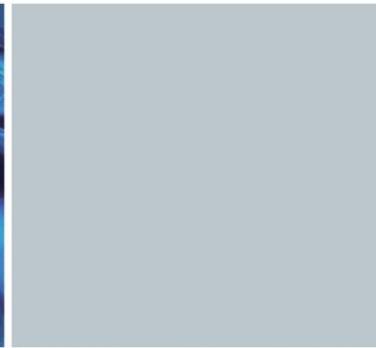
TM	Indikator	Vorgabe GPA	Abschließender Stand	Status Zielerreichung in %	Begründung/Sachverhaltsdarstellung
					und Rechtekonzept zur Eingabe und Freigabe der Indikatoren entwickelt (Projektleitung → Teilmaßnahmenleitung → Zentrales Projektmanagement). Aufbauend auf den Anforderungen und Rückmeldungen der Anwender wurden die Berichtsfunktionen des inkubatorCockpits wesentlich weiterentwickelt. Hierzu zählen die Implementierung von Funktionen zur Bereitstellung von standardisierten PDF-Berichten, die grafische Darstellung der Indiktorik sowie die Implementierung eines dynamischen Ampelsystems zur Kennzeichnung des teilmaßnahmenspezifischen Berichtsfortschrittes. Durch die Bereitstellung dieser Funktionen vervollständigt sich das Bild eines modernen Management Informationssystems (MIS). Die stetige Weiterentwicklung des "inkubatorCockpits" führte dazu, dass der GPA-Zielwert des Indikators "Anzahl implementierter Managementsoftwaremodule" deutlich übererfüllt wurde.
1.1	Anzahl internationaler exzellenter Wissenschaftler	66	29,6	45	Im Durchführungszeitraum der Kompetenztandems konnten insgesamt 60 exzellente Wissenschaftler als internationale Tandempartner gewonnen werden. Angesichts des Umstands, dass sich die Tandempartner zum Zeitpunkt Ihres Engagements im Innovations-Inkubator überwiegend parallel in Beschäftigungsverhältnissen mit ihren "Herkunfts"-Einrichtungen befanden, war eine Vollzeit-Anstellung in den meisten Fällen nicht möglich. Trotz der zeitlich begrenzten Verfügbarkeit leisteten die exzellenten Wissenschaftler einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung der KT-Vorhaben sowie projektübergreifend im Rahmen der seitens der Strukturkommission des Landes Niedersachsen gewünschten thematischen Schwerpunktsetzung in die Bereiche Gesundheit, Digitale Medien und Nachhaltige Energie.
1.1	Anzahl der Ansiedlungen bestehender KMU	5	3	60	Insgesamt drei Ansiedlungen von Unternehmen in die Konvergenzregion Lüneburg konnten innerhalb des Durchführungszeitraums seitens der Kompetenztandems initiiert werden. Zwar konnte der gemäß GPA-Indikatorik vorgegebene Zielwert (5) somit bis zum Stichtag 31.07.2015 nicht in Gänze erreicht werden, mittel- bis langfristig sind jedoch nicht zuletzt im Umfeld der aktuell 13 Aus- und Neugründungsaktivitäten der Kompetenztandems sowie der seitens der TM 2.1 bis Projektende unmittelbar begleiteten 28 Neugründungen im universitären Umfeld weitere Ansiedlungsaktivitäten überregionaler Unternehmen in der Konvergenzregion zu erwarten.
1.1	Anzahl und Höhe der Einnahmen aus Drittmitteln aus der Privatwirtschaft in Mio. €	1,627	0,916	56	Trotz umfangreicher Aktivitäten zur Einwerbung von Drittmitteln aus der Privatwirtschaft konnte der GPA-Zielwert letztlich nicht in Gänze erreicht werden.
1.1	Anzahl neugeschaffener innovativer Arbeitsplätze in der Region	156	68,5	44	Die sozioökonomischen Effekte sind für die Kompetenztandems aufgrund der Projektstruktur nicht wie im ursprünglich geplanten Rahmen eingetreten. Da der Projektfokus der Kompetenztandems im Ergebnis primär auf regionale Business Development-Aktivitäten abzielte, die aus- bzw. neugegründeten sowie angesiedelten Unternehmen sich jedoch zunächst entsprechend auf dem (regionalen) Markt etablieren müssen, sind die angestrebten Arbeitsplatzeffekte eher mittel-/langfristig zu erwarten. Eine vollständige Erfüllung der GPA-Zielwerte für geschaffene/gesicherte Arbeitsplätze bis Projektende (31.07.2015) konnte demnach nicht erreicht werden.
1.1	Anzahl gesicherter innovativer Arbeitsplätze in der Region	140	9,5	7	s. Begründung für Indikator "Anzahl neugeschaffener innovativer Arbeitsplätze in der Region"

Abschließender Durchführungsbericht

für den EFRE im Ziel Konvergenz



TM	Indikator	Vorgabe GPA	Abschließender Stand	Status Zielerreichung in %	Begründung/Sachverhaltsdarstellung
1.5	Davon: für Graduate School	6	0	0	Die Durchführung der Case Studies erfolgte nach entsprechender Kommunikation an die Prüfstellen des Landes vollständig an der Leuphana Professional School. Die Zielerreichung der TM (Durchführung von 12 Fallstudien) ist dennoch sichergestellt (s. oben.)
2.4	Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (= Arbeitsplätze JVZÄ) (HI)	12	0,9	8	Nachdem verschiedene Ansätze der Projektkonzeption nicht realisiert werden konnten, wurde die TM in Abstimmung mit den Prüfstellen des Landes beginnend am 01.08.2014 in reduzierter Form prototypisch durchgeführt. Eine vollständige Erreichung der gemäß GPA auf eine TM-Laufzeit von sechs Jahren ausgerichteten Indikatorik-Zielwerte war demnach aufgrund der verkürzten Projektlaufzeit (ein Jahr) nicht möglich.
2.4	Anzahl der organisierten Tagungen (mit KMU)	6	4	67	s. Begründung für Indikator "Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (= Arbeitsplätze JVZÄ) (HI)"
2.4	Anzahl der Publikationen	12	3	25	s. Begründung für Indikator "Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (= Arbeitsplätze JVZÄ) (HI)"
2.4	Anzahl ausgearbeiteter Bürokratieabbaumodelle für KMU	15	6	40	s. Begründung für Indikator "Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (= Arbeitsplätze JVZÄ) (HI)"
2.4	Anzahl implementierter Bürokratieabbaumodelle in KMU	15	6	40	s. Begründung für Indikator "Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (= Arbeitsplätze JVZÄ) (HI)"
2.4	Anzahl der Vorhaben	15	6	40	s. Begründung für Indikator "Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (= Arbeitsplätze JVZÄ) (HI)"
2.4	Anzahl beteiligter KMU	15	5	33	s. Begründung für Indikator "Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (= Arbeitsplätze JVZÄ) (HI)"
2.5	Geschaffene sonstige FtE Arbeitsplätze (HI) (z.B.: studentische Hilfskräfte)	16	10	63	Im Laufe des Projektdurchführungszeitraums der TM 2.5 "Projekte mit der Kreativitätswirtschaft" ergaben sich notwendige Anpassungen des Personaltableaus. Auf Basis der entsprechend an die Prüfstellen des Landes kommunizierten und per Bescheid genehmigten Änderungsanträge reduzierte sich die Anzahl der Hilfskraftstunden von ursprünglich über 16.000 Stunden (gemäß TM-Antrag vom 09.07.2010) auf ca. 11.900 Stunden (gemäß Änderungsantrag vom 26.11.2014).
5.1	Anzahl der KMU mit Zugriffsrechten auf die Datenbank	500	338	68	Bis Projektende konnten durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit 338 von 500 erforderlichen KMU mit autorisiertem Zugriff für die Datenbank "Leuphana Business Connect" generiert werden. Perspektivisch ist durch eine angestrebte Kooperation mit der IHK Lüneburg-Wolfsburg aufgrund deren über 60.000 Mitgliedern jedoch noch ein sehr viel stärkerer Zuwachs an Unternehmen, Projekten und Nutzern auf der Plattform zu erwarten.
5.2	Zusätzliche Kapazität regenerativer Energieträger	471 MWh/J Wärme und 448 MWh/J Strom"	9900 MWh/J Wärme und 5600 MWh/J Strom.	> 1250 %.	Das BHKW produziert für die gesamte Liegenschaft Energie, sodass über den für das Gebäude notwendigen Bedarf hinaus produziert wird. Das reduziert den Gesamtverbrauch durch fossile Brennstoffe gewonnenen Stroms und Wärme um knapp 50%



Niedersächsische Staatskanzlei
Referat 403 - Koordinierung der EU-Förderung (EFRE, ESF, ELER)
Postfach 2 23
30002 Hannover